

20 25

srgssr.ch/gb2025

SCHERTENLEIB

22

LER

3

KEY
19



01

Vorwort

003 – 004

02

Strategie und Transformation

005 – 011

03

Service public

012 – 028

04

Programmstatistik

029 – 060

05

Qualität

061 – 077

06

Mitarbeiter:innen

078 – 091

07

Corporate Governance

092 – 130

08

Jahresrechnung

131 – 185

Der Weg der SRG in einer sich rasch verändernden Welt



Susanne Wille, Generaldirektorin SRG, und Jean-Michel Cina, Verwaltungsratspräsident SRG (Bild: SRG / Mirjam Kluka)

In einer Zeit, in der sich internationale Konflikte in Echtzeit auf dem Smartphone verfolgen lassen und künstliche Intelligenz die Mediennutzung grundlegend verändert, kommt verlässlichem und unabhängigem Journalismus eine zentrale Rolle zu. Medien liefern nicht nur Nachrichten – sie helfen, den Überblick zu behalten, bieten Raum für Debatten und Vielfalt und fördern Orientierung und Zusammenhalt in der Gesellschaft.

Die SRG nimmt diese Verantwortung seit über 90 Jahren wahr und passt sich dabei laufend der Art und Weise an, wie Menschen Medien nutzen. Sie passt sich auch laufend den sich wandelnden Realitäten auf dem Medienmarkt an. Dies gilt insbesondere auch für das Jahr 2025. Anlässlich der Initiative «200 Franken sind genug!», über welche die Stimmbevölkerung am 8. März 2026 abgestimmt hat, wurde einmal mehr darüber diskutiert, welche Rolle die SRG in der zukünftigen Schweizer Medienlandschaft einnehmen soll.

Mit dem Nein der Stimmbevölkerung wurde klar: Die SRG soll weiterhin – auch online – einen starken medialen Service public bereitstellen. Das bedeutet jedoch nicht, dass wir im Status Quo verharren. Im Gegenteil: Unabhängig vom Entscheid am 8. März wird sich die SRG weiterentwickeln. Wir tun dies, weil wir es wollen, weil wir es aufgrund der veränderten Mediennutzung als notwendig erachten und weil uns der Bundesrat neue finanzielle Rahmenbedingungen vorgibt. Bis 2029 müssen wir rund 270 Millionen Franken einsparen – bedingt durch die Reduktion der Medienabgabe, sinkende kommerzielle Einnahmen und steigende Kosten durch die Teuerung.

Bereits 2024 haben wir den unternehmensweiten Transformationsprozess Enavant – auf Rätoromanisch «vorwärts» – angestossen. Unser Ziel ist, die SRG so aufzustellen, dass sie die Menschen auch in Zukunft im Alltag mit relevanten Inhalten begleiten kann. Wir werden schlanker, effizienter, beweglicher und digitaler. Enavant zielt darauf ab, die Zusammenarbeit über alle Regionen hinweg zu stärken, Strukturen zu vereinfachen und Geschäftsprozesse effizienter zu gestalten, so dass die SRG für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet ist.

«Transformation, Effizienzsteigerung und Sparmassnahmen sind kein Selbstzweck. [...] Alle Menschen in der Schweiz sollen sich auf qualitativ hochwertigen Journalismus und ein vielfältiges Programm verlassen können.»

Im Frühjahr und Sommer 2025 haben wir über die neue Organisationsstruktur, die Führungsmodelle und Prozesse informiert, die in den kommenden Monaten umgesetzt werden. Das bisher dezentral organisierte Medienhaus mit weitgehend autonomen Einheiten wächst jetzt zusammen, macht gemeinsam, was gemeinsam gemacht werden kann, ohne die regionale Verankerung und Nähe zu den verschiedenen Kultur- und Sprachräumen aufzugeben.

Die Transformation betrifft nicht nur die Organisation, sondern auch die Unternehmenskultur. Neue Prozesse, gemeinsame Standards und eine engere Kooperation über die Sprachgrenzen hinweg erfordern ein Umdenken – von allen Mitarbeiter:innen. Effizienz und Sparsamkeit sollen nicht auf Kosten von Kreativität und journalistischer Freiheit gehen.

Die neue finanzielle Realität wirkt sich auch auf das Personal aus: Bis 2029 werden rund 900 Vollzeitstellen abgebaut. Es ist klar, dass dies für die Betroffenen einschneidend ist. Wir werden sie mit sozialverträglichen Massnahmen unterstützen.

Indem wir Strukturen modernisieren, Synergien konsequent nutzen und den Ausbau digitaler Angebote gezielt vorantreiben – von On-Demand-Inhalten bis zur Distribution auf verschiedenen Plattformen und Kanälen –, stellen wir Inhalte dort bereit, wo das Publikum sie erwartet: linear, digital, mobil und zeitunabhängig. So sichern wir die Zukunftsfähigkeit, Innovationskraft und Leistungsstärke der SRG.

Transformation, Effizienzsteigerung und Sparmassnahmen sind kein Selbstzweck. Sie dienen dem Auftrag der SRG: Alle Menschen in der Schweiz sollen sich auf qualitativ hochwertigen Journalismus und ein vielfältiges Programm verlassen können. Nur so kann die SRG Unabhängigkeit, Zusammenhalt und Vielfalt in einer komplexen und sich rasch verändernden Welt aufrechterhalten und Fake News die Stirn bieten.



Susanne Wille
Generaldirektorin SRG



Jean-Michel Cina
Verwaltungsratspräsident SRG

02 Strategie und Transformation



Bild: Podcast-
Aufnahme bei SRF

Mit Enavant stellt sich die SRG neu auf und wird schlanker und digitaler

Die SRG steht vor einem tiefgreifenden Wandel. Ab 2027 sinkt die Medienabgabe pro Haushalt in zwei Schritten von 335 auf 300 Franken. Gleichzeitig verändern sich das politische und mediale Umfeld sowie die Nutzungsgewohnheiten des Publikums. Um weiterhin ein qualitativ hochstehendes Programm für alle Bevölkerungsgruppen anbieten zu können, hat die SRG Ende 2024 den Transformationsprozess Enavant lanciert. Sein Ziel: digitaler, schlanker, beweglicher werden, weiterhin für die Schweizer Bevölkerung relevant sein und die Zusammenarbeit über die Regionen hinweg stärken.

Der Bundesrat hat entschieden, die Medienabgabe für Haushalte von 2027 bis 2029 in zwei Schritten von 335 auf 300 Franken zu senken und weitere Unternehmen von der Abgabe zu befreien. Die Reduktion der Medienabgabe, der Rückgang der kommerziellen Einnahmen sowie die laufende Teuerung führen dazu, dass die SRG bis 2029 rund 17 Prozent oder 270 Millionen Franken ihres Budgets im Vergleich zu 2024 einsparen muss. Davon entfallen bereits 125 Millionen Franken auf 2027.

Damit das Angebot so lange wie möglich verschont und nur so wenig wie möglich reduziert werden muss, spart die SRG durch den Abbau von Doppelspurigkeiten bei Human Resources, Finanzen, Stab, Operationen und Kommunikation zuerst in den Strukturen. Deshalb muss sich die SRG grundlegend anders aufstellen, Prozesse und Standards vereinheitlichen, Inhalte gemeinsam entwickeln und diese vermehrt in allen vier Sprach- und Kulturräumen der Schweiz verbreiten. Sie macht dies mit dem Transformationsprojekt Enavant. Das ist Rätoromanisch und heisst übersetzt «vorwärts».



Visual des Transformationsprojekts «Enavant SRG SSR»

Das sind die Pfeiler von Enavant:

Die Strukturen werden verschlankt: Seit dem 1. Januar 2026 sind die Funktionsbereiche Finanzen und Human Resources unternehmensweit zusammengeführt und mit regionalen Fachteams organisiert. Neu vereint die Direktion «Angebot» die bisherigen Bereiche Angebot und Distribution. Auch Technologie und Produktion werden künftig unter der Direktion «Operationen» gemeinsam geführt. Weitere Bereiche wie Stab, Kommunikation und Public Affairs werden ebenfalls national geführt.

Die Führung wird vereinheitlicht: Die Geschäftsleitung wurde per 1. April 2026 von neun auf acht Mitglieder reduziert.

Synergien werden genutzt: Produktions- und Technologieteams arbeiten SRG-weit unter einer Linie. Fiktion und Sport werden zentral koordiniert, um Synergien zu schaffen und Eigenproduktionen optimal zu planen. Zudem wird die Tochtergesellschaft SWISS TXT aufgelöst. Ihre Leistungen und Expertise werden in die Konzernorganisation integriert.

Swissinfo wird neu positioniert: Die internationale Einheit Swissinfo wurde am 1. April 2026 der neuen Direktion «Angebot» zugeordnet. Die Organisation und Ausrichtung ist indes abhängig vom politischen Prozess, der sich direkt auf die Finanzierung des Auslandangebots der SRG auswirkt.

Transformation der SRG nicht ohne Stellenabbau möglich

Die Transformation ist für die SRG eine grosse Herausforderung, denn sie betrifft das ganze Unternehmen und somit alle Mitarbeiter:innen. Rund 500 von ihnen sind zudem neben ihrem angestammten Tagesgeschäft intensiv in die Ausarbeitung der Enavant-Massnahmen involviert, was den Arbeits- und Zeitdruck erhöht.

Trotz weitreichender Zusammenführungen und Optimierungen können die Sparziele leider nicht ohne Reduktion des Personalbestandes erreicht werden. Bis 2029 ist ein Abbau von rund 900 Vollzeitstellen vorgesehen. Ein Teil davon wird über Fluktuation und Pensionierungen abgebaut, der andere über Kündigungen. Für Betroffene kommt der Sozialplan der SRG zum Zug.

Die SRG behält ihre Stärken bei und entwickelt ihr digitales Angebot weiter

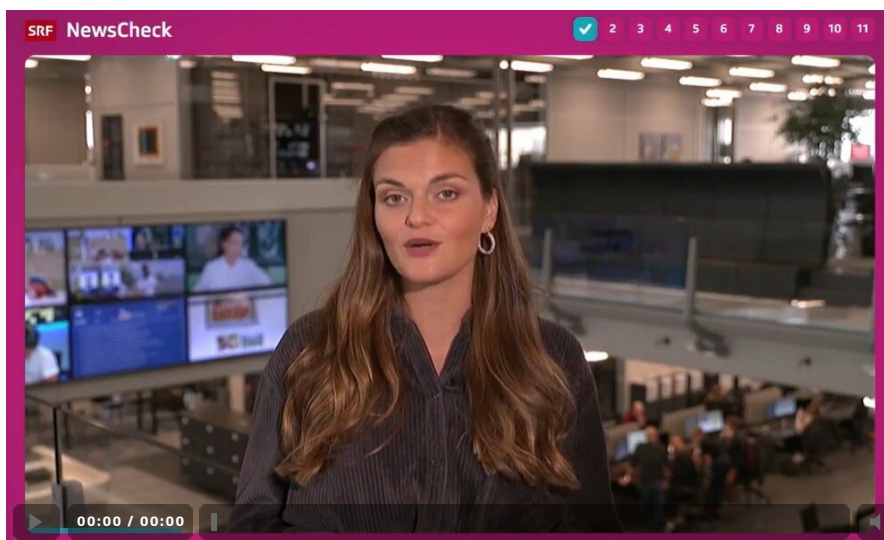
Die regionale Verankerung ist die DNA und Stärke der SRG und soll durch den Effizienzgewinn von Enavant weiterhin grösstmöglich erhalten bleiben. Die SRG stellt in den Regionen weiterhin die inhaltliche Nähe zum Publikum sicher. Inhalte, die für mehrere Regionen von Interesse sind, teilt sie künftig vermehrt.

Die SRG wird auch digitaler. Sie orientiert sich stärker an den veränderten Gewohnheiten des Publikums und richtet ihr Denken und Handeln auf die digitale Nutzung aus. Die eigenen digitalen Plattformen erhalten dank einer SRG-weiten Steuerung mehr Gewicht, wovon das Publikum profitiert. Dies ist umso wichtiger, weil die Sparmassnahmen auch gezielte Einschnitte im Programm mit sich bringen.

Die SRG nutzt die aktuellen Herausforderungen als Chance, um sich zukunftsfähig aufzustellen und ihre Rolle als wichtige Service-public-Anbieterin auf dem Schweizer Medienmarkt zu erhalten und zu verankern. Denn Themen wie Desinformation, Fake News, Erosion der Demokratie und einseitige Berichterstattung werden uns auch in den nächsten Jahren begleiten.

Spielerisch zu mehr Vertrauen in die Medien

Ein interdisziplinäres Team der SRG hat ein News-Quiz für Jugendliche und junge Erwachsene entwickelt. Das Onlinespiel nimmt die Nutzenden mit in den Newsroom von SRF und zeigt, wie Journalist:innen arbeiten. Damit möchte das Projektteam die Medienkompetenz fördern und das Vertrauen in den Journalismus stärken.



Im Onlinespiel «NewsCheck» unterstützen die Nutzenden die Moderatorin Angela Haas bei journalistischen Entscheidungen. (Video: SRG)

Ein Bild von US-Präsident Donald Trump in einer schrillen Leuchtweste – echt oder fake? Berichte über angebliche Heilkräfte von Zitronensaft – Social-Media-Trend oder meldenswerte News? Mit diesen Entscheidungen sehen sich Nutzer:innen im Onlinespiel «NewsCheck» konfrontiert. Sie schlüpfen in die Rolle von Medienschaffenden und erfahren aus erster Hand, welche Fragen sich Journalist:innen tagtäglich stellen: Sollen sie ein auf Social Media virales Video für die Berichterstattung verwenden oder ist es gefälscht? Wie viele Quellen braucht es für eine Meldung, um sie aufzugreifen? Und wann ist ein Ereignis berichtenswert?

Mit dem «NewsCheck» wollen die Initiant:innen des Innovationsprojekts die Medienkompetenz bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen fördern. Denn Falschinformationen haben Hochkonjunktur und Fake News sind häufig schwer von echten Nachrichten zu unterscheiden. Entsprechend verbreitet ist das Misstrauen in die Medien: Laut dem Digital News Report 2025 des Reuters Institute gaben lediglich 46 Prozent der Erwachsenen an, den Nachrichten grundsätzlich zu vertrauen (Quelle: [DNR Schweiz 2025](#)).

«Wenn wir das Vertrauen in den Journalismus stärken wollen, müssen wir zeigen, wie seriöse Medien funktionieren und wie Journalist:innen arbeiten», erklärt Felix Münger, Literaturredaktor SRF. Im SRG-internen Talententwicklungs- und Innovationsförderprogramm 2024 beschlossen er und seine Kolleg:innen Isabelle Bannerman vom Bereich Audience bei Swissinfo und Nicolas Malzacher, Produzent und Moderator bei SRF 4 News, genau das zu tun: Sie nehmen die Nutzenden mit dem «NewsCheck» kurzerhand mit in den SRF-Newsroom.



Felix Münger
Literaturredaktor SRF
(Bild: SRF)

Bei der Entwicklung nahe an der Zielgruppe

Anstatt drögen Arbeitsblättern und Sachtexten schwebte den Initiant:innen eine spielerische, lustvolle Lösung vor. Zur Ausarbeitung ihrer Idee wandten sie sich direkt an die jungen Nutzer:innen und befragten diese zu ihrem Medienkonsum und ihren Bedürfnissen rund um die Mediennutzung. «Die befragten Jugendlichen haben alle grosses fachliches Interesse gezeigt: Wie bereiten wir Journalist:innen News auf? Wie prüfen wir unsere Quellen? Und wie erkennen wir Falschinformationen?», erinnert sich Münger. Und: Sie wollten spielen. Inspiriert von einem Spiel der BBC entstand deshalb die Idee eines Online-Videospiels.

Ende 2024 stand dann der Prototyp, der mit der Zielgruppe getestet und weiterentwickelt wurde. Basierend auf diesen Rückmeldungen hat das Projektteam das Drehbuch überarbeitet und letzte Anpassungen vorgenommen, bis das Projekt bereit war für die Umsetzung. Für die Implementierung und, in einem zweiten Schritt, das Hosting konnte SRF School als Partner gewonnen werden. Seit Januar 2026 ist der «NewsCheck» auf der Website von SRF School verfügbar: Die SRF-Moderatorin Angela Haas begleitet durch elf kurze Faktencheck-Videos. Ein Helpdesk unterstützt die Nutzenden mit Erklärvideos und Hilfestellungen. Das Spiel dauert ca. 20 Minuten und ist für Smartphones und Tablets geeignet. Somit können Lehrpersonen den «NewsCheck» im Medienunterricht einsetzen. Dank konsequenter Untertitelung ist das Quiz auch für Menschen mit einer Hörbehinderung zugänglich und mit entsprechenden Übersetzungen skalierbar auf alle Sprachregionen.

Anschubfinanzierung durch den Innovationsfonds der SRG

Um das Produkt zu realisieren, hatte die Gruppe einen Förderbeitrag beim Innovationsfonds der SRG beantragt. Damit finanzierte sie unter anderem die Programmierung des Spiels und die Produktion der Videos. «Der Beitrag aus dem Innovationsfonds hat uns den Freiraum gegeben, den «NewsCheck» neben dem Tagesgeschäft fertigzustellen», so Münger. Der SRG-Innovationsfonds bietet eine Anschubfinanzierung für innovative Projekte im Unternehmen, die auf die Strategie und die digitale Transformation der SRG einzahlen. Für den Fonds qualifizieren sich Projekte, die neu, umsetzbar und für eine grosse Anzahl Nutzer:innen relevant sind.

Für Barbara Kobelt, Verantwortliche für den SRG-Innovationsfonds, liegt die Relevanz des «NewsCheck» auf der Hand: «Das Thema ist im Zeitalter von Fake News hochaktuell. Das Onlinespiel ermöglicht es den Nutzer:innen herauszufinden, wie gut sie echte von falschen Informationen unterscheiden können. Und sie erfahren mehr über Fragestellungen, die den seriösen Journalismus prägen.»



Barbara Kobelt

Fachspezialistin Angebot und Innovation SRG
(Bild: SRG)

Kobelt attestiert dem «NewsCheck» grosses Potenzial: «Wir hoffen, dass das Onlinespiel dank der Partnerschaft mit SRF School künftig im Klassenzimmer, zum Beispiel im Medienunterricht, zum Einsatz kommt.» Das Quiz eignet sich für den Einsatz im Unterricht ab Stufe Sek I.

Ausblick auf die nichtfinanzielle Berichterstattung 2025

Die SRG wird im Jahr 2026 in Übereinstimmung mit ihren gesetzlichen Verpflichtungen gemäss Art. 964a ff. des Obligationenrechts erstmals über die nichtfinanziellen Belange für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 Bericht erstatten.

Im Geschäftsjahr 2025 waren Themen aus dem Bereich Umwelt, Soziales und Governance (sog. «Environmental, Social, and Governance»- oder «ESG»-Belange) für die SRG besonders relevant. Insbesondere im Zusammenhang mit der im August 2025 begebenen Anleihe und den daraus resultierenden Berichtspflichten lag der Fokus auf der Umsetzung der entsprechenden Anforderungen nach Art. 964a ff. des Obligationenrechts – ein Novum für die SRG.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts lagen noch nicht alle für die erstmalige nichtfinanzielle Berichterstattung erforderlichen Daten vor. Die SRG informiert daher an dieser Stelle über die im Hinblick auf die zweite Delegiertenversammlung der SRG vom 27. November 2026 bevorstehende Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen. Sie ist sich ihrer neuen Berichtspflichten bewusst und stellt sicher, dass die Berichterstattung sorgfältig vorbereitet und inhaltlich vollständig erfolgt.

Der nichtfinanzielle Bericht wird den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 umfassen und sämtliche Unternehmens- und Organisationseinheiten sowie Tochtergesellschaften der SRG einschliessen. Um Transparenz, Vergleichbarkeit und Vollständigkeit zu gewährleisten, wird der Bericht über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus nach den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt. Damit unterstreicht die SRG ihren Anspruch, die neuen gesetzlichen Anforderungen nicht nur zu erfüllen, sondern sie transparent und strukturiert umzusetzen.

Die Themen des Berichts richten sich nach den Vorgaben des Obligationenrechts. Er wird der Delegiertenversammlung am 27. November 2026 zur Genehmigung vorgelegt und anschliessend veröffentlicht.



03 Service public

Bild: SRF-Sendung
«Happy Day»

Unser Angebot



■ Hauptstudios (7) ■ Regionalstudios/Büros (17)

SRF

Radio



Fernsehen



inklusive

Teletext
HbbTV

Online

srf.ch
Play SRF
Apps
Podcasts
Social Media

RTS

Radio



Fernsehen



inklusive

Teletext
HbbTV

Online

rts.ch
Play RTS
Apps
Podcasts
Social Media

RSI

Radio



Fernsehen



inklusive

Teletext
HbbTV

Online

rsi.ch
Play RSI
Apps
Podcasts
Social Media

RTR

Radio



Fernsehen



inklusive

Teletext

Online

rtr.ch
Play RTR
Podcasts
Social Media

SWI



Sprachen

Englisch
Deutsch
Französisch
Italienisch
Spanisch
Portugiesisch
Japanisch
Arabisch
Chinesisch
Russisch

Online

swissinfo.ch
tvsvizzera.it
Apps
Podcasts
Social Media

SRG SSR

Radio



Online

Social Media SRG
Instagram Play Suisse
Facebook Play Suisse
Youtube Play Suisse



Solidarität

Die SRG leistet einen Beitrag zum Zusammenhalt zwischen den verschiedenen Landesteilen der Schweiz, zur Meinungsvielfalt und zum gegenseitigen Verständnis der verschiedenen Kulturen. Sie berücksichtigt in ihren Angeboten die Bedürfnisse von Menschen mit Sinnesbehinderungen und bietet Untertitelungen, Audiodeskriptionen sowie Übersetzungen in Gebärdensprache an.

Barrierefreie Angebote im Fernsehen und online

Ende 2022 hat die SRG mit ihren Partnernverbänden eine Vereinbarung über Leistungen zugunsten von Menschen mit einer Sinnesbehinderung getroffen. Darin verpflichtet sie sich, ihre Leistungen für hör- und sehbehinderte Menschen bis 2027 weiter auszubauen und den Zugang zu ihren Angeboten zu verbessern. Konkret strebt die SRG an, alle im Fernsehen ausgestrahlten redaktionellen Sendungen zu untertiteln und den Anteil der untertitelten Sendungen im Onlineangebot zu steigern. Die Sendezeit von erstausgestrahlten Sendungen in Gebärdensprache hat den Zielwert von 1300 Stunden 2025 überschritten, ebenso wurden die angestrebten 2000 Stunden an Sendungen mit Audiodeskription im vergangenen Jahr übertroffen. Auch der barrierefreie Zugang zu Websites und Apps wird kontinuierlich verbessert.

Untertitelung

83,8 Prozent der Fernsehprogramme – das entspricht **47'997 Stunden** – wurden 2025 mit Untertiteln für Hörbehinderte ausgestrahlt. Auch einen Teil der im Internet angebotenen Programme hat die SRG 2025 mit Untertiteln versehen. So können beispielsweise auch auf der Play-App von SRF und RTS, bei RSI auf rsi.ch/play sowie auf der Streaming-Plattform Play Suisse Untertitel eingeschaltet werden.

Gebärdensprache

RSI, RTS und SRF versehen seit 2008 eine Ausgabe der «Tagesschau» mit Gebärdensprache. Auch die Ansprachen des Bundesrats zu eidgenössischen Abstimmungen, die nationale 1.-August-Sendung, weitere Ansprachen des Bundesrats wie etwa zum Tag der Kranken und die Gebärdensprachsendung «Signes» sind bei RSI, RTS und SRF in Gebärdensprache verfügbar. 2025 sendete die SRG 1314 Stunden in Gebärdensprache: SRF 495 Stunden, RTS 368 Stunden, RSI 451 Stunden (inklusive HbbTV und Bundesratsansprachen, exklusive Medienkonferenzen). RSI und SRF übertrugen zudem 3 Stunden lang Medienkonferenzen des Bundes in Gebärdensprache. Das gesamte Angebot in Gebärdensprache umfasste 2025 folglich **1317 Stunden** (inklusive Bundesratsansprachen und Medienkonferenzen des Bundes).

- SRF strahlt Sendungen wie «Tagesschau», «Meteo», «Börse», «Gesichter & Geschichten» (bis 27. Juni 2025), «Schweiz aktuell», «Kassensturz», «Puls», «Rundschau», «Mitenand», «Einstein», «Reporter», «Mona mittendrin», «rec.», «Puls Check», «Maloney», «SRF Kids News» sowie «Clip und klar!» in Gebärdensprache aus. 2025 setzte SRF zusätzliche Reportageformate und Wissenssendungen in Gebärdensprache um: Im Sommer zeigte SRF die achteilige Serie «Reporter Spezial – Donat auf Achse» sowie die Spezialsendung «Umbruch im Bergdorf – Von der Zukunft in den Alpen». Im Herbst widmete SRF School dem Thema «Mental Health bei Jugendlichen» eine sechsteilige Serie. Im Winter folgte die sechsteilige Kultur-Serie «Swiss Success Stories», in der SRF über das Leben von drei erfolgreichen Schweizer Persönlichkeiten berichtete. Ferner produzierte die Redaktion von SRF Signes eine siebenteilige Online-Serie zum Thema «Kampf um Gehörlosenbildung». Die nationale Sendung zum 1. August wurde erneut in alle drei Schweizer Gebärdensprachen übersetzt. Und auch der ESC wurde 2025 zum ersten Mal in Gebärdensprache realisiert, dies ebenfalls in drei Sprachen – Schweizerdeutsch, Französisch und Italienisch.
- RTS gebärdete 2025 die Sendungen «19h30», «Couleurs locales», «A bon entendeur», «Basik», «Caravane FM», «36.9°», «Ensemble», die Kindersendung «Oki», die drei ESC-Shows ebenso wie – zum wiederholten Mal – die nationale Sendung zum 1. August.
- RSI nahm 2025 mit «Il Quotidiano» eine weitere Sendung in ihr Gebärdensprach-Repertoire auf und deckt damit die regionale Aktualität ab. Wie bereits in den letzten Jahren wurden zudem «Il Giardino di Albert», «Insieme», «La Cavia» und «Patti Chiari» gebärdet. Die nationale Sendung vom 1. August und der ESC wurden in Gebärdensprache übersetzt. Und selbstverständlich war auch das nationale und internationale Tagesgeschehen in italienischer Gebärdensprache zugänglich – sowohl über die Nachrichten um 20 Uhr als auch mit den Ansprachen der Bundesrät:innen. Ebenfalls weitergeführt hat RSI die Übersetzung von Videos für das junge Publikum auf der Onlineplattform «RSI EDU». Neu dazugekommen ist die Rubrik «Curiosordità», die von gehörlosen Moderator:innen präsentiert wird.

Audiodeskription

Dank Audiodeskription – einer laufenden akustischen Beschreibung – können blinde und sehbehinderte Menschen dem Geschehen am Bildschirm folgen. 2025 strahlte die SRG **2245 Stunden** Audiodeskription aus (inklusive Wiederholungen), darunter Unterhaltungssendungen, Dokumentationen, Spielfilme und Serien. Die fiktionalen Serien «The Deal», «Log Out», «Unsere kleine Botschaft», «Die Beschatter» und «Maloney» wurden in drei Sprachen audiodeskribiert. Insgesamt waren es bei SRF 1271 Stunden, bei RTS 631 Stunden und bei RSI 343 Stunden Audiodeskription.

Eurovision Song Contest (ESC) erstmals komplett barrierefrei

Mitte Mai 2025 ging in Basel der grösste Musikevent der Welt über die Bühne: der ESC. Gemeinsam mit SWISS TXT stellte die SRG sicher, dass die drei Fernsehshows dank Gebärdensprache, Untertitelung und Audiodeskription auch für Menschen mit einer Hör- oder Sehbehinderung zugänglich waren. Vorab hatten zehn gehörlose Gebärdensprachdolmetschende der SRG alle 37 ESC-Songs in internationaler Gebärdensprache aufgenommen – ein Novum. Während der Halbfinals und des Finals wurden die Aufnahmen eingeblendet. Die Moderationen und Einspieler wurden live in schweizerdeutsche, französische und italienische Gebärdensprache übersetzt. Zudem wurden die drei Shows live in drei Sprachen audiodeskribiert. Der ESC in Basel war für die SRG die bisher grösste nationale Unterhaltungssendung mit Live-Audiodeskription. Damit setzte sie ein starkes Zeichen für Inklusion und schuf ein ESC-Erlebnis, das so barrierefrei war wie nie zuvor.



Barbara Rossier (rechts) und Tamara Bangerter (links), Gebärdensprachdolmetscherinnen und Coaches (Bild: SRG)

Glückskette

Die Idee zur **Glückskette** entstand nach dem Zweiten Weltkrieg: Radio Lausanne, der Vorläufer von RTS, lancierte einen Aufruf zur Hilfe für kriegsversehrte Kinder. Daraus entwickelte sich die Radiosendung «Chaîne du Bonheur». Seit 1983 ist die Glückskette eine unabhängige Stiftung. In Partnerschaft mit der SRG mobilisiert die Stiftung Spenden bei Naturkatastrophen, Konflikten sowie für Kinder und verletzte Menschen in der Schweiz. Die Glückskette arbeitet ausschliesslich mit akkreditierten Schweizer Partnerorganisationen zusammen und stellt eine transparente und verantwortungsvolle Verwendung der Spendengelder sicher.

Im Jahr 2025 sammelte die Stiftung über 52 Millionen Franken für Menschen in Not und unterstützte damit mehr als 3,1 Millionen Menschen in akuten Krisensituationen. Gemeinsam mit der SRG zeigte sie sich solidarisch mit den Betroffenen des Erdbebens in Südostasien (7,7 Millionen Franken), des Bergsturzes von Blatten (23,1 Millionen Franken) sowie für die humanitäre Hilfe in Gaza (6 Millionen Franken). Zum Jahresende organisierte die SRG eine Solidaritätswoche für Kinder in Krisen in der Schweiz und weltweit und sammelte hierfür mehr als 5,7 Millionen Franken.



Am 8. April 2025 unterstützten Prominente wie Röbi Koller («Happy Day») den nationalen Solidaritätstag nach dem verheerenden Erdbeben in Südostasien. (Bild: SRF / Gian Vaitl)



SRF-Moderator Dani Fohrler führte am 22. Oktober 2025 zusammen mit Betroffenen, Partnerorganisationen und Expert:innen durch den Solidaritätstag für Gaza. (Bild: SRF / Gian Vaitl)



An den Solidaritätstagen der Glückskette können in den Sammelzentralen jeweils von 7 bis 23 Uhr telefonisch Spendenzusagen gemacht werden. (Bild: SRF / Gian Vaitl)

Interregionalität

RSI, RTR, RTS und SRF produzieren gemeinsam mehrsprachige Sendungen und Serien und adaptieren erfolgreiche Formate der anderen Unternehmenseinheiten für ihre Region. Damit erfüllt die SRG ihren Auftrag gemäss Art. 12 der Konzession und trägt zur Kohäsion der Schweiz bei.

Im Jahr 2025 hat die SRG zahlreiche nationale Projekte gefördert, aber auch den Zusammenhalt zwischen den sprachlichen und kulturellen Regionen gestärkt – dank regionaler Produktionen, die durch Übersetzungen (Synchronisationen oder Untertitel) auch für die anderen Sprachregionen zugänglich gemacht wurden. Unter den Live-Events, die von mehreren Unternehmenseinheiten übernommen wurden, stachen die Fasnachten von Bellinzona, Luzern und Basel sowie der «Kampf der Königinnen» in Aproz hervor. Auch die adaptierten Formate waren vielfältig: von den Doku-Serien «Hoch hinaus – Das Expeditionsteam» über «La course aux étoiles» und «Inside Kronenhalle» bis hin zu Dokumentarfilmen wie «Il cacciatore di balene» und «Zusammenbruch der Credit Suisse».

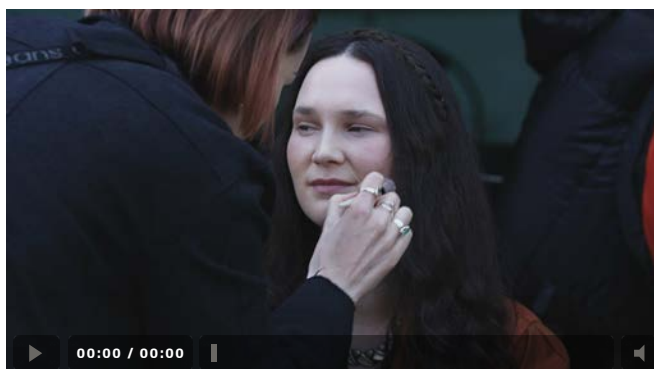
Hinter den Kulissen der grössten Musikshow der Welt

2025 war die SRG für die Durchführung des Eurovision Song Contest (ESC) zuständig. Ein Team von SRF Dok begleitete das Projekt von Anfang an. «Die Zusammenarbeit war hervorragend», bilanziert Regisseurin Belinda Sallin. «Aber es war auch ein Abenteuer, einen zweiteiligen Dokumentarfilm zeitnah zu produzieren und gleichzeitig auf SRF, RSI und RTS auszustrahlen. Uns ist nicht bekannt, dass die SRG je ein solches Wagnis einging.» Unter enormem Zeitdruck musste eigens ein neuer Workflow generiert und jeder Arbeitsschritt minutiös geplant werden: «Es ist schön, dass wir im Zuge dieses Projektes viel Know-how für die nationale Zusammenarbeit gewinnen konnten.»

Bei der Besetzung setzte Regisseur Béla Batthyany schon früh auf Yves Schifferle: Als Head of Show gewährte er einen einzigartigen Blick hinter die Kulissen des Grossevents. Auch die Schweizer ESC-Kandidatin Zoë Mè wurde mit ihrer offenen Art zu einer zentralen Stimme des Zweiteilers. «Mit gutem Gespür und etwas Glück wählten wir zudem den österreichischen Opernsänger Johannes Pietsch alias JJ aus. Er galt zwar schon vor dem Finale als Geheimtipp. Doch dass er den ESC als Gewinner verlassen würde, konnten wir damals nicht ahnen.»




Teil 1: Der Weg zum ESC 2025 (Trailer SRF Dok)





Teil 2: Die grosse Show (Trailer SRF Dok)


«Die Anderen» gehen auf «Tour de Suisse»

15 Jahre lang hiess es jedes Wochenende auf Radio SRF 1, RTS Première, Rete Uno und RTR: «Die Anderen. Les autres. Gli altri. Ils auters.» Woche für Woche haben die vier ersten Radiosender der SRG jeweils in eine andere Sprachregion geschaut und schlugen damit Brücken in die Welt der «Anderen»: Mit kleinen Geschichten und Anekdoten über Alltag, Kultur und Tradition – jenseits der Klischees – versuchte die Rubrik, unser viersprachiges und multikulturelles Land den Hörerinnen und Hörern näherzubringen. 2026 lanciert die interregionale Radiogruppe der SRG das neue Radioprojekt «Die Anderen – le Tour de Suisse»: Eine thematische Reise durch die Schweiz, wobei Radio SRF 1, RTS Première, Rete Uno und RTR gemeinsam das Land erkunden und an vier Thementagen jeweils zusammen live aus einer Sprachregion berichten. Im März geht es an die Grenze im Tessin, im Mai ans Wasser in der Westschweiz, im September auf Brücken in der rätoromanischen Schweiz und im November in eine Agglomeration der Deutschschweiz. Zum Abschluss eines jeden Thementags gibt es eine Livesendung, die viersprachig moderiert und gleichzeitig auf allen vier Sendern der SRG ausgestrahlt wird. Ein Novum und eine idée suisse par excellence!

 Gli altri – RSI

 Ils auters – RTR

 Les autres – RTS

 Die Anderen – SRF

Die grossen Sportereignisse 2025

Die Berichterstattung über wichtige Sportereignisse stellt hohe Anforderungen an die SRG, sowohl was Übertragungsrechte als auch Produktionsmittel betrifft. Um diesen gerecht zu werden, arbeiten die verschiedenen Unternehmenseinheiten bei vielen Sportevents eng zusammen.

Bei den alpinen Skiweltmeisterschaften, der Frauenfussball-EM oder dem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest (ESAF) arbeiteten RSI, RTS und SRF koordiniert zusammen, um auf allen Vektoren eine angemessene sprachregionale Berichterstattung anzubieten. Die Zusammenarbeit beginnt jeweils mit der Aushandlung der Rechte, gefolgt von der Umsetzung eines nationalen Produktionsprojekts, das auf einer gemeinsamen Infrastruktur beruht und von der Business Unit Sport der SRG geleitet wird. Während der Veranstaltungen teilen die Einheiten Infrastruktur, technische Ressourcen und redaktionelle Inhalte.

Durch diese Arbeitsweise gelingt es der SRG, Kosten zu sparen und eine Produktivität zu entwickeln, die ein dichtes und vielfältiges Sportangebot ermöglicht. Und nur durch diese Arbeitsweise gelingt es den kleineren Unternehmenseinheiten, Inhalte anzubieten, die ihnen sonst nicht zugänglich wären.



Olivier Dominik, Journalist von RTS Sport, im Einsatz am ESAF im August 2025 (Bild: RTS/Screenshot)

Hohe Kohäsionsleistung dank interregionaler Berichterstattung



2025 thematisierten die Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS und SRF insgesamt in fast 30 Prozent ihrer Audio- und Videoinhalte andere Sprachregionen, etwa wenn RTS über ein Ereignis in der Deutschschweiz berichtete oder umgekehrt SRF über ein Ereignis in der Westschweiz. Mit ihrer interregionalen Berichterstattung leistet die SRG als Gesamtunternehmen einen wesentlichen Beitrag zum nationalen Zusammenhalt.

Die SRG misst diese Kohäsionsleistung, indem sie die Ortsnamen in den Metadaten zählt und untersucht, ob sie sich auf die jeweils eigene oder eine andere Sprachregion beziehen. Daraus wird das Verhältnis errechnet.

Service public in Zahlen

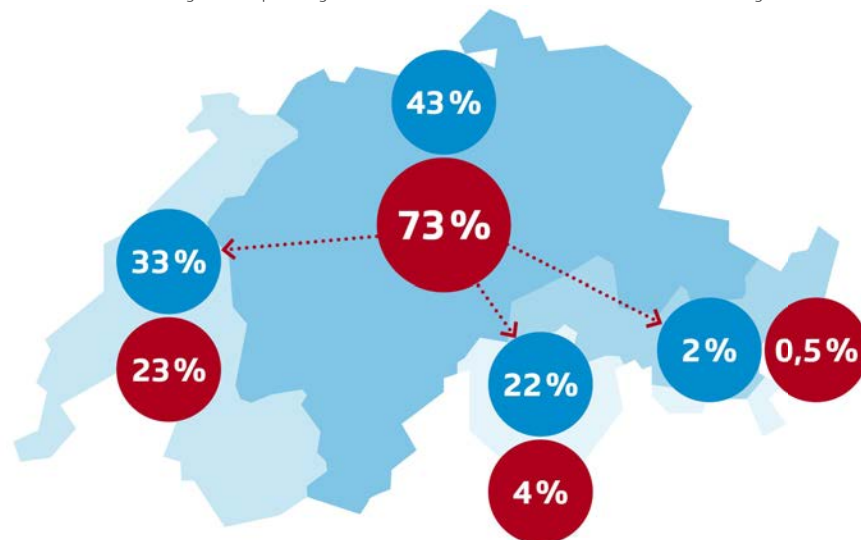
Die SRG legt in ihrem Geschäftsbericht dar, wie sie ihre finanziellen Mittel verwendet.

Finanzausgleich: gleichwertige Programme für alle Regionen

Die SRG produziert als einziges Medienunternehmen in allen vier Sprachräumen und in allen Landessprachen audiovisuelle Angebote. Möglich machen es Schweizer Werte wie Solidarität und Föderalismus – auf ihnen gründet das Selbstverständnis der SRG und daran richtet die SRG ihre Arbeit aus. Nur dank des Solidaritätsbeitrags der Deutschschweizer:innen kann die SRG auch die anderen Sprachregionen täglich mit einem vielfältigen und hochwertigen Radio-, TV- und Webangebot bedienen. Mit dem solidarischen Finanzausgleich leistet die SRG einen wichtigen Beitrag zum nationalen Zusammenhalt, zum gegenseitigen Verständnis und zum Austausch zwischen den Sprachregionen.

Regionaler Finanzausgleich

Die zentral erbrachten Dienste sowie Swissinfo (siehe dazu Segmentinformationen in der Konzernrechnung) werden in dieser Grafik anteilmässig auf die Sprachregionen verteilt. Sondereffekte werden in der Grafik nicht abgebildet.



■ Regionaler Anteil am Ertrag aus der Medienabgabe nach dem Finanzausgleich in Prozent

■ Bevölkerungsanteil je Sprachregion in Prozent (entspricht ungefähr dem Anteil am Ertrag aus der Medienabgabe)

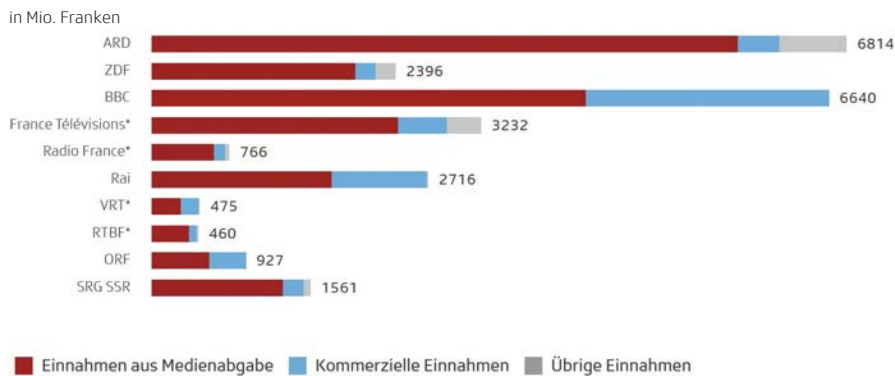
Einnahmen der SRG im internationalen Vergleich

Die SRG verfügt über rund 1,56 Milliarden Franken Einnahmen. Mit diesen Mitteln produziert sie **insgesamt 17 Radio- und 7 Fernsehprogramme in 4 Sprachregionen sowie verschiedene Onlineangebote für das In- und Ausland.**

Ein internationaler Vergleich zeigt, dass der Finanzrahmen der SRG eher bescheiden ist. In bevölkerungsstarken Ländern sind die Abgaben niedriger, weil sich die Fixkosten (Personal- und Infrastrukturkosten) auf mehr Personen oder Haushalte verteilen. Daher ist es wichtig, bei länderübergreifenden Vergleichen die folgenden Faktoren zu berücksichtigen:

- die Grösse der Bevölkerung
- die Anzahl Sprachgemeinschaften
- die Topografie des Landes
- das nationale Lohnniveau und die Teuerung
- die Finanzierungsmöglichkeiten über kommerzielle Einnahmen, die Grösse und Struktur des Werbemarktes sowie allfällige Werbebeschränkungen
- die staatlichen Direktbeiträge und Subventionen, die zusätzlich zu den Einnahmen aus den Empfangsgebühren geleistet werden, sowie die Erschliessung anderer Einnahmequellen

Internationaler Vergleich: Total Einnahmen



Quelle: Zahlen der European Broadcasting Union von 2024; Umrechnung €/CHF zum Kurs von 0.95 (Vorjahr: 0.97); Zahlen von 2025 sind noch nicht verfügbar.

* Einnahmen stammen aus dem Staatsbudget.

Verwertungsgesellschaften: Einnahmen und Ausgaben aufgrund von Urheberrechten

Die SRG ist die grösste Nutzerin von audiovisuellen, musikalischen und literarischen Werken in der Schweiz. Sie erwirbt die nötigen Urheberrechte und verwandten Schutzrechte direkt bei den Rechteinhabern, zum Beispiel bei Autor:innen, Künstler:innen und Filmproduzent:innen. Sie zahlt aber auch (insbesondere für das Senden und Zugänglichmachen online) beträchtliche Urheberrechtsvergütungen an die Verwertungsgesellschaften (Suisa, SSA, Pro Litteris, Suissimage, Swissperform). Im Berichtsjahr waren es 54,5 Millionen Franken.

Den Ausgaben für den Erwerb stehen die Einnahmen gegenüber, welche die SRG als Rechteinhaberin erzielt. Über den Verein Interessengemeinschaft Radio und Fernsehen (IRF) hat die SRG 2025 von den Verwertungsgesellschaften Suissimage, Pro Litteris und Swissperform (hauptsächlich für das Weitersenden ihrer Programme) 18,8 Millionen Franken eingenommen.

Investitionen in den vier Sprachregionen

Mit den Investitionen in ihre Gebäude und Technik (Produktionsfahrzeuge, technische Einrichtungen und Informatiksysteme) stellt die SRG sicher, dass ihre Produktionsstandorte zeitgemäss sind und der Energieverbrauch sowie die Betriebskosten nachhaltig gesenkt werden können. Bis 2030 will die SRG ihre Betriebsflächen gegenüber 2014 um 27 Prozent reduzieren.

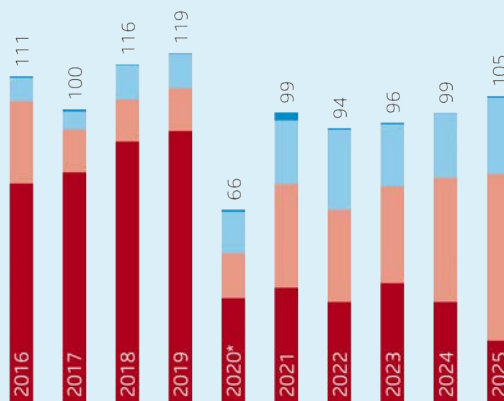
Die SRG hat in den letzten zehn Jahren durchschnittlich über 100 Millionen Franken in ihre Gebäude und in ihre Technik investiert. Seit 2016 hat sie in der Deutschschweiz insgesamt 547 Millionen, in der Westschweiz 285 Millionen, in der italienischen Schweiz 169 Millionen und in der rätoromanischen Schweiz 7 Millionen aufgewendet. Die Investitionen in Gebäude fallen vollumfänglich in der Schweiz an und kommen einheimischen Lieferanten zugute. Über alle vier Sprachregionen hinweg profitieren rund 700 Lieferanten von diesen Investitionen.

Wartungskosten

Über einen Zeitraum von zehn Jahren betrachtet wendete die SRG durchschnittlich mehr als 30 Millionen Franken für die Wartung ihrer Gebäude und Systeme auf. Mehr als 80 Prozent dieses Auftragsvolumens kam inländischen Unternehmen zugute.

Investitionen in Gebäude und Technik in den vier Sprachregionen (2016–2025)

in Mio. Franken



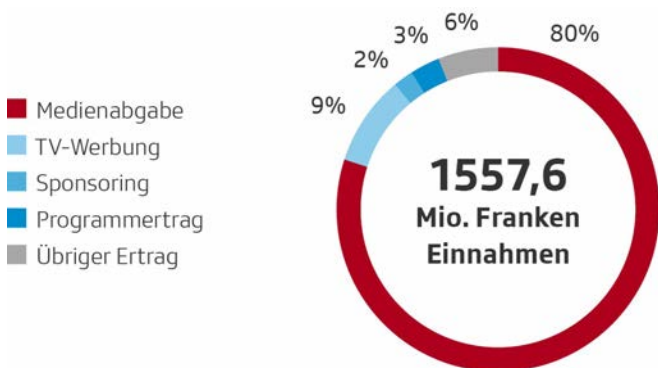
- Deutschschweiz (SRF, SWI, Generaldirektion, SWISS TXT)**
- Westschweiz (RTS)
- Italienische Schweiz (RSI)
- Rätoromanische Schweiz (RTR)

* 2020 kam es aufgrund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Lieferengpässe und Bauverzögerungen zu einem Einbruch bei den Investitionen.

** In der Deutschschweiz sind auch die nationalen Investitionen der Generaldirektion und von SWISS TXT enthalten.

Einnahmen

Total Einnahmen: 1557,6 Millionen Franken



Einnahmen 2025

Die SRG finanziert sich zu 80 Prozent (1252,8 Millionen Franken) über die Einnahmen aus der Medienabgabe. Weitere 14 Prozent (210,9 Millionen Franken) des Budgets ergeben sich aus kommerziellen Einnahmen: 9 Prozent (137,8 Millionen Franken) stammen aus TV-Werbung, 2 Prozent (29,3 Millionen Franken) aus Sponsoring und 3 Prozent (43,8 Millionen Franken) aus Programmerträgen. Programmerträge setzen sich aus dem Verkauf von Rechten, Lizenzen und Archivmaterial, aus kostenpflichtigen Telefon-Mehrwertdiensten sowie aus Erträgen aus Koproduktionen zusammen. Die übrigen Erträge von 6 Prozent (93,8 Millionen Franken) stammen hauptsächlich aus Bundesbeiträgen für Swissinfo und tvsvizzera.it sowie aus der Zusammenarbeit mit 3sat und TV5 Monde, aus Dienstleistungserträgen der Gebäudervermietung sowie aus Einnahmen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Sat-Access-Karten und dem ESC.

Die SRG finanziert sich mehrheitlich über die Einnahmen aus der Medienabgabe, damit sie den Leistungsauftrag des Bundesrats erfüllen kann: die Produktion und Verbreitung gleichwertiger Radio- und Fernsehprogramme für die deutsche, französische und italienische Schweiz sowie eines angemessenen Angebots für die rätoromanische Schweiz. Das heisst: Programme für einen kleinräumigen, in vier Sprachen aufgeteilten Markt von rund 9 Millionen Menschen.

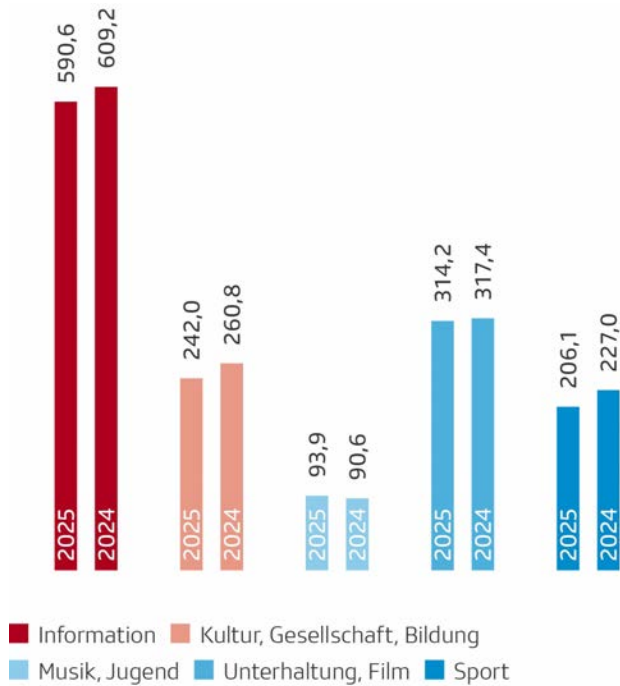
Die SRG verteilt ihre Einnahmen nach einem Finanzierungsschlüssel an ihre Unternehmenseinheiten in den vier Sprachregionen. Dank dieses solidarischen Finanzausgleichs erhalten die Sprachminderheiten im Verhältnis zur Anzahl Haushalte einen grösseren Anteil der Mittel.

Ausgaben nach Vollkosten 2025

In diesem Abschnitt weist die SRG die Ausgaben nach Vollkosten aus: In den angegebenen Beträgen sind somit sämtliche Kosten enthalten, die bei der Herstellung der Programme anfallen. Dazu zählen auch die Aufwände für die Supportbereiche Finanzen, Human Resources, Kommunikation, Logistik und Informatik, Archivierung und Immobilienverwaltung, die nicht einem einzigen Programminhalt zugeordnet werden können.

Ausgaben nach Programminhalt

in Mio. Franken*



Total Ausgaben 2025: 1446,8 Millionen Franken

* Ausgaben ohne Sondereffekte und ohne Kosten des nicht konzessionierten Drittggeschäfts

Ausgaben nach Programminhalt

Die SRG bietet ein Programm in fünf Sparten. Im Jahr 2025 entfielen

- 41 Prozent der Ausgaben auf die Sparte Information,
- 22 Prozent auf Unterhaltung und Film,
- 17 Prozent auf Kultur, Gesellschaft und Bildung,
- 14 Prozent auf Sport und
- 6 Prozent auf Musik und Jugend.

Die Gesamtausgaben in der Höhe von 1446,8 Millionen Franken haben im Vergleich zum Vorjahr (1505,0 Millionen Franken) abgenommen. Das liegt unter anderem am Wegfall von Grossevents wie etwa der Fussball-Europameisterschaft, den Olympischen Sommerspielen oder der Rad-Weltmeisterschaft, die 2024 stattfanden, sowie an der Umsetzung von Sparmassnahmen aufgrund vom Wegfall der Teuerung auf die Medienabgabe.

2025 hat die SRG 590,6 Millionen Franken für tagesaktuelle Informations-, Magazin- und Diskussionssendungen sowie 39,6 Millionen Franken für die Einordnung nationaler und internationaler Sportereignisse ausgegeben. Insgesamt investierte die SRG somit 630,2 Millionen Franken in Information. Gemessen an den Einnahmen aus der Medienabgabe (1252,8 Millionen Franken) entspricht dies einem Anteil von 50 Prozent. Damit erfüllt die SRG die Vorgabe der Konzession, mindestens die Hälfte der Einnahmen aus der Medienabgabe in Information zu investieren.

Ausgaben nach Eigen- und Fremdproduktion

in Mio. Franken*

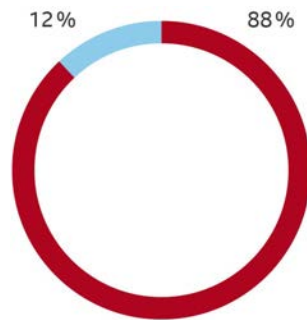
■ Eigenproduktionen

2025: 1271,0 Mio.
2024: 1329,8 Mio.

■ Fremdproduktionen

2025: 175,8 Mio.
2024: 175,2 Mio.

Total Ausgaben 2025:
1446,8 Millionen Franken



* Ausgaben ohne Sondereffekte und ohne Kosten des nicht konzessionierten Drittggeschäfts

Ausgaben nach Eigen- und Fremdproduktion

RSI, RTR, RTS, SRF und Swissinfo produzieren den Grossteil ihrer Sendungen selbst: 88 Prozent der Ausgaben (1271,0 Millionen Franken) fliessen in Radiosendungen wie «Seidiser» (RSI), «Profil» (RTR), «Forum» (RTS) und «Echo der Zeit» (SRF), in Fernsehsendungen wie «Telegiornale» (RSI), «Cuntrasts» (RTR), «19h30» (RTS) und «10 vor 10» (SRF) oder in primär für das Internet produzierte Webserien wie «Skate Borders – Storie di skaters nella Svizzera italiana» (RSI), «L'ultim Rumantsch 2» (RTR), «Vraiment» (RTS), «rec.» (SRF) oder «Let's talk» (Swissinfo).

Fremdproduzierte Audio- und Videoinhalte machen 12 Prozent (175,8 Millionen Franken) der Ausgaben der SRG aus. Im Vergleich zum Vorjahr (175,2 Millionen Franken) haben die Ausgaben für Fremdproduktionen leicht zugenommen. Zu Fremdproduktionen gehören neben eingekauften Sportproduktionen auch eingekaufte Spiel- und Dokumentarfilme sowie populäre Serien.

Ausgaben nach Audio und Video

in Mio. Franken*

Video

2025	1056,3 Mio.
2024	1085,6 Mio.

Audio

2025	390,5 Mio.
2024	419,4 Mio.

Total Ausgaben 2025: 1446,8 Mio. Franken

* Ausgaben ohne Sondereffekte und ohne Kosten des nicht konzessionierten Drittggeschäfts

Ausgaben nach Audio und Video

Der Bereich Audio umfasst alle Tonbeiträge, die im Radio gesendet werden, im Web live gestreamt werden oder auf Onlineplattformen der SRG und über Apps sowie im Player der SRG abrufbar sind. Analog dazu umfasst die Kategorie Video die Filmbeiträge, die im Fernsehen zu sehen sind und auf den Onlinekanälen zur Verfügung stehen. 2025 investierte die SRG rund 27 Prozent (390,5 Millionen Franken) in die Audioproduktion und rund 73 Prozent (1056,3 Millionen Franken) in die Videoproduktion.

Ausgaben nach einzelnen Kostenblöcken

Die SRG weist ihre Kosten auf Konzernebene aus, einschliesslich ihrer Tochtergesellschaften.

284,1 Mio.

Produktion und Informatik



Produktion und Informatik

Die Kosten für Produktion und Informatik sind insbesondere beim Fernsehen der grösste Block. In der SRG machen sie rund 19,3 Prozent der Ausgaben aus. Der Kostenblock Produktion und Informatik umfasst Ausgaben für den Aufbau, Unterhalt und Betrieb (inklusive Amortisationskosten) der Produktionsstudios, mobile Produktionsmittel für Radio und TV, Kameras, Schnittplätze, Grafiksysteme, Infrastruktur zur internen Speicherung und Verteilung der Inhalte, Dispositionssysteme usw. Dazu gehören auch die Sende-Playouts und die produktionsrelevanten Informatiksysteme. Die Informatikkosten des Gesamtunternehmens (inklusive Programm) entstehen im Zusammenhang mit Supportdiensten, Servern, Datenmanagement, SAP, Office und diversen IT-Anwendungen. Einen wesentlichen Teil davon machen heute die Investitionen in die Cyber-Sicherheit aus. Denn Cyberkriminalität richtet sich zunehmend und mit immer raffinierteren Methoden gegen Medienunternehmen – verstärkt durch die Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz. Deshalb muss sich die SRG, wie alle Unternehmen, in diesem Bereich kontinuierlich weiterentwickeln und ihre Schutzmassnahmen laufend stärken.

44,3 Mio.

Distribution



Distribution

Die Distribution bringt die Programme der SRG zu den Zuhörer:innen und Zuschauer:innen. Für die Programmverbreitung gelten die Vorgaben des Bundes, denn die SRG ist dazu verpflichtet, ihr Angebot überall in der Schweiz empfangbar zu machen. Das Gesetz legt auch fest, in welcher Technologie die SRG ihre Programme zu verbreiten hat. Die Fernsehprogramme der SRG sind über Kabel und Satellit, online oder via HbbTV empfangbar, die Radioprogramme über DAB+, Kabel, Satellit und das Internet (mobil und stationär). Die Kosten für die Verbreitung der Programme machen rund 3 Prozent der Gesamtkosten aus. Darin enthalten sind auch die Kosten für Betrieb und Unterhalt der Sendernetze sowie der Distributionsanlagen für die Erstverbreitung der Programme.

94,3 Mio.

Immobilien



Immobilien

Rund 6,4 Prozent der Ausgaben der SRG entfallen auf Immobilien. Dieser Kostenblock beinhaltet im Wesentlichen die Ausgaben für den Unterhalt der Liegenschaften, das technische, infrastrukturelle und kaufmännische Facility-Management, alle Heiz-, Strom- und Nebenkosten sowie Versicherungen. Die Kosten für die Service-Leistungen Empfang, Sicherheit, Post und Hausdienst sowie die Abschreibungskosten sind in den 94,3 Millionen Franken ebenfalls enthalten.

43,5 Mio.

Sportrechte



Sportrechte

Rund 3 Prozent der Gesamtkosten der SRG entfallen auf den Erwerb der medialen Übertragungsrechte von nationalen und internationalen Sportereignissen sowie weiterer dazugehöriger Rechte. Der Erwerb der Rechte erfolgt für alle Unternehmenseinheiten der SRG. Aufgrund der Schwankungen zwischen geraden und ungeraden Jahren entsprechen die ausgewiesenen Kosten den jährlichen Durchschnittskosten der letzten vier Jahre (2022–2025). Dabei handelt es sich um die Bruttokosten ohne Abzug von allfälligen Weiterverkäufen sowie Sublizenzierungen der erworbenen Rechte.

27,4 Mio.**Drittgeschäft****Drittgeschäft**

Das Drittgeschäft beinhaltet Leistungen, die nicht Teil des konzessionierten Geschäfts sind. Dazu gehören unter anderem Radio- und TV-Produktionen im Auftrag von Dritten, die Herstellung von DVDs/CDs für Geschäftskunden, Studioführungen für das Publikum sowie Dienstleistungen von SWISS TXT für Dritte. Das Drittgeschäft generiert Einnahmen, verursacht aber auch Kosten. Die Ausgaben dafür machen knapp 2 Prozent der Gesamtkosten aus. Sie werden nicht über die Medienabgabe finanziert.

0,2 Mio.**Public Affairs****Public Affairs**

Dieser Kostenblock beinhaltet Aufwendungen für den Dialog mit politischen Stakeholdern, die Produktion von Faktenblättern und Positionspapieren und das Beobachten von SRG-relevanten Themen und Dossiers. Dazu zählt das Honorar für die Public-Affairs-Agentur Les Tailleurs Communication. Die Agentur unterstützt die SRG im Mandatsverhältnis. Für eingekaufte Leistungen und Fremdkosten wendete die SRG im Berichtsjahr rund 0,2 Millionen Franken auf, was 0,01 Prozent der Ausgaben entspricht.

Ausgaben für Radio- und Fernsehsendungen 2025

Sendungskosten berücksichtigen den effektiven Aufwand, der in einem direkten Zusammenhang mit der Herstellung von Radio- und Fernsehsendungen entsteht. Dazu gehören die Ausgaben für redaktionelle und produktionstechnische Leistungen des Personals, für den Programmeinkauf sowie für Produktionsmittel. Letztere umfassen beispielsweise Studios, Kameras und Mikrofone, Schnittplätze oder Reportagewagen.

Seit Mai 2016 veröffentlichen die Unternehmenseinheiten der SRG jeweils mit der Publikation des Geschäftsberichts eine umfangreiche Auflistung der Kosten zahlreicher Fernsehformate wie Nachrichten, Magazin- und Talksendungen, Spielfilme und Serien, Unterhaltungs- und Musiksendungen, Dokumentationen sowie Sportsendungen. Zusätzlich legen alle Unternehmenseinheiten die Kosten ihrer Radiosender offen.

Über die Links gelangen Sie auf die Websites der Unternehmenseinheiten, wo Sie für jede Sprachregion Details zu den Sendungskosten finden.

[↗ Sendungskosten SRF](#)
[↗ Sendungskosten RTS](#)
[↗ Sendungskosten RSI](#)
[↗ Sendungskosten RTR](#)

Pacte de l'audiovisuel – für ein Miteinander von SRG und Filmbranche

Seit 1996 regelt die SRG ihr Engagement für die Schweizer Filmbranche im Pacte de l'audiovisuel und fördert so das heimische Filmschaffen. Der Pacte ermöglicht eine eigenständige Filmproduktion, die sich in einem kleinen Land wie der Schweiz über den freien Markt nicht finanzieren liesse. 2025 konnten dank der Fördermittel aus dem Pacte zudem erneut beliebte Serien koproduziert und ausgestrahlt werden. Vom Kultdetektiv «Maloney» von SRF über den Thriller «Logout – Von Hackern gejagt» von RTS bis zur historischen Krimiserie «La linea della palma» von RSI und der zweiten Staffel der Familiensaga «L'ultim Rumantsch» von RTR: Mit Geschichten aus der Schweiz wird die kulturelle Identität des Landes gestärkt.

Das aktuelle Abkommen trat am 1. Januar 2024 in Kraft und gilt bis Ende 2027. Darin verpflichtet sich die SRG, jährlich 34 Millionen Franken in den Schweizer Film zu investieren. Bis zum heutigen Tag sind mit den Pacte-Mitteln mehr als 4500 Kino-, Fernseh-, Dokumentar-, Kurz- und Trickfilme und über 60 Serien entstanden. Davon profitieren alle Regionen. Die Serien werden in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch synchronisiert oder untertitelt, im linearen Programm ausgestrahlt und online zur Verfügung gestellt.

Anzahl der im Jahr 2025 finanzierten Pacte-Koproduktionen

Programm	2025	2024	2023
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)	72	75	84
Radio Télévision Suisse (RTS)	61	56	69
Radiotelevisione svizzera (RSI)	28	26	28
Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR)	8	4	6
Total	169	161	187



04 Programm- statistik

Bild: Fernsehregie

Erhebung und Methodik

Gesamtnutzung Radio, TV, Online und Social Media

Um die **Gesamtnutzung über alle Angebote** hinweg erfassen zu können, führt die SRG in Zusammenarbeit mit dem Marktforschungsinstitut Intervista eine bevölkerungsrepräsentative Onlinebefragung zur Nutzung der SRG-Angebote durch. Zweimal jährlich geben rund 2300 Personen ab 15 Jahren aus allen Sprachregionen der Schweiz Auskunft darüber, über welche Wege sie die Medienangebote der SRG und ihrer Unternehmenseinheiten nutzen und wie häufig sie dies tun. Mit der so erfassten Nutzung der Fernseh- und Radioangebote, der Websites und Apps sowie der SRG-Inhalte auf den Social-Media-Plattformen kann die Gesamtnutzung der webaktiven Schweizer Bevölkerung – das sind Personen, die das Internet nutzen – ab 15 Jahren abgebildet werden. Als Nutzungskriterium gilt die mindestens wöchentliche Nutzung über mindestens einen Kanal im TV, Radio, über Websites und Apps oder von Social-Media-Inhalten der SRG (Wochenreichweite in Prozent).

Nutzungsmessung Radio

Die Radionutzungszahlen basieren auf den Messungen des Forschungsinstituts Mediapulse und sind vergleichbar mit jenen anderer Radioanbieter in der Schweiz.

Auswertung von 230 Radiosendern in der Schweiz

Das Forschungsinstitut Mediapulse misst den Radiokonsum von täglich mindestens 1533 Personen aus allen Sprachregionen der Schweiz. Basierend auf einer bevölkerungsrepräsentativen Personenstichprobe kann die Live-Radionutzung der Schweizer Bevölkerung geschätzt werden. Dabei wird die Livenutzung von Radioprogrammen über sämtliche analogen und digitalen Verbreitungsvektoren erfasst. Zeitgleiches Streaming wird gemessen, sofern dieses nicht via Kopfhörer erfolgt. Nicht erfasst wird die zeitversetzte beziehungsweise die On-Demand-Nutzung von Radioangeboten.

Für die Messung der Radionutzung werden nach Zufallsprinzip und unter Einhaltung bevölkerungsrepräsentativer Quoten wie Alter, Geschlecht und Wohnregion Personen ausgewählt, die in der Schweiz leben, 15 Jahre oder älter sind und eine Landessprache verstehen. Diese Personen tragen während eines Monats oder sechs Monaten (je 50 Prozent der Teilnehmer:innen) eine Messuhr am Handgelenk. Die Uhr registriert ihre akustische Umgebung, die im Nachhinein mit den gemessenen Radioprogrammen verglichen wird. Auf diese Weise kann eruiert werden, welche Radiosender die Person gehört hat, respektive welchen Radiosendern die Person ausgesetzt war. Die so erhobenen Werte geben Auskunft über Reichweite, Marktanteile und Nutzungsdauer von ungefähr 230 Radiosendern in der Schweiz und an der Grenze zur Schweiz.

Quelle und weiterführende Informationen zur Methodik finden sich auf der Website von Mediapulse unter mediapulse.ch/radio/einleitung.

Programminhalte der SRG-Radiosender

Die Radiosender der SRG bieten ein Vollprogramm. Das heisst, sie senden tagtäglich rund um die Uhr. Die Programmstatistik gibt eine Übersicht zu den Programminhalten, die während des Berichtsjahrs gesendet wurden – ausgewiesen in Stunden. Sie dokumentiert die inhaltliche Vielfalt und zeigt die Schwerpunkte der jeweiligen Radioprogramme auf. Die Programmstatistik unterscheidet weder zwischen Erstausstrahlung und Wiederholung noch zwischen Eigen- und Fremdproduktionen. Aus der Statistik lassen sich auch keine Primetime-Profile oder überregionalen Programmvergleiche ableiten.

Nutzungsmessung TV

Die TV-Nutzungszahlen basieren auf den Messungen des Forschungsinstituts Mediapulse und sind vergleichbar mit jenen anderer Fernsehanbieter in der Schweiz.

Fernsehkonsument in der Schweiz

Die Fernsehnutzungsmessung des Forschungsinstituts Mediapulse gibt Auskunft über den Fernsehkonsum aller in der Schweiz lebenden Personen ab drei Jahren, die in Haushalten leben, welche über mindestens ein Fernsehgerät verfügen. Da es vom Aufwand her nicht möglich ist, den Fernsehkonsum aller Haushalte direkt zu erheben, zieht Mediapulse aus allen Haushalten eine Stichprobe. Das Mediapulse-Fernsehpanel umfasst heute gesamtschweizerisch knapp 1900 Haushalte, die täglich TV-Nutzungsdaten liefern.

Um die Nutzung zu messen, wird ein Messgerät am Fernseher angeschlossen. Das Gerät leitet den vom Fernsehgerät stammenden Ton an ein Rechenzentrum weiter. Dort werden über 400 Tonspuren von Fernsehsendern mit dem empfangenen Signal aus den Haushalten verglichen. Eine Übereinstimmung ermöglicht die Zuordnung der Nutzung zu einem Sender. Dadurch können sowohl Sendungen gemessen werden, die live konsumiert wurden, als auch solche, die zeitversetzt genutzt wurden. Die zeitversetzte Nutzung wird bis zu sieben Tage nach Erstausstrahlung erfasst.

Die TV-Nutzungsforschung wechselte per 1. Juli 2022 auf ein hybrides TV-Messsystem, bei dem die bestehende Panelforschung mit den Daten von digitalen Set-Top-Boxen angereichert wird. Das hybride TV-Messsystem erhöht die Granularität der TV-Nutzungsdaten.

Quelle und weiterführende Informationen unter mediapulse.ch/tv/einleitung.

Programminhalte der SRG-Fernsehsender

Die Fernsehsender der SRG bieten ein Vollprogramm. Das heisst, sie senden tagtäglich rund um die Uhr. Die Programmstatistik gibt eine Übersicht zu den Programminhalten, die während des Berichtsjahrs gesendet wurden – ausgewiesen in Stunden. Sie dokumentiert die inhaltliche Vielfalt und zeigt die Schwerpunkte der jeweiligen Fernsehprogramme auf. Die Programmstatistik unterscheidet weder zwischen Erstausstrahlung und Wiederholung noch zwischen Eigen- und Fremdproduktionen. Aus der Statistik lassen sich auch keine Primetime-Profile oder überregionalen Programmvergleiche ableiten.

Nutzungsmessung Online

Die Nutzungsmessung Online gibt Auskunft darüber, wie die Onlineangebote der SRG im Berichtsjahr genutzt wurden. Es werden Nutzungszahlen von Websites, Apps, HbbTV und Social Media rapportiert. In einem separaten Abschnitt werden ausserdem Nutzungszahlen der nationalen Streaming-Plattform Play Suisse aufgeführt. Die Streaming-Plattform stellt eine breite Palette an Serien, Filmen und Dokumentationen aus allen vier Sprachregionen bereit und ist als Webapplikation oder App auf dem Smartphone, Tablet, Desktop und Smart TV verfügbar.

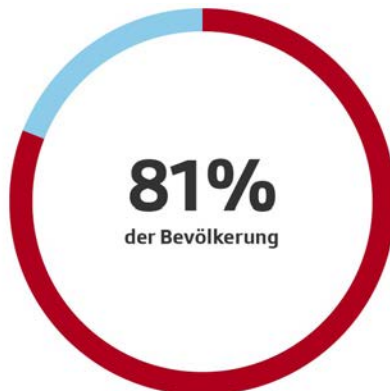
Methodik der Datenerhebungen

Die Nutzungsmessung der Websites und Apps basiert auf der Digital-Analytics-Software Mapp Intelligence. Die technische Messung erfolgt mittels «Tracking Tags». Die Nutzungszahlen der Social-Media-Plattformen wurden mithilfe der Software Facelift Data Studio erhoben, wobei die Social-Media-Plattformen als primäre Datenquellen an Facelift Data Studio angeschlossen sind.

Gesamtnutzung SRG-Angebot

Gesamtnutzung SRG-Angebot

Fernsehen, Radio, Websites, Apps, Social-Media-Plattformen

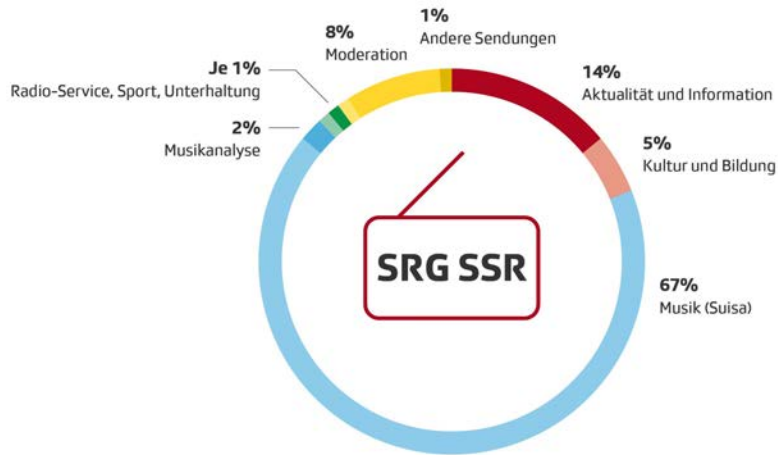


81 Prozent der webaktiven Bevölkerung ab 15 Jahren in der Schweiz nutzen mindestens einmal pro Woche ein Angebot der SRG im Fernsehen, im Radio, auf Websites, über Apps oder über Social-Media-Plattformen.

Quelle: [Onlinebefragung](#) der SRG (Intervista), Herbst 2025, n(CH) = 2303, webaktive Personen ab 15 Jahren, Wochenreichweiten in %.

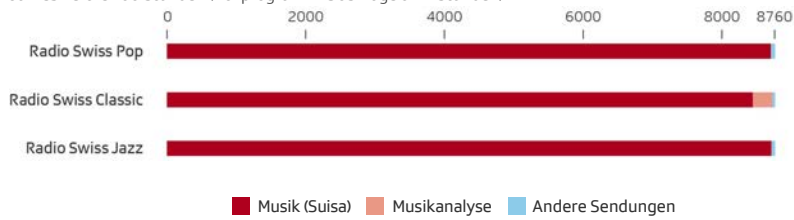
Radioprogramme SRG

Programmstunden nach Inhalt – SRG



Programmstunden nach Inhalt – Swiss Satellite Radio

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)*



Schweizer Musik und Musiker:innen im Fokus

Die SRG fördert in ihrem Radio-, Fernseh- und Onlineangebot das Ansehen der Schweizer Musik aller Stilrichtungen und bietet Schweizer Musiker:innen und Nachwuchstalenten eine Plattform. Ausserdem unterstützt sie die Schweizer Musikbranche durch redaktionelle Beiträge, Spezialesendungen, Events und Partnerschaften (z.B. Schweizer Musiktag der SRG, M4music und Label Suisse Festival) sowie mit den Plattformen mx3.ch und Play Suisse.

2004 verpflichtete sich die SRG mit der Unterzeichnung der Charta der Schweizer Musik, in ihren Radioprogrammen einen angemessenen Anteil an Schweizer Produktionen zu berücksichtigen. Die Vereinbarung mit der Musikbranche ist eine Erfolgsgeschichte: Seit ihrem Inkrafttreten hat sich der Anteil von Schweizer Musik in allen Radioprogrammen der SRG erhöht. 2025 spielten diese im Durchschnitt 38 Prozent Schweizer Musik.

Sendezeit Schweizer Musik* gemäss Vereinbarung mit Musikbranche (Richtwerte) und tatsächliche Ausstrahlung (Anteile) in Prozent:

Radiosender	2025		2024		2023	
	Richtwert	Anteil	Richtwert	Anteil	Richtwert	Anteil
Radio SRF 1	24,0	25,3	24,0	26,7	24,0	25,5
Radio SRF 2 Kultur	30,0	45,5	30,0	45,7	28,5	45,3
Radio SRF 3	30,0	43,9	30,0	42,9	30,0	43,1
Radio SRF Virus	46,0	49,7	46,0	50,1	45,0	50,3
Radio SRF Musikwelle	48,0	54,4	48,0	54,3	47,0	54,4
RTS Première	28,0	28,3	26,0	28,3	25,0	27,6
RTS Espace 2	27,0	23,1	24,0	26,5	21,0	24,0
RTS Couleur 3	27,0	25,2	25,0	27,0	24,0	27,2
RTS Option Musique	27,0	29,2	26,0	27,6	25,0	27,2
RSI Rete Uno	14,0	16,4	14,0	16,6	13,0	17,1
RSI Rete Due	25,0	32,1	24,0	32,5	24,0	35,7
RSI Rete Tre	15,0	18,6	15,0	17,1	14,0	18,4
Radio RTR	50,0	56,2	50,0	54,2	50,0	54,7
Radio Swiss Pop	50,0	50,2	50,0	50,3	50,0	50,8
Radio Swiss Jazz	50,0	54,5	50,0	55,2	50,0	54,8
Radio Swiss Classic	50,0	57,5	50,0	58,5	50,0	57,8

* Als Schweizer Musik gelten Aufnahmen oder Liveübertragungen mit Schweizer Komponist:innen, Interpret:innen oder Produzent:innen sowie Aufnahmen mit massgeblicher Schweizer Beteiligung.

Publikumsreichweite – SRG-Radioprogramme total

Ø Anzahl Hörer:innen pro Tag in der Schweiz

SRG-Radioprogramme total



Schweizer Privatsender



Ausländische Programme



45 Prozent der Schweizer Bevölkerung hören wöchentlich Radio auf den Sendern der SRG.

Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, Total Schweiz, Personen ab 15 Jahren, 1.1.–31.12.2025, Mo–So, 24h, NRW-T, Radio Live

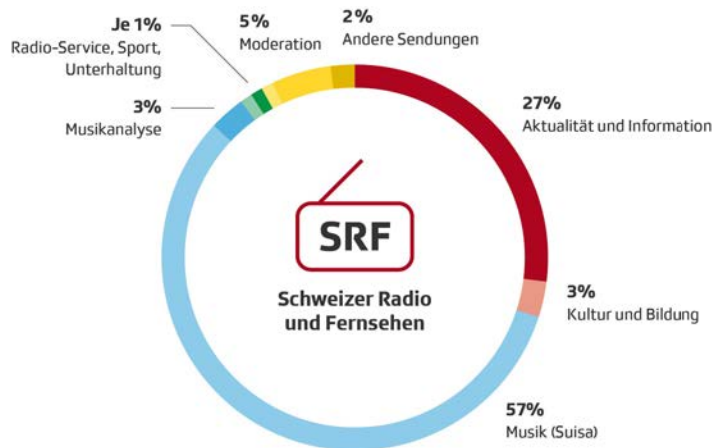
* Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im [Download-Center](#).

Radiowert 45 Prozent: Mediapulse Radio Data, Total Schweiz, Personen ab 15 Jahren, Mo–So, 24h, Wochenreichweite in Prozent (Kontaktdefinition: mind. 15 Min. konsekutive Nutzung in der Woche), 30.12.2024–28.12.2025. Universum Radio ab 15 Jahren: 7'442'694

Radio SRF

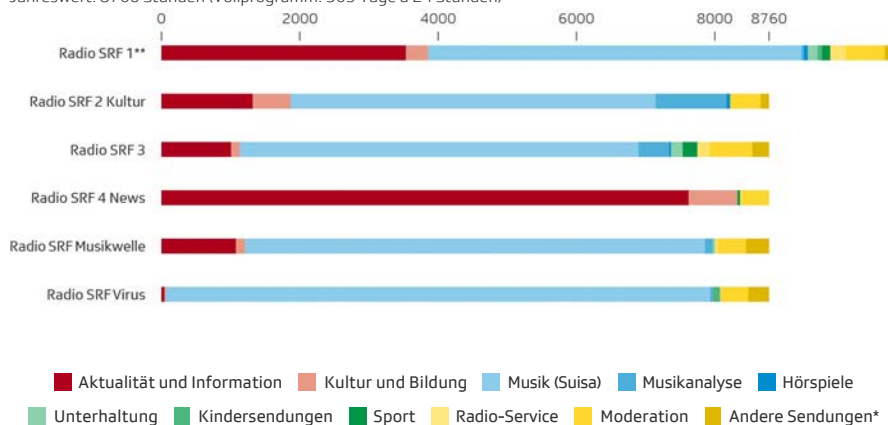
Programmstunden nach Inhalt – Radio SRF

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)
 Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt – Radioprogramme SRF

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)



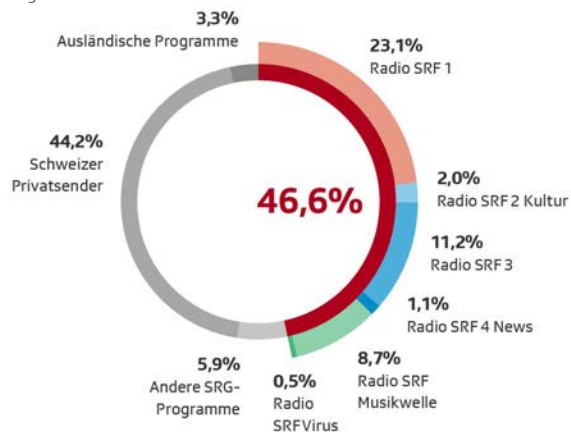
Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im [Download-Center](#).

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

** Bei Radio SRF 1 liegt das Studentotal aufgrund der simultan laufenden Regionaljournale über dem Jahreswert von 8760 Stunden.

Marktanteil – Radio SRF

Anteile an der Gesamtnutzung in der Deutschschweiz



Publikumsreichweite – Radio SRF

Ø Anzahl Hörer:innen pro Tag in der Deutschschweiz

Radio SRF total



Radio SRF 1



Radio SRF 2 Kultur



Radio SRF 3



Radio SRF 4 News



Radio SRF Musikwelle



Radio SRF Virus



Andere SRG-Programme



Schweizer Privatsender



Ausländische Programme

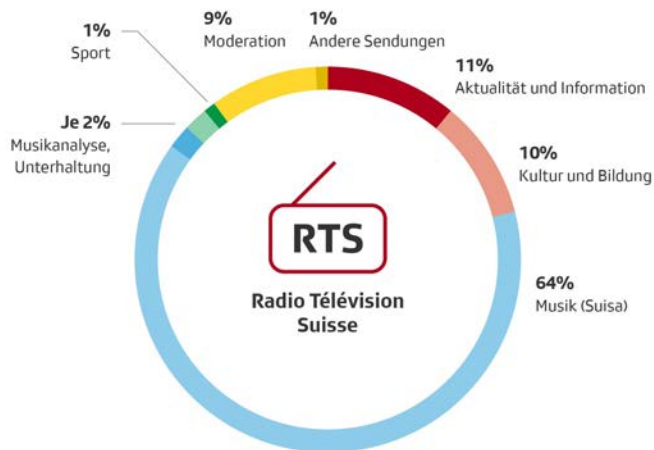


Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, D-CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.–31.12.2025, Mo–So, 24h, NRW-T, Radio Live

Radio RTS

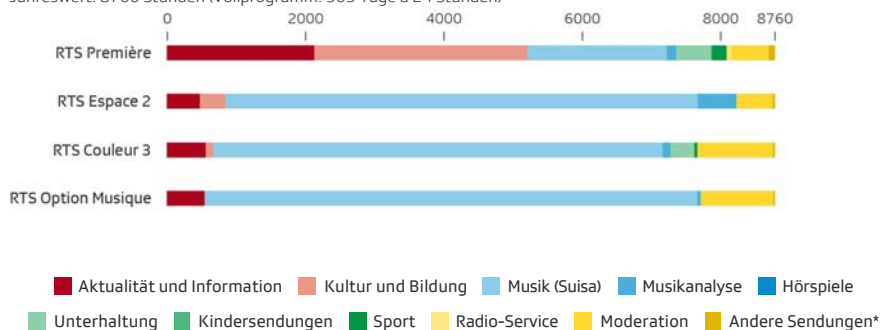
Programmstunden nach Inhalt – Radio RTS

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)
 Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt – Radioprogramme RTS

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)

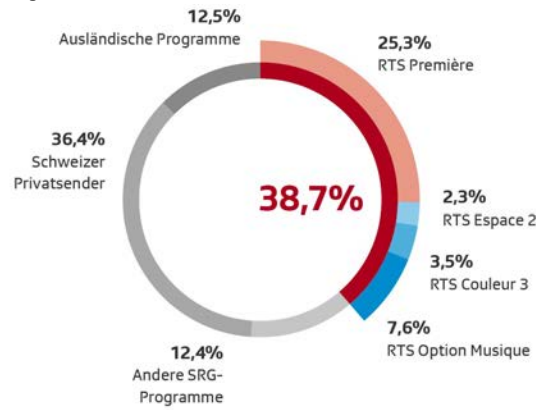


Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im [Download-Center](#).

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

Marktanteil – Radio RTS

Anteile an der Gesamtnutzung in der Westschweiz



Publikumsreichweite – Radio RTS

Ø Anzahl Hörer:innen pro Tag in der Westschweiz

RTS total



RTS Premiere



RTS Espace 2



RTS Couleur 3



RTS Option Musique



Andere SRG-Programme



Schweizer Privatsender



Ausländische Programme

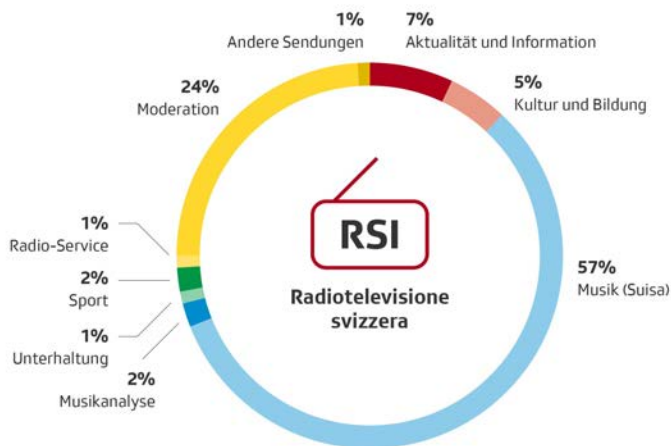


Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, F-CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.–31.12.2025, Mo–So, 24h, NRw-T, Radio Live

Radio RSI

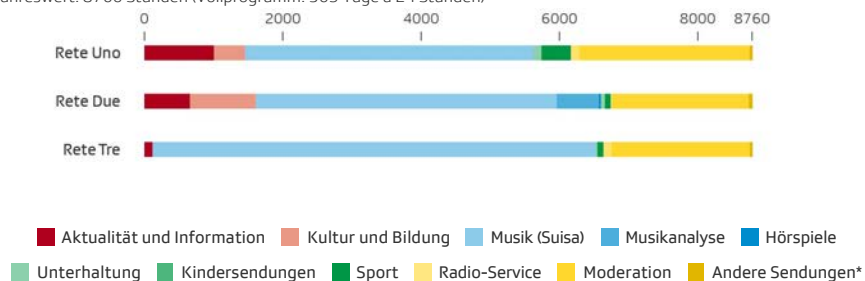
Programmstunden nach Inhalt – Radio RSI

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)
 Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt – Radioprogramme RSI

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)

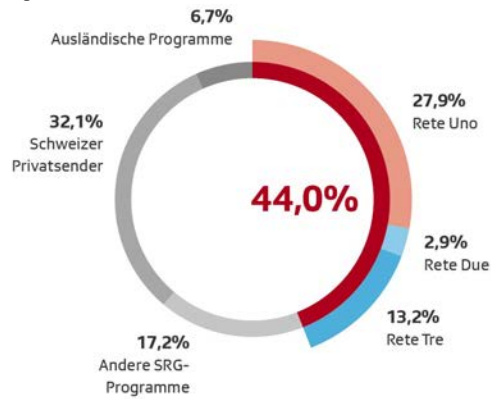


Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im [Download-Center](#).

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

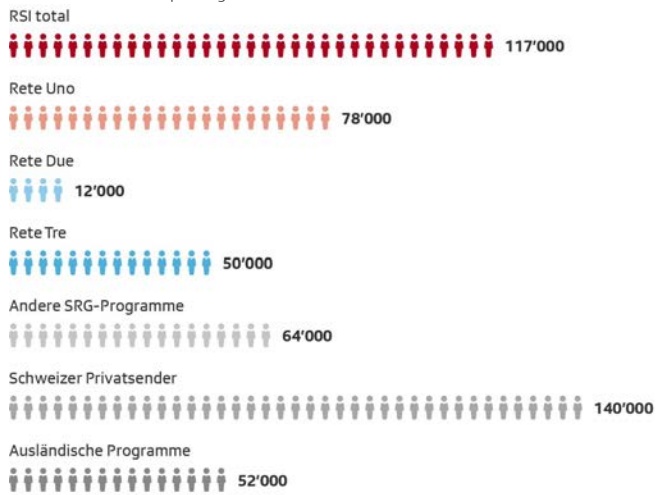
Marktanteil – Radio RSI

Anteile an der Gesamtnutzung in der italienischen Schweiz



Publikumsreichweite – Radio RSI

Ø Anzahl Hörer:innen pro Tag in der italienischen Schweiz

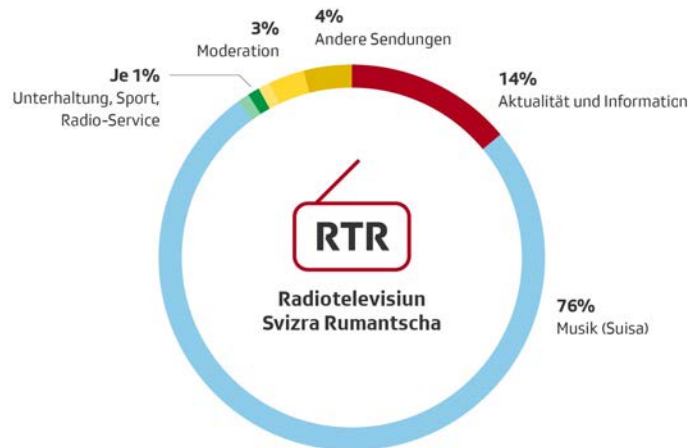


Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, I-CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.–31.12.2025, Mo–So, 24h, NRW-T, Radio Live

Radio RTR

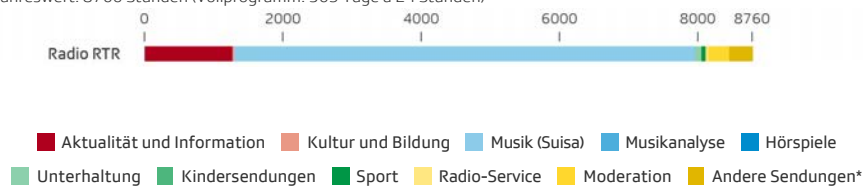
Programmstunden nach Inhalt – Radio RTR

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt – Radioprogramme RTR

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)



Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im [Download-Center](#).

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

Publikumsreichweite – Radio RTR

Ø Anzahl Hörer:innen pro Tag in der ganzen Schweiz

Radio RTR

 19'000

Total SRG-Programme

 2'875'000

Schweizer Privatsender

 3'330'000

Ausländische Programme

 696'000

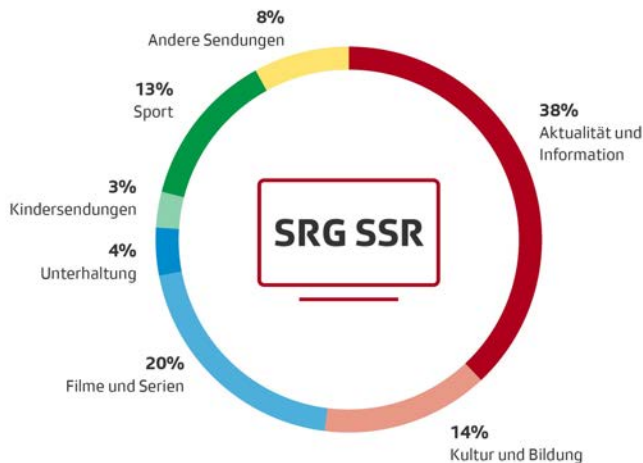
Die Zahlen von Radio RTR werden im schweizweiten Vergleich dargestellt, da schätzungsweise rund ein Drittel der Rätoromanisch sprechenden Personen ausserhalb des Kantons Graubünden wohnt. In der Schweiz sprechen gemäss BFS ungefähr 37'000 Personen ab 15 Jahren (0,5% der Bevölkerung) Rätoromanisch. Radio RTR erreicht schweizweit 19'000 Personen ab 15 Jahren.

Quellen: Bundesamt für Statistik (BFS): Die üblicherweise zu Hause gesprochenen Sprachen, 2023 (su-d-01.08.01.02). Mediapulse Radiopanel, EvoRep, Total CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.–31.12.2025, Mo–So, 24h, NRW-T, Radio Live.

Fernsehprogramme SRG

Programmstunden nach Inhalt – SRG

Inklusive 3sat und TV5 Monde
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Publikumsreichweite – SRG-Fernsehprogramme total

Ø Anzahl Zuschauer:innen pro Tag in der Schweiz



53%

Im Fernsehen erreicht die SRG wöchentlich 53 Prozent der Schweizer Bevölkerung.

Primetime (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

24 Stunden (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV-Data, Instar Analytics, Total CH, Personen ab 3 Jahren, SRG Total, 2025, Mo–So, 24h, NRW-T, alle Plattformen, Overnight +7

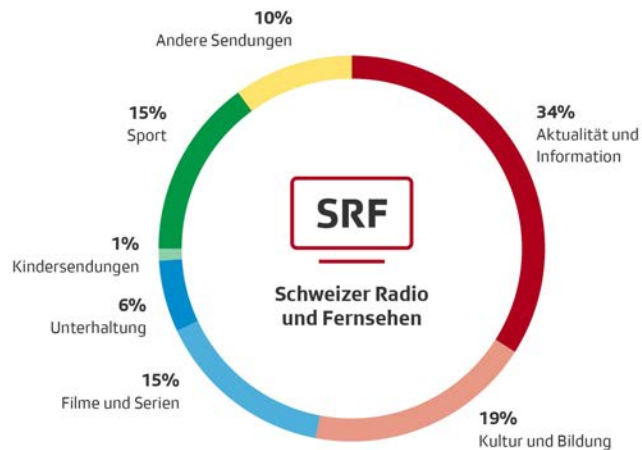
* Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im [Download-Center](#).

TV-Wert 53 Prozent: Mediapulse TV Data, Instar Analytics, 15+ Jahre, Total Schweiz, Overnight +7, Wochenreichweite in Prozent (Kontaktdefinition: mind. 15 Min. konsekutive Nutzung pro Woche), 30.12.2024 bis 28.12.2025. Universum TV: Personen ab 15 Jahren in TV-Haushalten der Schweiz (7'693'000).

Fernsehen SRF

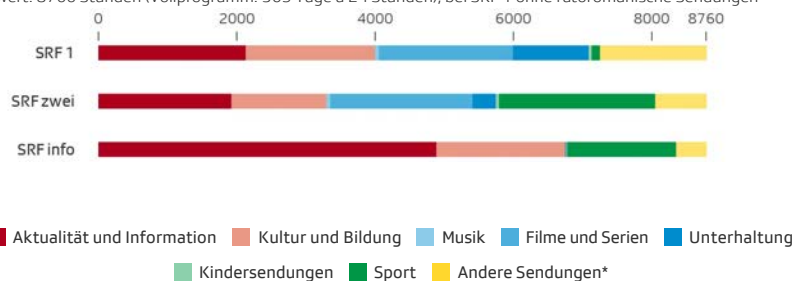
Programmstunden nach Inhalt – SRF

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden), ohne 3sat
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt – Fernsehprogramme SRF

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden), bei SRF 1 ohne rätoromanische Sendungen

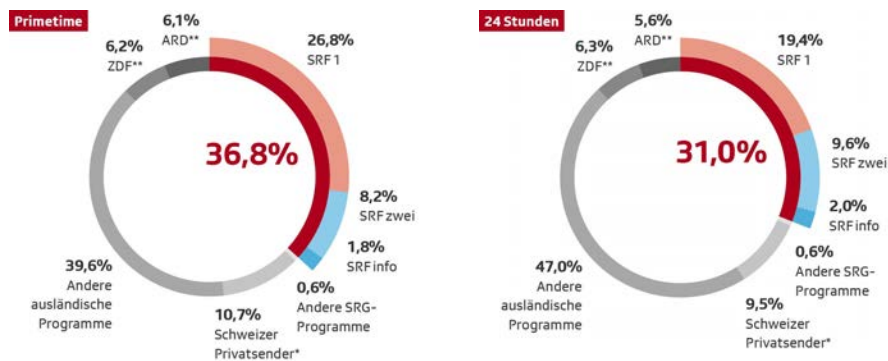


Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im [Download-Center](#).

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

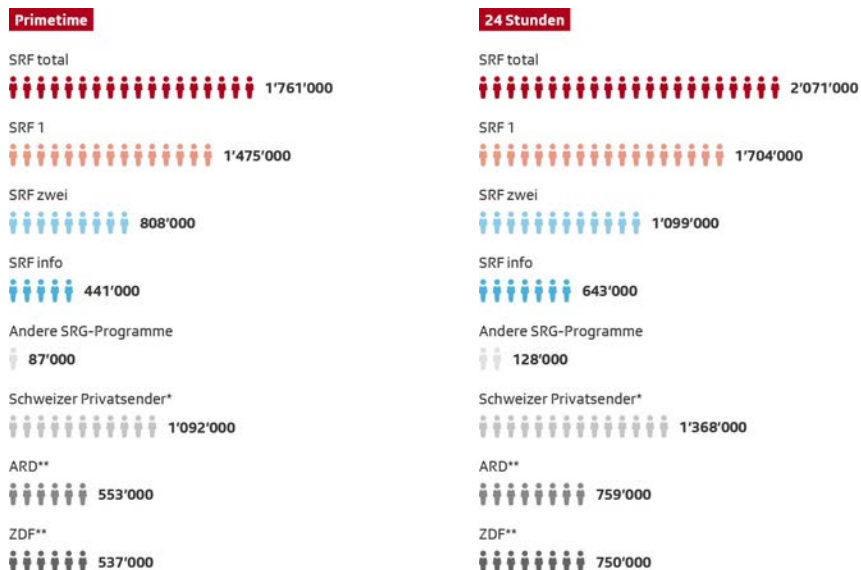
Marktanteil – SRF

Anteile an der Gesamtnutzung in der Deutschschweiz



Publikumsreichweite – SRF

Ø Anzahl Zuschauer:innen pro Tag in der Deutschschweiz



Primetime (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

24 Stunden (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV Data, Instar Analytics, D-CH, Personen ab 3 Jahren, 2025, Mo–So, Primetime, 24h, NRW-T, alle Plattformen, Overnight +7

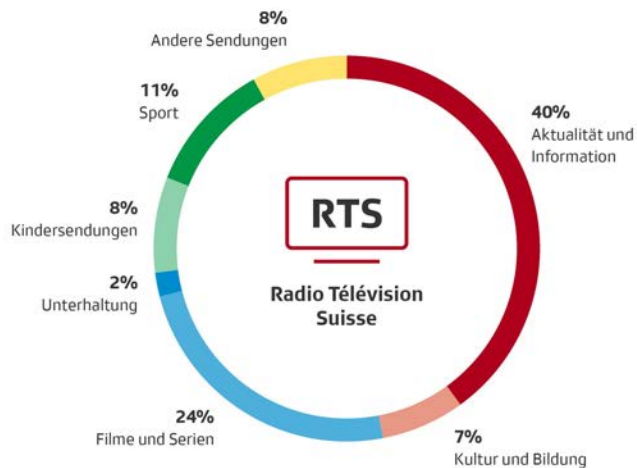
* Schweizer Privatsender: Star TV, Tele Top, Telebasel, Telebärn, Tele M1, Telezüri, TSO, Tele 1, 3+, 4+, 5+, S1, TV24, TV25, Puls 8, Swiss 1, Blue Zoom D, Wetter TV, Lémanbleu, La télé, Teletelingué, Canal 9, Canal Alpha, Teleticino, Carac 1, Carac 2, Carac 3, Carac 4, Mysports One D, Mysports One F

** Bei diesen Sendern handelt es sich um die stärksten ausländischen Konkurrenten von SRF.

Fernsehen RTS

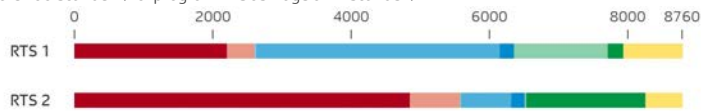
Programmstunden nach Inhalt – RTS

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden), ohne TV5 Monde
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt – Fernsehprogramme RTS

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)

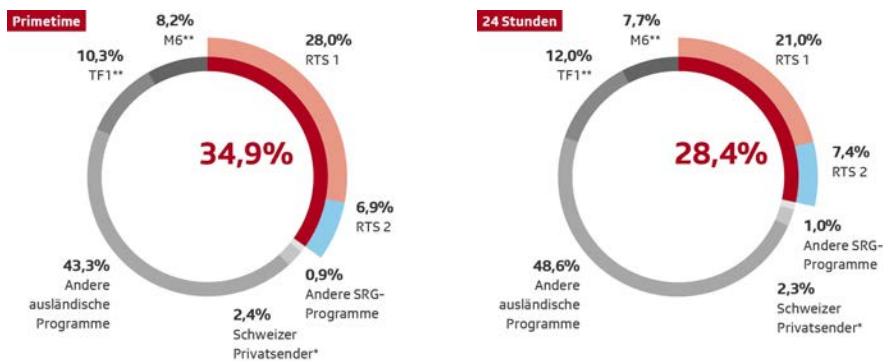


Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im [Download-Center](#).

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

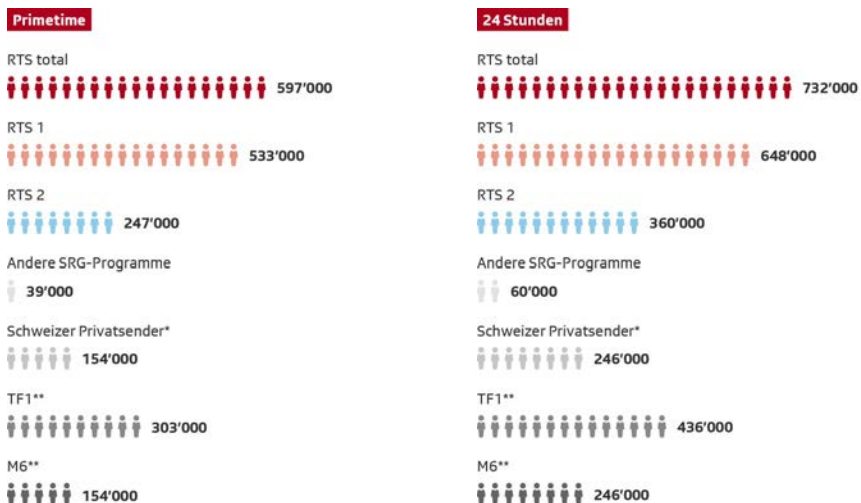
Marktanteil – RTS

Anteile an der Gesamtnutzung in der Westschweiz



Publikumsreichweite – RTS

Ø Anzahl Zuschauer:innen pro Tag in der Westschweiz



Primetime (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

24 Stunden (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV Data, Instar Analytics, F-CH, Personen ab 3 Jahren, 2025, Mo–So, Primetime, 24h, NRw-T, alle Plattformen, Overnight +7

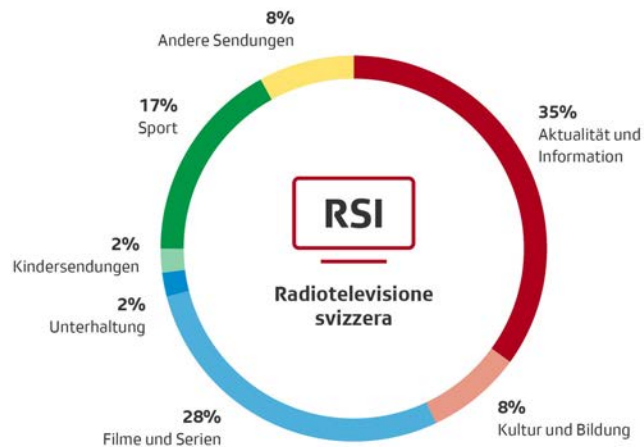
* Schweizer Privatsender: Star TV, Tele Top, Telebasel, Telebärn, Tele M1, Telezüri, TSO, Tele 1, 3+, 4+, 5+, S1, TV24, TV25, Puls 8, Swiss 1, Blue Zoom D, Wetter TV, Lémanbleu, La télé, Telebielingue, Canal 9, Canal Alpha, Teleticino, Carac 1, Carac 2, Carac 3, Carac 4, Mysports One D, Mysports One F

** Bei diesen Sendern handelt es sich um die stärksten ausländischen Konkurrenten von RTS. Für die Sender TF1 und M6 wurde nur das Schweizer Signal einbezogen.

Fernsehen RSI

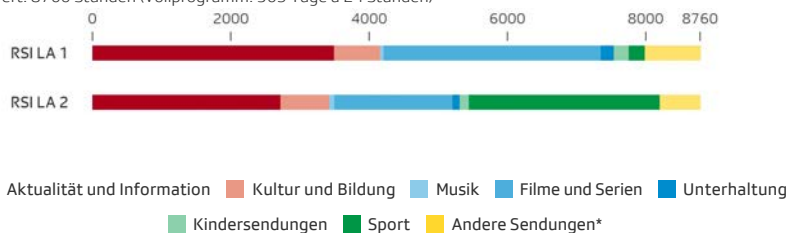
Programmstunden nach Inhalt – RSI

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt – Fernsehprogramme RSI

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)

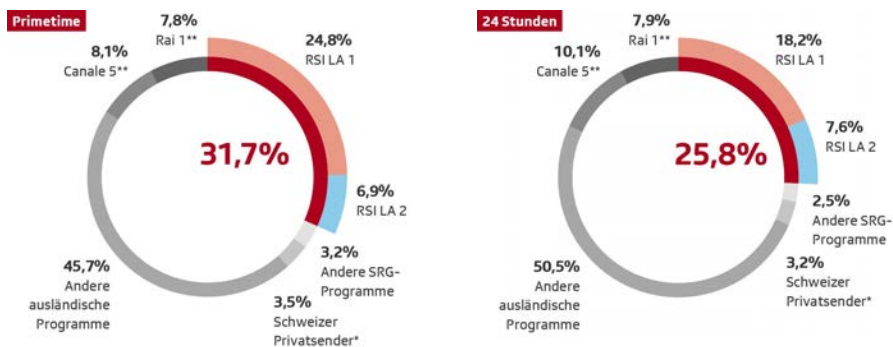


Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im [Download-Center](#).

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

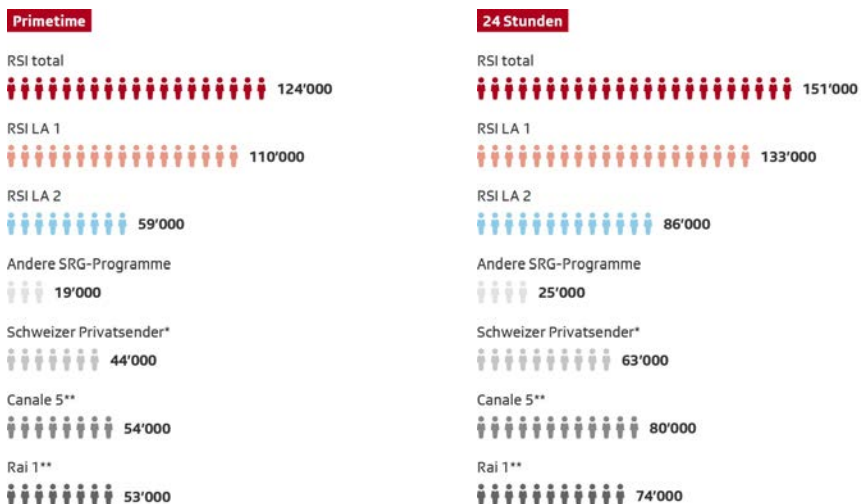
Marktanteil – RSI

Anteile an der Gesamtnutzung in der italienischen Schweiz



Publikumsreichweite – RSI

Ø Anzahl Zuschauer:innen pro Tag in der italienischen Schweiz



Primetime (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

24 Stunden (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV Data, Instar Analytics, I-CH, Personen ab 3 Jahren, 2025, Mo–So, Primetime, 24h, NRw–T, alle Plattformen, Overnight +7

* Schweizer Privatsender: Star TV, Tele Top, Telebasel, Telebärn, Tele M1, Telezüri, TSO, Tele 1, 3+, 4+, 5+, S1, TV24, TV25, Puls 8, Swiss 1, Blue Zoom D, Wetter TV, Lémanbleu, La télé, Teletelinguo, Canal 9, Canal Alpha, Teleticino, Carac 1, Carac 2, Carac 3, Carac 4, Mysports One D, Mysports One F

** Bei diesen Sendern handelt es sich um die stärksten ausländischen Konkurrenten von RSI.

Onlinestatistik

Nationale Kennzahlen

SRG SSR
26'336'890
Visitors pro Monat

Ein Visitor ist ein Browser oder eine App, der oder die auf ein Onlineangebot zugreift. Ein Visitor wird über ein Cookie oder andere Identifikationsmerkmale ermittelt. Derselbe Visitor wird im Betrachtungszeitraum nur einmal gezählt.


SRF
14'267'037
Schweizer Radio und Fernsehen

Apps, HbbTV und Website srf.ch

RTS
6'471'339
Radio Télévision Suisse

Apps, HbbTV und Website rts.ch

RSI
2'361'289
Radiotelevisione svizzera

Apps, HbbTV und Website rsi.ch

RTR
248'018
Radiotelevisioni Svizra Rumantscha

Apps und Website rtr.ch

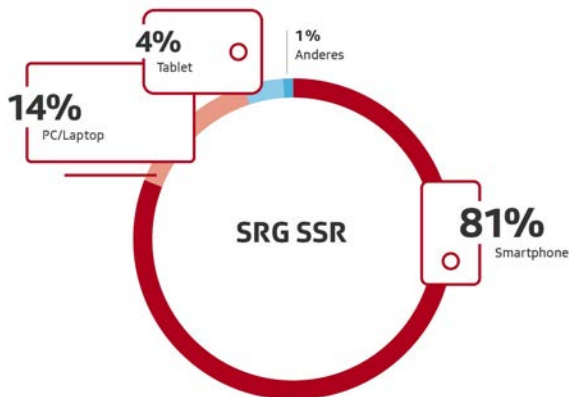
SWI
3'477'192
swissinfo.ch

Apps und Website swissinfo.ch

Quelle: Mapp Intelligence

Anteile Visits ohne Streaming nach Gerät

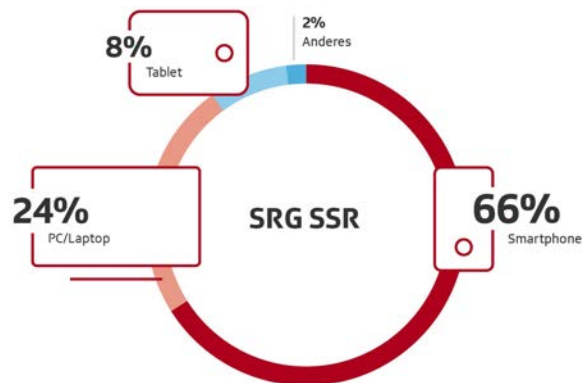
Websites, Apps und HbbTV



Total Visits ohne Streaming: 1'246'656'408

Anteile Visits mit Streaming nach Gerät

Websites, Apps und HbbTV



Total Visits mit Streaming: 340'039'889

Visit: Ein Visit ist ein Besuch auf einer Website, einer App oder auf HbbTV durch einen Visitor.

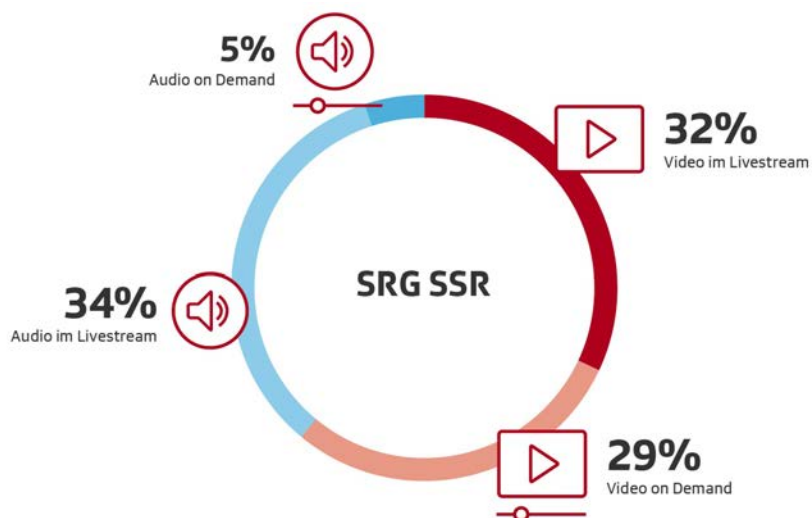
Streaming: Unter Streaming wird das Abspielen von Audio und Video verstanden.

Quelle: Mapp Intelligence

Erklärung: Die beiden Grafiken verdeutlichen, dass die Gerätewahl mit der Nutzungsart zusammenhängt. Wer Video und Audio streamt, nutzt tendenziell grössere Bildschirme wie einen PC/Laptop (24 Prozent versus 14 Prozent) oder ein Tablet (8 Prozent versus 4 Prozent). Wer nicht streamt, sondern beispielsweise einen Artikel liest, bevorzugt das Smartphone (81 Prozent versus 66 Prozent).

Streamingdauer nach Audio und Video

Websites, Apps und HbbTV



Total in Stunden: 154'421'568

Streamingdauer: Die Streamingdauer gibt an, wie lange Audio- und Videofiles insgesamt konsumiert wurden.

On Demand: Zeitversetztes Konsumieren von Audio und Video

Livestream: Konsumieren von Audio- und Videoinhalten, die simultan im Radio und TV übertragen wurden, sowie sonstige Liveübertragungen

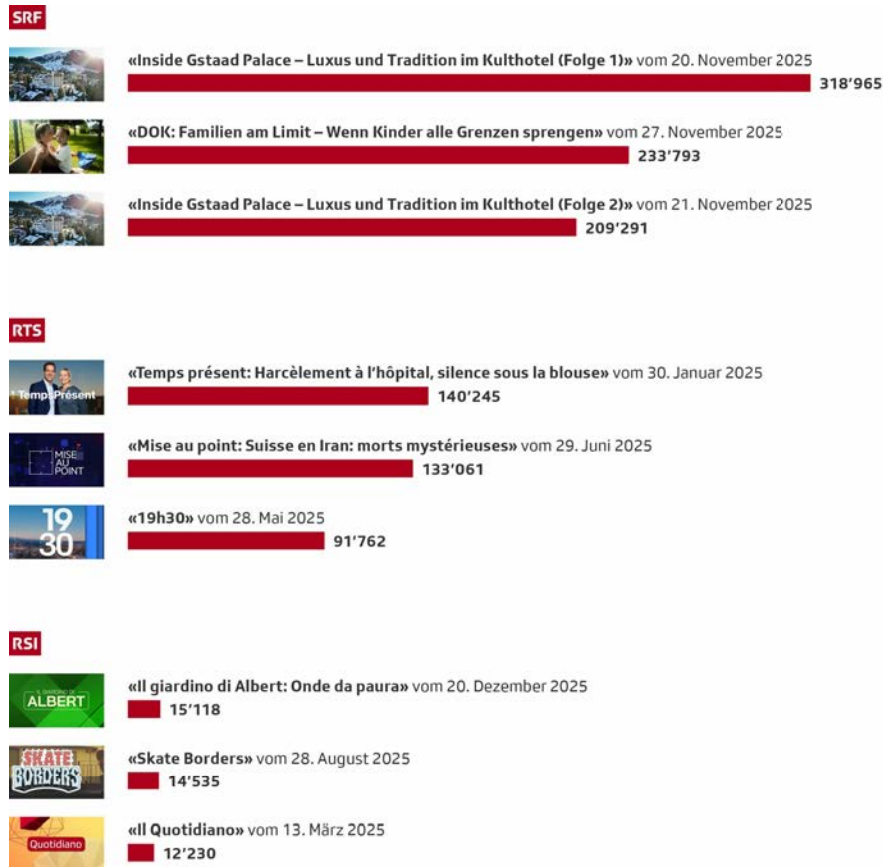
Quelle: Mapp Intelligence

Erklärung: Die Grafik zeigt, dass in erster Linie Videos (im Livestream und on Demand) und Audios im Livestream (zusammen 95 Prozent), aber weniger Audios on Demand (5 Prozent) genutzt wurden.

Meistgeschaute Sendungen

Die drei meistgeschauten Fernsehsendungen Video-on-Demand (Media Views)

Websites, Apps und HbbTV



Media Views: Anzahl Aufrufe eines Videofiles

Video-on-Demand von Fernsehsendungen: Inhalte, die am Fernsehen liefen und zeitversetzt online konsumiert wurden

Quelle: Mapp Intelligence

Meistgeschaute Videos auf Social Media



Das meistgeschaute Video auf Instagram (Views)



6'380'795 Views

Mann fährt mit Auto in Demonstrierende,
SRF News
[Beitrag ansehen](#)



6'560'852 Views

Parlez-vous romand? RTS Archives
[Beitrag ansehen](#)



2'050'876 Views

Nothilfe im Gazastreifen, RSI Info
[Beitrag ansehen](#)



185'250 Views

Erdbeben in Livigno, RTR
[Beitrag ansehen](#)



326'193 Views

Bergsturz in Blatten, SWI
[Beitrag ansehen](#)

Das meistgesehene Video auf Youtube (Views)



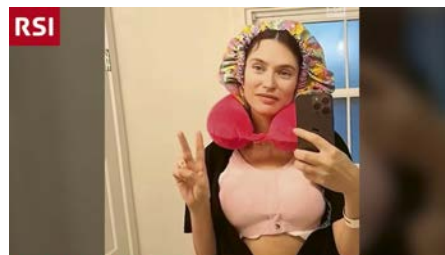
1'559'525 Views

«eimol s'menü bünzli», SRF Studio 404
[Beitrag ansehen](#)



1'386'561 Views

Gratis Wasser im Restaurant?
 RTS Couleur 3
[Beitrag ansehen](#)



465'615 Views

Model Bianca Balti über ihre
 Mastektomie, RSI
[Beitrag ansehen](#)



9'418 Views

Hinter den Kulissen des Pee-Wee-
 Turniers, RTR Films
[Beitrag ansehen](#)



89'926 Views

Fakten und Meinungen in Zeiten von
 Clickbait, SWI
[Beitrag ansehen](#)

Das meistgesehene Video auf Facebook (Views)



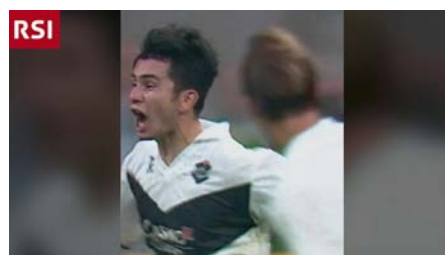
3'060'262 Views

Mann fährt mit Auto in Demonstrierende,
 SRF News
[Beitrag ansehen](#)



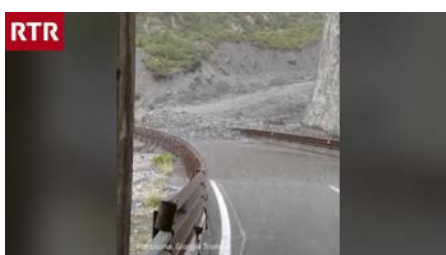
2'673'619 Views

Biobauer in den 70ern packt aus, RTS
 Archives
[Beitrag ansehen](#)



1'837'341 Views

Inter-Lugano am Uefa-Cup vor
 30 Jahren, RSI Sport
[Beitrag ansehen](#)



97'972 Views

Erdbeben in Livigno, RTR
[Beitrag ansehen](#)



1'045'551 Views

Bergsturz in Blatten, SWI
[Beitrag ansehen](#)



Das meistgesehene Video auf Tiktok (Views)



11'855'921 Views

Mann fährt mit Auto in Demonstrierende, SRF News

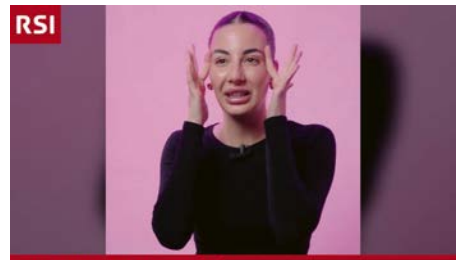
[Beitrag ansehen](#)



3'756'605 Views

Karlo Letica glänzt gegen Shaqiri in Lausanne, RTS sport

[Beitrag ansehen](#)



1'125'604 Views

Zwischen Fillern und Schönheitsstandards, RSI Spam

[Beitrag ansehen](#)



665'806 Views

Wer in der Bündner Musikszene den Ton angibt, RTR

[Beitrag ansehen](#)



284'864 Views

Sinkende Einwanderungszahlen in der Schweiz, SWI

[Beitrag ansehen](#)

Views: Anzahl Starts der Media-Files. Es werden nur Media-Files berücksichtigt, die 2025 publiziert wurden.

Quelle: Facelift Data Studio und Facebook Business Manager

Kennzahlen zu Play Suisse

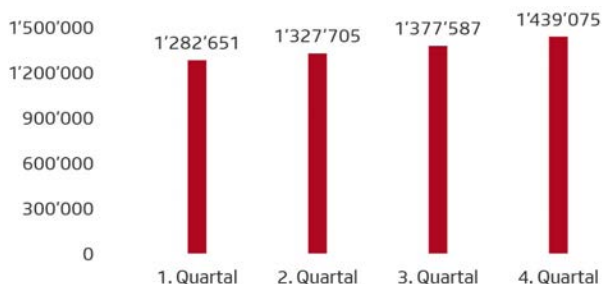
Play Suisse ist die nationale Streaming-Plattform der SRG. Sie bietet Serien, Spielfilme und Dokumentationen aus allen vier Sprachregionen – in Originalsprache und mit Untertiteln in den jeweils anderen Landessprachen.

Play Suisse ist als Webapplikation oder App auf dem Smartphone, Tablet, Desktop und Smart-TV verfügbar.

1'439'075 Accounts

Bis Ende 2025 gab es 1'439'075 Account-Registrierungen auf Play Suisse.

Play Suisse – Account-Registrierungen



Quelle: Play Suisse Data Lake

Play Suisse – Anteile nach Zugriffsart

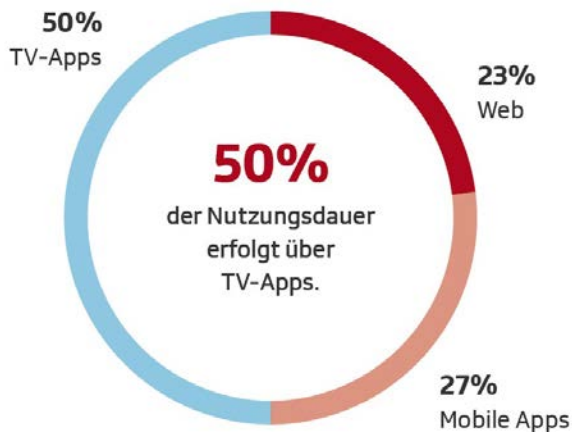
Visitors



Visitors: Ein Visitor ist ein Browser oder eine App, der oder die auf ein Onlineangebot zugreift.

Quelle: Mapp Intelligence

Streamingdauer



Streamingdauer: Die Streamingdauer gibt an, wie lange Videofiles total konsumiert wurden.

Play Suisse – die meistgeschauten Serien, Filme und Dokumentationen (Media Views)



1

Tschugger
Krimikomödie



2

Winter Palace
Dramaserie



3

Die Beschatter
Krimiserie



4

Die purpurnen Flüsse
Krimiserie



5

The Deal
Politserie



6

Wilder
Krimiserie



7

Der Bestatter
Krimiserie



8

Lüthi & Blanc
Seifenoper



9

Logout
Krimiserie



10

Seaside Hotel
Dramaserie

Media Views: Anzahl Aufrufe eines Videofiles

Quelle: Mapp Intelligence




Verfügbar als Webapplikation oder App auf dem Smartphone, Tablet, Desktop und Fernseher.

Inhalte entdecken aus anderen Sprachregionen

33 Prozent aller User:innen nutzen monatlich ein Angebot aus einer anderen Sprachregion.

[**>+ Play Suisse**](#)



05 Qualität

Bild: SRF-
Podcastproduktion

Qualitätssicherung SRF / SRG.D

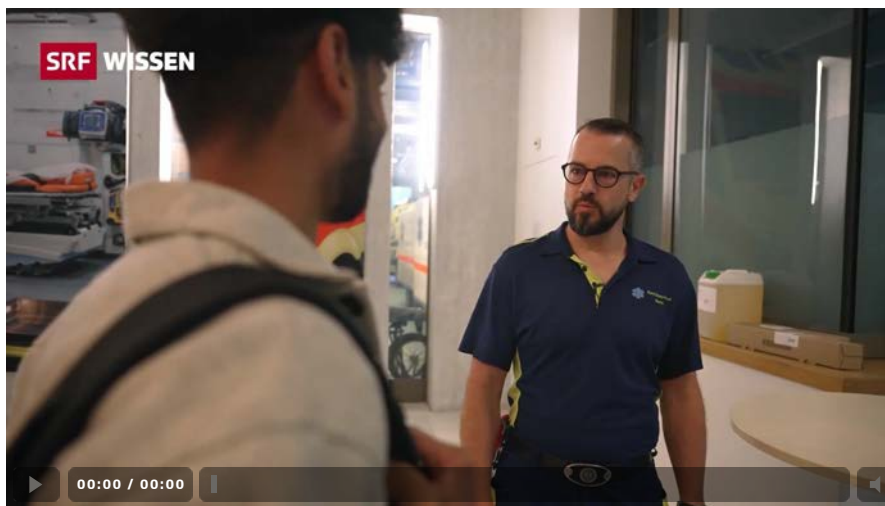
SRF

Qualität noch stärker im Fokus

Auch im Berichtsjahr war es das oberste Ziel von SRF, hochwertige Angebote für das Publikum herzustellen. In Zeiten knapper Finanzen besteht die Gefahr, dass Diskussionen rund um Sparmassnahmen und Effizienzsteigerungen in den Vordergrund rücken. Um die Qualitätssicherung dennoch konsequent zu gewährleisten, hat die Geschäftsleitung von SRF die Angebotsqualität explizit als eines von zwölf Unternehmenszielen festgelegt – versehen mit einem messbaren Key Performance Indicator (KPI). Dieser ist an die vom Publikum wahrgenommene Qualität geknüpft. Der Wert wird in einer regelmässigen Umfrage ermittelt. Die Verantwortung für das Erreichen des Zielwerts liegt bei zwei Geschäftsleitungsmitgliedern. Die publizistische Qualität ist damit nicht nur regelmässiger Bestandteil der Geschäftsleitungssitzungen, sondern auch offizieller Teil des Quartalsreportings. Diese erhöhte Aufmerksamkeit auf der Qualitätssicherung führt dazu, dass auch innerhalb der einzelnen Genres über die Umsetzung der verbindlichen Qualitätsziele diskutiert wird.

Qualitativ hochstehende Partnerschaften

Für das gesetzlich vorgeschriebene Qualitätsaudit 2025 hat SRF mit «Puls Check» ein Angebot ausgewählt, das mit einem externen Partner produziert wird. Das Ziel war zu überprüfen, ob das Qualitätssicherungssystem auch dann greift, wenn nicht alle Beteiligten bei SRF arbeiten und mit den internen Prozessen vertraut sind. Dies ist deshalb wichtig, weil künftig vermehrt Produktionen mit privaten Partnern aus der Audio- und Video-Industrie realisiert werden.



Ausschnitt aus der Folge «Crash, Reanimation, Chaos – Notärzte im Einsatz» vom 8. August 2025 von «Puls Check» (Video: SRF)

Die Fachhochschule Graubünden, die für das Audit zuständig ist, stellte den Macher:innen von «Puls Check» ein gutes Zeugnis aus. Dieses Ergebnis ist angesichts der Herausforderungen bei einer solchen Produktion nicht selbstverständlich. Der externe Blick ermöglichte auch, die Abläufe an verschiedenen Stellen zu schärfen. So wird SRF künftig sicherstellen, dass die beteiligten Partner die publizistischen Leitlinien nicht nur kennen, sondern auch für deren tägliche Umsetzung geschult werden. Es wird auch diskutiert, bei den Partnerorganisationen zusätzliche journalistische Weiterbildung einzuführen. Ausserdem hat die Fachhochschule angeregt, die Gruppe zu vergrössern, die aus externer Sicht Feedback gibt. So soll die Qualität des Formats weiterentwickelt werden.

Neue KI-Wissensplattform

Die Entwicklung der künstlichen Intelligenz schreitet rasant voran. Daher ist es wichtig, dass die Mitarbeiter:innen lernen, KI-Werkzeuge im journalistischen Alltag sicher anzuwenden, und verstehen, wie andere Akteure diese einsetzen. Eine interne Wissensplattform, die von einem Netzwerk von KI-Expert:innen betrieben wird, bietet Informationen, Neuigkeiten, Tutorials und Webinare für eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema. Dort finden sich auch die Angebote der SRF-Ausbildung zu KI- und Informatik-Themen.

Aus- und Weiterbildung

Die Personalentwicklung und Ausbildung bietet in der internen Weiterbildung neben Themen wie KI und Informatik ein bedarfsgerechtes und praxisorientiertes Aus- und Weiterbildungsangebot zu Journalismus, digitalen Medien, Technologie, Kulturentwicklung, Verantwortungskultur sowie Sprech- und Auftrittstraining. Ebenfalls im Angebot sind Kurse und Veranstaltungen zu Führungsthemen. Ergänzt werden diese durch Angebote, die moderne Arbeitsformen, Zusammenarbeit und Selbstverantwortung fördern. Allen Mitarbeiter:innen und Führungspersonen stehen zudem Sofort-Coachings zur Verfügung, die sie im Transformationsprozess unterstützen. Teams profitieren ausserdem von massgeschneiderten Workshops und Begleitmassnahmen. Besonders beliebt sind Veranstaltungen wie «Story Summit» und «New Work Day».

2025 haben sechs Stagiaires ihren zweijährigen journalistischen Lehrgang begonnen, und zwölf junge Berufsleute haben ihre Lehre bei SRF erfolgreich abgeschlossen.

Publikumsrat SRG.D

Gelungenes Auftaktjahr des neuen Publikumsrats



Jahresabschluss 2025 im «Arena»-Studio von SRF, bei dem Teilnehmer:innen aus dem Resonanzraum, Mitglieder des Leitungsteams und SRF-Programmschaffende zusammenkamen. Auf dem Bild: Christof Thurnherr und Eveline Hipeli (Bild: SRG.D / Pascal Zeder).

Der Publikumsrat der SRG Deutschschweiz (SRG.D) wurde per 1. Januar 2025 neu geschaffen und grundlegend neu ausgerichtet. Mit dieser Neuausrichtung reagierte die SRG.D auf den Wandel der Mediennutzung, auf gesellschaftliche Veränderungen sowie auf den Bedarf nach einem zeitgemässen Dialog zwischen Publikum und Medienhaus. Der neue Publikumsrat ist ein unabhängiges, beratendes Gremium, das Rückmeldungen aus der Bevölkerung aufnimmt und in den Austausch mit den Programmverantwortlichen des Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) einbringt.

Das neue Modell besteht aus einem Leitungsteam, einem Regionalausschuss sowie dem Resonanzraum als zentralem Arbeits- und Dialogort. Der Resonanzraum ermöglicht die Beteiligung von Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Lebensrealitäten und fördert den offenen, konstruktiven Austausch zu medienrelevanten Fragestellungen. Die Beteiligung erfolgt sowohl physisch als auch digital.

Das Jahr 2025 stand im Zeichen des Aufbaus und der erstmaligen Umsetzung des neuen Modells. Einen Schwerpunkt bildeten die Lancierung und Durchführung sogenannter Dialogfenster im Resonanzraum. Diese Dialogfenster bieten einen strukturierten Rahmen für Diskussionen zwischen Publikum, Publikumsrat und Programmschaffenden von SRF.



Video zum Resonanzraum (SRG.D / Alexandra Meister)

Im Berichtsjahr wurden zwei thematische Dialogfenster umgesetzt. Das erste widmete sich der Rolle von Grossanlässen als Orte gesellschaftlicher Begegnung und der Frage, welche Wirkung ihre mediale Berichterstattung auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt entfaltet. Das zweite Dialogfenster befasste sich mit dem Informationsverhalten junger Menschen und untersuchte, über welche Kanäle sie sich informieren und welche Erwartungen sie an journalistische Angebote stellen.

Ergänzend zu den Dialogfenstern fanden weitere Austauschformate statt, darunter moderierte Gespräche, Befragungen, Diskussionen sowie punktuelle Begegnungen mit Programmschaffenden. Diese Formate dienen der Vertiefung des Dialogs und der Einordnung unterschiedlicher Perspektiven.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war ein gemeinsamer Austausch zum Jahresabschluss im «Arena»-Studio, bei dem Teilnehmende aus dem Resonanzraum, Mitglieder des Leitungsteams und Programmschaffende zusammenkamen. Der Anlass bot Gelegenheit, das erste Jahr des neuen Publikumsrats zu reflektieren und Erkenntnisse für die Weiterentwicklung abzuleiten.

Insgesamt bildete 2025 ein erfolgreiches Aufbaujahr für den neu konzipierten Publikumsrat der SRG Deutschschweiz. Dieser schuf die Grundlage für einen nachhaltigen, dialogorientierten Austausch zwischen Publikum und SRF. Der Bedarf für einen offenen und konstruktiven Dialog war im Kontakt mit verschiedenen Akteuren deutlich spürbar – dieser wird 2026 fortgesetzt.

Der Publikumsrat SRG.D besteht aus:

- einem Resonanzraum
- einem Leitungsteam
- einem Regionalausschuss

Publikumsrat SRG.D

Präsidentin Leitungsteam: **Eveline Hipeli**

Mitglieder Leitungsteam: **4 (Eveline Hipeli, Arbela Statovci, Christof Thurnherr, eine Person vakant)**

Mitglieder Regionalausschuss: **7**

Ombudspersonen: **Esther Girsberger** und **Urs Hofmann**

Qualitätssicherung RTS / SSR.SR

RTS

Feedback vom Publikum: der Schlüssel zur Qualität

Ob kritisch, lobend, wohlwollend oder auch mal scharf: Die Rückmeldungen des Publikums sind für unser Qualitätssicherungssystem von entscheidender Bedeutung. RTS hat mehrere Instrumente entwickelt, um die Meinungen der Westschweizer Zuschauer:innen und Zuhörer:innen zu den Programmen bestmöglich zu berücksichtigen.

Der Bericht des externen Qualitätsaudits der Fachhochschule Graubünden, der die Analyse der Sendung «Mise au point» von 2025 enthält, unterstreicht diesen Punkt und stellt fest, dass externes Feedback einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung der Sendung leistet. «Mise au point» hat zudem von den Expert:innen eine sehr gute Bewertung erhalten, was die Anwendung der Grundsätze des Qualitätssicherungssystems anbelangt.



«Mise au point» vom 23. November 2025 (Video: RTS)

RTS hat verschiedene Instrumente entwickelt, um die Wahrnehmung seiner Programme durch das Publikum besser beurteilen zu können. Dies geschieht entweder vor der Ausstrahlung von Sendungen in der Entwicklungsphase, insbesondere durch Schnelltests mit kleinen Zielgruppen, oder nach der Ausstrahlung durch Umfragen. RTS hat auch ein eigenes Publikumspanel eingerichtet, das heute fast 1500 Personen umfasst und das häufig herangezogen wird, um schnell Feedback zu den Programmen einzuholen. Das RTS-Panel wird anderen öffentlich-rechtlichen Medien regelmässig als Beispiel für die Berücksichtigung der Publikumsmeinung vorgestellt. Es wurde sogar von einigen Kolleg:innen anderer Medienunternehmen in ähnlicher Form übernommen.

Aus- und Weiterbildung

2025 setzte RTS ihre Bemühungen in der Nachwuchsförderung fort und stellte drei neue Multimedia-Stagiaires für eine Dauer von zwei Jahren mit Start im August ein. Die Gesamtzahl der bei RTS beschäftigten Stagiaires beträgt derzeit sechs. Die Unternehmenseinheit bezeugt dadurch ihr kontinuierliches Engagement für die Ausbildung und Integration von jungen Talenten. In diesem Jahr konzentrierten sich die Ausbildungsmassnahmen hauptsächlich auf zwei strategische Schwerpunkte: die künstliche Intelligenz und das Projekt «Digital First». Diese Themen standen im Mittelpunkt mehrerer Initiativen zur Kompetenzentwicklung, wie die folgenden Zahlen belegen:

- Bakerstreet und Copilot (309 Teilnehmer:innen)
- Künstliche Intelligenz bei RTS – obligatorisches E-Learning (811 Teilnehmer:innen)
- Search Engine Optimization (SEO): Best Practices für Suchmaschinenoptimierung (62 Teilnehmer:innen)
- Digital First: effizient zusammenarbeiten mit RTS Info (52 Teilnehmer:innen)

Auch wurden die «Erasmus»-Schulungen im Rahmen der Kompetenzentwicklung und des medienübergreifenden Austauschs fortgesetzt. Das Projekt «Erasmus» ermöglicht Journalist:innen, in die Arbeit anderer Redaktionen einzutauchen. Dadurch konnten die Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedenen Redaktionen gestärkt werden.

In diesem Jahr hat RTS die Schulung «Psychische Gesundheit von Journalist:innen: Schutz vor Druck und Aggressionen» ins Leben gerufen. Diese Initiative entstand mit Unterstützung der Abteilung Human Resources und entspricht einem Bedürfnis der Redaktionsteams. Sie sind im Rahmen ihrer Tätigkeit häufig mit Gewaltinhalten, angsteinflößenden Aussagen oder Cybermobbing konfrontiert, wenn es um internationale Konflikte, Ermittlungen oder vermischte Nachrichten geht. 16 Mitarbeiter:innen nahmen an dieser Schulung teil.

Ein gutes Jahr für RTS vor angekündigten Veränderungen



Sitzung des Publikumsrats SSR.SR (Bild: SSR.SR)

Im Jahr 2025 hat der Publikumsrat sein gewohnt hohes Tempo wieder aufgenommen und insgesamt 18 Berichte erstellt (zwei pro monatlicher Sitzung). Diese fundierten, gründlichen Analysen deckten das gesamte Spektrum der RTS-Produktionen ab – für Radio, Fernsehen, online und die sozialen Medien. Ein besonderes Augenmerk lag auf neuen Produktionsformen wie Podcasts und den originellen Formaten «RTS Info Décode» und «FastCheck».

Thematische und bereichsübergreifende Analysen

Im Berichtsjahr hat der Publikumsrat alle von RTS produzierten Serien unter die Lupe genommen. In diesem Zusammenhang würdigte er den gelungenen Qualitätssprung mit «En Haute Mer», «Winter Palace» und insbesondere «The Deal», die seiner Ansicht nach den Eintritt von RTS in die «Liga der Grossen» im Bereich Fernsehserien markiert. Weniger überzeugt zeigte er sich von «Espèce menacée», wo erneut Schwächen zutage treten, die bei Serien von RTS bereits mehrfach festgestellt worden sind.

Anlässlich seiner Sitzung in Neuenburg im Mai erfuhr der Publikumsrat mehr über die Herangehensweise von RTS bei der Entwicklung von fiktionalen Serien – eine bereichernde Erfahrung.

«Solide» Flaggschiff-Sendungen

Der Publikumsrat hob die gute Qualität «klassischer» RTS-Formate wie «A Bon Entendeur», «Forum», «Infrarouge» oder «Les Dicodeurs» hervor. Zum ersten Mal hat er einen Blick hinter die Kulissen von «La Météo» geworfen. Ebenso schätzte der Rat fachspezifische Produktionen wie «Hautes Fréquences» oder «Monumental».

Das Bestreben von RTS, ihr Publikum zu verjüngen und den Dialog mit ihm zu fördern, wurde positiv wahrgenommen – etwa durch die Analyse von «RTS Tataki», das sich an die jüngeren Generationen richtet, der Plattform «Dialog» sowie neuer Formate wie «RTS Info Décode» und «FastCheck».

Hervorzuhebende Leistungen

Die Mitglieder des Publikumsrats scheuten keinen Aufwand: Sie hörten sich die Podcasts «Soleil noir», «Nos esclaves», «L'affaire Gurlitt» und «Le Royaume des ex» von A bis Z an. Dieses Engagement verdient Anerkennung. Die Ratsmitglieder betonten die Qualität dieser Produktionen und deren Attraktivität für ein junges Publikum.

Schliesslich sparte der Publikumsrat nicht mit Lob für die herausragende Leistung der Sportredaktion bei der Berichterstattung über die Fussball-EM der Frauen. Eine vorbildliche Berichterstattung im Sinne des Service public: dynamisch, offen und vielfältig.

Sendungsbeobachtung

Die 2022 eingeführte Sendungsbeobachtung, die sogenannte «Veille des émissions», hat sich als äusserst wirksames Format erwiesen, um die Rückmeldungen der Mitglieder des Publikumsrats, aber auch des Publikums, nahezu ohne Verzögerung direkt an die Verantwortlichen von RTS weiterzugeben.

Aus Gründen der Effizienz und des konstruktiven Dialogs wird Lob und Kritik in diesem Rahmen in Form von kurzen Notizen verfasst und jeweils am Donnerstag vor der Sitzung des Publikumsrats verschickt. Dieser Vorlauf ermöglicht es den Verantwortlichen von RTS, bei der monatlichen Sitzung am Montag fundiert darauf zu reagieren.

Dank

Der Publikumsrat spricht seinen herzlichen Dank an das Team des Generalsekretariats der SSR.SR für die administrative und logistische Unterstützung aus. Er dankt auch allen Verantwortlichen von RTS, die an den Sitzungen teilnehmen und zur Qualität der Diskussionen beitragen. Ein besonderer Dank geht an Sophie Gassmann für die kompetente Übernahme der Nachfolge von Dominique Lienher, die Anfang 2025 in den Ruhestand getreten ist.

Publikumsrat SSR.SR

Präsident: **Jean-Raphaël Fontannaz**
 Anzahl Publikumsratsmitglieder: **17**
 Anzahl Programmebeobachtungen: **18**
 Ombudsfrau: **Raymonde Richter**

Qualitätssicherung RSI / SSR.CORSI

RSI

Vom Monitoring zum Ausbau des Angebots: Qualität als Unternehmenskultur

2025 lancierte RSI mit «Prima Ora» ein neues, dynamisches Abendformat, das während der Woche um 18.00 Uhr auf RSI LA 1 einen Blick auf das aktuelle Tagesgeschehen bietet. Dieses Angebot entstand im Rahmen einer breit angelegten Angebotsanalyse mit Berücksichtigung der Publikumsbedürfnisse. Bei «Prima Ora» sind qualitative Überprüfungen, redaktionelle Überlegungen und Beobachtungen des Mediennutzungsverhaltens systematisch zusammengeführt worden, um eine Kultur zu schaffen, die Qualität und Innovation ins Zentrum stellt.

Im Laufe des Jahres hat RSI ihr Qualitätssicherungssystem verfeinert, indem sie unabhängige Bewertungen vermehrt einbezogen sowie die redaktionelle und formale Gestaltung stärker unter die Lupe genommen hat. In das Programmmonitoring wurden neun Angebote einbezogen, und die Auswertungen wurden durch interne und externe Beurteilungen ergänzt.

Im Kulturbereich wurden für «Il Giardino di Albert» Massnahmen definiert, um die Erzählweise und die Kohärenz zwischen den verschiedenen Vektoren zu stärken, die Webpräsenz zu verbessern und die Präsentation am Bildschirm dynamischer zu gestalten. Bei «Montmartre» lag der Schwerpunkt auf der Sendungsstruktur, dem Übergang zwischen den einzelnen Rubriken sowie der Darstellung der Inhalte mit Blick auf die On-Demand-Nutzung. Das Kulturmagazin «Neo» hat sich dank einer starken visuellen Erzählweise etabliert. Vorschläge gab es für die Handhabung aktueller Themen und für formale Elemente.

RSI Sport wird sich im digitalen Bereich auf mehr Hintergrundberichte, neue Web-only-Formate und eine stärkere Präsenz in den sozialen Medien konzentrieren.

Die Qualitätsprüfung des Angebots im Bereich Religion hat die journalistische Qualität und Inklusivität hervorgehoben und fordert dazu auf, vermehrt religiöse Minderheiten einzubeziehen und das Erscheinungsbild einheitlicher zu gestalten.

Im Bereich Information hat sich «Seidiserà» dank der Professionalität bei der Themenauswahl und dank qualitativ hochstehenden Analysen der Redaktor:innen als solides Projekt hervorgetan. Der Fokus lag auf dem Rhythmus, der Dichte der Blöcke und der Spontaneität in der Moderation. «Falò» hat seinen festen Platz in der Hintergrundberichterstattung von RSI verteidigt. Zu den Empfehlungen gehören ein einheitlicherer Stil der Beiträge und stabilere Produktionsbedingungen.

Im digitalen Bereich hat «RSI Spam» eine starke Bindung zum jungen Publikum aufgebaut. Die vorgeschlagenen Massnahmen zielen mehr auf die redaktionelle Kohärenz, eine konsequentere Präsenz auf Tiktok, die Wiedererkennbarkeit der Marke RSI und die Barrierefreiheit durch Untertitel.

«Il Club dei Cialtroni» zeichnet sich durch seine Frische und seine Publikumsnähe aus. Vorgeschlagen wurden mehr musikalische Vielfalt und mehr Social-Media-Präsenz.

Ausbildung und Kompetenzentwicklung

RSI hat auch in diesem Berichtsjahr in die Ausbildung als Garant für Qualität und Innovation investiert. Am Osint-Kurs (Open Source Intelligence) nahmen 26 Journalist:innen teil, 10 absolvierten den Grundkurs in Videojournalismus und die Schweiz-Korrespondent:innen machten die Live-U-Ausbildung. Für «Prima Ora» wurden Workshops und Coaching-Tage im Studio organisiert, für «Neo» wurde parallel zum Monitoring ein Vertiefungsworkshop mit einer Autorin durchgeführt.

16 Fachleute haben an einem experimentellen Workshop zum Thema generative KI teilgenommen. Ebenfalls zum Thema KI wurden nach einem obligatorischen E-Learning Schulungen zum internen Tool Bakerstreet angeboten, an denen 350 Personen teilnahmen.

Weiter fanden Sprechtrainings (52 Teilnehmer:innen), Coachings für Radio- oder Fernsehmoderator:innen (21), Public-Value-Workshops (72), ein Pilotkurs zu SEO und Web Writing sowie technische Schulungen in Zusammenhang mit den neuen Studios statt.

Schliesslich startete die neue Accademia RSI: Zehn Stagiaires haben den zweijährigen trimedialen Lehrgang begonnen, in dem sich Theorie und Praxiseinsätze in der Newsredaktion abwechseln.

Programmebeobachtungen vom ESC über Frauen-Fussball bis hin zur Information

Im Jahr 2025 hat der Publikumsrat der SSR.CORSI monatlich getagt, um Radio- und Fernsehprogramme sowie Online- und Webinhalte zu analysieren. Es wurden elf Programmebeobachtungen durchgeführt und regelmässig Gespräche mit den Ressortleiter:innen, Produzent:innen und Moderator:innen der Sendungen geführt. Die Berichte von 2025 bestätigen das Engagement von RSI für ein qualitativ hochwertiges Informations-, Kultur- und Unterhaltungsangebot im Einklang mit den Werten des Service public und den Erwartungen des Publikums. Auf der Website der SSR.CORSI werden die Beurteilungen in Form von Medienmitteilungen veröffentlicht.

Die Begegnungen und Gespräche mit Produzent:innen und Journalist:innen begannen mit «Il Faro», einer wöchentlichen Vertiefung im Rahmen des «Telegiornale». Der Publikumsrat fand Gefallen an der thematischen Vielfalt und Qualität der Interviews. Anschliessend analysierte er «La Cavia», ein mit beschränkten Mitteln realisiertes, aber durchdachtes und gut strukturiertes Programm: Der Regisseur ist nicht nur für die Aufnahmen und Interviews zuständig, sondern spielt auch gleich die Hauptrolle. Nach Ansicht des Publikumsrats handelt es sich um ein gelungenes Beispiel guter und unterhaltsamer Information.

Der Publikumsrat äusserte sich anerkennend über weitere Fernsehsendungen, unter anderem die dank Sendegefässen wie «Strada Regina» und «Segni dei tempi» gut abgedeckte religiöse Information in Radio und Fernsehen. Sie zeichnet sich durch ihren journalistischen Ansatz und einen modernen und offenen Stil aus. Einen positiven Eindruck hinterliess auch «Neo». Diese Sendung beleuchtet die lokale und globale Kulturszene mit Interviews und Reportagen zu Kunst, Musik, Literatur und Kino. Zudem beglückwünschte der Publikumsrat die SRG zur hochwertigen Berichterstattung über den Eurovision Song Contest und RSI zu ihren hervorragenden Einführungsbeiträgen über die Veranstaltung. Es ist gelungen, die Aufmerksamkeit auf allen verfügbaren Kanälen für den Anlass zu wecken.

Im Sport beobachtete der Publikumsrat die Berichterstattung über die Fussball-Europameisterschaft der Frauen und beurteilte sie ausgesprochen positiv. Besonders lobend äusserte er sich über das Engagement von RSI, den Frauenfussball sichtbar zu machen und so ihren Auftrag als Service public über verschiedene Kanäle wie Radio, Internet und andere professionell und mit Begeisterung zu erfüllen.

Radio

Der Publikumsrat hat vier Radiosendungen geprüft und positiv bewertet. «Top Suisse» (Rete Uno) ist eine unterhaltsame und dynamische Sendung über Wirtschaft und Tradition in der Schweiz. «La pulce nell'orecchio» wurde als hervorragendes Programm zur Verbreitung und Vertiefung wissenschaftlicher, kultureller und sozialer Themen bewertet. Das Magazin «Modem», das sich eingehend mit wichtigen aktuellen Themen aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur befasst, ist für den Publikumsrat das Highlight von RSI, da es den Auftrag des Service public in jeder Hinsicht erfüllt. Als hochwertige Kultursendung fand auch «Charlot» beim Publikumsrat Gefallen, ein der Bühnen- und Performancekunst gewidmetes Magazin von Rete Due.

Sonstiges

Schliesslich hat der Publikumsrat «Showcase RSI» beobachtet. Es handelt sich dabei um kostenlose Live-Musikveranstaltungen in den Radiostudios Lugano-Besso.

Publikumsrat SSR.CORSI

Präsident: **Gustavo Groisman**
Anzahl Publikumsratsmitglieder: **17**
Anzahl Programmbeobachtungen: **11**
Ombudsfrau: **Francesca Lepori Colombo**



Sitzung des Publikumsrats vom September 2025 (Bild: SSR.CORSI)

Qualitätssicherung RTR / SRG.R

RTR

Qualität als Prozess: vom Publikum inspiriert, gemeinsam umgesetzt

Qualität ist kein Zufallsprodukt, sondern das Ergebnis eines konsequenten, iterativen Prozesses. Die Redaktionen von RTR setzen dabei auf ein mehrstufiges System aus Qualitätschecks, Bilanzen und kontinuierlichem Monitoring. Besonders im Fokus: Die Massnahmen werden konsequent mit Blick auf die Bedürfnisse des Publikums umgesetzt.

«Minisguard» mit neuem Sendungskonzept

Ein prägnantes Beispiel liefert die Kindersendung «Minisguard». Nach zahlreichen Publikumsrückmeldungen und interner Reflexion hat RTR das Format grundlegend überarbeitet. Mithilfe eines iterativen Prozesses, in den die Redaktion die Zielgruppe aktiv einbezogen hat, entstand ein neues Sendungskonzept. «Minisguard» präsentiert sich heute als «digital first»-Format: direkter, interaktiver, monothematisch und optimal zugeschnitten auf die Sehgewohnheiten von jungen Zuschauer:innen. Die Inhalte können gestreamt werden, die Ansprache ist personalisiert und der Fokus noch näher an der Lebenswelt der Kinder. Das Resultat: deutlich höhere Reichweiten und ein positives Feedback des Publikums.



Noah beim Zahn-Check: Was macht die Zahnärztin eigentlich? («Minisguard» vom 27. September 2025, RTR)

Radioprogramm mit neuem Layout und kompaktem Nachrichtenhintergrundmagazin «Magazin»

Auch beim Radioprogramm ging es darum, die Qualität zu verbessern. Rückmeldungen aus dem Publikumsrat, von Hörer:innen sowie aus der Redaktion selbst führten zu Anpassungen, die wir seit dem 1. Oktober 2025 umsetzen. Wir richten die Sendungen noch stärker auf die Interessen des Publikums aus. Zudem haben wir die Themenauswahl optimiert und die Sendezeiten angepasst. Das Ergebnis: ein klareres Profil und eine spürbar höhere Akzeptanz bei den Hörer:innen.

**Valentin Schmed**

Leiter Aktualität RTR (Bild: RTR)

«Unser Fokus bleibt auf starken regionalen Geschichten, auf Rätoromanisch als Herzenssprache und auf Sendungen, die den Alltag der Menschen begleiten. Das neue Nachrichtenhintergrundmagazin «Magazin» ist ein weiterer Schritt, um diese Nähe zu stärken.»

Der Anlass für die Überarbeitung war nicht nur inhaltlicher Natur: Das gesamte Layout des Programms wurde modernisiert, um den veränderten Hörgewohnheiten und digitalen Anforderungen gerecht zu werden. Der Publikumsrat wurde von Anfang an aktiv in den Rückmeldungsprozess einbezogen, sodass die Perspektive der Hörer:innen einfließen konnte. Auch den Mitarbeiter:innen standen seit Projektbeginn die Türen offen. Alle hatten die Möglichkeit, sich einzubringen, Bedenken zu äussern oder Vorschläge zu machen. Die offene, partizipative Herangehensweise hat nicht nur Schranken abgebaut, sondern auch die Identifikation mit dem neuen Programm gestärkt.

Ein zentrales Element der Neuausrichtung ist das kompakte Nachrichtenhintergrundmagazin «Magazin», das täglich ausgestrahlt wird. Es bietet eine vertiefte Einordnung zu aktuellen Themen und ist so konzipiert, dass es sich auch digital optimal nutzen lässt – ein wichtiger Schritt, um das Radioprogramm für die Zukunft fit zu machen und neue Zielgruppen zu erreichen.

 Publikumsrat SRG.R

Programmbeobachtungen für alle Generationen



Der Publikumsrat wird von den Macher:innen der Kindersendung «Minisguard» über den Entstehungsprozess informiert. (Bild: Sandra Killias)

Wie üblich tagte der Publikumsrat der SRG.R im Jahr 2025 viermal und führte dabei insgesamt zwölf Programmbeobachtungen durch. Dass der Publikumsrat aus engagierten Hörer:innen und Zuschauer:innen der RTR-Programme besteht, zeigt sich insbesondere in der regen Nutzung der Möglichkeit zu spontanem Feedback.

Programmebeobachtungen und Haupterkenntnisse

Im Jahr 2025 wurden folgende Sendungen beobachtet:

- «50/50»
- «La show»
- «Minisguard»
- «Dachasa»
- «Sin visita a ...»
- Chanal WhatsApp
- «Swiss Epic»
- «Diever da la lingua»
- «Opera Viva»
- Programm da radio
- Festival Da La Chanzun Rumantscha
- Di da la musica Svizra

Grundsätzliches Lob mit punktueller Kritik: Das Engagement und die Arbeit des RTR-Teams werden vom Publikumsrat ausdrücklich geschätzt. Grundlegende Kritik an den Programmen von RTR wurde nicht geäussert. Die eingebrachten Verbesserungsvorschläge betreffen überwiegend Detailspekte innerhalb einzelner Formate.

Publikumsnähe als Stärke: Sendungen mit direktem Kontakt zum Publikum werden vom Publikumsrat besonders positiv bewertet. Dazu zählen insbesondere Formate wie «Dachasa» oder «Sin visita a ...», die als lebendig und publikumsnah wahrgenommen werden.

Kooperationen als Mehrwert: Programme, die in Zusammenarbeit mit externen Partnern entstehen, werden vom Publikumsrat ebenfalls hervorgehoben. Beispiele hierfür sind die Sendung «50/50» sowie die Berichterstattung rund um «Opera Viva» und den «Swiss Epic».

Spontanes Feedback

Ein regelmässig umfangreiches Traktandum bildet das Feedback zu Programminhalten, die nicht Teil der formellen Programmebeobachtungen waren. Das überwiegend positive und wohlwollende Echo verdeutlicht, dass der Publikumsrat auch über seine eigentliche Beobachtungstätigkeit hinaus ein aufmerksames und interessiertes Publikum der RTR-Programme darstellt und die geleistete Arbeit wertschätzt.

Austausch mit den Verantwortlichen

Ein zentrales Element der Sitzungen des Publikumsrats ist der direkte Austausch mit den Programmverantwortlichen und Programmschaffenden. Dieser Austausch fördert das Verständnis für das Schaffen und bietet die Möglichkeit zum persönlichen Dialog.

Der Publikumsrat ist in direktem Austausch mit dem Präsidenten der SRG.R, dem Direktor sowie dem Chefredaktor von RTR, was keine Selbstverständlichkeit ist. Dieser Austausch ermöglicht es, Informationen aus erster Hand zu aktuellen und strategisch relevanten Themen zu erhalten – wie beispielsweise zum Projekt «Enavant».

Ebenfalls geschätzt wird die Möglichkeit, einzelne Themen vertieft zu behandeln, um ein besseres Verständnis für die Arbeitsweise von RTR zu erlangen. Im Berichtsjahr erfolgte dies unter anderem im Rahmen der Beobachtungen zum Sprachgebrauch im Radio sowie durch den Austausch mit einer Linguistin.

Neubesetzungen

Auch im Jahr 2025 kam es im Publikumsrat zu personellen Veränderungen. Marta Lemm Peter und Angelina Giossi traten aus dem Gremium zurück. Der Publikumsrat dankt beiden herzlich für ihr engagiertes Wirken. Die Vakanz im Engadin konnte mit Jana Marchesi-Blättler neu besetzt werden. Für die offene Position in der Surselva ist die Suche nach einer geeigneten und interessierten Person weiterhin im Gang.

Ausblick

Der Publikumsrat beabsichtigt, sich auch im Jahr 2026 stärker einem breiteren Publikum zu öffnen. Die bisherigen Bemühungen waren noch nicht von durchschlagendem Erfolg. Neu ist geplant, gezielt verschiedene Stakeholder-Gruppen in die Programmebeobachtungen einzubeziehen.

Publikumsrat SRG.R

Präsident: **Patric Collet**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **15**

Anzahl Programmebeobachtungen: **12**

Ombudsmann: **Toni Hess**

Qualitätssicherung SWI / Publikumsrat SWI

SWI

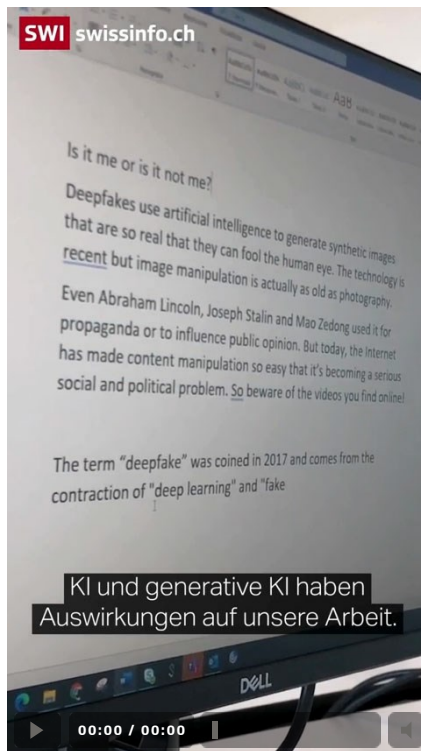
Relevant für die Schweiz und die internationale Perspektive

Im Berichtsjahr legte **Swissinfo** im Qualitätsmanagement den Fokus auf die inhaltliche Themen- und Perspektivenwahl. Ziel war es, das publizistische Profil zu schärfen: Beiträge sollen Themen behandeln, die für die Schweiz relevant sind, eine internationale Perspektive beinhalten und nicht bereits von anderen Medien abgedeckt werden.

Für diese Herangehensweise wurde ein systematisches Monitoring eingeführt. Die Qualitätsverantwortlichen von Swissinfo sammeln die Sichtweisen und Inputs der zehn Sprachredaktionen auf ihrer Planungsplattform und diskutieren sie mit den Autor:innen. Nach der Publikation bewertet die Chefredaktion jeden Hintergrundartikel hinsichtlich Relevanz, Differenzierung und internationale Perspektive. Die Bewertungen werden dokumentiert und transparent zugänglich gemacht. Sie dienen den Themenverantwortlichen und Autor:innen als Grundlage für die Besprechung, wie die Beiträge weiter verbessert werden können.

Qualitätskontrolle von KI-unterstützten Inhalten

Ein weiteres wichtiges Qualitätsthema war 2025 der Umgang mit künstlicher Intelligenz. Die Standards und Anwendungsfelder wurden überarbeitet und die Richtlinien aktualisiert. Nach wie vor gilt: Swissinfo publiziert keine KI-unterstützten Inhalte ohne Qualitätskontrolle durch eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter. Zudem wird dem Publikum jederzeit transparent kommuniziert, wo und wie KI eingesetzt wird.



Wie SWI mit künstlicher Intelligenz arbeitet (Video: SWI)

Zwei Preise für das Angebot von Swissinfo

Das Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich (Fög) hat in seinem jüngsten «Jahrbuch Qualität der Medien» das Angebot von Swissinfo mit 7,5 von 10 Punkten bewertet – eine leichte Verbesserung um 0,1 Punkte gegenüber dem Vorjahr. Damit verteidigte Swissinfo die zweitbeste Bewertung unter den 27 evaluierten Schweizer Onlinemedien und bleibt auf dem Spitzenplatz aller SRG-Onlinemedien.

Seit 2021 ist SWI nach den Standards der von «Reporter ohne Grenzen» initiierten «**Journalism Trust Initiative**» (JTI) für transparenten und professionellen Journalismus zertifiziert. Zudem arbeitet Swissinfo seit 2022 mit der gemeinnützigen US-amerikanischen Organisation «**Trusting News**» zusammen, um die Transparenz und redaktionelle Vertrauenswürdigkeit weiter zu stärken.

Bei der Ombudsstelle ging 2025 nur eine Beanstandung ein (im Vorjahr waren es zwei). Die Beanstandung wurde nicht an die Unabhängige Beschwerdeinstanz (UBI) weitergezogen.

Das Angebot von Swissinfo erhält regelmässig Auszeichnungen – ein Beleg für die hohe Qualität. 2025 gewann die App SWIplus bei den «Best of Swiss Apps Awards» den zweiten Preis in der Kategorie «Customer Experience». Ein **Beitrag zur Gendermedizin** wurde mit dem zweiten Platz der «Sammelweis-Richter Journalism Awards» (SRJA) prämiert.

Aus- und Weiterbildung

2025 förderte Swissinfo das kontinuierliche Lernen am Arbeitsplatz, indem das Fachwissen von Swissinfo und anderen Unternehmenseinheiten der SRG genutzt wurde. Die Mitarbeiter:innen profitierten in Schulungen und internen Programmen vom gegenseitigen Wissenstransfer. Dieser kollaborative Ansatz trägt zur Innovation bei und stärkt die Fähigkeit der Mitarbeiter:innen, auf neue mediale Herausforderungen zu reagieren.

Ein Schwerpunkt lag auf Angeboten zur Orientierung in Zeiten der Transformation. Swissinfo bot interne KI-Webinare oder KI-Boost-Trainings an und unterstützte externe Programme mit anerkannten Zertifikaten. Thematisch gliederten sich die internen und externen Angebote in drei Bereiche: Transformation und KI, Leadership und Change sowie Journalismus der Zukunft.

Im Durchschnitt nutzten die Mitarbeiter:innen von Swissinfo während 3,2 Tagen Weiterbildungsangebote.

Publikumsrat SWI

Kontinuierliche Qualitätssicherung – auch bei neuen Angeboten von Swissinfo

Der Publikumsrat von Swissinfo swissinfo.ch besteht weiterhin aus vier Frauen und zwei Männern. Die Mitglieder repräsentieren unterschiedliche Sprach- und Kulturräume, darunter Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Russisch. Von besonderer Bedeutung ist zudem die Mitwirkung einer Auslandschweizerin mit Wohnsitz in Frankreich, dem Land mit der grössten Auslandschweizer-Gemeinschaft.

Im Jahr 2025 kam der Publikumsrat zu drei Austauschitzungen zusammen. An diesen nahmen jeweils auch die Direktorin und der Chefredaktor von Swissinfo oder deren Stellvertretungen teil. Die Sitzungen folgten dem etablierten Vorgehen: Der Publikumsrat brachte Rückmeldungen und Fragen zu ausgewählten Inhalten ein, worauf die Direktion und Chefredaktion in der darauffolgenden Sitzung mit einer ausführlichen redaktionellen Stellungnahme reagierten. Zusätzlich wurde der Leiter der neu geschaffenen Auslandschweizer:innen-Redaktion zu einer Sitzung eingeladen. Neben der systematischen Programmbegleitung befasste sich der Publikumsrat auch mit laufenden Projekten und neu eingeführten Angeboten von Swissinfo, darunter der App SWIplus. Der Präsident des Publikumsrats nahm ausserdem an den Sitzungen der Präsidien der SRG-Publikumsräte teil.

2025 führte der Publikumsrat jeweils sechs bis sieben Programmebeobachtungen in den Themenfeldern «Beiträge der neuen Auslandschweizer:innen-Redaktion», «Berichterstattung zur Aussenpolitik» und «Berichterstattung über Demokratie» durch. Der Schwerpunkt lag dabei auf der inhaltlichen Qualität sowie der Relevanz der Beiträge für ein sprachlich und kulturell diverses Publikum, insbesondere auch für Auslandschweizer:innen. Für eine möglichst ausgewogene Beurteilung kam weiterhin ein Feedback-Fragebogen mit zwölf Bewertungskriterien zum Einsatz, darunter «Relevanz», «Differenziertheit», «Internationale Perspektive» und «Verständlichkeit». Dieser Fragebogen wird in enger Zusammenarbeit mit den Redaktionen laufend weiterentwickelt. Die Auswertung der Beobachtungen ergab, dass sämtliche analysierten Beiträge den Anforderungen des Publikumsrats entsprachen. Trotz unterschiedlicher Einschätzungen einzelner Ratsmitglieder, bedingt durch ihre jeweiligen kulturellen und sprachlichen Hintergründe, herrschte Einigkeit darüber, dass das Swissinfo-Team insgesamt gute bis sehr gute Arbeit leistet.

Publikumsrat SWI

Präsident: **André Schaller**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **6 (Marina Karlin, Dominique Baccaunaud Vuillemin, Cinzia Dal Zotto, Rose Wettstein, Ali Sonay)**

Anzahl Programmebeobachtungen: **jeweils sechs bis sieben Beiträge zu den Themen «Beiträge der neuen Auslandschweizer:innen-Redaktion», «Berichterstattung zur Aussenpolitik» und «Berichterstattung über Demokratie»**

Ombudsmann: **Philip Kübler**



Publikumsrat SWI 2025 (von links nach rechts): André Schaller, Rose Wettstein, Dominique Baccaunaud Vuillemin, Cinzia Dal Zotto, Ali Sonay, Marina Karlin (Bild: SWI)

A woman with long brown hair is shown in profile, looking towards the right. She is sitting at a desk with two computer monitors. The monitor on the left displays a software interface with various charts and data points. The monitor on the right shows a blue screen with some icons. In the background, several other people are working at their desks, but they are out of focus. The overall atmosphere is that of a modern, active office.

06 Mitarbeiter:innen

Bild: SRF-Journalistin
Cornelia Boesch

Eckwerte und Informationen zu unseren Mitarbeiter:innen

Die SRG bietet attraktive Anstellungs- und Arbeitsbedingungen, faire Löhne und angemessene Sozialleistungen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um qualitativ hochstehende Radio-, Fernseh- und Onlineangebote zu produzieren und die Leistungen des Service public zu erbringen.

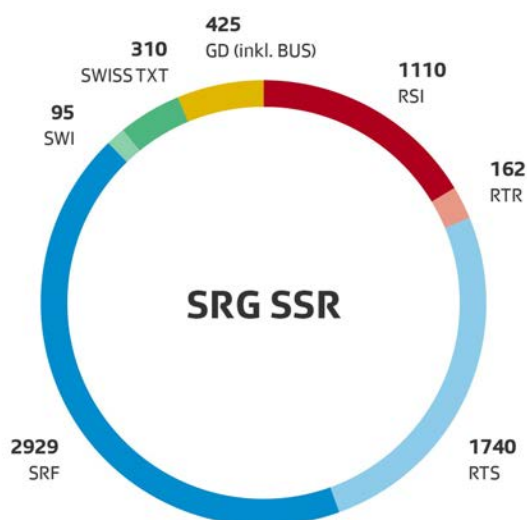
6766 Mitarbeiter:innen bei der SRG

Ende 2025 arbeiteten 6766 Personen in einem Voll- oder Teilzeitpensum bei der SRG (alle Zahlen inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT). Zwei Drittel von ihnen waren in der Redaktion oder Produktion tätig, ein Drittel arbeitete in der Informatik und in Supportfunktionen wie Finanzen, Human Resources und Kommunikation.

Die 6766 Mitarbeiter:innen der SRG verteilen sich Ende 2025 gemäss untenstehender Grafik auf die fünf Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS, SRF und Swissinfo, die Tochtergesellschaft SWISS TXT sowie die Generaldirektion.

Personalbestand per 31.12.2025

Total: 6766 Personen



Die Summe des Personalbestands aller Unternehmenseinheiten (6771 Personen) ist aufgrund von Mehrfachanstellungen leicht höher als der Gesamtpersonalbestand der SRG (6766 Personen). Das kommt beispielsweise dann vor, wenn eine Mitarbeiterin sowohl für RSI als auch für die Generaldirektion tätig ist.

Die Mitarbeiter:innen der SRG haben – je nach Beschäftigungsgrad und Funktion – unterschiedliche Verträge: 2025 unterstanden 85,2 Prozent der Mitarbeiter:innen dem Gesamtarbeitsvertrag (GAV), 7,2 Prozent gehörten dem Kader an und 2,8 Prozent waren Auszubildende. Die restlichen 4,8 Prozent arbeiteten weniger als 30 Prozent und hatten deshalb einen individuellen Arbeitsvertrag (IAV). Der Kaderanteil ist in den letzten 5 Jahren leicht gesunken. Zudem zeigt der externe Vergleich (Benchmark), dass die SRG einen tiefen Anteil Kaderpersonen hat: Zahlreiche privatwirtschaftliche Grossunternehmen sowie mit der SRG vergleichbare bundesnahe Betriebe haben einen durchschnittlichen Kaderanteil von 20,4 Prozent.

HR-Ziele: Fokus auf Kultur und Transformation

Die SRG setzt auf die interne Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter:innen und plant die Nachfolge für Schlüsselpositionen. In ihrer aktuellen **Unternehmens- und Angebotsstrategie** hat sie sich zum Ziel gesetzt, für Diversität, Inklusion und Chancengerechtigkeit am Arbeitsplatz zu sorgen. Zudem legt sie Wert auf eine ausgewogene Vertretung aller Geschlechter in den verschiedenen Positionen. Ende 2025 betrug der Frauenanteil im Kader 34,2 Prozent. Über den ganzen Personalbestand hinweg lag der Frauenanteil bei 42 Prozent.

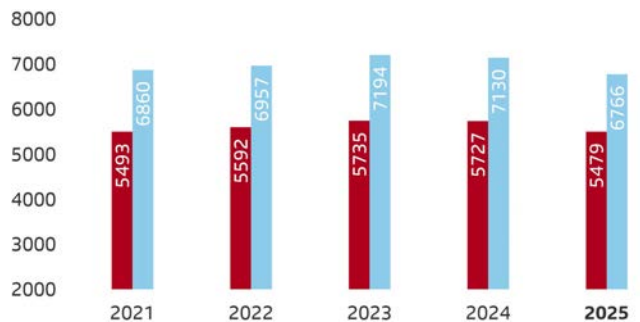
Ein weiteres Ziel ist die Erhöhung des Anteils an jüngeren Mitarbeiter:innen unter 35 Jahren sowie eine gute Durchmischung von Mitarbeiter:innen aus allen Altersgruppen und Lebenswelten. Denn die Digitalisierung und der Umbruch der Medienlandschaft stellen die SRG und ihre Mitarbeiter:innen vor grosse Herausforderungen, die nur gemeinsam bewältigt werden können. Deshalb setzt die aktuelle HR-Strategie einen besonderen Akzent auf Kultur und Transformation, indem sie Begegnungs- und Austauschplattformen fördert und mehr Möglichkeiten zur Zusammenarbeit anstrebt.

6766 Personen

arbeiten bei der SRG

Bei der SRG sind 6766 Personen beschäftigt, was 5479 Vollzeitstellen (FTE) entspricht. Damit ist der Personalbestand im Vergleich zum Vorjahr (Stichtag 31. Dezember) um 364 Personen beziehungsweise 248 FTE gesunken. Dies entspricht dem tiefsten Personalbestand der letzten zehn Jahre. Der Rückgang steht im Zusammenhang mit den Sparmassnahmen, die aufgrund der beschlossenen Senkung der Medienabgabe (in zwei Schritten per 2027 und per 2029) notwendig sind und sich in den Folgejahren weiter fortsetzen werden.

Personalbestand 2021–2025



■ Anzahl Vollzeitstellen (FTE) per 31.12. ■ Anzahl Personen per 31.12.

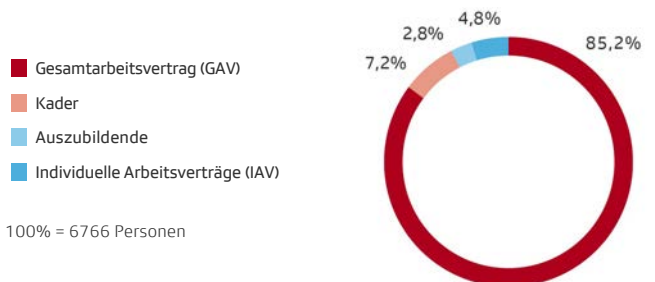
Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT, daher Vergleich mit Zahlen der GB-Ausgaben 2019 und älter nicht möglich (da ohne SWISS TXT)

5765 Personen

sind GAV-Mitarbeiter:innen

2025 war die überwiegende Mehrheit der SRG-Mitarbeiter:innen (5765 Personen oder 85,2 Prozent) dem Gesamtarbeitsvertrag unterstellt. 488 Mitarbeiter:innen (7,2 Prozent) gehörten dem Kader an, 187 Personen (2,8 Prozent) waren Auszubildende (Lernende, Stagiaires und Praktikant:innen) und 326 Personen (4,8 Prozent) hatten einen individuellen Vertrag (in diese Kategorie fallen Mitarbeiter:innen mit einem Pensum unter 30 Prozent).

Personalbestand 2025 nach Vertragskategorie



		2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl Personen nach Vertragskategorie per 31.12.						
GAV	Total Personen	5683	5788	6033	6035	5765
	Frauen	2416	2462	2572	2590	2454
	Männer	3267	3326	3461	3445	3311
Kader	Total Personen	537	522	520	519	488
	Frauen	155	158	163	175	167
	Männer	382	364	357	344	321
Auszubildende	Total Personen	181	210	205	176	187
	Frauen	87	105	113	93	99
	Männer	94	105	92	83	88
IAV (individuelle Arbeitsverträge)	Total Personen	459	437	436	400	326
	Frauen	213	202	206	183	150
	Männer	246	235	230	217	176
Alle Kategorien	Total Personen	6860	6957	7194	7130	6766
	Frauen	2871	2927	3054	3041	2870
	Männer	3989	4030	4140	4089	3896

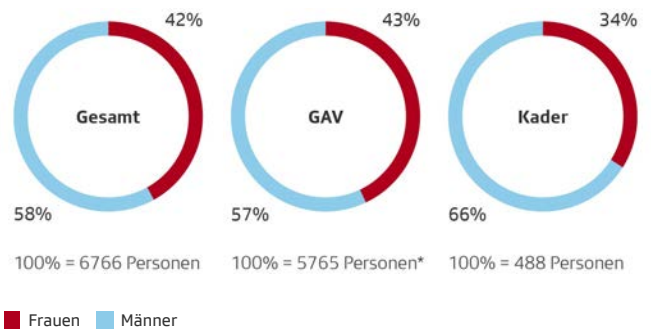
Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT, daher Vergleich mit Zahlen der GB-Ausgaben 2019 und älter nicht möglich (da ohne SWISS TXT)

42%

der Mitarbeiter:innen sind Frauen

Mit einem Frauenanteil von 42 Prozent ist das Geschlechterverhältnis in der SRG relativ ausgeglichen. Bei journalistischen Funktionen beträgt der Frauenanteil 46 Prozent, im Bereich Technik und Produktion indes sind die Männer deutlich stärker vertreten. Beim GAV-Personal betrug der Frauenanteil Ende 2025 43 Prozent, bei den Kadern 34 Prozent. Der Wert schwankt jedoch je nach Unternehmensbereich – in den technischen Bereichen beispielsweise liegt der Frauenanteil im Kader bei rund 25 Prozent.

Mitarbeiter:innen nach Geschlecht 2025



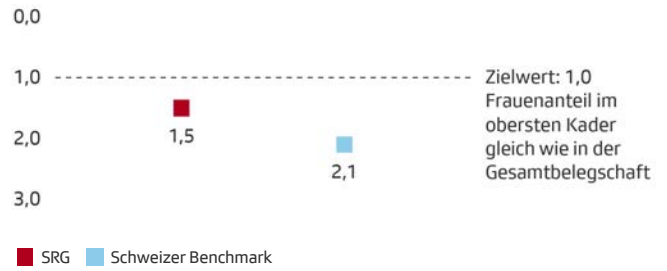
* GAV-Mitarbeiter:innen exklusive Auszubildende

1,5

beträgt der «Glass Ceiling Index» in der SRG

Der «Glass Ceiling Index» (GCI) beschreibt die «gläserne Decke», die Frauen das Aufsteigen in die oberste Führungsetage erschwert. Der Index vergleicht den Frauenanteil auf einer bestimmten Kaderstufe (SRG: Geschäftsleitung der SRG und der Unternehmenseinheiten) mit dem Frauenanteil in der gesamten Belegschaft. Der GCI errechnet sich wie folgt: Frauenanteil Gesamtbelegschaft ÷ Frauenanteil oberstes Kader. Ein GCI von 1 ist optimal und bedeutet, dass Frauen in der analysierten Kaderstufe anteilmässig gleich vertreten sind wie in der Gesamtbelegschaft. Der GCI der SRG beträgt 1,5 (Frauenanteil Gesamtbelegschaft von 42 Prozent ÷ Frauenanteil oberstes Kader von 29 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahr (1,4) ist der GCI 2025 leicht gestiegen. Die SRG ist bestrebt, den GCI weiter zu verbessern. Im Vergleich zum Schweizer Benchmark*, der bei 2,1 liegt, schneidet die SRG gut ab.

Frauenvertretung im obersten Kader – «Glass Ceiling Index» 2025, SRG im schweizerischen Vergleich



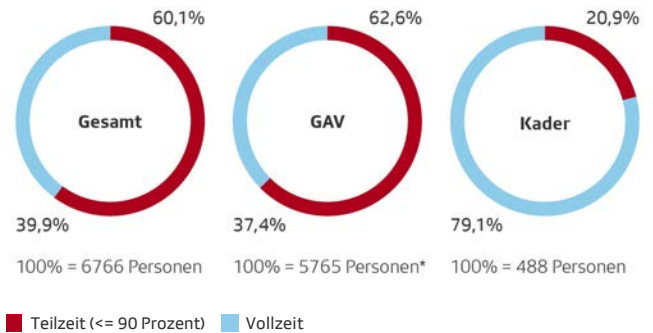
* Datenvergleich von über 100 Unternehmen in der Schweiz im Rahmen des «Gender Intelligence Report 2025» der Universität St. Gallen und des Wirtschaftsverbands Advance

60%

der Mitarbeiter:innen arbeiten Teilzeit

Teilzeitarbeit ist in der SRG stark verbreitet – mehr als die Hälfte der GAV-Mitarbeiter:innen sind nicht in einem Vollzeitpensum angestellt (als Teilzeitarbeit gilt in der SRG ein Pensum von 90 Prozent oder tiefer). Beim GAV-Personal beträgt der Teilzeitanteil 63 Prozent. Im Kader ist er mit 21 Prozent noch vergleichsweise tief. Um den Anteil an Kadermitgliedern mit einem Teilzeitpensum zu erhöhen, wird Teilzeitarbeit bei jeder Neubesetzung thematisiert und gefördert.

Mitarbeiter:innen mit Teilzeitbeschäftigung 2025



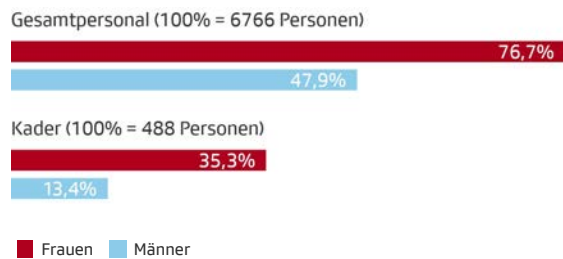
* GAV-Mitarbeiter:innen exklusive Auszubildende

48%

der Männer arbeiten Teilzeit

Wie in vielen anderen Unternehmen arbeiten auch in der SRG deutlich mehr Frauen Teilzeit als Männer. Während mehr als drei Viertel der Frauen (77 Prozent oder 2202 Personen) in einem Teilzeitpensum angestellt sind, sind es bei den Männern knapp die Hälfte (48 Prozent oder 1866 Personen). Auf Kaderstufe ist der Anteil tiefer: 35 Prozent der Kaderfrauen und 13 Prozent der Kadermänner arbeiten Teilzeit.

Mitarbeiter:innen mit Teilzeitbeschäftigung nach Geschlecht 2025

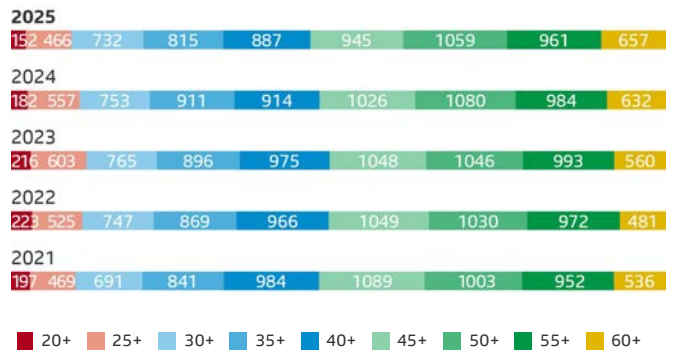


44,9 Jahre

beträgt das Durchschnittsalter

Die Mitarbeiter:innen sind durchschnittlich 44,9 Jahre alt und arbeiten seit 13,0 Jahren bei der SRG. Die SRG hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil von Mitarbeiter:innen unter 35 Jahren zu erhöhen. Zu diesem Zweck wurden Massnahmen getroffen wie zum Beispiel ein moderner Arbeitgebenauftritt oder die Förderung von mobil-flexiblen Arbeitsformen. Von 2020 bis 2023 hatte sich der Anteil an unter 35-Jährigen von 21 auf 23 Prozent erhöht. Seit 2024 ist er wieder leicht rückläufig und liegt bei 21 Prozent.

Altersgruppen 2021–2025

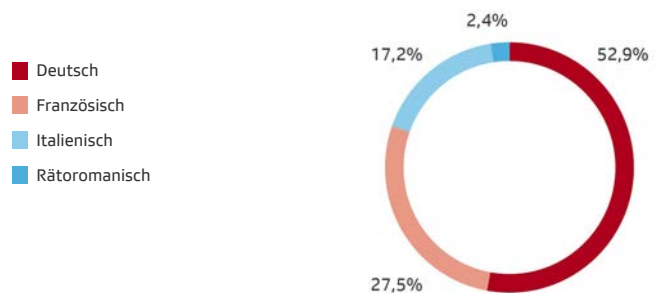


14 Sprachen

werden in der SRG gesprochen

Die SRG ist auch sprachlich und kulturell ein Abbild der Schweiz: 53 Prozent der Mitarbeiter:innen sprechen (Schweizer-)Deutsch, 28 Prozent Französisch, 17 Prozent Italienisch und 2 Prozent Rätoromanisch. Neben den 4 Landessprachen werden in der SRG mindestens 10 weitere Sprachen gesprochen. Insgesamt sind unter den Mitarbeiter:innen der SRG 40 Nationalitäten vertreten.

Mitarbeiter:innen nach Landessprachen 2025



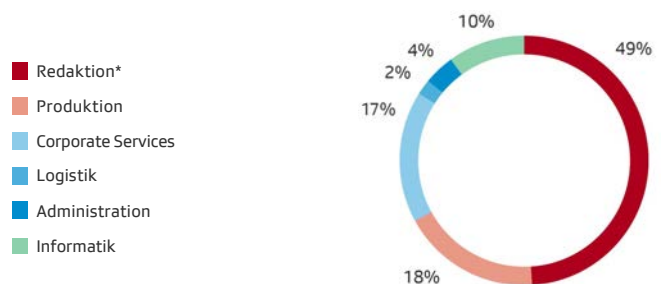
100% = 6766 Personen

67%

der Mitarbeiter:innen arbeiten in der Redaktion und Produktion

67 Prozent der Mitarbeiter:innen (GAV-Mitarbeiter:innen inklusive Führungsfunktionen und Kader) sind im journalistischen Kerngeschäft tätig: 49 Prozent in der Redaktion und 18 Prozent in der Produktion. 10 Prozent der Mitarbeiter:innen arbeiten in der Informatik (zum Beispiel Applikationsentwicklung, Cybersecurity). Rund ein Viertel der Mitarbeiter:innen sind in Supportfunktionen tätig: 17 Prozent entfallen auf Corporate Services (zum Beispiel Finanzen, Human Resources, Kommunikation, Unternehmensentwicklung), 2 Prozent auf die Logistik (zum Beispiel Empfang, Gebäudeunterhalt, Installationstechnik) und 4 Prozent auf die Administration (zum Beispiel Assistenzfunktionen).

Mitarbeiter:innen nach Aufgabenbereich 2025



* inklusive Programmsupport

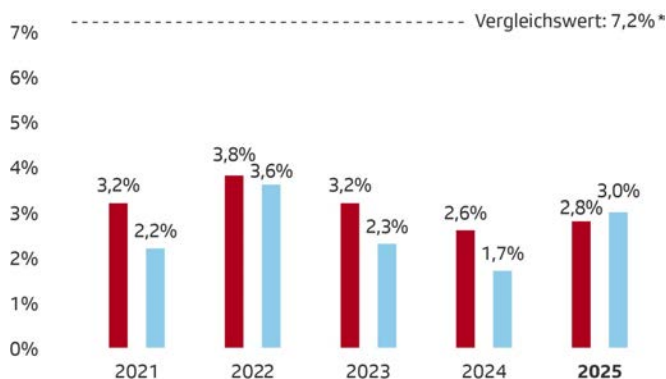
2,9%

beträgt die Nettofluktuation

Die Nettofluktuation erfasst die Kündigungen, die durch die Mitarbeiter:innen erfolgen. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen und liegt bei 2,9 Prozent (GAV und Kader). Beim GAV-Personal liegt sie bei 2,8 Prozent und bei den Kadern bei 3,0 Prozent. Da die Kader nur 7,2 Prozent des Gesamtpersonals ausmachen, reagieren ihre Fluktuationswerte schneller und stärker als jene des GAV-Personals, das 85 Prozent des Gesamtpersonals ausmacht. Die SRG liegt mit ihrem Wert im Vergleich zu anderen Schweizer Grossunternehmen tief (Vergleichswert: 7,2 Prozent*). Die Gründe für diese verhältnismässig tiefen Werte sind zum einen in der hohen Verbundenheit mit dem Unternehmen (Commitment) und zum anderen im Arbeitsmarkt zu verorten: Dieser ist für journalistische und technische Funktionen wegen der hohen Spezialisierung eher limitiert, speziell im Bereich der audiovisuellen Medien.

Nettofluktuation 2021–2025

GAV und Kader



■ Nettofluktuation GAV ■ Nettofluktuation Kader

* Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz, Durchschnittswert der Jahre 2020–2024

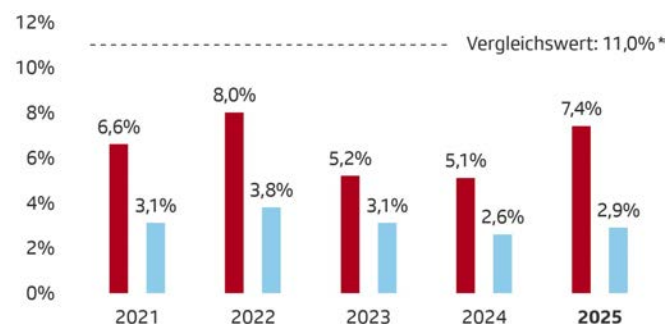
7,4%

beträgt die Bruttofluktuation

Die Bruttofluktuation umfasst Kündigungen von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite sowie alle Pensionierungen. Nach zwei tiefen Jahren 2023/2024 liegt der Wert 2025 wieder etwas höher bei 7,4 Prozent. Der Grund ist die höhere Anzahl Pensionierungen. Bereits 2022 zeigte sich ein ähnliches Bild: Auch damals führte eine überdurchschnittliche Anzahl Pensionierungen zu einem höheren Wert von 8 Prozent. Die Bruttofluktuation der SRG ist im Vergleich zu anderen Schweizer Grossunternehmen weiterhin tief (Vergleichswert: 11,0 Prozent*).

Brutto-/Nettofluktuation 2021–2025

GAV und Kader



■ Bruttofluktuation ■ Nettofluktuation

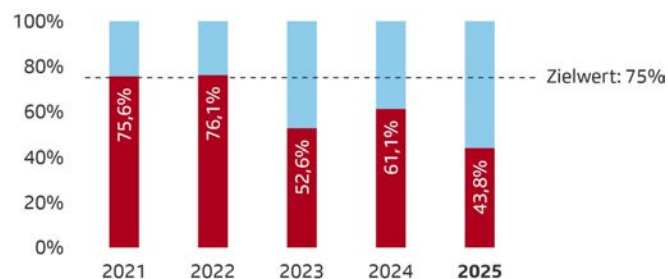
* Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz, Durchschnittswert der Jahre 2020–2024

44%

der Kader werden intern rekrutiert

Dieser Indikator misst den Anteil an neuen Kadern, die intern rekrutiert wurden. Ein hoher Wert ist ein Indiz für attraktive Entwicklungsperspektiven. In den Jahren 2021 und 2022 bewegte sich die SRG stabil um ihren Zielwert von 75 Prozent. Seit 2023 liegen die Werte tiefer – vor allem deshalb, weil zahlreiche Fachspezialist:innen extern rekrutiert werden mussten.

Interne Kaderrekrutierung 2021–2025



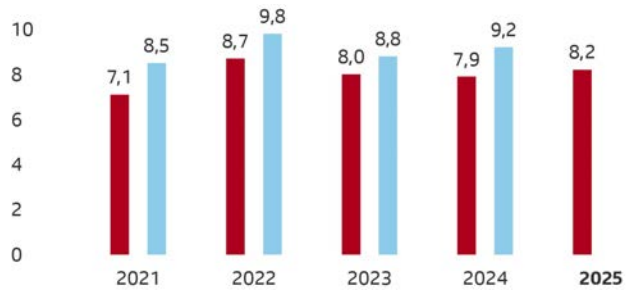
■ Interne Kaderrekrutierung ■ Externe Kaderrekrutierung

8,2 Tage

sind die Mitarbeiter:innen krankheitshalber abwesend

Die Absenzenrate erfasst die Anzahl Tage, an denen eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter infolge Krankheit nicht arbeiten kann (Unfälle ausgenommen). Im Durchschnitt der letzten 5 Jahre beträgt die Absenzenrate rund 8 Tage pro Mitarbeiter:in. Damit liegt die SRG unter dem Durchschnitt anderer Schweizer Grossunternehmen und weist weiterhin einen vergleichsweise tiefen Wert auf**.

Krankheitstage 2021–2025, SRG im Vergleich zum Markt*



■ SRG (GAV / Individueller Arbeitsvertrag) ■ Vergleichswert

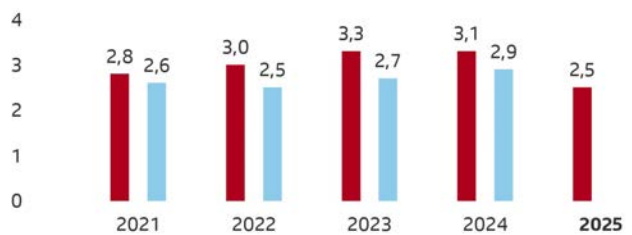
* Marktvergleichswert 2025 noch nicht verfügbar
 ** Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz, Durchschnittswert der Jahre 2020–2024

2,5 Tage

Aus- und Weiterbildung absolvieren die Mitarbeiter:innen

Mit 2,5 Aus- und Weiterbildungstagen pro Jahr liegt die SRG leicht unter dem Marktdurchschnitt (Vergleichswert Schweizer Grossunternehmen: 2,7 Tage**). Die SRG will der Personalentwicklung und der Aus- und Weiterbildung mehr Gewicht geben. Deshalb sieht der GAV 2022 pro Mitarbeiter:in einen Richtwert von jährlich 5 Tagen für Aus- und Weiterbildung vor. Dieser Wert versteht sich als Orientierung, die motivieren und anspornen soll – nicht als Obergrenze.

Aus- und Weiterbildungstage 2021–2025, SRG im Vergleich zum Markt*



■ SRG (GAV / Kader) ■ Vergleichswert

* Marktvergleichswert 2025 noch nicht verfügbar
 ** Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz, Durchschnittswert der Jahre 2020–2024

8'008'230 Fr.

investiert die SRG in die Aus- und Weiterbildung

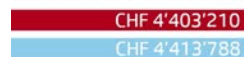
Die SRG investierte in den letzten 5 Jahren jährlich rund 9 Millionen Franken oder 1,4 Prozent der Gesamtlohnsumme in die interne und externe Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter:innen. Der Betrag umfasst die Ausgaben für Kurse beziehungsweise Referent:innen und die Lohnkosten für Lernende, journalistische Stagiaires und Praktikant:innen.

Investitionen in die Aus- und Weiterbildung 2024/2025

Ausgaben für Aus- und Weiterbildungskurse



Lohnsumme für Lernende, Stagiaires und Praktikant:innen



Total Ausgaben für Aus- / Weiterbildung



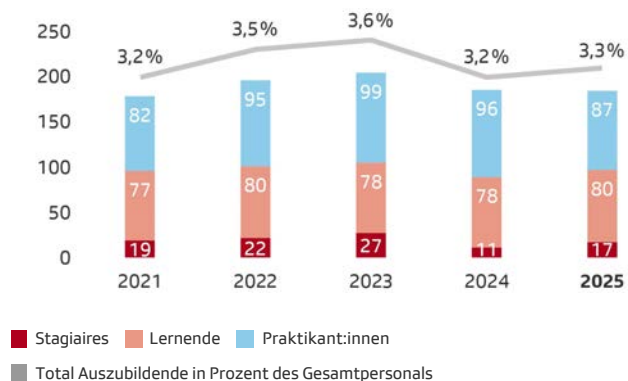
■ 2025 ■ 2024

3,3%**der Mitarbeiter:innen (FTE) sind in Ausbildung**

Mit Stages ermöglicht die SRG dem journalistischen Nachwuchs den Berufseinstieg. Die Stagiaires durchlaufen während 12 bis 24 Monaten ein Programm mit Schwerpunkt auf der journalistischen On-the-Job-Ausbildung. Auch Kurse für die Programmschaffenden stehen ihnen offen (Sprechtechnik, Videohandwerk, Medienrecht). Mit Praktikant:innen sind meist Personen gemeint, die bei der SRG ein Hochschulpraktikum von 6 bis 12 Monaten absolvieren.

Lernende, Stagiaires und Praktikant:innen 2021–2025

Vollzeitstellen (FTE)



Löhne unserer Topkader, Kader und GAV-Mitarbeiter:innen

Faire Löhne

Bei der SRG beträgt das durchschnittliche Jahresgehalt für GAV- und Kadermitarbeiter:innen 113'289 Franken pro Vollzeitstelle, dies bei einem Durchschnittsalter von 44,9 Jahren.

Der Personalaufwand ist in einem Medienhaus vergleichsweise hoch. So erfordern viele Berufsbilder in der SRG höhere Qualifikationen: 55 Prozent der Mitarbeiter:innen haben einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss, bei den journalistisch tätigen Personen sind es sogar 72 Prozent.

Die SRG ist um eine gerechte Lohnpolitik bemüht. So hat sie als Unternehmen mit öffentlichen Aufgaben im Dezember 2019 entschieden, die «Charta Lohngleichheit» zu unterzeichnen. Mit dem Beitritt bekennt sich die SRG zum Grundsatz «gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit». Der Beitritt verpflichtet die SRG dazu, die Lohngleichheit regelmässig zu überprüfen.

Zudem folgt die Personalpolitik der SRG dem Prinzip der Gleichbehandlung von GAV- und Kadermitarbeiter:innen: Die SRG stellt gleich viele finanzielle Mittel – in den letzten 10 Jahren im Schnitt 1,1 Prozent der Lohnsumme pro Jahr – für Lohnmassnahmen des GAV-Personals und der Kader zur Verfügung.

Ein zeitgemässes Lohnsystem

In der SRG gibt es rund 120 sogenannte Referenzfunktionen, welche die unternehmenstypischen Tätigkeiten abbilden. Jede Stelle ist einer Referenzfunktion zugeordnet. Je höher die Anforderungen an eine Funktion und damit ihre Bewertung sind, desto höher liegt der Maximallohn.

Das Lohnsystem bewertet die 120 SRG-Funktionen nach sieben Dimensionen: fachliche Anforderungen, Führung und Kommunikation, Schwierigkeitsgrad der Aufgaben, Verantwortung, Handlungsspielraum, physische Belastung und Umgebungseinflüsse. Der Minimallohn einer Funktion liegt seit dem 1. Januar 2023 bei 80 Prozent des Maximallohns (= 100 Prozent). Wo der Lohn einer Person festgelegt wird (zwischen 80 und 100 Prozent des Maximallohns), ist abhängig von den persönlichen und funktionspezifischen Erfahrungen, von der individuellen Leistung sowie vom Marktwert.

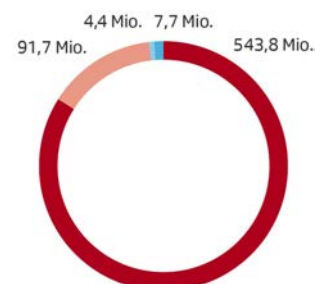
648 Mio. Fr. beträgt die Lohnsumme

2025 betrug die Lohnsumme der SRG 648 Millionen Franken. Die SRG verwendete davon rund 84 Prozent (544 Millionen Franken) für Mitarbeiter:innen mit Gesamtarbeitsvertrag (GAV) und rund 15 Prozent (99 Millionen Franken) für die Kader und für Mitarbeiter:innen mit individuellem Arbeitsvertrag (IAV).

Aufteilung der Lohnsumme 2025 nach Vertragskategorien

in CHF

- Gesamtarbeitsvertrag (GAV)
- Kader
- Auszubildende
- Individuelle Arbeitsverträge (IAV)



		2021	2022	2023	2024	2025
GAV	CHF 1000	500'926	508'186	537'858	559'547	543'818
	%	82,0	82,7	83,4	83,7	84,0
Kader	CHF 1000	95'177	92'078	91'871	94'060	91'700
	%	15,6	15,0	14,2	14,1	14,2
Auszubildende	CHF 1000	3'793	4'469	5'099	4'414	4'403
	%	0,6	0,7	0,8	0,7	0,7
IAV (individuelle Arbeitsverträge)	CHF 1000	11'335	10'040	10'557	10'221	7'678
	%	1,8	1,6	1,6	1,5	1,2
Alle Kategorien	CHF 1000	611'231	614'773	645'385	668'242	647'599
	%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

1 zu 8,3

beträgt das Lohnverhältnis

2025 betrug der tiefste SRG-Jahreslohn 62'000 Franken und der höchste 514'000 Franken (inklusive Nebenleistungen). Das entspricht einem Verhältnis von 1 zu 8,3. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Verhältnis vom tiefsten zum höchsten Lohn leicht gesunken.

Verhältnis von tiefstem zu höchstem Lohn

1:8,3

Lohnverhältnis
2025

1:8,5

Lohnverhältnis
2024

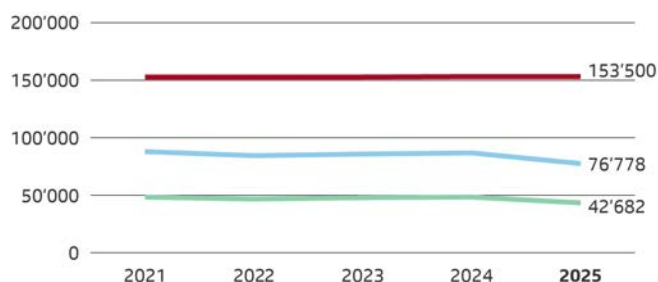
42'682 Fr.

beträgt die durchschnittliche Vergütung für das nationale Mandat der acht Verwaltungsratsmitglieder

Die Vergütung des Präsidenten beträgt 153'500 Franken für ein 50-Prozent-Pensum (135'000 Franken Honorar und 18'500 Franken Nebenleistungen). Die acht weiteren Mitglieder des VR erhalten eine Pauschale von 32'000 Franken für ein 20-Prozent-Pensum. Dazu wird jede Ausschusssitzung mit 1000 Franken vergütet. Aufgrund einer tieferen Anzahl Sitzungen ist die Entlohnung der VR-Mitglieder 2025 im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Für die zwei vom Bundesrat und die zwei von der Delegiertenversammlung gewählten Mitglieder betrug die durchschnittliche Vergütung für das nationale Mandat 42'682 Franken. Für die vier Präsident:innen der Regionalgesellschaften, die zusätzliche Funktionen in den Regionen ausüben, betrug die durchschnittliche Vergütung 76'778 Franken (42'682 Franken für das nationale Mandat zuzüglich 34'096 Franken für das regionale Mandat).

Vergütung Verwaltungsrat SRG 2021–2025

Total Compensation: Honorar und Nebenleistungen, in CHF



■ Präsident

■ Präsident:innen der vier Regionalgesellschaften (Durchschnitt nationales und regionales Mandat)

■ Zwei vom Bundesrat und zwei von der Delegiertenversammlung gewählte Mitglieder (Durchschnitt nationales Mandat)

396'509 Fr.

verdienen die Geschäftsleitungsmitglieder der SRG im Schnitt

2025 verdiente die Generaldirektorin SRG total 513'647 Franken (Vorjahr 517'959 Franken). Die sieben Mitglieder der Geschäftsleitung verdienten durchschnittlich 396'509 Franken (Vorjahr 388'605 Franken). Die Verkleinerung der GL von acht auf sieben Mitglieder wirkte sich in zweierlei Hinsicht aus: Zum einen ist der Durchschnittslohn leicht gestiegen (die Vergütung der einzelnen GL-Mitglieder richtet sich nach der Grösse der Unternehmenseinheit und nach dem Umfang des Aufgabenportfolios), zum anderen ist die Gesamtlohnsomme der GL gesunken (siehe Corporate Governance, [Vergütungen](#)).

Vergütung Geschäftsleitung SRG 2021–2025

Total Compensation: Lohn und Nebenleistungen, in CHF



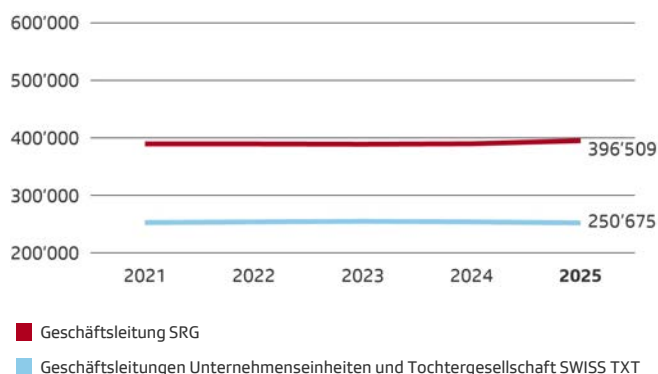
250'675 Fr.

verdienen die Geschäftsleitungsmitglieder der Unternehmenseinheiten und der Tochtergesellschaft SWISS TXT im Schnitt

Die Geschäftsleitungsmitglieder der Unternehmenseinheiten und der Tochtergesellschaft SWISS TXT verdienten 2025 durchschnittlich 250'675 Franken. Die Höhe der Vergütung variiert stark und ist von der Grösse der Unternehmenseinheit beziehungsweise Tochtergesellschaft und des Aufgabenportfolios abhängig – wie dies bei der nationalen Geschäftsleitung auch der Fall ist.

Vergütung der Geschäftsleitungen SRG, Unternehmenseinheiten und SWISS TXT 2021–2025

Total Compensation: Lohn und Nebenleistungen, in CHF

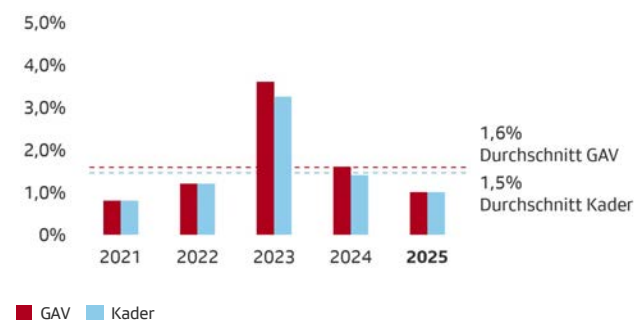


1,6%

ist der Lohn für GAV-Mitarbeiter:innen im Schnitt gestiegen

In den letzten 5 Jahren investierte die SRG durchschnittlich 1,6 Prozent der Lohnsumme in Lohnmassnahmen für die GAV-Mitarbeiter:innen und 1,5 Prozent in Lohnmassnahmen für die Kader. Der höhere Lohnanstieg im Jahr 2023 bei GAV- und Kadermitarbeiter:innen beruhte im Wesentlichen darauf, dass die SRG eine generelle Lohnerhöhung von 2,8 Prozent gewährte, um die Löhne an die hohe Teuerung anzupassen (durchschnittliche Jahresteuern Schweiz 2022 = 2,8 Prozent*). In der Regel stellt die SRG gleich viele finanzielle Mittel für Lohnmassnahmen zugunsten des GAV- und des Kaderpersonals zur Verfügung. 2023 und 2024 jedoch wurde die generelle Lohnerhöhung der Kader plafoniert, was zu einem leicht tieferen Prozentwert bei den Kadern führte.

Prozentualer Anteil der Lohnsumme für Lohnerhöhungen: GAV-Personal im Vergleich zum Kader 2021–2025



Werte exklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

* Quelle: Bundesamt für Statistik

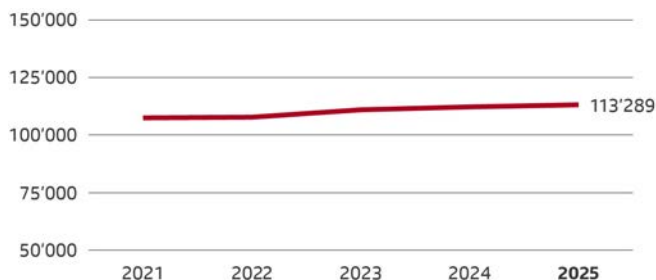
113'289 Fr.

beträgt der Durchschnittslohn

Der SRG-Durchschnittslohn ist zwischen 2021 und 2025 von 107'168 auf 113'289 Franken gestiegen (+5,7 Prozent). Rund zwei Drittel dieses Anstiegs sind auf teuerungsbedingte generelle Lohnerhöhungen in den Jahren 2023 und 2024 zurückzuführen. Im Durchschnittslohn nicht enthalten sind allfällige Zulagen (zum Beispiel für Nacht- oder Sonntagsarbeit), da diese nach Vertragsart und Einsatz stark schwanken. 2025 betrug der Medianlohn 108'440 Franken.

Entwicklung der Durchschnittslöhne 2021–2025

GAV und Kader auf Basis FTE inklusive 13. Monatslohn, in CHF



83'000 bis 117'000 Fr.

beträgt die Spannweite aller Durchschnittslöhne

Die unterschiedlichen Durchschnittslöhne sind auf die Ausbildungsabschlüsse und auf das Marktumfeld zurückzuführen: Am meisten Hochschulabsolvent:innen gibt es in den Redaktionen (72 Prozent), bei den Expert:innen und Spezialist:innen (62 Prozent) sowie in der Informatik (44 Prozent). Diese Löhne entsprechen dem branchenüblichen Durchschnitt und orientieren sich am Markt. In den technischen, logistischen und administrativen Funktionen finden sich vor allem Mitarbeiter:innen mit abgeschlossener Berufsausbildung. Dies zeigt sich auch in den tieferen Durchschnittslöhnen.

Durchschnittslöhne nach Berufsgruppen 2025

GAV und Kader inklusive 13. Monatslohn



93'000 bis 159'000 Fr.

beträgt die Lohnspanne der journalistisch tätigen Mitarbeiter:innen

Die Löhne der journalistischen Funktionen bemessen sich nach Verantwortung und Erfahrung: Redaktionsleiter:innen verdienen am meisten (Durchschnittsalter 51 Jahre). Danach folgen Senior-Redaktor:innen (Durchschnittsalter 49 Jahre), Redaktor:innen (Durchschnittsalter 40 Jahre), Mitarbeiter:innen im Bereich Grafik und Multimedia-Design (Durchschnittsalter 43 Jahre) und Junior-Redaktor:innen (Durchschnittsalter 33 Jahre).

Durchschnittslöhne für ausgewählte journalistische Funktionen 2025

GAV und Kader inklusive 13. Monatslohn

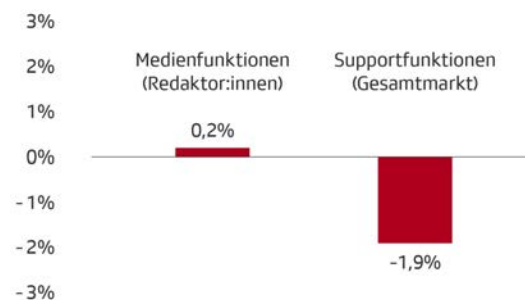


+0,2% bis -1,9%

liegen die Löhne im Vergleich zum Markt

Die SRG-Löhne liegen insgesamt nahe am Markt – mit Unterschieden je nach Funktion. Die Löhne von redaktionell tätigen SRG-Mitarbeiter:innen weichen mit 0,2 Prozent* kaum von den Salären von Medienschaffenden bei national tätigen Medienhäusern ab. Bei den Supportfunktionen (Finanzen, Informatik, Kommunikation, HR) zahlt die SRG leicht tiefere Löhne als der Markt (-1,9 Prozent**).

Lohnniveau nach Funktionen im Vergleich zum Markt



* Gehaltsumfrage Medien Schweiz 2022 (comp-on.ch), Daten exklusive Führungsfunktionen

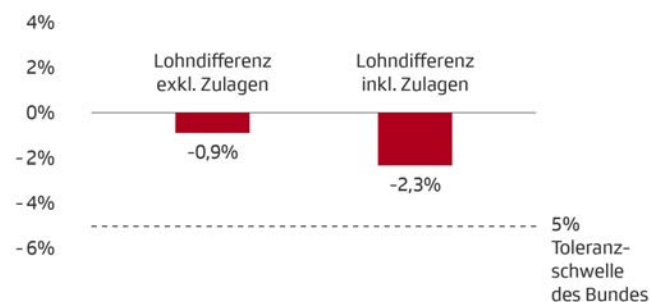
** Salärvergleich für Supportfunktionen 2025 (marketsalary.ch), Daten inklusive Führungsfunktionen

2,3%

beträgt der Gender Pay Gap

Die SRG untersucht mit dem Lohngleichheitsinstrument des Bundes (Logib) jährlich die Lohnunterschiede zwischen den Geschlechtern. In der SRG waren 2025 die Frauenlöhne durchschnittlich 2,3 Prozent tiefer als die Männerlöhne. Im Vergleich zur Schweizer Gesamtwirtschaft ist dies ein guter Wert, der unter der Toleranzschwelle des Bundes von 5 Prozent liegt. SRG-Analysen zeigen, dass rund die Hälfte der 2,3 Prozent Lohnunterschied durch nichtdiskriminierende Faktoren entsteht – vor allem durch Entschädigungen für Nacht- und Wochenendarbeit. Dies betrifft vorwiegend Männer. Ohne diesen Faktor beträgt die Lohnunterschiede noch 0,9 Prozent.

Lohnunterschied gemäss Logib zwischen Frauen und Männern in der SRG 2025



A close-up, profile view of a man with dark hair and a beard, wearing a dark suit jacket over a white shirt. He is looking down at a document he is holding in his left hand, with his right hand resting on his chin in a thoughtful pose. The background is a plain, light-colored wall.

07 Corporate Governance

Bild: Sitzung der
Geschäftsleitung SRG

Verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle

Der Verein SRG SSR veranstaltet Radio- und Fernsehprogramme und erbringt zusätzliche publizistische Leistungen (Onlineangebot, Teletext, Angebot für das Ausland). Zu diesem Zweck betreibt der Verein das Unternehmen SRG. Die SRG steht mit ihrem Service-public-Angebot im Dienst der Allgemeinheit und verfolgt keinen Gewinnzweck. Der Auftrag der SRG stützt sich auf die Schweizerische Bundesverfassung (BV), das Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG) vom 24. März 2006, die Radio- und Fernsehverordnung (RTVV) vom 9. März 2007 sowie die Konzession des Bundesrats vom 29. August 2018.

Oberstes Organ des Vereins ist die **Delegiertenversammlung**. Im Sinne des Vereinsrechts ist der Verwaltungsrat auch der Vereinsvorstand. Er leitet und beaufsichtigt sowohl den Verein als auch das Unternehmen. Die Generaldirektorin oder der Generaldirektor führt das Unternehmen zusammen mit der Geschäftsleitung SRG im Rahmen der ihr oder ihm vom Verwaltungsrat übertragenen Kompetenzen.

Die nachfolgenden Darstellungen bilden die Corporate Governance der SRG per 31. Dezember 2025 ab. Im Rahmen des unternehmensweiten **Transformationsprozesses «Enavant»** hat sich die SRG per 1. April 2026 neu aufgestellt. Aktuelle Informationen dazu sind auf der Website der SRG verfügbar.



Trägerschaft

Die Trägerschaft des Vereins SRG besteht aus vier Regionalgesellschaften:

- **SRG.D**: Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und rätoromanischen Schweiz
- **SSR.SR**: Société de radiodiffusion et de télévision de la Suisse romande
- **SSR.CORSI**: Società cooperativa per la Radiotelevisione svizzera di lingua italiana
- **SRG.R**: SRG SSR Svizra Rumantscha

Die Regionalgesellschaften SRG.D und SSR.SR setzen sich wiederum aus je sieben Mitgliedsgesellschaften zusammen, wobei die SRG.R eine Mitgliedsgesellschaft der SRG.D ist, soweit sie nicht als Regionalgesellschaft selbstständig handelt. Ende 2025 sind knapp 24'000 Personen aus der ganzen Schweiz Mitglieder der SRG-Trägerschaft.

Die Regionalgesellschaften verankern die SRG in der Gesellschaft, regen die öffentliche Debatte über den medialen Service public an und nehmen Einfluss auf die Ausrichtung und Qualität des publizistischen Angebots der SRG. Ihre Regionalräte

- bringen die gesellschaftlichen und kulturellen Anliegen der Regionen ein,
- nehmen Kenntnis von der Berichterstattung der Unternehmenseinheiten zur Qualität und zum Service public sowie von den Programmkonzepten*,
- stellen dem Regionalvorstand Prüfungsanträge zu Programmkonzepten,
- bestimmen die Delegierten.

* Das Programmkonzept beschreibt die allgemeine Ausrichtung, die strategische Stossrichtung bezüglich Zielgruppen und Marktziele, die Grobstruktur des Inhalts und die Entwicklungslinien einer Programmkette (zum Beispiel Radio SRF 1), eines Programmbereichs (zum Beispiel Information) oder des übrigen publizistischen Angebots (zum Beispiel das regionale Onlineangebot). Es beruht auf dem Programmauftrag, den Anforderungen zur Programmqualität des RTVG und der Konzession sowie auf programmstrategischen Vorgaben des Verwaltungsrats.

Die Regionalgesellschaften erfüllen die Aufgaben, die ihnen gemäss Artikel 4 der Statuten SRG zugewiesen werden. Die am 26. April 2024 von der Delegiertenversammlung erneuerte nationale **Trägerschaftsstrategie** formuliert die Zielsetzungen. Die daraus abgeleiteten Massnahmen werden von den Regionalgesellschaften konkretisiert und umgesetzt.

Die vier Regionalvorstände leiten die Regionalgesellschaften und wirken gemäss SRG-Statuten bei programmrelevanten Geschäften des Verwaltungsrats SRG mit.

Jede Regionalgesellschaft verfügt über einen Publikumsrat, der den Kontakt zwischen den Programmverantwortlichen und dem Publikum stärkt. Der Publikumsrat unterstützt die Programmarbeit, indem er Feststellungen, Vorschläge und Anregungen macht. In jeder Sprachregion haben die Publikumsräte eine Ombudsstelle eingerichtet, die Beanstandungen zum Radio-, Fernseh- und Onlineangebot behandelt.

Vereinsstruktur per 31. Dezember 2025

DELEGIERTENVERSAMMLUNG									
VERWALTUNGSRAT					REVISIONSSTELLE				
Präsident Jean-Michel Cina					Prüfungsgesellschaft BDO AG				
Zentralsekretär Iso Rechsteiner			Leiter Interne Revision Mario Kündig		Leitender Revisor Beat Rüfenacht				
REGIONALGESELLSCHAFTEN									
SRG.D – SRG DEUTSCHSCHWEIZ		SSR.SR – SSR SUISSE ROMANDE		SSR.CORSI – SSR SVIZZERA ITALIANA CORSI		SRG.R – SRG SSR SVIZRA RUMANTSCHA			
Radio- und Fernsehgesehschaft der deutschen und räto- romanischen Schweiz		Société suisse de radiodiffusion et de télévision de la Suisse romande		Società cooperativa per la Radiotelevisione svizzera di lingua italiana					
Präsident Lukas Bruhin		Président Hugues Hiltbold		Presidente Giovanna Masoni Brenni		President Vincent Augustin			
Regional- rat	Regional- vorstand	Conseil régional	Comité régional	Consiglio regionale	Comitato del Consig- lio regionale	Cussegl regional	Supra- stanza	SWI SWISSINFO.CH	
PUBLIKUMSRAT		CONSEIL DU PUBLIC		CONSIGLIO DEL PUBBLICO		CUSSEGL DAL PUBLIC		PUBLIKUMSRAT	
Präsidentin Eveline Hipeli		Président Jean-Raphaël Fontannaz		Presidente Gustavo Groisman		President Patric Collet		Präsident André Schaller	
OMBUDSSTELLE		ORGANE DE MÉDIATION		ORGANO DI MEDIAZIONE		SERVETSCH DA MEDIAZIUN		OMBUDSSTELLE	
Esther Girsberger Urs Hofmann		Raymonde Richter		Francesca Lepori Colombo		Toni Hess		Philip Kübler	

Unternehmensstruktur per 31. Dezember 2025

Das Unternehmen ist gleichbedeutend mit dem Konzern. Dieser umfasst das Stammhaus (Generaldirektion und Unternehmenseinheiten), das juristisch Teil des Vereins ist, und eine aktive Tochtergesellschaft. Das Angebot der SRG wird von den fünf Unternehmenseinheiten produziert:

- Radiotelevisione svizzera (RSI)
- Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR)
- Radio Télévision Suisse (RTS)
- Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)
- SWI swissinfo.ch (SWI)

In der Generaldirektion sind die zentralen Führungs- und Stabsbereiche des Konzerns zusammengefasst. Zu den zentralen Stabsbereichen gehören das Generalsekretariat, die Unternehmenskommunikation, Public Affairs und seit 2025 die Transformation. Zu den Führungsbereichen gehören Operationen, Entwicklung und Angebot, Business Unit Sport, Finanzen und Human Resources, die alle dem Generaldirektor oder der Generaldirektorin direkt unterstellt sind.

Die SRG hat eine aktive Tochtergesellschaft: die nicht kotierte SWISS TXT AG (siehe [Beteiligungsverzeichnis](#)). Ein Mitglied der SRG-Geschäftsleitung hat in der Regel das Verwaltungsratspräsidium von SWISS TXT inne. SWISS TXT ist das Multimedia-Kompetenzzentrum der SRG und bietet ICT/Infrastruktur-, Video- und Accessibility-Services (Untertitelung, Audiodeskription, Übersetzung in Gebärdensprache) an. SWISS TXT wird im Rahmen des Transformationsprozesses «Enavant» in die SRG integriert.

Aktuelle Informationen zum **Transformationsprozess «Enavant»** sind auf der Website der SRG verfügbar.

DELEGIERTENVERSAMMLUNG		
VERWALTUNGSRAT		
GENERALDIREKTORIN		
GESCHÄFTSLEITUNG		
Generaldirektion	Unternehmenseinheiten	Regionalgesellschaften
Direktion Entwicklung und Angebot	RSI Radiotelevisione svizzera	SSR Svizzera italiana CORSI Consiglio regionale Comitato del Consiglio regionale
Direktion Finanzen	RTR Radiotelevision Svizra Rumantscha	SRG SSR Svizra Rumantscha Cussej regional Suprastanza
Direktion Operationen	RTS Radio Télévision Suisse	SSR Suisse Romande Conseil régional Comité régional
Human Resources	SRF Schweizer Radio und Fernsehen	SRG Deutschschweiz Regionalrat Regionalvorstand
Business Unit Sport	SWI swissinfo.ch	
Generalsekretariat		
Unternehmenskommunikation		
Public Affairs		

Tochtergesellschaften

SWISS TXT AG

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital der SRG beträgt per 31. Dezember 2025 518.5 Millionen Franken und setzt sich aus einer Grundreserve von 480 Millionen Franken sowie einer Gewinnreserve von 38,5 Millionen Franken zusammen.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung (DV) ist das oberste Organ der SRG. Sie besteht aus 41 Mitgliedern.

Delegierte	
SRG.D	18
SSR.SR	9
SSR.CORSI	6
SRG.R	3
Total Delegierte (inklusive der vier Regionalpräsident:innen, die von Amtes wegen Delegierte und Mitglieder des Verwaltungsrats sind)	36
Weitere Mitglieder	
Von der Delegiertenversammlung gewählte Verwaltungsrät:innen	3
Vom Bundesrat gewählte Verwaltungsrät:innen	2
Total weitere Mitglieder	5
Gesamttotal	41

An der Delegiertenversammlung nehmen zusätzlich eine Vertretung des Personalverbands, der den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) abschliesst, und eine Vertretung des Kadern teil. Sie haben zusammen mit dem Generaldirektor oder der Generaldirektorin eine beratende Stimme.

Die Kompetenzen der Delegiertenversammlung sind in den Statuten der SRG festgehalten. Zusätzlich zu den statutarischen Geschäften, die einer Generalversammlung gemäss Aktienrecht zustehen, genehmigt die Delegiertenversammlung auf Antrag des Verwaltungsrats

- die Wahl des Generaldirektors oder der Generaldirektorin,
- Anträge zu medienpolitisch relevanten Änderungen der Konzession,
- die maximale Vergütung des Verwaltungsrats, seines oder seiner Vorsitzenden und der Geschäftsleitung,
- den Vergütungsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr und
- den jährlichen Bericht zur Qualität und zum Service public der SRG.

Die Delegiertenversammlung beschliesst die Vergütung ihrer Mitglieder und legt die jährliche Mittelzuweisung an die Regionalgesellschaften fest. Sie kann Prüfungsanträge zum Service public und zur Qualität an den Verwaltungsrat überweisen, die dieser innerhalb von sechs Monaten zu beantworten hat. Zudem nimmt die Delegiertenversammlung Kenntnis vom Organisationsment und von den Berichten zur Strategie und zur Strategieumsetzung. Die Delegiertenversammlung tagt in der Regel zweimal pro Jahr.

Mitglieder der Delegiertenversammlung

	Weitere Funktionen/Bemerkungen	Amtsantritt im Jahr
SRG.D – von der Regionalgesellschaft gewählte Delegierte		
Bruhin Lukas, Zürich (Präsident SRG.D)	Verwaltungsrat (ab September 2025)	2025
Hauptli Andreas, Thalwil	(bis März 2025)	2024
Bachmann Cécile, Horgen		2024
Birrer Alina, Zürich	(ab Mai 2025)	2025
Braun Canisius, St. Gallen	(bis Dezember 2025)	2016
Büchler Joana, Kriens		2024
Darnuzer Ladina, Basel		2024
Della Torre Marina, Aarau		2024
Dolder Olivier, Kriens		2023
Durrer Urs, Küsnacht am Rigi		2024
Gressly Fabian, Solothurn		2016
Hofstetter Walter, Frauenfeld		2014
Kuhn Sonja, Basel		2024
Langenegger Walter, Hinterkappelen		2024
Müller Chantal, Courgevaux		2024
Reichle Lukas, Rorschach		2024
Schenk Markus, Aarau		2024
Schori Philipp, Bern		2020
Sorg-Keller Susanne, Tagelswangen	(bis Mai 2025)	2016
Theunert Andrea, Basel		2016
SSR.SR – von der Regionalgesellschaft gewählte Delegierte		
Hiltbold Hugues, Carouge (Präsident SSR.SR)	Verwaltungsrat	2024
Bassi Frank, Biel	(ab November 2025)	2025
Chételat Pierre, Delsberg		2020
Freymond Cantone Fabienne, Nyon		2021
Guidi Stéphanie, Genf		2020
Gurtner Léon, Freiburg		2020
Langel Marc-Alain, Bevaix		2012
Moeschler Pierre-Yves, Biel	(bis März 2025)	2016
Nicod Gérald, Chexbres		2016
Vernaz Nathalie, Monthey		2024

Mitglieder der Delegiertenversammlung

	Weitere Funktionen/Bemerkungen	Amtsantritt im Jahr
SSR.CORSI – von der Regionalgesellschaft gewählte Delegierte		
Masoni Brenni Giovanna, Lugano (Präsidentin SSR.CORSI)	Verwaltungsrätin	2024
Biaggio-Simona Simonetta, Bellinzona		2024
Longo Pierfranco, Lugano		2024
Moghini Francesco, Lugano		2024
Rossi Valentina, Somazzo		2020
Stojanović Nenad, Lugano		2024
SRG.R – von der Regionalgesellschaft gewählte Delegierte		
Augustin Vincent, Chur (Präsident SRG.R)	Verwaltungsrat	2019
Lechmann Gion, Falera		2021
Luzio Elena, Bern		2021
Von der Delegiertenversammlung gewählte Verwaltungsrät:innen		
Cina Jean-Michel, Salgesch	Präsident Verwaltungsrat	2017
Šachová-Kleisli Alice, Zürich	Verwaltungsrätin	2017
Süsstrunk Sabine, Lausanne	Verwaltungsrätin	2018
Vom Bundesrat bestimmte Verwaltungsrät:innen		
Vogt Hans-Ueli, Zürich	Verwaltungsrat	2024
Gut-Winterberger Ursula, Küsnacht ZH	Verwaltungsrätin (bis Dezember 2025)	2016
Teilnehmende mit beratender Stimme		
Atasoy Salvador	Vertreter SSM	2022
Poncini Rafaël	Vertreter SSM	2019
Savoia Sergio	Vertreter Kadervereinigung VDK	2020
Wille Susanne	Generaldirektorin	2024

Verwaltungsrat

Zusammensetzung und Aufgaben

Der Verwaltungsrat SRG hat neun Mitglieder: vier Regionalpräsidentinnen oder Regionalpräsidenten, zwei vom Bundesrat ernannte und drei von der Delegiertenversammlung gewählte Personen, darunter die Präsidentin oder der Präsident. Sie oder er ist zugleich Vorsitzende oder Vorsitzender der Delegiertenversammlung und Präsidentin oder Präsident des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat wählt eine Zentralsekretärin oder einen Zentralsekretär. Diese Person ist nicht Mitglied des Verwaltungsrats.

Der Verwaltungsrat führt die SRG strategisch und beaufsichtigt sie. Er trägt gegenüber der Konzessionsbehörde die Verantwortung für das Erreichen der gesetzlichen und konzessionsrechtlichen Leistungsvorgaben. Gestützt auf die Artikel 716a und 716b des Obligationenrechts (OR) und die Statuten SRG delegiert er – mit Ausnahme der nicht delegierbaren und nicht entziehbaren Kompetenzen sowie weiterer vorbehaltenen Entscheidungsbefugnisse – die Geschäftsführung des Unternehmens und die Gesamtleitung der Programme im Organisationsreglement an den Generaldirektor oder die Generaldirektorin. Im Rahmen der angebotsstrategischen Vorgaben des Verwaltungsrats legen die Regionalvorstände die Programmkonzepte fest. Nach Vorgabe dieser Konzepte teilen sie die vom Verwaltungsrat zugewiesenen Programmmittel (Zahlungsrahmen) auf die Programmkategorien auf. Die Regionalvorstände stellen dem Verwaltungsrat zu folgenden programmrelevanten Geschäften Anträge:

- Wahl der Direktorinnen und Direktoren der Unternehmenseinheiten und der Führungskräfte der zweiten Führungsebene mit programmrelevanter Verantwortung
- Änderung der regionalen Studiostandorte
- Änderung der regionalen Gliederung in Unternehmenseinheiten
- Änderung der programmrelevanten zweiten Führungsebene der Unternehmenseinheiten

Per 31. Dezember 2025 betrug der Frauenanteil im Verwaltungsrat 44 Prozent.

Amtszeit

Da vier Mitglieder des Verwaltungsrats durch die Regionalgesellschaften gewählt und zwei durch den Bundesrat ernannt werden (Art. 34 Konzession), ist eine einjährige Amtszeit für die Mitglieder des Verwaltungsrats nicht angezeigt. Die gesamte Amtszeit in der Funktion als Verwaltungsrätin oder Verwaltungsrat darf zwölf Jahre nicht übersteigen. Am 1. Januar 2024 hat eine neue vierjährige Amtsperiode begonnen.

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat verfügt über die nachfolgenden vorbereitenden Ausschüsse und eine ständige Arbeitsgruppe. Diese tagen in der Regel sechs Mal pro Jahr. Er kann zudem ad-hoc-Ausschüsse einsetzen.

Zusammensetzung der Ausschüsse per 31. Dezember 2025:

Personalausschuss	Prüfungs- und Finanzausschuss	Investitionsausschuss
Jean-Michel Cina (Vorsitz) Alice Šachová-Kleisli Hugues Hiltpold Vincent Augustin	Ursula Gut-Winterberger (Vorsitz) Hans-Ueli Vogt Giovanna Masoni Brenni Hugues Hiltpold	Giovanna Masoni Brenni (Vorsitz) Hugues Hiltpold Sabine Süsstrunk Vincent Augustin
Ausschuss Swissinfo	Ausschuss Digitale Transformation	Transparenzausschuss
Alice Šachová-Kleisli (Vorsitz) Vincent Augustin	Sabine Süsstrunk (Vorsitz) Alice Šachová-Kleisli Hans-Ueli Vogt	Jean-Michel Cina (Vorsitz) Giovanna Masoni Brenni Ursula Gut-Winterberger

Personalausschuss: Der Personalausschuss beurteilt zuhanden des Verwaltungsrats die Personalpolitik des Unternehmens und unterstützt ihn bei der Festlegung der Gehaltsrahmen der obersten Kader des Unternehmens, der Vergütungen der Vereinsorgane sowie der maximalen Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung. Zudem bereitet der Ausschuss die Wahlgeschäfte vor. Im Auftrag des Verwaltungsrats nimmt der Personalausschuss die arbeitsvertraglichen Beziehungen zum Generaldirektor oder zur Generaldirektorin wahr. Weiter bereitet er die Wahl der Geschäftsleitung vor.

Prüfungs- und Finanzausschuss: Der Prüfungs- und Finanzausschuss beurteilt die finanzielle Lage und die regelkonforme Geschäftsführung des Unternehmens zuhanden des Verwaltungsrats. Er unterstützt diesen bei der Festlegung der Grundzüge des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle, der Finanzplanung und des Risikomanagements.

Er beurteilt zudem:

- die Organisation, Unabhängigkeit und Wirksamkeit der Arbeit der Internen Revision und der Revisionsstelle sowie ihr Zusammenwirken
- die Unabhängigkeit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS)
- die Qualität des Rechnungswesens und der finanziellen Berichterstattung aufgrund der Beurteilung durch die Interne Revision und die Revisionsstelle
- die Einhaltung der Normen (Compliance)

Investitionsausschuss: Der Investitionsausschuss beurteilt zuhanden des Verwaltungsrats den Investitionsbedarf des Unternehmens und unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung von Organisation und Verfahren im Investitionsbereich. Der Investitionsausschuss prüft die Investitionsstrategie, die Masterpläne (langfristige Richtpläne), den Investitionsplan, das Investitionsbudget sowie die Investitions- und Desinvestitionsvorlagen, die der Zustimmung des Verwaltungsrats bedürfen. Schliesslich liegt es in seiner Verantwortung, die Umsetzung von grossen oder strategisch wichtigen Investitionsvorhaben zu begleiten.

Ausschuss Swissinfo: Der Ausschuss SWI swissinfo.ch bereitet folgende Geschäfte für den Verwaltungsrat SRG vor:

- Anträge und jährlicher Bericht zur Qualität und zum Service public von Swissinfo
- Änderung des Standorts oder der zweiten angebotsrelevanten Führungsebene
- Anpassungen der Leistungsvereinbarung mit dem Bund (alle vier Jahre)

Zudem trifft der Ausschuss SWI swissinfo.ch Entscheide bei folgenden Themen:

- Beratung und Genehmigung des Angebotskonzepts und der damit verbundenen Mittelzuweisung im Rahmen der Vorgaben des Verwaltungsrats
- Wahl der fünf Mitglieder des Publikumsrats und Genehmigung seines Reglements
- Vergütung des Publikumsrats und der Ombudsstelle SWI swissinfo.ch nach vergleichbaren Ansätzen innerhalb der SRG

Ausschuss Digitale Transformation: Dieser Ausschuss beurteilt zuhanden des Verwaltungsrats die mittel- bis langfristige Entwicklung eines modernen Service public und deren Auswirkungen auf das Angebot der SRG. Er begleitet die Angebotsstrategie der SRG und für das Unternehmen strategisch relevante Innovationsprojekte, insbesondere im Bereich der digitalen Transformation.

Transparenzausschuss: Dieser Ausschuss beurteilt die Selbstdeklarationen der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Regionalvorstände sowie des Generaldirektors oder der Generaldirektorin und der Mitglieder der Geschäftsleitung SRG zu den weiteren Interessenbindungen, Reputationsrisiken, Verträgen und Sachverhalten. Bei einem bestehenden oder potenziellen Interessenskonflikt oder Reputationsrisiko unterbreitet der Ausschuss dem Verwaltungsrat den Sachverhalt mit einer Empfehlung zum Entscheid.

Arbeitsgruppe der Regionalpräsidien: Unter dem Vorsitz des Präsidenten oder der Präsidentin SRG tauschen die Präsidentinnen und Präsidenten der Regionalgesellschaften Erfahrungen zu den Aufgaben aus, die auf den Statuten der SRG und der Vereinsstrategie basieren und in ihrer abschliessenden Kompetenz stehen. Im Weiteren erstattet die Arbeitsgruppe dem Verwaltungsrat in geraden Jahren Bericht zur Wirksamkeit der Methoden und Instrumente der Programmkonzepte sowie zum Zahlungsrahmen und schlägt ihm dazu Änderungen vor.

Interessenbindungen

Die weiteren wesentlichen Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien sowie die politischen Ämter sind bei den einzelnen Mitgliedern aufgeführt.

Kreuzverflechtungen

Es besteht keine gegenseitige Einsitznahme im Verwaltungsrat zwischen der SRG und einer anderen Gesellschaft ausserhalb des Vereins oder seines Konsolidierungskreises.

Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel zu sechs ordentlichen Sitzungen pro Jahr. Je nach Thema und Bedarf werden interne oder externe Fachpersonen beigezogen.

Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat verfügt unter anderem über folgende Informations- und Kontrollinstrumente:

- Strategie-Reportings mit Indikatoren zur Beurteilung der Zielerreichung sowie Informationen zum Stand der Realisierung der strategischen Projekte
- Erwartungsrechnungen (Finanz-Reportings)
- Jahresrechnung
- Finanzplanung (Budget und Mittelfristplan)
- Compliance-Bericht
- Risikobericht
- Bericht internes Kontrollsystem (IKS)
- Beteiligungsbericht
- Revisionsplan der Internen Revision
- Revisionsberichte der Internen Revision und der Revisionsstelle sowie der umfassende Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat
- Bericht über die Mittelzuweisung an die Regionalgesellschaften
- Regionale Zwischen- und Abschlussberichte zu den Leistungsvereinbarungen mit den Regionalgesellschaften

Die Interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat sowie den Prüfungs- und Finanzausschuss bei der Wahrnehmung ihrer Aufsichts- und Kontrollpflichten.

Verwaltungsrat

Stand 31.12.2025



Jean-Michel Cina Präsident Verwaltungsrat SRG

Im Verwaltungsrat seit 2017,
Präsident des Verwaltungsrats seit 2017,
Schweiz, geboren 1963

Berufliche Laufbahn

Jean-Michel Cina hat an den Universitäten Bern und Freiburg i. Ü. Rechtswissenschaften studiert. Von 1997 bis 2005 arbeitete er als Rechtsanwalt und Notar in Visp. Gleichzeitig war er Gemeindepräsident von Salgesch und Mitglied des Grossen Rats des Kantons Wallis. 1999 wurde er in den Nationalrat gewählt. Von 2002 bis 2005 präsidierte er die CVP-Fraktion im Bundeshaus und von 2005 bis Ende April 2017 war er Mitglied der Walliser Regierung sowie Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung. Von 2014 bis zu seinem Ausscheiden aus dem Staatsrat war er zudem Präsident der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK).

Mandate

Air Zermatt AG, Zermatt (Verwaltungsrat); Air-Glacières SA, Sitten (Vize-Verwaltungsratspräsident); Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt (Vize-Verwaltungsratspräsident); Ingenes AG, Naters (Verwaltungsrat); Interkantonale Geldspielaufsicht – Gespa, Bern (Präsident des Aufsichtsrats); Golf Leuk AG, Leuk (Verwaltungsrat)



Giovanna Masoni Brenni Vizepräsidentin Verwaltungsrat SRG und Präsidentin SSR.CORSI

Im Verwaltungsrat seit 2024,
Vizepräsidentin des Verwaltungsrats seit 2024,
Schweiz, geboren 1963

Berufliche Laufbahn

Seit Abschluss ihres Studiums der Rechtswissenschaften an der Universität Zürich im Jahr 1988 ist Giovanna Masoni Brenni als Anwältin und Notarin in der 1958 gegründeten Familienkanzlei tätig. Seit 2020 ist sie Fachanwältin SAV für Bau- und Immobilienrecht. In Lugano hatte sie von 1992 bis 2016 für die FDP politische Ämter in der Legislative und später in der Exekutive inne. Unter anderem war sie Vize-Stadtpräsidentin von Lugano und leitete dort das Bau- sowie das Kultur- und Bildungsdepartement. Von 2020 bis 2023 war sie Mitglied des Regionalvorstands der SSR.CORSI, seit 2024 ist sie deren Regionalpräsidentin.

Mandate

Banca del Ceresio SA, Lugano (Verwaltungsratspräsidentin); Stiftung Giuseppina Vismara-Mazzuchelli, Lugano (Präsidentin Stiftungsrat); Stiftung Hermann Hesse Montagnola, Montagnola (Präsidentin Stiftungsrat)



Vincent Augustin
Verwaltungsrat SRG und Präsident
SRG SSR Svizra Rumantscha

Im Verwaltungsrat seit 2019,
 Schweiz, geboren 1956

Berufliche Laufbahn

Vincent Augustin, Dr. iur., ist seit Abschluss seines Studiums und nachfolgender Praktiken als selbstständiger Rechtsanwalt in Chur tätig. Er vertritt hauptsächlich Krankenversicherer und deren Branchenorganisationen. Vincent Augustin war von 1987 bis 2014 Mitglied des Bündner Grossen Rats für die damalige CVP. Von 2004 bis 2012 war er Präsident der Lia Rumantscha und von 2013 bis 2018 war er Mitglied, beziehungsweise Präsident, der Unabhängigen Beschwerdeinstanz (UBI).

Mandate

Bergbahnen Disentis AG, Disentis (Vize-Verwaltungsratspräsident); Catrina Holding AG, Disentis (Vize-Verwaltungsratspräsident); Catrina Resort AG, Disentis (Vize-Verwaltungsratspräsident); Andermatt Sedrun Disentis Marketing AG, Andermatt (Verwaltungsrat); Santé Suisse/Tarifsuisse AG, Solothurn (Rechtsanwalt); Allegra Vermögensverwaltungs AG, Chur (Verwaltungsrat)



Lukas Bruhin
Verwaltungsrat SRG und Präsident
SRG Deutschschweiz

Im Verwaltungsrat seit 2025,
 Schweiz, geboren 1968

Berufliche Laufbahn

Lukas Bruhin schloss 1997 sein Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Bern mit dem Anwaltspatent ab. Daraufhin war er in verschiedenen leitenden Funktionen tätig, unter anderem als Leiter Internationales und Regulierungsfragen bei der Schweizerischen Post und als Generalsekretär des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI). Seit 2020 präsidiert Lukas Bruhin den Institutsrat von Swissmedic. Seit 2023 ist er zudem Partner der Zürcher Anwaltskanzlei Arioli Law.

Mandate

Swiss Economics SE AG, Zürich (Verwaltungsrat); Layout Liegenschaften AG, Zürich (Verwaltungsratspräsident); Schweizerische Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften, Bern (Vorstandsmitglied); Aidshilfe Schweiz (Vizepräsident Vorstand)



Ursula Gut-Winterberger
Verwaltungsrätin SRG

Im Verwaltungsrat von 2016 bis Ende 2025, Schweiz, geboren 1953

Berufliche Laufbahn

Nach ihrer Promotion in den Rechtswissenschaften an der Universität Zürich übte Ursula Gut-Winterberger zwischen 1986 und 2006 verschiedene Tätigkeiten in der Privatwirtschaft aus. Sie war unter anderem Direktionsmitglied der Grossbank Credit Suisse und Vizepräsidentin des Lebensversicherungskonzerns Swiss Life. Ursula Gut-Winterberger begann ihre politische Laufbahn als FDP-Gemeinderätin und Gemeindepräsidentin von Küsnacht ZH. Von 2006 bis 2015 war sie Regierungsrätin des Kantons Zürich, zunächst als Bau- und ab 2007 als Finanzdirektorin.

Mandate

Interkantonale Vertragskommission, Bern (Mitglied); Moriz und Elsa von Kuffner-Stiftung, Zürich (Stiftungsrätin)



Hugues Hiltbold
Verwaltungsrat SRG und Präsident
SSR Suisse Romande

Im Verwaltungsrat seit 2024, Schweiz, geboren 1969

Berufliche Laufbahn

1996 schloss Hugues Hiltbold sein Architekturstudium an der Universität Genf ab und erwarb anschliessend das Berufspatent. Seit 2008 führt er ein eigenes Architekturbüro. Von 2007 bis 2010 präsidierte er die damalige Radikale Partei des Kantons Genf («parti radical») und wurde 2007 für seine Partei in den Nationalrat gewählt. 2019 schied er aus dem Bundesparlament aus. Seit 2020 ist Hiltbold Mitglied des Regionalvorstands der SSR.SR und seit Anfang 2024 Regionalpräsident.

Mandate

keine



Alice Šáchová-Kleisli Verwaltungsrätin SRG

Im Verwaltungsrat seit 2017,
Schweiz, geboren 1963

Berufliche Laufbahn

Nach ihrem Studium der Wirtschaftswissenschaften in Bochum und Köln war Alice Šáchová-Kleisli von 1994 bis 1998 Unternehmensberaterin bei der Boston Consulting Group in London und Zürich. Danach arbeitete sie 13 Jahre operativ als CEO in der Industrie: von 1998 bis 2001 für die Tela AG und von 2002 bis 2008 als Inhaberin und CEO der Favo Werbeagentur AG. 2008 wechselte sie zur de Sede AG, um das Unternehmen zu restrukturieren. Von 2012 bis 2020 war sie Partnerin bei der auf Innovation spezialisierten Beratungsfirma Vendbridge AG. Seit Sommer 2020 ist sie Partnerin der Beratungsfirma Collective 63 AG in Zürich.

Mandate

Griesser Holding AG, Aadorf (Verwaltungsrätin); Invision AG, Zug (Verwaltungsrätin); Pax Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Basel (Verwaltungsrätin); Pax Holding, Basel (Verwaltungsrätin); Scholz & Friends Schweiz AG, Zürich (Verwaltungsrätin)



Sabine Süsstrunk Verwaltungsrätin SRG

Im Verwaltungsrat seit 2018,
Schweiz, geboren 1962

Berufliche Laufbahn

Sabine Süsstrunk hat an der EPFL, ETH Zürich und am Rochester Institute of Technology RIT (USA) studiert. Sie promovierte in Informatik an der University of East Anglia in England. Sie hatte von 1991 bis 1995 einen Lehrauftrag an der Fakultät für Fotografie am RIT inne. Von 1995 bis 1999 war sie Principle Imaging Researcher bei der Corbis Corporation in Seattle, USA. Sabine Süsstrunk ist seit 1999 Professorin und Direktorin des Image and Visual Representation Lab der Fakultät für Informatik und Kommunikationswissenschaften der EPFL. Zudem leitet sie dieselbe Fakultät seit 2025 als Dekanin.

Mandate

Schweizerischer Wissenschaftsrat, Bern (Präsidentin); Largo Films SA, Ecublens (Verwaltungsrätin)



Hans-Ueli Vogt **Verwaltungsrat SRG**

Im Verwaltungsrat seit 2024,
Schweiz, geboren 1969

Berufliche Laufbahn

Hans-Ueli Vogt studierte an der Universität Zürich Rechtswissenschaften. 2003 wurde Vogt Assistenzprofessor, 2007 ausserordentlicher Professor und seit 2013 ist er ordentlicher Professor für Privat- und Wirtschaftsrecht an der Universität Zürich. Auslandsaufenthalte im Rahmen seiner Ausbildung und Berufstätigkeit brachten ihn nach New York, wo er einen Masterabschluss erwarb und als Anwalt in einer grossen Kanzlei arbeitete, nach Florenz, Harvard, Peking und London. Vogt unterrichtet, publiziert und referiert vor allem im Bereich des Aktienrechts und der Corporate Governance. Daneben ist er als selbstständiger Anwalt beratend und gutachterlich tätig, von 2009 bis 2013 arbeitete er als Konsulent der Anwaltskanzlei Homburger. Von 2015 bis 2021 war Vogt für die SVP im Nationalrat. 2022 kandidierte er für den Bundesrat.

Mandat

Zürcher Kantonalbank, Zürich (Mitglied Bankrat); HIG Immobilien Anlage Stiftung, Zürich (Stiftungsrat)



Iso Rechsteiner **Zentralsekretär SRG**

Sekretär des Verwaltungsrats seit Januar 2022
(ohne Stimmrecht), Schweiz, geboren 1966

Berufliche Laufbahn

Iso Rechsteiner hat an den Universitäten Freiburg i. Ü., München und Zürich Germanistik, Theologie, vergleichende Religionswissenschaften und Publizistik studiert. Zudem hat er das Senior Executive Programm (SEP) an der London Business School absolviert. Er verfügt über eine Weiterbildung in Konfliktlösung und Mediation in Unternehmen von der HSG. Nach einer journalistischen Laufbahn war Iso Rechsteiner von 2009 bis 2010 Direktor von Schweizer Radio DRS, ab 2011 war er Chief Communications Officer und Head of Public Affairs der SRG. Von 2015 bis 2021 arbeitete Iso Rechsteiner als selbstständiger Berater vor allem mit Verwaltungsräten und Führungskräften auf CEO-Stufe. Von 2017 bis 2021 war er zudem Partner bei der Kommunikationsplan AG.

Mandate

keine

Folgender Verwaltungsrat war bis Ende März 2025 im Amt:**Andreas Häuptli**
Verwaltungsrat SRG und Präsident
SRG Deutschschweiz

Im Verwaltungsrat 2024 bis 2025,
geboren 1967, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Andreas Häuptli absolvierte eine Lehre als Schriftsetzer beim damaligen Aargauer Tagblatt. In den Neunzigerjahren arbeitete er bei der Lancierung der Automarke Smart mit. Daraufhin wechselte er in die Verlagsbranche. 2010 schloss er an der Hochschule Luzern einen berufsbegleitenden Master in «Brand and Marketing Management» ab. 2012 nahm er Einsitz in die Geschäftsleitung der NZZ AG. Von 2014 bis 2021 arbeitete er beim Verlegerverband Schweizer Medien (VSM), fünf Jahre davon als Geschäftsführer. Seit 2021 ist er Geschäftsführer der TCS-Sektion Zürich.

Mandate

keine

Geschäftsleitung

Generaldirektor oder Generaldirektorin

Der Generaldirektor oder die Generaldirektorin hat die Geschäftsführung des Unternehmens und die Gesamtleitung der Programme inne – dies im Rahmen der vom Verwaltungsrat übertragenen Kompetenzen. Er oder sie:

- ist gegenüber dem Verwaltungsrat für das Erreichen der Unternehmensziele verantwortlich,
- schafft die zweckdienlichen Instrumente zur Unternehmensführung und setzt ihre Anwendung durch,
- orientiert den Präsidenten oder die Präsidentin und den Verwaltungsrat regelmässig über den Geschäftsgang und über wichtige Belange des Unternehmens,
- informiert in Absprache mit dem Präsidenten oder der Präsidentin die Delegiertenversammlung über unternehmenspolitisch wichtige Angelegenheiten und
- meldet dem Verwaltungsrat, falls er oder sie vom Regionalvorstand festgelegte Programmkonzepte oder Aufteilungen der Zahlungsrahmen als widersprüchlich zur Unternehmensstrategie oder zu anderen Vorgaben des Verwaltungsrats erachtet.

Der Generaldirektor oder die Generaldirektorin steht der Geschäftsleitung vor und entscheidet, wenn kein Einvernehmen zustande kommt.

Geschäftsleitung

Als operatives Führungsgremium erarbeitet die Geschäftsleitung zuhanden des Verwaltungsrats die unternehmensweiten Strategien und Pläne und sorgt für ihre koordinierte Umsetzung. Die Geschäftsleitung behandelt die wichtigen Geschäfte des Unternehmens und wirkt durch Koordination und gegenseitige Absprachen darauf hin, dass die Handlungen der einzelnen Unternehmensteile (Unternehmenseinheiten und Tochtergesellschaften) im Interesse des Unternehmens erfolgen. In der Geschäftsordnung regelt die Geschäftsleitung die Zuständigkeiten und Abläufe der Geschäftsführung. Aufgrund des am 13. Dezember 2013 erlassenen und seither mehrmals teilrevidierten Organisationsreglements wird auch die Geschäftsordnung laufend angepasst.

Die Geschäftsleitung SRG besteht per 31. Dezember 2025 aus der Generaldirektorin, dem Direktor Finanzen, dem Direktor Operationen sowie den Direktorinnen und Direktoren der Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS, SRF und SWI. Die Direktion «Entwicklung und Angebot» war aufgrund des laufenden Transformationsprozesses der SRG durch eine Leitung ad interim besetzt, die wie die Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung (Generalsekretär, Leitung Human Resources und Leitung Integrierte Kommunikation und Public Affairs) an den Sitzungen der Geschäftsleitung ohne Stimmrecht teilnahm.

Die Generaldirektion, die Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS, SRF und SWI sowie die Tochtergesellschaft SWISS TXT haben jeweils auch eine eigene Geschäftsleitung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung vertreten die SRG in Verwaltungsräten von Minderheitsbeteiligungen der SRG, in Stiftungsräten und in weiteren der SRG nahestehenden Gesellschaften. Soweit dafür Honorare vorgesehen sind, werden sie der SRG abgeliefert (exklusive Spesen).

Die Mitglieder der Geschäftsleitung üben keine unbewilligten Tätigkeiten in Verwaltungsräten und anderen Gremien von Körperschaften aus, die ausserhalb des Interesses der SRG liegen. Der Generaldirektor oder die Generaldirektorin kann in folgenden Fällen eine Ausnahme bewilligen:

- stille Aktivitäten im Bereich der privaten Vermögensverwaltung
- Familien-AG-Mandate, die keine Interessenkonflikte oder Direktionsprobleme mit sich bringen
- karitative, politische und gesellschaftliche Betätigungen mit geringer zeitlicher Belastung

Die Mandate und Nebenbeschäftigungen sind bei den Geschäftsleitungsmitgliedern aufgeführt.

Arbeitsweise der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung trifft sich in der Regel monatlich zu zweitägigen Sitzungen. Die Vorlagen werden von den Geschäftsleitungsmitgliedern oder von Fachpersonen vertreten.

Managementverträge

Die SRG-Gruppe hat keine Führungsaufgaben an Dritte übertragen.

Geschäftsleitung

Stand 31.12.2025



Susanne Wille Generaldirektorin SRG

In der Geschäftsleitung seit November 2024, Generaldirektorin seit November 2024, Schweiz, geboren 1974

Berufliche Laufbahn

Susanne Wille studierte Geschichte, Anglistik und Journalistik an den Universitäten Freiburg i. Ü., Zürich und Edinburgh. Nach ihrer Arbeit als Videojournalistin beim Aargauer Regionalsender Tele M1 wechselte sie 2001 zum Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) als Reporterin und Moderatorin des Nachrichtenmagazins «10 vor 10». Von 2011 bis 2016 war sie als politische Korrespondentin in Bern bei der Politsendung «Rundschau» tätig. Für ihre Arbeit als Politjournalistin wurde sie mehrfach ausgezeichnet. Nachdem Susanne Wille ab 2016 Führungsverantwortung bei der digitalen Transformation des Newsrooms bei SRF übernommen hatte und das Qualitäts- und Steuerungsboard im Newsroom leitete, prägte sie als Mitglied des Kernteams den Strategie- und Organisationsentwicklungsprozess «SRF 2024». Im Juni 2020 nahm sie Einsitz in die Geschäftsleitung von SRF und übernahm die Leitung der Abteilung Kultur von SRF. Im gleichen Jahr wurde Susanne Wille stellvertretende Direktorin von SRF und Mitglied der Geschäftsleitung von 3sat, dem Gemeinschaftssender von SRG, ARD, ZDF und ORF. Susanne Wille hat sich in digitaler Strategie und Change-Prozessen weitergebildet und einen betriebswirtschaftlichen Masterstudiengang am IMD in Lausanne absolviert. Seit November 2024 ist Susanne Wille Generaldirektorin der SRG.

Mandat

Swiss Media Forum (Verwaltungsrätin);
Civis-Medienstiftung (Mitglied Kuratorium)



Nicolas Pernet Direktor Radiotelevisioni Svizra Rumantscha und stellvertretender Generaldirektor SRG

In der Geschäftsleitung seit 2021, stellvertretender Generaldirektor seit März 2025, Schweiz, geboren 1979

Berufliche Laufbahn

Nicolas Pernet schloss 2005 sein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen (HSG) ab. 2010 promovierte er nach Auslandsaufenthalt an der University of Michigan und der École des Hautes Études Commerciales de Paris (HEC) erneut an der HSG in St. Gallen. Seine ersten Berufsjahre verbrachte er als Projektleiter Unternehmensentwicklung für Digital Business beim Schweizer Medienkonzern Ringier, wo er 2012 Projektleiter im CEO-Office wurde. 2013 wechselte Nicolas Pernet innerhalb des Konzerns in die Blick-Gruppe, wo er zunächst die Marketingabteilung und später die Leitung des Printgeschäfts übernahm. Anschliessend führte er den Bereich «Commercial Management» und verantwortete damit den Gesamtumsatz der Gruppe. Im Januar 2021 wechselte Nicolas Pernet als Direktor Radiotelevisioni Svizra Rumantscha (RTR) zur SRG.

Mandat

Fundaziun Patrimoni Cultural RTR
(Stiftungsratspräsident)



Mario Timbal
Direktor Radiotelevisione svizzera und
stellvertretender Generaldirektor SRG

In der Geschäftsleitung seit 2021,
 stellvertretender Generaldirektor seit März
 2025, Schweiz, geboren 1977

Berufliche Laufbahn

Mario Timbal wurde 1977 in Locarno geboren. Nach einem Studium der Literaturwissenschaften in Lausanne arbeitete er von 2005 bis 2007 als Journalist beim «Corriere del Ticino» in Lugano. Bis 2009 war er als Business Development Manager bei der Cannondale Cycling Group tätig und arbeitete danach in diversen Funktionen beim Locarno Film Festival – zuerst als Marketing- und Sponsoring-Verantwortlicher, dann von 2013 bis 2017 als Chief Operating Officer. Im selben Zeitraum war er Verwaltungsratspräsident der Ticino Film Commission und Mitglied der Geschäftsleitung von «Swiss Top Events» und des Vereins «Conférence des Festivals», dem Zusammenschluss der Veranstalter der wichtigsten Schweizer Filmfestivals. 2017 übernahm er die operative Leitung der Kulturstiftung Luma in Arles (Frankreich) und setzte sich unter anderem für die Schaffung eines neuen Kulturzentrums ein. Im April 2021 wurde Mario Timbal zum Direktor RSI gewählt. Im Jahr 2023 leitete er die Findungskommission zur Neubesetzung des Präsidiums des Locarno Film Festival.

Mandate

Comunità Radiotelevisiva Italoфона (CRI) (Präsident); Fondazione Patrimonio Culturale RSI (Stiftungsratspräsident); UNIGE – Conseil d'orientation stratégique (Mitglied seit Juni 2025)



Nathalie Wappler
Direktorin Schweizer Radio und Fernsehen

In der Geschäftsleitung seit 2019,
 stellvertretende Generaldirektorin bis Februar
 2025, Schweiz, geboren 1968

Berufliche Laufbahn

Nathalie Wappler studierte an der Universität Konstanz Geschichte, Politik und Germanistik. Auslandsstudien führten sie an die Universität von Bristol in Grossbritannien und an die Stanford-Universität in Kalifornien. Ihre berufliche Laufbahn startete Nathalie Wappler als Redaktorin bei 3sat («Kulturzeit»), danach war sie bei ARD/WDR («Joachim Gauck») und ZDF («aspekte», «Maybrit Illner») tätig. Ab 2005 arbeitete sie beim Schweizer Fernsehen: zunächst als Redaktorin beim «Kulturplatz», 2008 wurde sie Redaktionsleiterin der «Sternstunden», 2011 übernahm sie die Abteilungsleitung Kultur. 2016 wechselte Nathalie Wappler als Programmdirektorin zum MDR, wo sie in den Bereichen Kultur, Jugend, Bildung und Wissen das TV-, Radio- und Onlineprogramm sowie die Klangkörper verantwortete. Im März 2019 kehrte sie als Direktorin zum Schweizer Radio und Fernsehen zurück

Mandate

Mediapulse AG (Verwaltungsrätin); Stiftung Kulturerbe SRF (Stiftungsratspräsidentin)



Larissa M. Bieler
Direktorin SWI swissinfo.ch

In der Geschäftsleitung seit 2022,
 Schweiz, geboren 1978

Berufliche Laufbahn

Larissa M. Bieler ist in Bonaduz (GR) aufgewachsen. 2007 schloss sie an der Universität Zürich das Studium in Sprachwissenschaften, Management and Economics sowie Politikwissenschaft ab. Nach dem Studium arbeitete Larissa M. Bieler am Deutschen Seminar der Universität Zürich als Lehrbeauftragte und Projektmitarbeiterin. Die Tätigkeit als Linguistin führte sie auch ans Forschungsinstitut CNRS in Paris. Während und nach dem Studium war sie viele Jahre als freischaffende Journalistin für lokale und regionale Medien tätig. 2013 wurde Larissa M. Bieler Chefredaktorin des «Bündner Tagblatt». Im Januar 2016 wechselte sie zur SRG als Chefredaktorin von SWI swissinfo.ch, der zehnsprachigen digitalen Plattform der SRG. Zwischen Oktober 2018 und Juli 2022 war sie in Doppelfunktion als Chefredaktorin und Direktorin von SWI swissinfo.ch tätig. Seit Juli 2022 ist Larissa M. Bieler Mitglied der Geschäftsleitung SRG. Im Zuge dieser Änderung hat sie ihre Aufgabe als Chefredaktorin von SWI swissinfo.ch abgegeben.

Mandate

SWISS TXT AG (Verwaltungsrätin); Eidgenössische Medienkommission (Emek) (Mitglied); Museumsrat des Schweizerischen Nationalmuseums (Mitglied); Stiftung Kultur im Waldhaus (Stiftungsrätin); Public Media Alliance (Mitglied)



Pascal Crittin
Direktor Radio Télévision Suisse

In der Geschäftsleitung seit 2017,
 Schweiz, geboren 1968

Berufliche Laufbahn

Pascal Crittin verfügt über ein Lizentiat (Master) in Geistes- und Musikwissenschaften der Universität Freiburg i. Ü. Als Leiter des Verlags St-Augustin machte er nähere Bekanntschaft mit der Medien- und Kommunikationsbranche. 2002 wurde er zum Programmchef für RTS Espace 2 ernannt, wo er das Kultur- und Musikprogramm weiterentwickelte. Von 2008 bis 2009 war Pascal Crittin als Generalsekretär von RSR tätig und wirkte bei der Leitung des Zusammenschlussprojekts mit, aus dem RTS hervorging. Von Januar 2010 bis März 2017 leitete er bei RTS die Abteilung «Affaires générales». Seit Mai 2017 ist er Direktor von RTS.

Mandate

Glückskette (Stiftungsratspräsident); Médias Francophones Publics (Vizepräsident); Fonsart (Vizepräsident Stiftungsrat); Fondation pour la création numérique (Stiftungsratspräsident); HES-SO (Mitglied Strategischer Rat); Association De la scène à l'écran (Mitglied)



Marco Derighetti
Direktor Operationen SRG

In der Geschäftsleitung seit 2011,
Schweiz, geboren 1967

Berufliche Laufbahn

Marco Derighetti wuchs in Muralto und Losone auf. 1991 schloss er an der ETH Zürich das Studium als Ingenieur der Elektrotechnik und 1993 das Nachdiplomstudium in Informationstechnik ab. 1998 promovierte er zum Dr. Tech. Wiss. ETH. Von 1991 bis 1998 arbeitete Marco Derighetti als Assistent am Institut für Automatik an der ETH Zürich. Von 1998 bis 2001 war er bei der Oerlikon Contraves AG Entwicklungsingenieur in der Abteilung Feuerleittechnik-Radar und von 2001 bis 2002 Abteilungsleiter. 2002 wechselte er als Chief Technology Officer und Leiter des Bereichs Media Technology zu Radiotelevisione svizzera (RSI). Seit 2011 ist Marco Derighetti Direktor Operationen SRG.

Mandat

SWISS TXT AG (Verwaltungsratspräsident)



Thomas Egger
Direktor Finanzen SRG

In der Geschäftsleitung seit Juni 2025,
Schweiz, geboren 1969

Berufliche Laufbahn

Thomas Egger ist Betriebsökonom FH und verfügt über einen Executive MBA der Universität Bern und Rochester (USA) sowie einen Executive Master in Wirtschaftsrecht der Universität St. Gallen. Ergänzend hat er Weiterbildungen in Corporate Governance, Compliance und Performance Management absolviert. Thomas Egger begann seine berufliche Laufbahn 1987 beim Schweizerischen Bankverein, wo er bis 2002 in verschiedenen Funktionen in der Schweiz und in New York (USA) tätig war, zuletzt als Leiter Controlling Private Banking bei der späteren UBS AG. Danach war er bei der Valora Management AG als Leiter Konzerncontrolling und -treasury sowie als stellvertretender CFO tätig. 2005 wechselte er zur Schweizerischen Post, wo er verschiedene Führungsfunktionen übernahm. Unter anderem war er Leiter Konzernrechnung und -controlling, Leiter Konzernstrategie und -risikomanagement sowie CFO bei Post Logistics. Zuletzt übernahm er die Leitung des Bereichs Services Finanzen, der zentrale Finanzkompetenzen wie Accounting oder Beschaffung vereint. Zudem war er interimistischer Konzernleiter Finanzen sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Postfinance AG, des Stiftungsrats der Pensionskasse Post und hatte weitere VR-Mandate inne.

Mandate

Pensionskasse SRG SSR (PKS CPS)
(Stiftungsrat)

Bis Ende Mai 2025 Mitglied der Geschäftsleitung SRG:



Beat Grossenbacher **Direktor Finanzen SRG**

In der Geschäftsleitung von 2014 bis Ende Mai 2025, Schweiz, geboren 1960

Berufliche Laufbahn

Beat Grossenbacher arbeitete nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften als Consultant bei der Allgemeinen Treuhand AG in Bern. Danach war er als Controller bei der Schweizerischen Rückversicherungsgesellschaft (Swiss Re) in Zürich und später bei der Ascom Telematic AG tätig. Bei der Telecom PTT setzte er seine Laufbahn als Assistent des CFO fort. Es folgten zehn Jahre bei der Swisscom, zuerst als Projektmanager und danach als «Head of Treasury». 2008 wechselte er zur BKW, wo er bis Juni 2014 als CFO und Leiter des Geschäftsbereichs Finanzen und Dienste tätig war. 2014 wechselte er als Direktor Finanzen zur SRG.

Mandate

Pensionskasse SRG SSR (PKS CPS) (Stiftungsrat); Admeira AG (Verwaltungsrat)

Erweiterte Geschäftsleitung

Stand 31.12.2025



Walter Bachmann Generalsekretär SRG

In der erweiterten Geschäftsleitung seit 2021 (ohne Stimmrecht), Teilnehmer an den Sitzungen der Geschäftsleitung seit 2011, Schweiz, geboren 1963

Berufliche Laufbahn

Walter Bachmann wuchs in Wil (SG) auf. 1989 schloss er an der HSG in St. Gallen das Studium der Rechtswissenschaften mit Vertiefung in Medienrecht ab. 2002 beendete er am SGMI Management Institut St. Gallen das Nachdiplomstudium als Controller. Von 1980 bis 1989 arbeitete Walter Bachmann als Redaktor und Produzent beim Lokalfernsehen Wil. 1989 wechselte er zum Schweizer Fernsehen. Dort war er bis 1994 Leiter Honorare und Lizenzen/Sponsoring, bis 1999 Stabschef Fiktion und Unterhaltung, bis 2005 Leiter Programmservices und Stabschef Programmdirektor/Programmdienste und zuletzt Leiter Multimediazentrum sowie Leiter Vermarktung und Partnerschaften. Seit 2011 ist Walter Bachmann Generalsekretär der SRG.

Mandate

Nationale Nachrichtenagentur der Schweiz (Keystone-SDA) (Verwaltungsrat); Schweizer Presserat (Stiftungsrat); Swiss Radioplayer GmbH (geschäftsführendes Organ)



Stephanie Jutzi Leiterin Integrierte Kommunikation und Public Affairs

In der erweiterten Geschäftsleitung seit 2024 (ohne Stimmrecht), Schweiz, geboren 1987

Berufliche Laufbahn

Stephanie Jutzi studierte Medien- und Kommunikationswissenschaften an der Universität Freiburg i. Ü., erwarb an der Universität Genf einen Master in Politikwissenschaft und bildete sich an der Universität Lausanne mit einem Executive Certificate in Management and Public Action (Cemap) weiter. Sie startete ihre berufliche Karriere beim Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) in Bern. Nach Stationen bei «Der Bund» und der «Tagesschau» von SRF stiess sie 2015 zur Schweizerischen Post. Dort arbeitete sie in verschiedenen Funktionen im Bereich Public Affairs und begleitete in einem konzernweiten Projekt die Strategieentwicklung der «Post». 2021 übernahm sie die Leitung des Teams Politik National bei der Post, wo sie den gesamten Public-Affairs-Prozess verantwortete und massgeblich an der Verankerung der neuen Strategie «Post von morgen» mitwirkte. Den Bereich Public Affairs der SRG leitet sie seit Februar 2024, die Integrierte Kommunikation seit Juli 2025.

Mandate

Verein Reflekt (Vorstandsmitglied)

Bis Ende November 2025 in der erweiterten Geschäftsleitung:



Severine Schori-Vogt Leiterin Human Resources SRG

In der erweiterten Geschäftsleitung seit Dezember 2025 (ohne Stimmrecht), Schweiz, geboren 1984

Berufliche Laufbahn

Severine Schori-Vogt ist Juristin und besitzt das Anwaltspatent des Kantons Bern. Ihre berufliche Laufbahn begann sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sekretariat der Wettbewerbskommission (Weko). 2015 wechselte sie in den Rechtsdienst der SRG und war dort vorwiegend im Bereich Rundfunkrecht tätig. 2019 folgte der Wechsel zur Direktion Entwicklung und Angebot, wo sie während fünf Jahren den Stab und ein Jahr lang die Direktion interimistisch leitete. Parallel baute Severine Schori-Vogt das Diversity Board der SRG auf und engagierte sich im Bereich des Schutzes der persönlichen Integrität. Seit Dezember 2025 ist Severine Schori-Vogt Leiterin Human Resources SRG SSR.

Mandate

Mediapulse AG (Verwaltungsrat), Pfadibewegung Schweiz PBS (Vorstandsmitglied)



Piero Cereghetti Leiter Human Resources SRG

In der erweiterten Geschäftsleitung von 2021 bis Ende November 2025 (ohne Stimmrecht), Schweiz, geboren 1961

Berufliche Laufbahn

Piero Cereghetti studierte Naturwissenschaften an der ETH Zürich. Nach einer dreijährigen Assistenzzeit an der ETH arbeitete er zunächst als Geologe. Danach wechselte er ins HR der Schweizerischen Kreditanstalt (SKA), heute Credit Suisse. Dort entwickelte er sich zum Personalchef weiter: Mit seinem Team war er verantwortlich für rund 3500 Mitarbeitende im Bereich «IT and Operation». Piero Cereghetti absolvierte die Fach- und Führungsausbildung der Credit Suisse und liess sich berufsbegleitend zum Personalmanager ausbilden. 1999 wählte ihn die ETH Zürich zum Head of Human Resources and Services. Von Dezember 2014 bis Ende November 2025 war Piero Cereghetti Leiter Human Resources bei der SRG.

Mandate

Pensionskasse SRG SSR (PKS CPS) (Vizepräsident Stiftungsrat); MAZ – Die Schweizer Journalistenschule (Stiftungsrat)

Revisionsstelle

Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 29. April 2016 wurde die Prüfgesellschaft BDO zur Revisionsstelle gewählt. Diese Wahl wurde an der Delegiertenversammlung vom 26. April 2024 für das Jahr 2025 bestätigt. Die Revisionsstelle prüft seit 2016 auch die Jahresrechnung der Tochtergesellschaft SWISS TXT AG und seit 2020 zudem die Jahresrechnung der Tochtergesellschaft Telvetia SA (2025 liquidiert). Die Revisionsstelle nimmt die Funktion der Konzernprüferin wahr. Leitender Revisor ist Beat Rufenacht.

Die Revisionshonorare belaufen sich für das Stammhaus und dessen Tochtergesellschaften auf insgesamt 300'390 Franken. Der Prüfungs- und Finanzausschuss bespricht das Revisiionsergebnis mit der Revisionsstelle. Er informiert sich über den Prüfplan, den Prüfprozess sowie die Zusammenarbeit mit der Internen Revision und den Fachstellen der SRG und beurteilt die Qualität der Revision.

Informationspolitik

Die SRG kommuniziert transparent, nachvollziehbar und rechtzeitig und nutzt dafür alle verfügbaren Kanäle wie Internet, Intranet, Printmedien und Events sowie regelmässige Kontakte zu Mitarbeitenden, Behörden, Politik und Verbänden. Sie berichtet wie eine kotierte Aktiengesellschaft periodisch über Strategie, Entwicklung und Finanzplanung des Unternehmens sowie ad hoc über wichtige Ereignisse und Entscheide. Als dem Service public verpflichtetes Medienunternehmen, das überwiegend durch die Medienabgabe finanziert ist, legt die SRG zudem über das Erreichen ihrer Ziele Rechenschaft ab. Betreffend Kinderarbeit nimmt die SRG entsprechend den rechtlichen Vorgaben eine Risikoprüfung bei den von ihr benötigten Produkten und Leistungen vor und dokumentiert diese Prüfungen unternehmensintern. Soweit bei Lieferanten im Berichtsjahr Verdachtsprüfungen nötig waren, ergaben diese keinen begründeten Verdacht auf Kinderarbeit. Für die SRG bestehen daher keine weiteren Sorgfaltspflichten beziehungsweise keine weiteren Berichterstattungspflichten im Geschäftsbericht.

Die SRG kommuniziert national via die Kommunikation der Generaldirektion und regional via die Kommunikationsstellen der fünf Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS, SRF und SWI sowie der Tochtergesellschaft SWISS TXT. Die Kommunikation der Generaldirektion informiert über nationale Belange wie Ziele, Aufgaben und Strategie des audiovisuellen Service public, das Radio- und Fernsehgesetz (RTVG) und die Radio- und Fernsehverordnung (RTVV), die Konzession, Distribution, Medienabgabe und den Finanzausgleich, nationale Programme, Medienpartnerschaften, den Gesamtarbeitsvertrag und sämtliche regionenübergreifende Projekte. Sie ist zuständig für das nationale Branding, die Identifikation mit dem Leistungsauftrag und die Sichtbarkeit der Angebote und Leistungen für Personen beziehungsweise Haushalte und Unternehmen, welche die Medienabgabe entrichten. Sie pflegt die Kommunikation mit den nationalen Anspruchsgruppen.

Die regionalen Kommunikationsstellen sind für die strategische Positionierung ihrer Marken verantwortlich, übernehmen die Programmkommunikation und informieren über die Belange ihrer Unternehmenseinheiten sowie über regionale Projekte.

Die Organe des Vereins und die regionalen Gremien der Regionalgesellschaften kommunizieren eigenständig über ihre Tätigkeit.

Vergütungen

Der Lohn der Geschäftsleitungsmitglieder ist abhängig von der Grösse der Unternehmenseinheit und des Aufgabenportfolios. Die Nebenleistungen umfassen beim Verwaltungsrat und bei der Geschäftsleitung die Spesen- und Repräsentationspauschalen. Bei der Geschäftsleitung sind es zusätzlich die Privatnutzung des Geschäftswagens oder das Generalabonnement der SBB erster Klasse. Auch der Verwaltungsratspräsident erhält ein Generalabonnement der SBB als Nebenleistung.

Die Honorare der Mitglieder des Verwaltungsrats SRG umfassen die Vergütungen für die Tätigkeit im Verwaltungsrat SRG, in seinen Ausschüssen und Arbeitsgruppen (nationales Mandat). Das Honorar des Präsidenten beträgt insgesamt 135'000 Franken. Dasjenige der übrigen Verwaltungsratsmitglieder ohne Sonderfunktion je 32'000 Franken für das nationale Mandat. Zudem wird den Mitgliedern des Verwaltungsrats ein Sitzungsgeld von maximal 1000 Franken pro Ausschuss- und nationale Arbeitsgruppensitzung ausgerichtet. Die Beträge beruhen auf den Jahresansätzen, die der Bundesrat mit Beschluss vom 21. Dezember 2007 für die Honorare des Präsidenten oder der Präsidentin und der Verwaltungsratsmitglieder SRG ohne Sonderfunktionen empfohlen hat und die im Beschluss der Delegiertenversammlung vom 28. April 2008 (in der Fassung vom 24. Mai 2012) übernommen wurden. Die Delegiertenversammlung hat diesen Beschluss am 24. November 2017 konsolidiert, ohne dass materielle Änderungen vorgenommen wurden.

Die Vizepräsidentin und die Ausschussvorsitzenden erhalten eine Funktionszulage. Die Honorare für die Regionalpräsidien werden von den Regionalräten festgelegt und betragen zwischen 28'000 und 48'000 Franken (regionales Mandat).

Der Personalausschuss definiert das Gehalt des Generaldirektors oder der Generaldirektorin innerhalb des vom Verwaltungsrat genehmigten Gehaltsrahmens. Für die übrigen Geschäftsleitungsmitglieder legt der Generaldirektor oder die Generaldirektorin innerhalb des vorgegebenen Gehaltsrahmens die Gehälter fest.

Vergütungen 2025

in CHF 1000/Werte 2024 in Klammer	Lohn	Honorar	Nebenleistungen	Total 2025
Präsident:in Verwaltungsrat		135 (135)	19 (19)	154 (154)
Übrige Mitglieder Verwaltungsrat 8 (8)		319 (369)	23 (24)	342 (393)
Generaldirektor:in*	495 (499)		19 (19)	514 (518)
Übrige Geschäftsleitungsmitglieder 8 (8)	2623 (2956)		153 (153)	2776 (3109)

* Per 1.11.2024 gab es einen Wechsel an der Spitze des Unternehmens. Die Vorjahreswerte sind deshalb anteilmässig (zehn Monate Gilles Marchand und zwei Monate Susanne Wille) ausgewiesen.

Genehmigung des Vergütungsberichts

Die Delegiertenversammlung genehmigt die maximale Vergütung für das Folgejahr, und sie genehmigt den vom Verwaltungsrat erstellten Vergütungsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr inklusive der Begründungen für allfällige Überschreitungen der maximalen Vergütung. Seit 2021 müssen alle bundesnahen Betriebe bei den maximalen Vergütungen, die von einer General- oder Delegiertenversammlung genehmigt werden, auch die Arbeitgeberbeiträge an die 1. und 2. Säule einrechnen.

Im Dezember 2024 hat die Delegiertenversammlung für 2025 folgende maximale Vergütung genehmigt (inklusive Arbeitgeberbeiträge an 1. und 2. Säule, in 1000 Franken):

- VR-Präsident: 178,5
- Übrige VR-Mitglieder (nationales Mandat): 414
- Geschäftsleitung: 4553

Die effektiven Vergütungen 2025 betragen (in CHF 1000):

- VR-Präsident: 178,4
- Übrige VR-Mitglieder (nationales Mandat): 361,8
- Geschäftsleitung: 4028,6

Die effektive Vergütung des VR-Präsidenten im Jahr 2025 entsprach der genehmigten maximalen Vergütung. Die effektiven Vergütungen der übrigen VR-Mitglieder lagen im Jahr 2025 unter der genehmigten maximalen Vergütung. Dafür gibt es mehrere Gründe.

Andreas Häuptli trat per Ende März 2025 von seinem Amt als Präsident der SRG.D zurück. Lukas Bruhin hat per Anfang September die Nachfolge angetreten. In der Zwischenzeit war der VR-Sitz vakant. Zudem nahm Lukas Bruhin 2025 in keinem Ausschuss Einsitz. Schliesslich behandelte der VR weniger Personalgeschäfte, was sich auf die Sitzungsentschädigungen des Personalausschusses auswirkte.

Die Gesamtvergütung der Geschäftsleitung liegt gegenüber dem Vorjahr und gegenüber der maximalen Vergütung deutlich tiefer. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Funktion «Direktor Entwicklung und Angebot» im Rahmen des laufenden Transformationsprozesses nicht mehr mit einem Mitglied der Geschäftsleitung, sondern ad interim besetzt wurde.

Vier Sprachregionen – vier Regionalgesellschaften

Rund 24'000 Personen in der Schweiz sind Mitglieder der SRG-Trägerschaft. Diese verankert das Unternehmen und seine Programme in der Bevölkerung. Die Trägerschaft führt und fördert den Dialog mit der Gesellschaft über die Leistung und Weiterentwicklung des medialen Service public in der Schweiz, und sie engagiert sich für eine unabhängige und vielfältige SRG in allen Landesregionen.

Gemäss Radio- und Fernsehgesetz organisiert sich die SRG so, dass ihre Unabhängigkeit gewährleistet und das Publikum in der Organisation vertreten ist. Dank der Vereinsform der SRG werden die vielfältigen Anliegen und Interessen der Gesellschaft über die regionalen und nationalen Gremien in die SRG hineingetragen. Weiter regen die Regionalgesellschaften die öffentliche Debatte über die Bedeutung eines zeitgemässen medialen Service public an und nehmen Einfluss auf die Ausrichtung und Qualität des publizistischen Angebots.


Die folgenden vier Regionalgesellschaften bilden den Verein SRG und somit die Trägerschaft des Unternehmens SRG:


- **SRG Deutschschweiz** (SRG.D)
- **SSR Suisse Romande** (SSR.SR)
- **SSR Svizzera italiana CORSI** (SSR.CORSI)
- **SRG SSR Svizra Rumantscha** (SRG.R)


Die vier Regionalgesellschaften berichten im vorliegenden Geschäftsbericht zusammenfassend über diejenigen Themen, die das Berichtsjahr geprägt haben. In ihren eigenen Geschäftsberichten geben sie zudem einen detaillierten Einblick in die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Die Geschäftsberichte sind auf den Websites der Regionalgesellschaften einsehbar.


Auf einen Blick


	SRG.D	SSR.SR	SSR.CORSI	SRG.R
Anzahl Mitglieder	17'017	2873	3004	990
Präsident:in	Lukas Bruhin	Hugues Hiltbold	Giovanna Masoni Brenni	Vincent Augustin
Regionalsekretärin	Lea Rindlisbacher	Nathalie Abbet	Laura Méar	Sandra Killias
Präsident:in Publikumsrat	Eveline Hipeli	Jean-Raphaël Fontannaz	Gustavo Groisman	Patric Collet
Ombudspersonen	Esther Girsberger Urs Hofmann	Raymonde Richter	Francesca Lepori Colombo	Toni Hess
Website	srgd.ch srginsider.ch	ssrsr.ch	ssr-corsi.ch	srgr.ch

 [Publikumsrat SRG.D](#)

 [Publikumsrat SSR.SR](#)

 [Publikumsrat SSR.CORSI](#)

 [Publikumsrat SRG.R](#)

 [Publikumsrat SWI](#)

SRG.D

Bewegung, Teamwork und volle Kraft voraus

Neue Formate und Konzepte, national und regional gebündelte Kräfte und ein Präsidiumswechsel: Ein bewegtes Jahr liegt hinter der SRG.D, in dem sie sich stets von der Strategie leiten liess und den Fokus auf die wirkungsbasierte Umsetzung und das sich ständig verändernde Umfeld legte.

Andreas Häuptli trat Ende März auf eigenen Wunsch als Präsident zurück. Mit Cécile Bachmann und Sonja Kuhn, den Präsidentinnen der SRG Zürich Schaffhausen und der Region Basel, konnte eine kompetente interimistische Co-Leitung gefunden werden. Herzlichen Dank für das Engagement! Im September wählte der Regionalrat Lukas Bruhin zum neuen Präsidenten. Er bringt langjährige Erfahrungen in föderalen Strukturen mit, von denen die Geschäftsstelle der SRG.D bereits in den ersten Monaten nach seiner Wahl profitieren konnte.

Dialog und Nähe zum Publikum

Im November schloss der neu konzipierte Publikumsrat die ersten beiden Dialogfenster ab. An einem gemeinsamen Schlussevent mit Programmschaffenden und Publikum zeigte sich, dass beide Seiten den direkten Kontakt sehr schätzen. Eine wichtige Brücke zwischen der SRG und dem Publikum bildet auch die Ombudsstelle, die dieses Jahr wieder alle Hände voll zu tun hatte.

Eine Kernaufgabe der SRG.D ist, die öffentliche Debatte zur medialen Grundversorgung anzuregen und zu führen. In einer neuen Videoreihe vermittelte Host Luana komplexe Fragen aus der Online-Community – einfach, verständlich und manchmal auch mit einem Augenzwinkern.



Host Luana beantwortet Fragen aus der Online-Community der SRG.D. (Video: SRG.D)

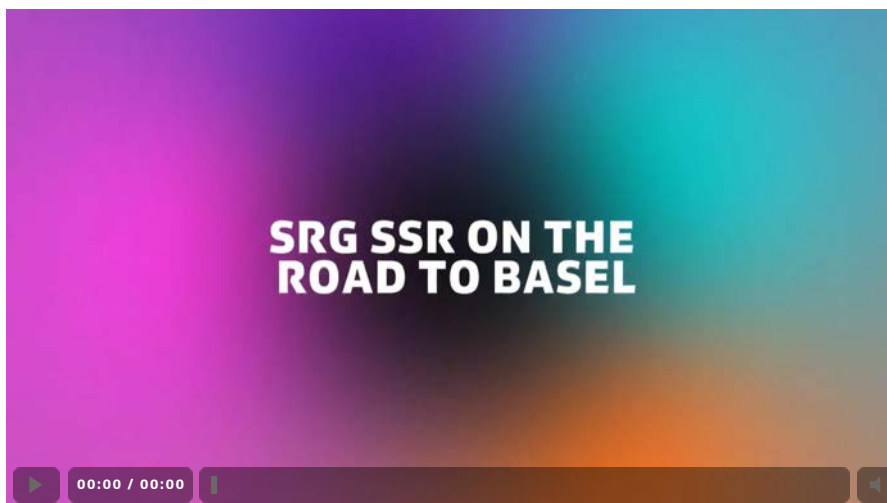
Von Eurovision bis Volksfest: Grossanlässe im Fokus

Dieses Jahr standen mehrere nationale und internationale Grossereignisse im Zentrum: der ESC, die Frauenfussball-EM, die Freestyle-WM und das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest (ESAF). Der Höhepunkt war die Roadshow «SRG SSR On the Road to Basel», die alle vier Regionalgesellschaften gemeinsam veranstalteten.



Konzerte von Looppoli (italienische Schweiz), Marie Jay (Westschweiz), Mattiu (rätoromanische Schweiz) und Cachita (Deutschschweiz), Bild: SRG.D / Gian Vaitl

In jeder Sprachregion traten die Acts gemeinsam auf – ein Statement für Zusammenhalt sowie sprachliche und musikalische Vielfalt. Das Finale der Roadshow war die Aufführung des ESC-Siegersongs von 1988, «Ne partez pas sans moi» von Céline Dion, der während des ESC auf dem Barfüsserplatz in Basel viersprachig gesungen wurde.



Das «Making of» der viersprachigen Version von «Ne partez pas sans moi» von Céline Dion am ESC 2025

Am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest (ESAF) in Mollis setzte die SRG.D an einem Stand das Thema «Zusammenhalt» in Szene und sprach mit dem Publikum über das Schwingen im Fernsehen.

Regionales Engagement

Auch 2025 setzten sich die Mitgliedsgesellschaften der SRG.D engagiert für den Dialog und die Verankerung der SRG in der Bevölkerung ein. Mit der Talkreihe «SRG.Diskutiert» starteten sie ein neues Format. Im Zentrum stehen aktuelle Fragen zur Rolle der Medien in der Gesellschaft – mit Stimmen aus Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur sowie aus dem Publikum. Begleitend dazu entstanden Social-Media-Clips und eine Doku-Reihe.



Die Schweiz: vier Sprachen, ein Land und Medien, die uns verbinden («SRG.Diskutiert»)

Regionalgesellschaft SRG.D

Mitglieder: **17'017** (Stand Ende 2025)

Präsident: **Lukas Bruhin**

Regionalsekretärin: **Lea Rindlisbacher**

Website: **www.srgd.ch**

SSR.SR

Präsenz zeigen und mit der Öffentlichkeit im Austausch sein

Die SSR Suisse Romande (SSR.SR) hat sich an der Musik-Tournee «SRG SSR On the Road to Basel» beteiligt. Ziel war es, aufstrebende Schweizer Künstler:innen zu fördern und den Zusammenhalt zwischen den Regionen im Hinblick auf den Eurovision Song Contest zu stärken. Für die Etappe in der Westschweiz am 2. Mai realisierten SSR.SR und RTS eine erste Koproduktion mit einer Live-Sondersendung auf RTS Option Musique. Die Veranstaltung war innerhalb von vier Tagen ausverkauft. Dank einer Moderation, die zwei Musikwelten und Generationen vereinte sowie alle vier Landessprachen einbezog, sprach der Anlass ein vielfältiges Publikum an, sorgte für grosses Echo in den sozialen Netzwerken und profitierte von einer breiten Medienpräsenz. Die Wiederholung der Veranstaltung auf RTS Premiere im Juni 2026 steigerte den Bekanntheitsgrad der SRG, unterstrich ihre Verankerung in allen Regionen des Landes, hob ihre entscheidende Rolle bei der Förderung von Schweizer Künstler:innen hervor und förderte den Zusammenhalt zwischen Gleichgesinnten aus unterschiedlichen Regionen.



Von links nach rechts: Jean Marc Richard (RTS), Gjon's Tears, Cachita, Marie Jay, Valentina Londino (Looppoli), Mattiu Defuns und Marine Kaltenbacher (RTS) (Bild: RTS / Anne Laure Lechat)



Presstival

Die SSR.SR war an der ersten Durchführung des Presstival dabei. Das Festival widmet sich dem Journalismus in der Westschweiz und fand am 7. Juni in Biel statt. Vor dem Hintergrund des digitalen Wandels, zunehmender Desinformation und des Drucks auf die Medien unterstreicht diese Partnerschaft das Engagement der SSR.SR für einen unabhängigen Journalismus, Informationsvielfalt und den Dialog zwischen Medien, Institutionen und Öffentlichkeit. Die SSR.SR und ihre Mitgliedsgesellschaften nahmen an der Veranstaltung teil, um sich anlässlich eines Quiz über die Rolle des audiovisuellen Service public auszutauschen. Sie organisierten auch eine Debatte über die Regulierung digitaler Plattformen. Diese Partnerschaft hat die Sichtbarkeit der SSR.SR bei mehreren hundert Personen gestärkt, und es konnten neue Mitglieder gewonnen werden. Die SSR.SR konnte ihre Position in der öffentlichen Debatte klar machen und Synergien innerhalb der Westschweizer Medienlandschaft schaffen.



Von links nach rechts: Zineb Baaziz (SSR.SR), Laurent Klein (SSR.VD) und Amanda Addo (SSR.BE), (Bild: SSR.NE / Christian Berger)

Öffentliche Filmvorführungen

Wie jedes Jahr organisierte die SSR.SR in jedem Westschweizer Kanton eine kostenlose Filmvorführung. Diese Veranstaltungen dienen dazu, die Koproduktionen von RTS und der SRG zu zeigen und auf die wichtige Rolle des Pacte de l'audiovisuel für die Schweizer Filmproduktion hinzuweisen. Im Jahr 2025 wurden vier Filme gezeigt: «Les Courageux», «Sauvage», «The Deal» und «Mary Anning». Die Tournee zog mehr als 1500 Personen an, darunter Mitglieder der Mitgliedsgesellschaften und andere Interessierte. Es war eine einzigartige Gelegenheit, um ein breites Publikum zu erreichen und die Botschaften zum audiovisuellen Service public zu vermitteln.



Öffentliche Filmvorführungen der SSR.SR (Video: SSR.SR)

Regionalgesellschaft SSR.SR

Mitglieder: **2873** (Stand Ende 2025)
 Präsident: **Hugues Hiltbold**
 Regionalsekretärin: **Nathalie Abbet**
 Website: **www.ssr.ch**

SSR.CORSI

Aktivitäten zur Unterstützung des medialen Service public

2025 war erneut ein intensives Jahr: Der Vorstand und das Sekretariat von SSR.CORSI haben die Debatte über den medialen Service public in der gesamten italienischen Schweiz angeregt, auch im Hinblick auf die Abstimmung vom 8. März über die Gebührenreduktion.

Der Regionalrat hat Arbeitsgruppen ins Leben gerufen, die sich mit der Daten- und Themenanalyse sowie der Berichterstattung in den Medien befassen. Sie haben auch an Veranstaltungen anderer Verbände in der Region teilgenommen, um den Austausch mit neuen Gesprächspartner:innen zu fördern. SSR.CORSI finanzierte ihre Abstimmungskampagne aber nicht mit Gebührengeldern, sondern über Ad-hoc-Spendenaktionen.

Kommunikation und Veranstaltungen: Fokus auf neue Zielgruppen und Desinformation

2025 haben sich die Veranstaltungen und redaktionellen Aktivitäten auf neue Zielgruppen und den Einsatz gegen Desinformation konzentriert, wobei vulnerablen Personen besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Präsentiert wurden Angebote für Barrierefreiheit und Inklusion, welche die SRG in den letzten Jahren gefördert hat, sowie das digitale Angebot von RSI für die junge Zielgruppe. Das Thema Fake News stiess in einer Veranstaltungsreihe für Senior:innen auf grosses Interesse.



Veranstaltung «Der mediale Service public: Inklusion und Barrierefreiheit bei SRG und RSI» (Bild: Diana Zanoschi)



Veranstaltungsreihe «Fake News und vulnerable Personen» (Bild: SSR.CORSI)

Insgesamt besuchten mehr als 1200 Personen aus der Regionalgesellschaft und der breiten Öffentlichkeit über 20 Veranstaltungen in der italienischen Schweiz. Durch die Zusammenarbeit mit Institutionen und Verbänden konnten über 5000 Menschen erreicht werden. Dazu kamen Interviews und redaktionelle Beiträge. Dank der Kampagne konnten 135 neue Mitglieder gewonnen werden.

Zwei wichtige Projekte, die 2024 lanciert wurden – die Erschliessung der historischen Archive der SSR.CORSI und die Überarbeitung der Mitgliederdatenbank –, konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Generalversammlung vom 10. Mai und Veranstaltung vom 22. November

An der Generalversammlung vom 10. Mai und der öffentlichen Veranstaltung vom 22. November nahmen neben dem Präsidenten der SRG, Jean-Michel Cina, der Generaldirektorin der SRG, Susanne Wille, und dem Direktor von RSI, Mario Timbal, zahlreiche Vertreter:innen aus Politik, Behörden und zivilgesellschaftlichen Organisationen teil. In der Diskussion ging es um die Risiken der Initiative «200 Franken sind genug!», und es wurde eine Spendenaktion zugunsten der Abstimmungskampagne durchgeführt.



Generalversammlung 2025 (Bild: Gaia Pasqualini)

Die öffentliche Veranstaltung «Il prezzo nascosto del taglio del canone» («Der versteckte Preis der Gebührensenkung»), an der rund 450 Personen teilnahmen, bot eine breite Debatte zwischen Befürworter:innen der Initiative – Raide Bassi und Paolo Pamini – und Gegner:innen – Greta Gysin und Alex Farinelli. Es gab auch Beiträge von Gästen aus Kultur und Sport mit Luigi Pedrazzini, Pier Tami und Daniele Finzi Pasca.



Veranstaltung «Der versteckte Preis der Gebührensenkung» (Bild: Gaia Pasqualini)

Abschliessend ein Zitat des argentinischen Autors Jorge Luis Borges: «Man diskutiert, um zu verstehen, nicht, um Recht zu haben.» Der SSR.CORSI geht es darum, die Themen gründlich zu verstehen.

Regionalgesellschaft SSR.CORSI

Mitglieder: **3004** (Stand Ende 2025)
 Präsidentin: **Giovanna Masoni Brenni**
 Regionalsekretärin: **Laura Méar**
 Website: **www.ssr-corsi.ch**

SRG.R

Engagement auch ausserhalb von Graubünden

Das Jahr 2025 war für die SRG SSR Svizra Rumantscha (SRG.R) geprägt von intensiver Projektarbeit, starker Präsenz im öffentlichen Raum und einer konsequenten Sichtbarmachung der rätoromanischen Sprache. Unser Ziel blieb unverändert: die Mehrsprachigkeit, die kulturelle Vielfalt und den gesellschaftlichen Dialog in der Schweiz zu fördern.

Schwerpunkt 2025: «SRG SSR On the Road to Basel»

Das mit Abstand grösste Projekt des Jahres – wenn nicht das grösste Projekt überhaupt für die SRG.R – trug den Titel «SRG SSR On the Road to Basel», ein Gemeinschaftsprojekt der vier Regionalgesellschaften der SRG im Vorfeld des Eurovision Song Contest 2025. Die SRG.R übernahm dabei eine zentrale Rolle bei der Organisation der Etappe in Chur am 12. April sowie beim Grand Final am 14. Mai in Basel.

Geboten wurden mehrsprachig moderierte Konzerte mit Künstler:innen aus allen vier Sprachregionen sowie eine Archivfilmvorführung. Die Tour startete im Januar in Lugano, führte über Chur und Lausanne und endete in Basel. Dieses Projekt setzte ein starkes Zeichen für den Zusammenhalt der Sprachregionen.



«SRG SSR On the Road to Basel»: Künstler Mattiu und seine Schwester Tiziana auf der Bühne in Chur (Bild: SRG.R / Momir Čavić)

Weitere kulturelle und programmrelevante Aktivitäten

Zur Stärkung der Präsenz des Rätoromanischen nahm die SRG.R an der Delegiertenversammlung der Bündner Jäger in Brigels teil. Die Jagd ist eine jährlich stattfindende, stark verwurzelte Tradition und ein wichtiger Bestandteil der Bündner Kultur.

Ein besonderes Highlight war zudem das «Festalet» in Zürich. Für die SRG.R ist dieses Festival von zentraler Bedeutung, da viele Rätoroman:innen im Unterland – in der sogenannten Diaspora – leben. Nicht selten wird Zürich als die «grösste rätoromanische Gemeinde» der Schweiz bezeichnet. Ein Fotograf portraitierte am Festival Rätoroman:innen als zukünftige Botschafter:innen für das neue Postkartenprojekt der SRG.R.

Eine weitere wichtige fotografische Arbeit entstand am «Festival Da La Chanzun Rumantscha» in Vella. Die SRG.R unterstützt die rätoromanische Gesangskultur. An diesem Festival beteiligen sich Komponist:innen aus dem In- und Ausland, die neue rätoromanische Chormusik und -literatur schaffen. Dieses Engagement für zeitgenössisches Kulturschaffen ist für den Erhalt und die Weiterentwicklung der rätoromanischen Sprache von grosser Bedeutung und wird von der SRG.R mitgetragen.

Dialog und Kommunikation

Die SRG.R nahm an der Talk-Reihe «SRG.Diskutiert» der SRG.D teil und organisierte am 15. November 2025 in Maienfeld ein Podium zum Thema Mehrsprachigkeit. Dieses Format stärkte den öffentlichen Austausch und die mediale Sichtbarkeit der Anliegen.



«SRG.Diskutiert» in Maienfeld (GR): gemeinsamer Publikumsanlass der SRG.R und der SRG.D zur Mehrsprachigkeit (Bild: SRG.R / Sandra Killias)

Ausblick

2025 zeigte eindrücklich, wie die SRG.R mit kulturellen Projekten, zivilgesellschaftlichem Engagement und gezielter Kommunikation die rätoromanische Sprache lebendig halten und weiter stärken kann.

Regionalgesellschaft SRG.R

Mitglieder: **990** (Stand Ende 2025)

Präsident: **Vincent Augustin**

Regionalsekretärin: **Sandra Killias**

Website: **www.srgr.ch**

08 Jahresrechnung

132	Jahresrechnung
132	Einleitung zur Jahresrechnung
136	Konzernrechnung
136	Erfolgsrechnung
137	Bilanz
138	Geldflussrechnung
138	Eigenkapitalnachweis
139	Rechnungslegungsgrundsätze
143	Anhang mit Erläuterungen
155	Segmentinformationen
157	Beteiligungsverzeichnis
159	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
162	Stammhausrechnung
162	Erfolgsrechnung
163	Bilanz
164	Geldflussrechnung
164	Eigenkapitalnachweis
165	Rechnungslegungsgrundsätze
168	Anhang mit Erläuterungen
180	Segmentinformationen
183	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Bild: General-
direktion SRG

Jahresrechnung

Einleitung zum Finanzteil

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die Jahresrechnungen des Konzerns und vermitteln die wichtigsten Kennzahlen.

Kenngrossen

Mio. CHF	2024	2025	Veränderung
Erfolgsrechnung			
Betriebsertrag	1'561,0	1'557,6	-3,4
Betriebsaufwand	-1'543,3	-1'554,7	-11,4
Betriebsergebnis	17,7	2,9	-14,8
Finanzergebnis	-2,3	-5,7	-3,4
Steueraufwand	-0,1	-0,1	-
Konzernergebnis	15,3	-2,9	-18,2
Bilanz			
Flüssige Mittel	123,8	88,8	-35,0
Anlagevermögen	765,0	783,5	18,5
Eigenkapital	531,1	528,3	-2,8
Bilanzsumme	1'102,8	1'100,4	-2,4
Geldflussrechnung			
Investitionen	99,4	105,3	5,9
Free Cashflow	-3,0	-34,7	-31,7

Kommentar zur Erfolgsrechnung

Jahresergebnis 2025: leichtes Minus im Zeichen der Transformation

Die SRG weist für das Jahr 2025 bei einem Betriebsertrag von 1,56 Milliarden Franken einen Verlust von 2,9 Millionen Franken aus. Ausschlaggebend dafür ist einerseits ein rückläufiger Betriebsertrag – vor allem infolge tieferer Einnahmen aus der Medienabgabe und einem Rückgang der Werbeerträge. Andererseits ergibt sich ein höherer Betriebsaufwand aufgrund von Restrukturierungsrückstellungen im Zusammenhang mit der Transformation Enavant. Durch den Abbau von 248 Vollzeitstellen konnten jedoch die Gehaltskosten spürbar gesenkt werden. Die Nutzung der SRG-Inhalte bleibt hoch und verschiebt sich weiter auf die digitalen Kanäle.

2025 war geprägt von Grossanlässen von nationaler Bedeutung, darunter der Eurovision Song Contest (ESC) in Basel, die Fussball-Europameisterschaft der Frauen (UEFA Women's EURO) in der Schweiz und das Eidgenössische Schwing und Älplerfest (ESAF) in Mollis. Die SRG hat diese Events umfassend begleitet und dem Publikum erinnerungswürdige Erlebnisse verschafft. Dies widerspiegelt sich in eindrücklichen Zuschauerzahlen: So verfolgten durchschnittlich 965'000 Personen die vier Partien der Schweizer Nati an der UEFA Women's EURO 2025, was einem Marktanteil von 59,1 Prozent zur besten Sendezeit entspricht. Die Lauberhorn-abfahrt erreichte im Schnitt 1'221'000 Personen und erzielte einen Marktanteil von 77,5 Prozent. Insgesamt erreichen wir in allen Sprachen und Regionen unser Publikum, insbesondere auch die Jungen. So bleibt die Nutzung der SRG-Kanäle weiterhin hoch: 81 Prozent der Bevölkerung ab 15 Jahren nutzen die SRG-Angebote über Radio, TV, Websites, Apps oder Social Media mindestens einmal wöchentlich.

2025 stand bereits im Zeichen von «Enavant». Im Rahmen der unternehmensweiten Transformation gibt sich die SRG neue Strukturen und Prozesse, stellt die verstärkte Zusammenarbeit über alle Regionen hinweg sicher und richtet sich für die Zukunft konsequent an den sich verändernden Bedürfnissen des Publikums aus. Gleichzeitig wurden auch Kostensenkungsmassnahmen gestartet, um der vom Bundesrat beschlossenen Herabsetzung der Haushaltsabgaben ab 2027 zu begegnen.

Rückgang der kommerziellen Erträge durch Grossereignisse abgedeckt

Die SRG erwirtschaftete 2025 einen Betriebsertrag von 1,56 Milliarden Franken und schloss das Jahr mit einem Verlust von 2,9 Millionen Franken ab. Der Ertrag aus der Medienabgabe ist im Vergleich zum Vorjahr um 33,4 Millionen Franken gesunken. Der reine Werbeertrag liegt 4,1 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang konnte im Berichtsjahr jedoch durch Sponsoringeinnahmen bei Sportgrosseignissen und dank dem ESC etwas abgedeckt werden. Hingegen sind die Programmerrträge – zum Beispiel durch höhere Erträge aus Weitersendungsrechten – um 7,0 Millionen Franken höher als im Vorjahr und somit der kommerzielle Ertrag insgesamt um 3,1 Millionen Franken gestiegen. Deutlich zulegen konnte auch der übrige Betriebsertrag mit plus 26,8 Millionen Franken, unter anderem im Zusammenhang mit Dienstleistungen rund um die Übertragung des ESC sowie dank eines Immobilienverkaufsgewinns.

Sinkende Gehaltskosten und reduzierter Personalbestand

Der Betriebsaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 11,4 Millionen Franken, hauptsächlich wegen Restrukturierungsrückstellungen in Zusammenhang mit der unternehmensweiten Transformation. Bereinigt zeigt sich jedoch eine sinkende Kostenbasis: Die effektiven Gehaltskosten gingen um 15,6 Millionen Franken zurück, da der Personalbestand nachhaltig um 248 FTE (-4,3 Prozent) reduziert wurde. Mit den gebildeten Rückstellungen von 49,7 Mio. Franken zu Lasten der Jahresrechnung 2025 sind die Sozialplankosten für den weiteren Personalabbau bis 2029 bereits in der Bilanz erfasst und belasten künftige Ergebnisse nicht mehr. Diese Rückstellungen sind auch der Grund, weshalb der Personalaufwand trotz sinkender Kosten für Gehälter um rund 23,0 Mio. Franken zugenommen hat. Damit schafft die SRG Spielraum für zukunftsgerichtete Massnahmen im Rahmen der laufenden Transformation.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen betragen 105,3 Millionen Franken und waren 5,9 Millionen Franken höher als im Vorjahr. Die Abschreibungen bewegten sich mit 74 Millionen Franken 0,5 Millionen Franken über dem Vorjahresniveau. Der neue RTS-Standort auf dem Campus der EPFL in Ecublens wird aktuell schrittweise in Betrieb genommen, während der Umbau des RSI-Standorts in Comano planmässig verläuft. Mit einer konsequenten Immobilienstrategie optimiert die SRG im Rahmen der Transformation die Standorte, reduziert Flächen und senkt damit Kosten. Durch den Verkauf der RSI-Liegenschaft Lugano-Besso resultiert zudem ein Verkaufsgewinn von über 10 Millionen Franken.

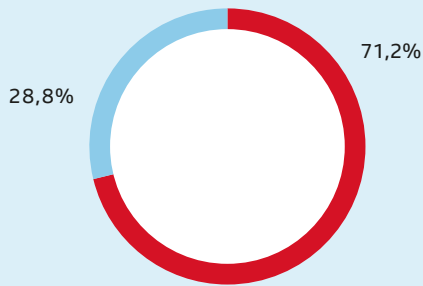
Ausblick

Für 2026 werden stabile Erträge aus der Medienabgabe erwartet, da diese erst ab 2027 auf 312 Franken pro Haushalt reduziert wird und 80 Prozent der mehrwertsteuerpflichtigen Unternehmen von der Abgabe befreit sein werden. Eine weitere Reduktion der Haushaltsabgabe auf 300 Franken ist ab 2029 vorgesehen.

Das aktuelle Medienumfeld bleibt weiterhin mit Risiken behaftet. Eines davon ist etwa der fragile Werbemarkt mit hoher Volatilität und Verschiebungen hin zu Drittplattformen. Dieses Jahr stehen jedoch mit den Olympischen Winterspielen und der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft zwei sportliche Grossereignisse auf der Agenda, die den kommerziellen Bereich punktuell stützen.

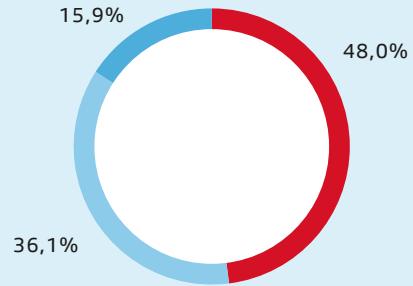
Mit Enavant richtet sich die SRG strategisch an den sich verändernden Bedürfnissen des Publikums aus, passt sich dem tieferen Finanzrahmen an und erbringt Service public in hoher Qualität. Unser Fokus liegt 2026/27 auf der konsequenten Umsetzung des Transformationsprojekts zur Kostensenkung und Zukunftssicherung.

Vermögen 2025



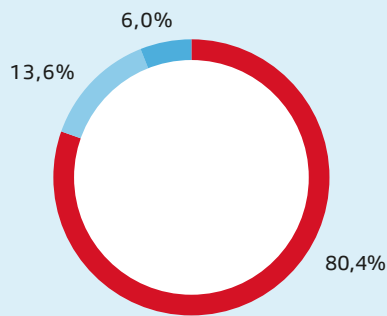
- Anlagevermögen (Vorjahr 69,4%)
- Umlaufvermögen (Vorjahr 30,6%)

Kapitalstruktur 2025



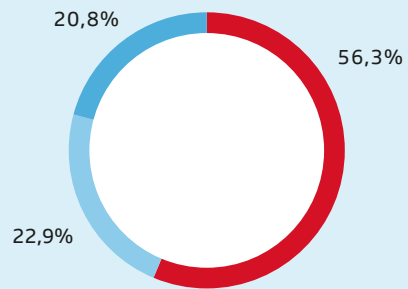
- Eigenkapital (Vorjahr 48,2%)
- Langfristiges Fremdkapital (Vorjahr 23,3%)
- Kurzfristiges Fremdkapital (Vorjahr 28,5%)

Betriebsertrag 2025



- Ertrag aus Medienabgabe (Vorjahr 82,4%)
- Kommerzieller Ertrag (Vorjahr 13,3%)
- Übriger Ertrag (Vorjahr 4,3%)

Betriebsaufwand 2025



- Personalaufwand (Vorjahr 55,3%)
- Programm- und Produktionsaufwand (Vorjahr 23,9%)
- Übriger Aufwand und Abschreibungen (Vorjahr 20,8%)

Erfolgsrechnung und Bilanz im Mehrjahresvergleich

Mio. CHF	2021	2022	2023	2024	2025
Ertrag aus Medienabgabe	1'222,9	1'230,9	1'265,9	1'286,2	1'252,8
Kommerzieller Ertrag	237,2	240,7	209,6	207,8	210,9
Übriger Ertrag	108,4	77,2	67,8	67,0	93,9
Betriebsertrag	1'568,5	1'548,8	1'543,3	1'561,0	1'557,6
Personalaufwand	782,8	810,0	794,1	852,9	875,8
Programm- und Produktionsaufwand	435,0	402,2	393,3	368,8	355,7
Verwaltungs- und Werbeaufwand	91,4	104,8	105,6	103,6	108,3
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	73,9	69,0	69,2	73,5	74,0
Übriger Betriebsaufwand	131,9	128,9	142,3	144,5	140,9
Betriebsaufwand	1'515,0	1'514,9	1'504,5	1'543,3	1'554,7
Betriebsergebnis	53,5	33,9	38,8	17,7	2,9
Finanzergebnis	-3,7	-6,8	-1,5	-2,3	-5,7
Steueraufwand	-1,1	0,5	-0,1	-0,1	-0,1
Konzernergebnis	48,7	27,6	37,2	15,3	-2,9
Konzernergebnis in % des Betriebsertrags	3,1	1,8	2,4	1,0	-0,2

Die Jahresrechnung 2025 zeigt einen Konzernverlust von 2,9 Mio. Franken.

	2021	2022	2023	2024	2025
Umlaufvermögen	400,4	440,1	353,3	337,8	316,9
Anlagevermögen	712,0	718,5	774,8	765,0	783,5
Aktiven	1'112,4	1'158,6	1'128,1	1'102,8	1'100,4
Kurzfristiges Fremdkapital	191,3	484,1	211,5	314,3	174,6
Langfristiges Fremdkapital	470,1	195,9	400,8	257,4	397,5
Eigenkapital	451,0	478,6	515,8	531,1	528,3
Passiven	1'112,4	1'158,6	1'128,1	1'102,8	1'100,4

Die Bilanzsumme geht um 2,4 Mio. Franken zurück und beläuft sich neu auf 1'100,4 Mio. Franken.

Konzernrechnung

Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2024	2025	Veränderung
Ertrag aus Medienabgabe	K1	1'286'194	1'252'825	-33'369
Kommerzieller Ertrag	K2	207'845	210'937	3'092
Übriger Ertrag	K3	66'999	93'800	26'801
Betriebsertrag		1'561'038	1'557'562	-3'476
Personalaufwand	K4	852'851	875'818	22'967
Programm- und Produktionsaufwand	K5	368'813	355'667	-13'146
Verwaltungs- und Werbeaufwand	K6	103'618	108'279	4'661
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	K7	73'486	74'025	539
Übriger Betriebsaufwand	K8	144'535	140'912	-3'623
Betriebsaufwand		1'543'303	1'554'701	11'398
Betriebsergebnis		17'735	2'861	-14'874
Finanzergebnis	K9	-2'314	-5'630	-3'316
Steuern	K10	-59	-75	-16
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften	K17	-28	-12	16
Konzernergebnis		15'334	-2'856	-18'190

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Bilanz

CHF 1000	Anhang	2024	2025	Veränderung
Flüssige Mittel	K11	123'785	88'769	-35'016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K12	33'887	32'060	-1'827
Sonstige kurzfristige Forderungen	K13	21'339	31'301	9'962
Programm- und Warenvorräte	K14	124'771	131'318	6'547
Aktive Rechnungsabgrenzung	K15	34'045	33'465	-580
Umlaufvermögen		337'827	316'913	-20'914
Sachanlagen	K16	757'461	777'103	19'642
Assoziierte Gesellschaften	K17	762	750	-12
Finanzanlagen	K18	1'410	385	-1'025
Immaterielle Anlagen	K19	5'356	5'242	-114
Anlagevermögen		764'989	783'480	18'491
Aktiven		1'102'816	1'100'393	-2'423
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	K24	100'000	-	-100'000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K20	59'587	52'549	-7'038
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	K21	33'534	26'958	-6'576
Kurzfristige Rückstellungen	K22	74'962	49'609	-25'353
Passive Rechnungsabgrenzung	K23	46'193	45'468	-725
Kurzfristiges Fremdkapital		314'276	174'584	-139'692
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	K24	200'000	300'000	100'000
Langfristige Rückstellungen	K25	57'423	97'548	40'125
Langfristiges Fremdkapital		257'423	397'548	140'125
Fremdkapital		571'699	572'132	433
Gesellschaftskapital		480'000	480'000	-
Gewinn- und Verlustvortrag		35'783	51'117	15'334
Konzernergebnis		15'334	-2'856	-18'190
Eigenkapital		531'117	528'261	-2'856
Passiven		1'102'816	1'100'393	-2'423

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Geldflussrechnung

CHF 1000	Anhang	2024	2025	Veränderung
Konzernergebnis		15'334	-2'856	-18'190
Ergebnisanteile von assoziierten Gesellschaften		28	12	-16
Abschreibungen	K7	73'486	74'025	539
Verwendung Arbeitgeberbeitragsreserven	K18	35'000	1'025	-33'975
Veränderung fondsunwirksame Rückstellungen	K22/K25	-19'579	14'772	34'351
Sonstige fondsunwirksame Aufwände		656	1'311	655
Erfolg aus Verkauf von Sachanlagen		-61	-10'869	-10'808
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K12	13'522	1'827	-11'695
Veränderung Programm- und Warenvorräte	K14	7'246	-6'547	-13'793
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	K13/K15	-8'259	2'718	10'977
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K20	-11'662	-7'038	4'624
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	K21/K23	-9'388	-7'301	2'087
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		96'323	61'079	-35'244
Kauf Sachanlagen	K16	-97'856	-104'753	-6'897
Vermögenswertbezogene Zuwendungen	K16	46	-	-46
Verkauf Sachanlagen	K16	80	9'481	9'401
Kauf immaterielle Anlagen	K19	-1'570	-547	1'023
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-99'300	-95'819	3'481
Free Cashflow		-2'977	-34'740	-31'763
Aufnahme Anleiheobligation	K24	-	99'724	99'724
Rückzahlung Schuldscheindarlehen	K24	-	-100'000	-100'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-	-276	-276
Veränderung des Fonds		-2'977	-35'016	-32'039
Flüssige Mittel per 1. Januar	K11	126'762	123'785	-2'977
Flüssige Mittel per 31. Dezember	K11	123'785	88'769	-35'016
Veränderung des Fonds		-2'977	-35'016	-32'039

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Unter **Verkauf Sachanlagen** betreffen 9,2 Mio. Franken den Verkauf einer Immobilie in Lugano-Besso. 12,1 Mio. Franken aus dieser Transaktion werden in den Jahren 2026 und 2027 fällig und sind als nichtliquiditätswirksamer Vorgang als Veränderung bei den Sonstigen Forderungen enthalten.

Eigenkapital

CHF 1000	Gesellschaftskapital	Gewinn- und Verlustvortrag	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2024	480'000	35'783	515'783
Konzernergebnis	-	15'334	15'334
Eigenkapital am 31. Dezember 2024	480'000	51'117	531'117
Konzernergebnis	-	-2'856	-2'856
Eigenkapital am 31. Dezember 2025	480'000	48'261	528'261

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung des Konzerns der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft in Bern (nachfolgend SRG) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Im Geschäftsjahr 2025 wird der Standard FER 31 «Ergänzende Fachempfehlungen für kotierte Unternehmen» erstmalig angewendet, weil die SRG eine Anleiheobligation emittiert hat. Dies führt zur Offenlegung des Zinssatzes und der Laufzeit der Anleiheobligation (K24) und dem Ausweis von Segmentinformationen (K34).

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Jahresrechnung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Vorsorgeeinrichtungen

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen werden nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 16 abgebildet, basierend auf der Jahresrechnung der Pensionskasse SRG SSR (PKS), die nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Detaillierte Angaben befinden sich im Anhang der Konzernrechnung 2025 (Punkt K 28).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung des Konzerns werden Vermögenswerte grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei Aktiven und Passiven gilt die Einzelbewertung. Wo diese weder möglich noch sinnvoll ist, wird die Bewertung in gleichartigen Gruppen vorgenommen.

Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob die Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und diese Differenz dem Periodenergebnis belastet. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für die Wertbeeinträchtigung (teilweise) wegfallen, würde eine Zuschreibung wiederum erfolgswirksam erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Kassenbeständen sowie Postkonto- und Bankguthaben zusammen. Zu den flüssigen Mitteln zählen auch geldähnliche Mittel wie Fest-, Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

Die Wertschriften sind am Markt gehandelte, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Finanzpolitik als Liquiditätsreserven gehalten werden. Sie werden zum Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als 90 Tagen werden unter diesem Titel bilanziert und zum Nominalwert bewertet.

Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertbeeinträchtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von zwei Prozent (Erfahrungswert) für allgemeine Bonitäts- und Zinsrisiken belastet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert, bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programm-vorräte im Fernseh- und Webbereich (Eigen- und Fremdproduktionen inklusive Filmrechte) sowie Warenbestände. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sämtlicher Programm-vorräte werden aktiviert und nach erstmaliger Ausstrahlung vollständig ausgebucht. Wiederholungsrechte werden nicht aktiviert. Die Werthaltigkeit der aktivierten Programm-vorräte wird laufend überprüft, nicht mehr ausstrahlbare Programm-vorräte werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Senderechte und Vorproduktionen von Radioprogrammen werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht aktiviert. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Vorräten auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Anlagen, die sich im Bau befinden, beinhalten die aufgelaufenen aktivierbaren Projektkosten. Nicht aktivierbare Aufwendungen und Zinskosten werden perioden- und sachgerecht der Erfolgsrechnung belastet. Anlagegüter mit einem Wert unter 10'000 Franken werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter den Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungswert beziehungsweise Herstellungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, ab Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsübergangs pro rata temporis.

Die Nutzungsdauer beträgt für:

- | | |
|------------------------------------|-----------------|
| ▪ Gebäude | 10 bis 50 Jahre |
| ▪ Produktionsmittel und Informatik | 5 bis 10 Jahre |
| ▪ übrige Sachanlagen | 5 bis 10 Jahre |

Grundstücke werden nur in Ausnahmefällen wertberichtigt.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen erfasst. Es werden nur Werte bilanziert, die über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Anlagen werden nur in Ausnahmefällen aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer, die sich üblicherweise auf drei bis fünf Jahre beläuft.

Erworbene Onlinerechte werden als immaterielle Anlagen aktiviert, wenn diese eine Laufzeit von mehr als 24 Monaten aufweisen. Rechte mit kürzeren Laufzeiten werden als Programm-vorräte behandelt.

Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen umfassen Wertschriften ohne Beteiligungscharakter, die zum Zweck einer längeren Anlagedauer beschafft wurden, sowie Darlehen und Beteiligungen. Wertschriften und Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

Verbindlichkeiten

Offene Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Allfällige kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten werden gesondert ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungen

Aktive sowie passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, jedoch schätzbar ist/sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplans gebildet, der entweder bereits begonnen hat oder angekündigt worden ist. Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalrückstellungen passiviert. Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab. Latente Steuern werden aufgrund der Anwendung von nach «true and fair» ermittelten Werten im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten berücksichtigt, sofern bei den zu konsolidierenden Einheiten eine Steuerpflicht besteht.

Bei sämtlichen Rückstellungen wird zwischen kurz- und langfristigen Verpflichtungen unterschieden. Als kurzfristige Rückstellungen werden sämtliche Positionen mit einer wahrscheinlichen Fälligkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate ausgewiesen. Werden die Rückstellungen voraussichtlich nach über zwölf Monaten fällig, gelten sie als langfristig.

Spielt der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle, werden die Positionen diskontiert. Der Diskontierungssatz, soweit anwendbar, wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Für das abgelaufene Geschäftsjahr beträgt der Diskontierungssatz 1,6 Prozent.

Erträge

Die Einnahmen aus der Medienabgabe sind plafoniert. Der jährliche Anteil der SRG an der Medienabgabe wird in zwölf gleichen Monatstranchen durch das Bakom ausgerichtet und in die Erfolgsrechnung verbucht. Eine allfällige Partizipation am Haushaltswachstum wird je hälftig im März und September separat ausgerichtet. Die Werbung wird durch die Admeira AG vermarktet. Diese Erträge werden gegenseitig abgestimmt und fliessen periodengerecht (nach Ausstrahlung) in die Erfolgsrechnung ein. Der Ausweis der Werbeerträge erfolgt als Nettobetrag. Das heisst, die bei Vertragsunterzeichnung bestehenden beziehungsweise zugesicherten Rabatte und die Verkaufskommission sowie Abgaben und Gebühren werden direkt mit dem Bruttowerbeertrag verrechnet. Seit April 2020 vermarktet die SRG das Sponsoring selbst. Die Sponsoringerträge fliessen analog den Werbeerträgen bei Ausstrahlung dem jeweiligen Periodenergebnis zu.

Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen

Die im Anhang aufgeführten Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in der Note K3 offengelegt. Es handelt sich in erster Linie um Bundesbeiträge für den Auslandsauftrag der SRG. Vermögensbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in der Geldflussrechnung im Bereich «Geldfluss aus Investitionstätigkeit» brutto dargestellt. Zudem verfügt die SRG an den Standorten Zürich und Genf über zwei unentgeltliche Baurechte (siehe K3).

Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeines

Der Konzernabschluss beruht auf den jeweils per 31. Dezember nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Gesellschaften, die zum SRG-Konzern gehören.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis werden die wesentlichen Gesellschaften aufgenommen, an deren Kapital die SRG eine direkte oder indirekte Beteiligung hält und über die damit verbundenen Stimmrechte die Beherrschung ausübt:

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Stammhaus (Holding), in der Rechtsform eines Vereins

Konzerngesellschaften	2024	2025
SWISS TXT AG, Biel Aktienkapital 1,0 Mio. Franken Kompetenzzentrum für Infrastruktur-, Digital-, Distributions- und Accessibility Services	100%	100%

Die 100% Beteiligung Telvetia SA, Bern (Aktienkapital 1,0 Mio. Franken) wurde im laufenden Geschäftsjahr liquidiert. Die Swiss Radioplayer GmbH (Beteiligung 25 Prozent) und die Radio Events GmbH (Beteiligung 50 Prozent), deren Stammkapital je 20'000 Franken beträgt, werden aus Wesentlichkeitsüberlegungen nicht konsolidiert und unter den übrigen Gesellschaften geführt. Die vollständige Liste mit den assoziierten Gesellschaften und den übrigen Gesellschaften findet sich im Anhang unter K35.

Konsolidierungsmethode und Goodwill

Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von weniger als 20 Prozent und solche von untergeordneter Bedeutung werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert. Beträgt der Stimmrechtsanteil der Beteiligung zwischen 20 und 50 Prozent, wird deren Wert mittels Equity-Methode ermittelt und in die Bilanz eingestellt. Beteiligungen von mehr als 50 Prozent werden voll konsolidiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaft zum Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Gründung mit dem Beteiligungsbuchwert in der Jahresrechnung Stammhaus (Holding) verrechnet. Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaften nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Eine nach der Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis beziehungsweise Beteiligungsbuchwert und dem Eigenkapital einer akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill zum Erwerbszeitpunkt direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Beim Verkauf von Gesellschaften wird ein allfällig mit dem Eigenkapital verrechneter Goodwill rezykliert. Gemäss der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften vollumfänglich erfasst und Anteile von Minderheitsaktionären an Eigenkapital und Gewinn separat ausgewiesen.

Fremdwährungen

Die Buchführung der Jahresrechnung Stammhaus und der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Umrechnungskurs am Tag der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, sind somit erfolgswirksam erfasst.

Schuldenkonsolidierung, Innenumsätze und Zwischengewinne

Aufwände und Erträge sowie Schulden und Forderungen zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Zwischengewinne auf Vorräte werden in der Konzernrechnung ergebniswirksam eliminiert.

Steuern

Rückstellungen für latente Steuern werden in der Konzernrechnung auf zeitlichen Unterschieden zwischen den Konzern- und Steuerwerten in den Bilanzen der konsolidierten Beteiligungen gebildet.

Anhang mit Erläuterungen

K1 Ertrag aus Medienabgabe

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Ertrag aus Medienabgabe	1'286'194	1'252'825	-33'369
Total	1'286'194	1'252'825	-33'369

Der **Ertrag aus Medienabgabe** sinkt gegenüber dem Vorjahr um 33,4 Mio. Franken (Vorjahr +20,3 Mio. Franken), weil der Teuerungsausgleich von 69 Mio. Franken auf 35 Mio. Franken reduziert wurde.

K2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Werbeertrag	141'945	137'841	-4'104
Sponsoringertrag	29'106	29'256	150
Programmertrag	36'794	43'840	7'046
Total	207'845	210'937	3'092

Der **kommerzielle Ertrag** erhöht sich im laufenden Jahr um 3,1 Mio. Franken (Vorjahr -1,8 Mio. Franken). Die Entwicklung der Werblockreichweiten ist aufgrund der nach wie vor zunehmenden Fragmentierung der Nutzung rückläufig. Zudem fanden 2025 keine Sportgrossanlässe (mit Ausnahme der Frauenfussball-EM) statt. Aufgrund der guten Nachfrage im Werbemarkt, insbesondere an der Frauenfussball-EM und dem ESC, sinkt der **Werbeertrag** gegenüber 2024 weniger stark als erwartet um 4,1 Mio. Franken (Vorjahr +1,6 Mio. Franken). Der **Sponsoringertrag** bleibt aufgrund der Erträge in Zusammenhang mit dem ESC gegenüber dem Vorjahr mit +0,2 Mio. Franken praktisch unverändert (Vorjahr -2,4 Mio. Franken). Der **Programmertrag** steigt um 7,0 Mio. Franken (Vorjahr -1,0 Mio. Franken), vor allem durch höhere Erträge aus Weitersenderechten sowie Einnahmen aufgrund des ESC. Weitersenderechte und Lizenzeinnahmen (22,1 Mio. Franken) und Verrechnungsgeschäfte (14,4 Mio. Franken) haben den grössten Anteil am Programmertrag.

K3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Beiträge	21'342	20'365	-977
Dienstleistungsertrag	27'175	41'469	14'294
Sonstiger Betriebsertrag	18'482	31'966	13'484
Total	66'999	93'800	26'801

Die **Beiträge** der öffentlichen Hand gehen gegenüber Vorjahr um 1,0 Mio. Franken (Vorjahr -0,4 Mio. Franken) zurück. Die SRG verfügt an den Standorten Genf (12'675 m²; Ablauf Baurechtsvertrag 2044) und Zürich (31'338 m²; Ablauf Baurechtsvertrag 2041) über Gratisbaurechte. Der Wert dieser unentgeltlichen Baurechte wird auf jährlich 3,5 Mio. Franken geschätzt. Der **Dienstleistungsertrag** steigt gegenüber Vorjahr um 14,3 Mio. Franken (Vorjahr -1,5 Mio. Franken). Diese Ertragszunahme ist in erster Linie auf die Durchführung des ESC in Basel zurückzuführen. Der **sonstige Betriebsertrag** erhöht sich gegenüber Vorjahr um 13,5 Mio. Franken (Vorjahr +1,2 Mio. Franken), was vor allem auf den realisierten Gewinn aus dem Gebäudeverkauf am Standort Lugano-Besso zurückzuführen ist.

K4 Personalaufwand

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Gehälter	656'899	641'253	-15'646
Zulagen	21'713	22'438	725
Sozialleistungen	141'220	143'193	1'973
Übriger Personalaufwand	33'019	68'934	35'915
Total	852'851	875'818	22'967

Insbesondere der tiefere Personalbestand als Folge der eingeleiteten Sparmassnahmen führt zu einem Kostenrückgang bei den **Gehältern** um 15,6 Mio. Franken (Vorjahr +10,8 Mio. Franken). Der **übrige Personalaufwand** steigt um 35,9 Mio. Franken (Vorjahr +44,4 Mio. Franken). Treiber für diese Entwicklung sind zurückgestellte Restrukturierungskosten für den in den Folgejahren geplanten Personalabbau.

K5 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Entschädigung Künstler und Autoren	17'686	16'288	-1'398
Urheberrechte	112'429	107'609	-4'820
Fremdproduktionen und -aufträge	223'121	198'579	-24'542
Verbindungs- und Leitungsaufwand	8'046	26'832	18'786
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	4'215	4'971	756
Bestandesveränderung Programmvorräte	3'316	1'388	-1'928
Total	368'813	355'667	-13'146

Weniger Sportgrossanlässe als im Vorjahr führen zu um 4,8 Mio. Franken tieferen Kosten bei den **Urheberrechten** (Vorjahr +16,7 Mio. Franken). Die **Fremdproduktionen und -aufträge** verzeichnen einen Rückgang von 24,5 Mio. Franken (Vorjahr -0,4 Mio. Franken). Ein wesentlicher Teil ist auf die im Vorjahr gebildete Rückstellung für die Netto-Aufwendungen der SRG für die Austragung des ESC 2025 zurückzuführen (belastender Vertrag). Die Auflösung der Rückstellung für die Weiterführung der UKW-Verbreitung führte im Vorjahr zu tieferen Aufwendungen. Als Folge verzeichnet der **Verbindungs- und Leitungsaufwand** nun eine Zunahme um 18,8 Mio. Franken (Vorjahr -46,6 Mio. Franken) und bewegt sich mit 26,8 Mio. Franken (ohne UKW-Verbreitung) auf dem üblichen Niveau.

K6 Verwaltungs- und Werbeaufwand

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	31'331	35'986	4'655
Werbeaufwand	28'022	32'287	4'265
Kommunikation, Logistik und Spesen	44'265	40'006	-4'259
Total	103'618	108'279	4'661

Der **allgemeine Verwaltungsaufwand** fällt um 4,7 Mio. Franken höher aus (Vorjahr +0,6 Mio. Franken). Der grösste Teil der Kosten entsteht für Gebäudemieten und Leasings (21.0 Mio. Franken); die restlichen Kosten verteilen sich auf Versicherungsprämien, Büromaterial und Software. Die Mehrkosten entstehen aufgrund einer Rückstellungsbildung auf einen langfristigen Mietvertrag (belastender Vertrag). Der **Werbeaufwand** erhöht sich um 4,3 Mio. Franken (Vorjahr -2,3 Mio. Franken). Die Erhöhung stammt aus Gegengeschäften (insbesondere im Rahmen des ESC), die rund die Hälfte des Werbeaufwandes ausmachen. Der Rückgang um 4,3 Mio. Franken bei **Kommunikation, Logistik und Spesen** (Vorjahr -0,4 Mio. Franken) resultiert vor allem aus tieferen Spesen aus Geschäftsreisen, insbesondere weil weniger Sportgrossanlässe als im Vorjahr stattfanden.

K7 Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	71'821	71'996	175
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	-	-	-
Sachanlagen	71'821	71'996	175
Wertbeeinträchtigungen Finanzanlagen	-	-	-
Finanzanlagen	-	-	-
Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen	1'665	2'029	364
Immaterielle Anlagen	1'665	2'029	364
Total	73'486	74'025	539

Die Verteilung und Veränderung der Abschreibungen sind in den Anlagespiegeln unter K16 und K19 ersichtlich.

K8 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Unterhalt und Ersatz	78'822	73'835	-4'987
Übriger Aufwand	65'713	67'077	1'364
Total	144'535	140'912	-3'623

Die Aufwendungen für **Unterhalt und Ersatz** fallen um 5,0 Mio. Franken tiefer aus (Vorjahr +5,0 Mio. Franken). Der Rückgang wird durch tiefere Stromkosten verursacht. Der **übrige Aufwand** erhöht sich um 1,4 Mio. Franken (Vorjahr -2,8 Mio. Franken) und ist insbesondere auf den Anstieg beim Bewachungsaufwand zurückzuführen.

K9 Finanzergebnis

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Finanzertrag	4'453	1'260	-3'193
Finanzaufwand	-6'767	-6'890	-123
Total	-2'314	-5'630	-3'316

Das **Finanzergebnis** verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Mio. Franken. Dazu führen Rückgänge bei Beteiligungs-/ Zinserträgen (-1,8 Mio. Franken) sowie bei Währungserfolgen (-1,2 Mio. Franken). Der **Finanzertrag** beinhaltet hauptsächlich Kursgewinne auf Fremdwährungen (1,1 Mio. Franken) und Zinserträge (0,2 Mio. Franken). Der **Finanzaufwand** setzt sich aus Fremdkapitalzinsen (5,5 Mio. Franken), Kursverlusten auf Fremdwährungen (1,0 Mio. Franken) sowie Kommissionen/Spesen (0,4 Mio. Franken) zusammen.

K10 Steuern

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Laufende Steuern	-59	-75	-16
Total	-59	-75	-16

Die SRG ist als gemeinnütziger Verein nicht steuerpflichtig. Die ausgewiesenen **laufenden Steuern** betreffen die SWISS TXT AG.

K11 Flüssige Mittel

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Kassen-, Post- und Bankkonten	14'779	88'695	73'916
Geldähnliche Mittel	109'006	74	-108'932
Total	123'785	88'769	-35'016

Die Details zu den Veränderungen sind in der Geldflussrechnung dargestellt. Die im Vorjahr getätigten Festgeldanlagen mit kurzer Laufzeit fallen im Berichtsjahr weg.

K12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Dritte	34'105	32'192	-1'913
Nahestehende Gesellschaften	7	11	4
Wertbeeinträchtigungen	-225	-143	82
Total	33'887	32'060	-1'827

K13 Sonstige kurzfristige Forderungen

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Dritte	21'339	31'301	9'962
Total	21'339	31'301	9'962

Die **sonstigen kurzfristigen Forderungen** steigen um 10,0 Mio. Franken (Vorjahr +1,4 Mio. Franken). Die Zunahme ist in erster Linie auf eine Forderung aus dem Liegenschaftsverkauf 2025 zurückzuführen.

K14 Programm- und Warenvorräte

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Vorauszahlungen für Programmvorräte	18'094	26'093	7'999
Eigenproduktionen	60'345	58'331	-2'014
Fremdproduktionen	46'077	46'570	493
Wertbeeinträchtigungen	-474	-280	194
Programmvorräte	105'948	104'621	-1'327
Warenvorräte und Kleinmaterial	729	604	-125
Total	124'771	131'318	6'547

Die **Vorauszahlungen** nehmen primär bei den Sportrechten um 8,0 Mio. Franken (Vorjahr -3,7 Mio. Franken) zu. In den **Programmvorräten** werden ausschliesslich die angefallenen Aufwendungen für Video- und Filmproduktionen, die noch nicht ausgestrahlt worden sind, aktiviert. Die Abnahme beläuft sich auf 1,3 Mio. Franken (Vorjahr -3,4 Mio. Franken) und betrifft Eigenproduktionen. Auf eine Aktivierung von Radiosendungen wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

K15 Aktive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Dritte	34'045	33'463	-582
Nahestehende Gesellschaften	-	2	2
Total	34'045	33'465	-580

K16 Sachanlagen

CHF 1000	Grundstücke und Bauten	Produktions- mittel und Informatik	Anlagen im Bau und Voraus- zahlungen	Übrige Sachanlagen	Total
Nettobuchwert 1.1.2024	466'209	132'847	128'547	7'387	734'990
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2024	1'081'058	445'003	128'547	30'537	1'685'144
Zugänge	8'086	23'629	64'892	1'269	97'876
Abgänge	-1'324	-21'866	-331	-1'462	-24'983
Reklassifikation	2'977	27'914	-33'868	149	-2'828
Stand 31.12.2024	1'090'797	474'680	159'240	30'493	1'755'209
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2024	-614'850	-312'158	-	-23'148	-950'154
Planmässige Abschreibungen	-26'520	-43'399	-	-1'902	-71'821
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-
Abgänge	1'321	21'500	-	1'409	24'227
Stand 31.12.2024	-640'049	-334'057	-	-23'641	-997'748
Nettobuchwert 31.12.2024	450'748	140'623	159'240	6'852	757'461
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2025	1'090'797	474'680	159'240	30'493	1'755'209
Zugänge	13'005	22'185	68'200	1'368	104'758
Abgänge	-32'995	-37'214	-	-727	-70'936
Reklassifikation	7'898	14'926	-24'696	504	-1'368
Stand 31.12.2025	1'078'705	474'577	202'744	31'638	1'787'664
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2025	-640'049	-334'057	-	-23'641	-997'748
Planmässige Abschreibungen	-28'286	-42'136	-	-1'574	-71'996
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-
Abgänge	22'386	36'138	-	658	59'182
Stand 31.12.2025	-645'949	-340'055	-	-24'557	-1'010'561
Nettobuchwert 31.12.2025	432'756	134'522	202'744	7'081	777'103

Der Anteil der **unbebauten Grundstücke** beläuft sich wie im Vorjahr auf 1,7 Mio. Franken. Der Saldo der Reklassifikation wird zu den immateriellen Anlagen (siehe K19) übertragen. Der Abgang bei den **Bauten** betrifft den Verkauf der Immobilie in Lugano-Besso.

K17 Assoziierte Gesellschaften

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Assoziierte Gesellschaften	762	750	-12
Total	762	750	-12

Die Details zu den **assoziierten Gesellschaften** sind im Beteiligungsverzeichnis K35 zu finden.

K18 Finanzanlagen

CHF 1000	Langfristige Forderungen	Beteiligungen	Darlehen	Arbeitgeberbeitragsreserven	Total
Nettobuchwert 1.1.2024	-	385	-	36'010	36'395
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2024	331	398	-	36'010	36'739
Zugänge	-	-	-	15	15
Abgänge	-331	-	-	-35'000	-35'331
Stand 31.12.2024	-	398	-	1'025	1'423
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2024	-331	-13	-	-	-344
Zugänge	-	-	-	-	-
Abgänge	331	-	-	-	331
Stand 31.12.2024	-	-13	-	-	-13
Nettobuchwert 31.12.2024	-	385	-	1'025	1'410
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2025	-	398	-	1'025	1'423
Zugänge	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-13	-	-1'025	-1'038
Stand 31.12.2025	-	385	-	-	385
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2025	-	-13	-	-	-13
Zugänge	-	-	-	-	-
Abgänge	-	13	-	-	13
Stand 31.12.2025	-	-	-	-	-
Nettobuchwert 31.12.2025	-	385	-	-	385

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Beteiligungen	385	385	-
Arbeitgeberbeitragsreserven	1'025	-	-1'025
Total	1'410	385	-1'025

Die **Finanzanlagen** reduzieren sich aufgrund der Verwendung der **Arbeitgeberbeitragsreserve** von 1,0 Mio. Franken.

K19 Immaterielle Anlagen

CHF 1000	Software und Lizenzen	Total
Nettobuchwert 1.1.2024	2'623	2'623
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 1.1.2024	38'065	38'065
Zugänge	1'570	1'570
Abgänge	-988	-988
Reklassifikation	2'828	2'828
Stand 31.12.2024	41'475	41'475
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2024	-35'442	-35'442
Planmässige Abschreibungen	-1'665	-1'665
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	988	988
Stand 31.12.2024	-36'119	-36'119
Nettobuchwert 31.12.2024	5'356	5'356
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 1.1.2025	41'475	41'475
Zugänge	547	547
Abgänge	-625	-625
Reklassifikation	1'368	1'368
Stand 31.12.2025	42'765	42'765
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2025	-36'119	-36'119
Planmässige Abschreibungen	-2'029	-2'029
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	625	625
Stand 31.12.2025	-37'523	-37'523
Nettobuchwert 31.12.2025	5'242	5'242

Die **Reklassifikation** kommt von den Sachanlagen (siehe K16). Die Abgänge betreffen Ausserbetriebnahmen von vollständig ab-geschriebenen immateriellen Anlagen.

K20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Dritte	57'458	50'312	-7'146
Nahestehende Gesellschaften	2'129	2'237	108
Total	59'587	52'549	-7'038

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** reduzieren sich um 7,0 Mio. Franken (Vorjahr -11,4 Mio. Franken). Der Rückgang wird durch tiefere Verbindlichkeiten bei Distribution (insbesondere im Zusammenhang mit der UKW-Abschaltung), Sportrechten und Lizenzkosten verursacht.

K21 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Dritte	22'008	26'958	4'950
Nahestehende Gesellschaften	11'526	-	-11'526
Total	33'534	26'958	-6'576

Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** zeigen eine Abnahme von 6,6 Mio. Franken (Vorjahr unverändert), was hauptsächlich auf tiefere Verbindlichkeiten gegenüber der Eidgenössischen Ausgleichskasse zurückzuführen ist. Die im Vorjahr unter **nahestehenden Gesellschaften** aufgeführten Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse werden neu unter **Dritten** ausgewiesen.

K22 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Steuern	Total
Buchwert 1.1.2024	4'523	5'465	23'058	18'151	51'197
Bildung	3'204	12'922	18'547	-	34'673
Verwendung	-3'327	-3'653	-20'685	-	-27'665
Auflösung	-1'186	-1'186	-1'648	-	-4'020
Umgliederung kurz-/langfristig	2'000	8'979	9'798	-	20'777
Buchwert 31.12.2024	5'214	22'527	29'070	18'151	74'962
Bildung	2'298	13'278	850	-	16'426
Verwendung	-4'968	-18'881	-22'506	-	-46'355
Auflösung	-245	-4'462	-6'265	-	-10'972
Umgliederung kurz-/langfristig	2'000	11'370	2'178	-	15'548
Buchwert 31.12.2025	4'299	23'832	3'327	18'151	49'609

Die Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** betragen 4,3 Mio. Franken (Vorjahr 5,2 Mio. Franken), 2,0 Mio. Franken (Vorjahr 2,0 Mio. Franken) für Treueprämien, 2,3 Mio. Franken (Vorjahr 2,4 Mio. Franken) für Langzeitranke. Die **Restrukturierungsrückstellungen** belaufen sich auf 23,8 Mio. Franken (Vorjahr 22,5 Mio. Franken) und sind für Sozialpläne vorgesehen. Die **sonstigen Rückstellungen** belaufen sich auf 3,3 Mio. Franken (Vorjahr 29,1 Mio. Franken). Davon sind 2,4 Mio. Franken (Vorjahr 20,2 Mio. Franken) für belastende Verträge zurückgestellt. Der restliche Betrag von 0,9 Mio. Franken (Vorjahr 1,2 Mio. Franken) verteilt sich auf weitere kleinere Positionen. Der grösste Teil der Verwendung und Auflösung betrifft die UKW-Verbreitung. Die **Steuerrückstellung** beläuft sich auf 18,2 Mio. Franken (Vorjahr 18,2 Mio. Franken) für die Liegenschaftsgewinnsteuer von zwei Immobilienverkäufen aus den Vorjahren.

K23 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Dritte	46'183	45'463	-720
Nahestehende Gesellschaften	10	5	-5
Total	46'193	45'468	-725

K24 Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	100'000	-	-100'000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	200'000	300'000	100'000
Total	300'000	300'000	-

Die **Schuldscheindarlehen** haben folgende Laufzeiten und Verzinsungen:

50 Mio. Franken zu 2,28 Prozent bis 2.10.2028; 50 Mio. Franken zu 2,31 Prozent bis 2.10.2028;

50 Mio. Franken zu 2,44 Prozent bis 2.10.2030; 50 Mio. Franken zu 2,46 Prozent bis 2.10.2030.

Die **Anleiheobligation** weist folgende Laufzeit und Verzinsung auf:

100 Mio. Franken zu 0,95 Prozent per 29.9.2032.

K25 Langfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Latente Steuern	Total
Buchwert 1.1.2024	33'812	18'697	48'041	217	100'767
Bildung	4'732	3'748	175	-	8'655
Verwendung	-2'676	-2'062	-2'316	-	-7'054
Auflösung	-	-33	-24'134	-	-24'167
Umgliederung kurz-/langfristig	-2'000	-8'979	-9'798	-	-20'777
Buchwert 31.12.2024	33'868	11'370	11'968	217	57'423
Bildung	11'014	49'700	5'311	-	66'025
Verwendung	-9'934	-	-144	-	-10'078
Auflösung	-	-	-57	-217	-274
Umgliederung kurz-/langfristig	-2'000	-11'370	-2'178	-	-15'548
Buchwert 31.12.2025	32'948	49'700	14'900	-	97'548

In den langfristigen Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** sind die Ansprüche der Mitarbeitenden aus langfristigen Zeitgut- haben und den Treueprämien über 32,9 Mio. Franken (Vorjahr 33,9 Mio. Franken) enthalten. Die **Restrukturierungsrückstellungen** enthalten die Kosten für Sozialplanmassnahmen über 49,7 Mio. Franken (Vorjahr 11,4 Mio. Franken). Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen aus Rückstellungen für Rechtsfälle über 0,4 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken), Rückbaukosten für gemietete Immobilien über 3,1 Mio. Franken (Vorjahr 1,9 Mio. Franken) und belastende Verträge über 5,1 Mio. Franken (Vorjahr 3,3 Mio. Franken). Von den restlichen 6,3 Mio. Franken (Vorjahr 6,5 Mio. Franken) sind 4,9 Mio. Franken für den Teilabriss einer Immobilie in Comano und 1,2 Mio. Franken für die Asbestsanierung des Gebäudes Galette in Genf vorgesehen. 0,2 Mio. Franken betreffen diverse kleinere Rückstellungen. Die Rückstellung für **latente Steuern** wird infolge Verwendung der Arbeitgeberbeitragsreserve bei SWISS TXT AG aufgelöst.

Weitere Angaben

K 26 Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte Verpflichtungen/Forderungen

Im Rahmen des «Pacte de l'audiovisuel» bestehen Abnahmeverpflichtungen von 68,0 Mio. Franken (Vorjahr 102,0 Mio. Franken) für die Jahre 2026 bis 2027. Bei der Business Unit Sport bestehen langfristige Verpflichtungen (Lizenzrechte und Produktionsverpflichtungen) für künftige Sportereignisse im Wert von 166,9 Mio. Franken (Vorjahr 188,6 Mio. Franken). Die übrigen nicht bilanzierten Verbindlichkeiten für Programmverträge sind mit 10,4 Mio. Franken (Vorjahr 11,4 Mio. Franken) bewertet.

Es bestehen langfristige Mietverträge für Räumlichkeiten und Baurechtsverträge über 100,1 Mio. Franken (Vorjahr 123,0 Mio. Franken). Davon werden 8,6 Mio. Franken innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, weitere 33,1 Mio. Franken in zwei bis fünf Jahren und 58,4 Mio. Franken weisen eine Fälligkeit von über fünf Jahren aus. Die übrigen im Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge sind mit 127,3 Mio. Franken (Vorjahr 128,6 Mio. Franken) zu benennen.

Es bestehen Bankgarantien über 0,7 Mio. Franken (Vorjahr 0,7 Mio. Franken) und weitere Eventualverbindlichkeiten von 1,8 Mio. Franken (Vorjahr 2,5 Mio. Franken). Die nicht bilanzierten hängigen Rechtsfälle belaufen sich auf 15,0 Mio. Franken (Vorjahr 15,0 Mio. Franken).

K 27 Derivative Finanzinstrumente

CHF 1000	Kontraktwerte	Wiederbeschaffungswerte	
		positiv	negativ
Offene Devisentermingeschäfte 2024			
Kauf Euro	56'382	458	356
Kauf US-Dollar	10'352	500	-
Total Käufe	66'734	958	356
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2024	66'734	958	356
Offene Devisentermingeschäfte 2025			
Kauf Euro	55'187	686	1
Kauf US-Dollar	9'483	61	26
Total Käufe	64'670	747	27
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2025	64'670	747	27

Alle Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

K 28 Vorsorgeeinrichtung

Der Ausweis erfolgt gemäss den Normen von Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die SRG werden auf den Bilanzstichtag bewertet und bilanziert. Bei den Vorsorgeplänen der SRG handelt es sich um beitrags- und leistungsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der SRG und ihrer Tochtergesellschaften in der rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtung PKS gehalten. Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Mitarbeitenden der SRG sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie die Altersvorsorge versichert. Per 31. Dezember 2025 umfasst der versicherte Personenkreis 6424 (Vorjahr 6755) aktive Versicherte und 3180 (Vorjahr 3080) Leistungsbezügerinnen und -bezüger.

Die Arbeitgeberbeitragsreserve und die wirtschaftliche Situation (Nutzen, Verpflichtung) gegenüber der Vorsorgeeinrichtung haben sich wie folgt entwickelt:

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

CHF 1000	Nominalwert 2025	Verwen- dungs- verzicht 2025	Bildung / Verwen- dung 2025	Bilanz 31.12.25	Bilanz 31.12.24	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
						2025	2024
Vorsorgeeinrichtungen	-	-	-1'025	-	1'025	1'025	35'000
Total	-	-	-1'025	-	1'025	1'025	35'000

Wirtschaftliche/r Nutzen/Verpflichtungen und Vorsorgeaufwand

CHF 1000	Über-/Unterdeckung 31.12.25	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgs- wirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abge- grenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.25	31.12.24			2025	2024
Total Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total Vorsorgepläne mit Überdeckung	359'900	-	-	-	83'465	83'465	80'343
Total Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total	359'900	-	-	-	83'465	83'465	80'343

Finanzielle Situation PKS

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Arbeitgeber erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung gemäss provisorischem Jahresabschluss per 31. Dezember 2025. Der Deckungsgrad der PKS beträgt per 31. Dezember 2025 109,9 Prozent (Vorjahr 107,0 Prozent). Der ausgewiesene Deckungsgrad wird basierend auf dem ab 1. Januar 2022 gültigen Zinssatz von 1,50 Prozent berechnet.

K 29 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Gegenüber der Pensionskasse bestehen per 31. Dezember 2025 kurzfristige Verbindlichkeiten in der Höhe von 11,5 Mio. Franken. Die Schuld ist per 9. Januar 2026 beglichen.

K 30 Honorar der Revisionsstelle

Für die Dienstleistungen in Zusammenhang mit der ordentlichen Revision wurde mit der Revisionsstelle ein Honorar von 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken) vereinbart.

K 31 Risikobeurteilung und Massnahmen

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der Führungsentscheide; die Gesamtlage wird periodisch durch den Verwaltungsrat beurteilt. Per Ende des Berichtsjahres wurden folgende wesentliche Risikofelder identifiziert:

Strategische Risiken: Der tiefgreifende Strukturwandel der Medienbranche – fragmentierte Nutzung, Plattformdominanz, rascher Technologie- /KI-Fortschritt und sinkende Linearreichweiten – erhöht das Risiko abnehmender Relevanz und Auffindbarkeit. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Daten- und Produktkompetenz sowie die Cyber-Exponierung. Transformations- und Effizienzprogramme bergen zusätzlich Umsetzungs-, Kapazitäts- und Akzeptanzrisiken.

Politische Risiken: Bereits seitens des Bundesrats verordnete Senkungen der Medienabgabe sowie weitere Abgabebefreiungen für Unternehmen und der wegfallende Teuerungsausgleich (teilweise durch Haushaltswachstum kompensiert) stellen bereits eine finanzielle Herausforderung dar. Hinzu kommen Risiken aus parlamentarischen Vorstössen und Fragen zur Finanzierung des Auslandmandats.

Finanzielle Risiken: Rückgänge bei kommerziellen Erträgen, gesamtwirtschaftliche Volatilität und politische Parameter belasten die Ergebnisbasis. Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken ergeben sich aus Fälligkeiten und Marktbedingungen; Unsicherheiten können Spreads, Konditionen und Investorenbasis beeinflussen. Gegensteuer erfolgt über rollierende Planung, Fälligkeitskalender, Puffer und gesicherte Linien, Working-Capital-Disziplin, Diversifikation der Finanzierungsquellen sowie einen ausgewogenen Laufzeitenmix.

Regulatorische Risiken: Änderungen im Rechts- und Aufsichtsrahmen – insbesondere zu Leistungsauftrag, Online-Regeln, Werbebeschränkungen und Berichtspflichten – können Angebot, Finanzierung und Prozesse beeinflussen. Ein verankertes internes Kontrollsystem mindert Berichts- und Prozessrisiken und stellt die Ordnungsmässigkeit der finanziellen Berichterstattung sicher.

Antwort des Unternehmens: «Enavant»

Enavant richtet die SRG «digital first» aus, bündelt Kräfte über die Regionen hinweg und vereinfacht Strukturen, um Wirksamkeit und Effizienz zu erhöhen. Der Transformationsprozess dient gleichzeitig als Kostensenkungs- und Strukturmassnahme zur Dämpfung politisch bedingter Ertragseinbussen und stärkt die finanzielle Resilienz durch Priorisierung des Portfolios, einheitliche Standards und höhere Wiederverwendung von Inhalten.

K 32 Transaktionen mit Nahestehenden

Der Ertrag mit nahestehenden Gesellschaften beträgt im laufenden Geschäftsjahr 0,5 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken), der Aufwand 8,8 Mio. Franken (Vorjahr 8,9 Mio. Franken für Betriebsbeiträge).

Die Saldi aus Forderungen und Verbindlichkeiten mit Nahestehenden werden in der vorliegenden Jahresrechnung separat ausgewiesen.

K 33 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zur Verabschiedung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat am 2. April 2026 sind uns keine wesentlichen Ereignisse bekannt, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2025 beeinträchtigen könnten.

Am 8. März 2026 hat die Schweizer Stimmbevölkerung die eidgenössische Volksinitiative «200 Franken sind genug! (SRG Initiative)» abgelehnt. Das Abstimmungsergebnis hat keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung der Vermögenswerte und Schulden per 31. Dezember 2025.

K34 Segmentinformationen

CHF 1000	Nationale Einheiten	SWI	SRF	RTR	RTS	RSI	Konso.	Konzern
Betriebsertrag 2025								
Medienabgabe	1'252'825	-	-	-	-	-	-	1'252'825
Werbeertrag	137'841	-	-	-	-	-	-	137'841
Zuweisung Unternehmenseinheiten	-1'112'305	9'109	499'956	24'085	360'580	218'575	-	-
Ertrag Unternehmenseinheiten	151'943	9'126	45'965	791	19'415	14'869	-75'213	166'896
Total	430'304	18'235	545'921	24'876	379'995	233'444	-75'213	1'557'562
Betriebsaufwand 2025								
Personalaufwand	155'935	12'464	329'513	16'139	228'532	133'306	-71	875'818
Programm-/Produktionsaufwand	106'840	1'448	98'310	4'432	90'289	58'170	-3'822	355'667
Übriger Betriebsaufwand	176'957	4'000	68'066	2'773	42'666	26'049	-71'320	249'191
Total	439'732	17'912	495'889	23'344	361'487	217'525	-75'213	1'480'676
EBITDA	-9'428	323	50'032	1'532	18'508	15'919		76'886
Abschreibungen	9'939	323	32'829	1'314	15'935	13'686		74'025
EBIT	-19'367	-	17'203	218	2'573	2'233		2'861
Finanzergebnis								-5'630
Steuern/assoz. Gesellschaften								-87
Konzernergebnis 2025								-2'856
Personalbestand 2025								
Anzahl Vollzeitstellen (FTE)								
im Jahresdurchschnitt	637	80	2'281	125	1'488	982		5'593
per 31.12.	617	80	2'222	123	1'460	977		5'479
Betriebsertrag 2024								
Medienabgabe	1'286'194	-	-	-	-	-	-	1'286'194
Werbeertrag	141'945	-	-	-	-	-	-	141'945
Zuweisung Unternehmenseinheiten	-1'148'457	10'280	516'853	24'428	363'845	233'051	-	-
Ertrag Unternehmenseinheiten	125'437	9'361	46'021	818	19'651	5'398	-73'787	132'899
Total	405'119	19'641	562'874	25'246	383'496	238'449	-73'787	1'561'038
Betriebsaufwand 2024								
Personalaufwand	100'557	13'108	357'638	16'348	223'771	141'497	-68	852'851
Programm-/Produktionsaufwand	107'335	1'735	102'576	4'084	99'413	57'569	-3'899	368'813
Übriger Betriebsaufwand	166'809	4'512	71'681	3'292	45'142	26'538	-69'820	248'154
Total	374'701	19'355	531'895	23'724	368'326	225'604	-73'787	1'469'818
EBITDA	30'418	286	30'979	1'522	15'170	12'845		91'220
Abschreibungen	9'364	283	32'502	1'309	16'995	13'032		73'486
EBIT	21'054	3	-1'523	213	-1'825	-187		17'735
Finanzergebnis								-2'314
Steuern/assoz. Gesellschaften								-87
Konzernergebnis 2024								15'334
Personalbestand 2024								
Anzahl Vollzeitstellen (FTE)								
im Jahresdurchschnitt	603	82	2'393	128	1'556	1'010		5'772
per 31.12.	636	83	2'364	127	1'527	990		5'727

Segmentinformationen

Die Segmente sind nach Sprachregionen SRF, RTR, RTS und RSI gegliedert. Zusätzlich werden noch die Segmente SWI swissinfo.ch und nationale Einheiten gezeigt. Die nationalen Einheiten beinhalten die Generaldirektion GD, die Business Unit Sport BUS, die Finanzinheit FE sowie die SWISS TXT AG.

Die nationalen Einheiten erbringen zentral Dienstleistungen für die regionalen Unternehmenseinheiten (Distributionskosten, Urheberrechte, Sportverträge, Fremdkapitalkosten, IT Dienstleistungen, Accessibility Services usw.) und tragen die Overheadkosten.

Die Medienabgabe und Werbeerträge fließen der SRG über die Finanzinheit zu und werden nach einem fixen Schlüssel an die regionalen Unternehmenseinheiten verteilt. Der bei den nationalen Einheiten verbleibende Betrag deckt die Kosten für die vorgängig erwähnten zentralen Dienste.

Segment Nationale Einheiten

Die um 37,4 Mio. Franken tieferen Erträge aus der Medienabgabe und der Werbung führt zu einer um 36,2 Mio. Franken tieferen Mittelzuweisung an die Unternehmenseinheiten. Der Ertrag Unternehmenseinheit steigt um 26,5 Mio. Franken und ist unter anderem auf Erträge aus dem ESC in Basel und auf Steigerungen bei den IT-Serviceleistungen von SWISS TXT AG zurückzuführen.

Der Personalaufwand steigt um 55,4 Mio. Franken an. Die Bildung einer zentral eingestellten Restrukturierungsrückstellung von 49,7 Mio. Franken ist Hauptgrund für diesen Anstieg. Ein weiterer Kostentreiber ist die Durchführung des ESC in Basel. Auch ein grosser Teil des um 10,1 Mio. Franken höheren übrigen Betriebsaufwandes ist auf den ESC zurückzuführen.

Segmente SWI und RTR

Der Betriebsaufwand sinkt aufgrund von Sparmassnahmen um 1,5 Mio. Franken bei SWI und bei RTR um 0,4 Mio. Franken.

Segment SRF

Der Personalaufwand sinkt aufgrund eines deutlich tieferen Personalbestands (-112 FTE) um 28,1 Mio. Franken. Dazu beigetragen haben vor allem umgesetzte Massnahmen zur Reduktion der Kostenbasis und die restriktive Wiederbesetzung von Personalabgängen im Rahmen der Transformationsphase. Zusätzlich konnten Rückstellungen für Restrukturierungskosten aufgelöst werden. Diese Massnahmen sind auch verantwortlich für einen Teil des um 3,4 Mio. Franken tieferen Produktionsaufwandes. Die Kostenreduktion von 3,6 Mio. Franken beim Betriebsaufwand ist auf weitere Sparmassnahmen sowie tiefere Strompreise zurückzuführen.

Segment RTS

Die Gehaltskosten reduzieren sich um 4,4 Mio. Franken. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf den Abbau von 68 Vollzeitstellen zurückzuführen, bedingt durch Kostensenkungsprogramme sowie die nur teilweise Wiederbesetzung von Pensionierungen. Wegen der Bildung einer Restrukturierungsrückstellung erhöht sich der Personalaufwand insgesamt um 4,8 Mio. Franken. Die Einsparungen im Produktionsaufwand (-9.1 Mio. Franken) sind in erster Linie darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr eine grössere fiktionale Produktion produziert bzw. ausgestrahlt wurde. Auch RTS konnte im Betriebsaufwand (-2,4 Mio. Franken) von tieferen Strompreisen profitieren.

Segment RSI

Im Ertrag Unternehmenseinheit, der um 9,5 Mio. Franken steigt, ist der Gewinn des Immobilienverkaufs in Lugano-Besso enthalten. Dieser Gewinn auf Stufe Unternehmenseinheit wird durch eine Reduktion der Zuweisung kompensiert, weil die Immobilien im Eigentum der SRG sind. Die Personalkosten gehen aufgrund des tieferen Personalbestandes um 8,2 Mio. Franken zurück.

Personalentwicklung

Der Personalbestand in FTE (Vollzeitstellen) ist per 31.12.2025 gegenüber dem Vorjahr von 5'727 um 248 auf 5'479 FTE zurückgegangen. Dies führt in allen Unternehmenseinheiten zu tieferen Gehaltskosten.

Wegen den notwendigen weiteren Restrukturierungsplänen der SRG müssen entsprechende Rückstellungen gebildet werden, welche die Einsparungen bei den Gehältern deutlich übertreffen. Aus diesem Grund steigt der Personalaufwand um 23,0 Mio. Franken (+2,7 Prozent), während der Personalbestand gleichzeitig um 4,3 Prozent sinkt.

K35 Beteiligungsverzeichnis per 31. Dezember 2025

	Währung	Grundkapital in 1000	Anteil SRG in %	Konsolidierungs- methode*
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil 50,1 bis 100%)				
SWISS TXT AG, Biel				
Kompetenzzentrum für Infrastruktur-, Digital-, Distributions- und Accessibility Services	CHF	1'000	100,0	Voll
Assoziierte Gesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 50,0%)				
Viasuisse AG, Biel				
Beschaffung, Aufbereitung und Vermarktung von Verkehrs- informationen	CHF	340	36,1	Equity
SMD Schweizer Mediendatenbank AG, Zürich				
Betrieb Onlinedatenbank für Medien	CHF	108	33,3	Equity
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20% beziehungsweise untergeordnete Bedeutung)				
Keystone-SDA-ATS AG, Bern	CHF	2'857	7,0	AW
SwissMediaCast AG, Zürich	CHF	1'330	7,7	AW
SwissMediaForum AG, Baden	CHF	200	10,0	AW
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München (in Liquidation)	EUR	140	5,7	AW
TV5 Monde SA, Paris	EUR	145	10,5	AW
Swiss Radioplayer GmbH, Bern	CHF	20	25,0	AW
Radio Events GmbH, Bern	CHF	20	50,0	AW

* Konsolidierungsmethode: Voll(-Konsolidierung), Equity(-Bewertung), AW (Anschaffungswert)

Antrag

Gemäss der Verwaltungsratssitzung vom 2. April 2026, gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Konzernrechnung 2025 und den nachstehenden Bericht der Revisionsstelle, stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG vom 24. April 2026 den Antrag, die Jahresrechnung 2025 des Konzerns zu genehmigen.

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Der Präsident
Jean-Michel Cina



Die Generaldirektorin
Susanne Wille



Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

An die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft und deren Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 136 bis 158) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutendsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte**Wie die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in unserer Prüfung berücksichtigt wurden****Sachanlagen – Aktivierung und Bewertung**

Die Bilanzierung der Sachanlagen wird in der Konzernrechnung zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen vorgenommen. Per 31. Dezember 2025 weist die Konzernrechnung Sachanlagen im Gesamtwert von TCHF 777'103 aus. Dies entspricht 70.6 Prozent der gesamten Vermögenswerte.

Aus unserer Sicht ist diese betragsmässig sehr hohe Position von besonderer Bedeutung, da die Aktivierbarkeit, die hinterlegten Nutzungsdauern sowie die Prüfung der Werthaltigkeit der Investitionen in Sachanlagen einem Ermessensspielraum unterliegen.

Aktivierbarkeit der Sachanlagen
Der Verwaltungsrat oder das Management genehmigt Investitionsanträge je nach Höhe der Investition.

Monatlich wird die Aktivierbarkeit der Rechnungen überprüft. Die aktivierten Anlagen werden ab Inbetriebnahme über die definierte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Werthaltigkeit der Sachanlagen
Das Management beurteilt regelmässig, ob Anzeichen einer möglichen Wertbeeinträchtigung vorliegen. Ist dies der Fall, wird ein Impairment-Test vorgenommen.

Zudem erstellt das Management periodisch Bewertungsgutachten für die Immobilien (Kategorie «Grundstücke und Bauten») zur Überprüfung der Werthaltigkeit.

Für das Geschäftsjahr 2025 kommt das Management zum Schluss, dass keine Anzeichen einer möglichen Wertbeeinträchtigung vorliegen.

Die Bewertungsrichtlinien der Sachanlagen sind im Anhang in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze offengelegt.

Erläuterungen zu den einzelnen Positionen sind im Anhang K16 Sachanlagen sowie K7 Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen enthalten.

Im Rahmen der Prüfung des internen Kontrollsystems haben wir uns durch Befragungen, Einsichtnahme in Dokumente und den Nachvollzug von Schlüsselkontrollen davon überzeugt, dass geeignete interne Prozesse für die Aktivierung und Bewertung der Sachanlagen vorhanden sind.

Im Bereich der Investitionen haben wir stichprobenweise die Aktivierungsfähigkeit der entsprechenden Anlagegüter anhand von Rechnungen sowie den zugehörigen Verträgen, die Zuordnung in die richtige Anlageklasse und die Angemessenheit der resultierenden Nutzungsdauern geprüft.

In Bezug auf allfällige Wertbeeinträchtigungen haben wir die Bewertungsgutachten für die Immobilien sowie die Einschätzung des Managements beurteilt.

Weiter haben die Angaben im Anhang geprüft.

Rückstellungen – Vollständigkeit und Bewertung

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, jedoch schätzbar ist/sind. Per 31. Dezember 2025 sind kurzfristige bzw. langfristige Rückstellungen in der Höhe von TCHF 49'609 bzw. von TCHF 97'548 bilanziert.

Der Hauptanteil der Rückstellungen steht im Zusammenhang mit Personalkosten - zum einen auf Basis arbeitsrechtlicher Grundlagen zum anderen auf Basis der erwarteten Restrukturierungskosten.

Aus unserer Sicht ist diese Position von besonderer Bedeutung, da sie einen hohen Grad an Schätzungen und Ermessen seitens des Managements bedarf.

Die Bewertungsgrundsätze der Rückstellungen sind im Anhang «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze» zur Konzernrechnung offengelegt. Die Zusammensetzung und Entwicklung der Bilanzpositionen sind in Ziffer K22 und K25 dargelegt.

Im Rahmen der Prüfung des internen Kontrollsystems haben wir uns durch Befragungen, Einsichtnahme in Dokumente und den Nachvollzug von Schlüsselkontrollen davon überzeugt, dass geeignete interne Prozesse für die Erfassung der Zu- und Abgänge sowie der Bewertung der Rückstellungen vorhanden sind.

Wir haben zudem die Methodik und Inputfaktoren der Schätzungen sowie die Berechnungen des Managements durch Einsichtnahme in geeignete Unterlagen und Besprechungen überprüft sowie die Verlässlichkeit der Schätzungen des Managements aufgrund von Erfahrungswerten beurteilt.

Weiter haben wir eine Prüfung der Angaben im Anhang vorgenommen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Bern, 2. April 2026

BDO AG

Beat Rüfenacht
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Fabian Mollet
Zugelassener Revisionsexperte

Stammhausrechnung

Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2024	2025	Veränderung
Ertrag aus Medienabgabe	H1	1'286'194	1'252'825	-33'369
Kommerzieller Ertrag	H2	207'871	210'962	3'091
Übriger Ertrag	H3	66'610	94'055	27'445
Betriebsertrag		1'560'675	1'557'842	-2'833
Personalaufwand	H4	817'580	839'886	22'306
Programm- und Produktionsaufwand	H5	372'711	359'452	-13'259
Verwaltungs- und Werbeaufwand	H6	97'306	102'230	4'924
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	H7	66'180	66'535	355
Übriger Betriebsaufwand	H8	190'126	187'508	-2'618
Betriebsaufwand		1'543'903	1'555'611	11'708
Betriebsergebnis		16'772	2'231	-14'541
Finanzergebnis	H9	-1'839	-5'188	-3'349
Unternehmensergebnis		14'933	-2'957	-17'890

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Bilanz

CHF 1000	Anhang	2024	2025	Veränderung
Flüssige Mittel	H10	117'464	78'524	-38'940
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H11	33'739	32'092	-1'647
Sonstige kurzfristige Forderungen	H12	22'584	31'267	8'683
Programm- und Warenvorräte	H13	124'771	131'318	6'547
Aktive Rechnungsabgrenzung	H14	21'623	25'121	3'498
Umlaufvermögen		320'181	298'322	-21'859
Sachanlagen	H15	730'895	753'802	22'907
Finanzanlagen	H16	30'218	29'918	-300
Immaterielle Anlagen	H17	5'140	5'056	-84
Anlagevermögen		766'253	788'776	22'523
Aktiven		1'086'434	1'087'098	664
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	H22	100'000	-	-100'000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H18	57'152	52'468	-4'684
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	H19	32'681	26'737	-5'944
Kurzfristige Rückstellungen	H20	74'962	49'609	-25'353
Passive Rechnungsabgrenzung	H21	43'746	42'990	-756
Kurzfristiges Fremdkapital		308'541	171'804	-136'737
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	H22	200'000	300'000	100'000
Langfristige Rückstellungen	H23	56'400	96'758	40'358
Langfristiges Fremdkapital		256'400	396'758	140'358
Fremdkapital		564'941	568'562	3'621
Gesellschaftskapital		480'000	480'000	-
Gewinn- und Verlustvortrag		26'560	41'493	14'933
Unternehmensergebnis		14'933	-2'957	-17'890
Eigenkapital		521'493	518'536	-2'957
Passiven		1'086'434	1'087'098	664

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Geldflussrechnung

CHF 1000	Anhang	2024	2025	Veränderung
Unternehmensergebnis		14'933	-2'957	-17'890
Abschreibungen	H7	66'180	66'535	355
Liquidationsgewinn Telvetia		-	-112	-112
Verwendung Arbeitgeberbeitragsreserven	H16	35'000	-	-35'000
Veränderung fondsunwirksame Rückstellungen	H20/H23	-19'625	15'005	34'630
Sonstige fondsunwirksame Aufwände		628	1'053	425
Erfolg aus Verkauf von Sachanlagen		-61	-10'845	-10'784
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H11	12'837	1'647	-11'190
Veränderung Programm- und Warenvorräte	H13	7'246	-6'547	-13'793
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	H12/H14	-7'671	-81	7'590
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H18	-12'071	-4'684	7'387
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	H19/H21	-9'921	-6'700	3'221
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		87'475	52'314	-35'161
Kauf Sachanlagen	H15	-88'857	-100'325	-11'468
Vermögenswertbezogene Zuwendungen	H15	46	-	-46
Verkauf Sachanlagen	H15	80	9'453	9'373
Gewährung Darlehen	H16	-3'000	-2'000	1'000
Zufluss aus Liquidation Telvetia	H16	-	2'412	2'412
Kauf immaterielle Anlagen	H17	-1'570	-518	1'052
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-93'301	-90'978	2'323
Free Cashflow		-5'826	-38'664	-32'838
Aufnahme Anleiheobligation	H22	-	99'724	99'724
Rückzahlung Schuldscheindarlehen	H22	-	-100'000	-100'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-	-276	-276
Veränderung des Fonds		-5'826	-38'940	-33'114
Flüssige Mittel per 1. Januar	H10	123'290	117'464	-5'826
Flüssige Mittel per 31. Dezember	H10	117'464	78'524	-38'940
Veränderung des Fonds		-5'826	-38'940	-33'114

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Unter **Verkauf Sachanlagen** betreffen 9,2 Mio. Franken den Verkauf einer Immobilie in Lugano-Besso. 12,1 Mio. Franken aus dieser Transaktion werden in den Jahren 2026 und 2027 fällig und sind als nichtliquiditätswirksamer Vorgang als Veränderung bei den Sonstigen Forderungen enthalten.

Eigenkapital

CHF 1000	Gesellschaftskapital	Gewinn- und Verlustvortrag	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2024	480'000	26'560	506'560
Unternehmensergebnis	-	14'933	14'933
Eigenkapital am 31. Dezember 2024	480'000	41'493	521'493
Unternehmensergebnis	-	-2'957	-2'957
Eigenkapital am 31. Dezember 2025	480'000	38'536	518'536

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung des Stammhauses (Einzelabschluss) der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft in Bern (nachfolgend SRG) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und dem Obligationenrecht (OR). Da die SRG über keinerlei stille Reserven verfügt, gelten die vorliegenden Werte für den Abschluss nach Swiss GAAP FER als auch für denjenigen nach Handelsrecht (dualer Abschluss). Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Im Geschäftsjahr 2025 wird der Standard FER 31 «Ergänzende Fachempfehlungen für kotierte Unternehmen» erstmalig angewendet, weil die SRG eine Anleiheobligation emittiert hat. Dies führt zur Offenlegung des Zinssatzes und der Laufzeit der Anleiheobligation (H22) und dem Ausweis von Segmentinformationen (H32).

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Jahresrechnung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Beteiligungen

Die wichtigste direkte Beteiligung des SRG-Stammhauses ist am 31. Dezember 2025:

Konzerngesellschaften	2024	2025
SWISS TXT AG, Biel		
Aktienkapital 1,0 Mio. Franken	100%	100%
Kompetenzzentrum für Infrastruktur-, Digital-, Distributions- und Accessibility Services		

Die 100% Beteiligung Telvetia SA, Bern (Aktienkapital 1,0 Mio. Franken) wurde im laufenden Geschäftsjahr liquidiert.

Vorsorgeeinrichtungen

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen werden nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 16 abgebildet, basierend auf der Jahresrechnung der Pensionskasse SRG SSR (PKS), die nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Detaillierte Angaben befinden sich im Anhang der Stammhausrechnung 2025 (siehe H26).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung des Stammhauses werden Vermögenswerte grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei Aktiven und Passiven gilt die Einzelbewertung. Wo diese weder möglich noch sinnvoll ist, wird die Bewertung in gleichartigen Gruppen vorgenommen.

Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob die Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und diese Differenz dem Periodenergebnis belastet. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für die Wertbeeinträchtigung (teilweise) wegfallen, würde eine Zuschreibung wiederum erfolgswirksam erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Kassenbeständen sowie Postkonto- und Bankguthaben zusammen. Zu den flüssigen Mitteln zählen auch geldähnliche Mittel wie Fest-, Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

Die Wertschriften sind am Markt gehandelte, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Finanzpolitik als Liquiditätsreserven gehalten werden. Sie werden zum Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als 90 Tagen werden unter diesem Titel bilanziert und zum Nominalwert bewertet.

Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertbeeinträchtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von zwei Prozent (Erfahrungswert) für allgemeine Bonitäts- und Zinsrisiken belastet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programm-vorräte im Fernseh- und Webbereich (Eigen- und Fremdproduktionen inklusive Filmrechte) sowie Warenbestände. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sämtlicher Programm-vorräte werden aktiviert und nach erstmaliger Ausstrahlung vollständig ausgebucht. Wiederholungsrechte werden nicht aktiviert. Die Werthaltigkeit der aktivierten Programm-vorräte wird laufend überprüft, nicht mehr ausstrahlbare Programm-vorräte werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Senderechte und Vorproduktionen von Radioprogrammen werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht aktiviert. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Vorräten auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Anlagen, die sich im Bau befinden, beinhalten die aufgelaufenen aktivierbaren Projektkosten. Nicht aktivierbare Aufwendungen und Zinskosten werden perioden- und sachgerecht der Erfolgsrechnung belastet. Anlagegüter mit einem Wert unter 10'000 Franken werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter den Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, ab Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsübergangs pro rata temporis.

Die Nutzungsdauer beträgt für:

- | | |
|------------------------------------|-----------------|
| ▪ Gebäude | 10 bis 50 Jahre |
| ▪ Produktionsmittel und Informatik | 5 bis 10 Jahre |
| ▪ übrige Sachanlagen | 5 bis 10 Jahre |

Grundstücke werden nur in Ausnahmefällen wertberichtigt.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen erfasst. Es werden nur Werte bilanziert, die über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Anlagen werden nur in Ausnahmefällen aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer, die sich üblicherweise auf drei bis fünf Jahre beläuft.

Erworbene Onlinerechte werden als immaterielle Anlagen aktiviert, wenn diese eine Laufzeit von mehr als 24 Monaten aufweisen. Kürzere Laufzeiten werden als Programmvorräte behandelt.

Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen umfassen Wertschriften ohne Beteiligungscharakter, die zum Zweck einer längeren Anlagedauer beschafft wurden, sowie Darlehen und Beteiligungen. Wertschriften und Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

Verbindlichkeiten

Offene Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Allfällige kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten werden gesondert ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungen

Aktive sowie passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, jedoch schätzbar sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplans gebildet, der entweder bereits begonnen hat oder angekündigt worden ist. Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalarückstellungen passiviert. Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab.

Bei sämtlichen Rückstellungen wird zwischen kurz- und langfristigen Verpflichtungen unterschieden. Als kurzfristige Rückstellungen werden sämtliche Positionen mit einer wahrscheinlichen Fälligkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate ausgewiesen. Werden die Rückstellungen voraussichtlich nach über zwölf Monaten fällig, gelten sie als langfristig.

Spielt der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle, werden die Positionen diskontiert. Der Diskontierungssatz, soweit anwendbar, wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Für das abgelaufene Geschäftsjahr beträgt der Diskontierungssatz 1,6 Prozent.

Erträge

Die Einnahmen aus der Medienabgabe sind plafoniert. Der jährliche Anteil der SRG an der Medienabgabe wird in zwölf gleichen Monatstranchen durch das Bakom ausgerichtet und in die Erfolgsrechnung verbucht. Eine allfällige Partizipation am Haushaltswachstum wird je hälftig im März und September separat ausgerichtet. Die Werbung wird durch die Admeira AG vermarktet. Diese Erträge werden gegenseitig abgestimmt und fliessen periodengerecht (nach Ausstrahlung) in die Erfolgsrechnung ein. Der Ausweis der Werbeerträge erfolgt als Nettobetrag. Das heisst, die bei Vertragsunterzeichnung bestehenden beziehungsweise zugesicherten Rabatte und die Verkaufskommission sowie Abgaben und Gebühren werden direkt mit dem Bruttowerbeertrag verrechnet. Seit April 2020 vermarktet die SRG das Sponsoring selbst. Die Sponsoringerträge fliessen analog den Werbeerträgen bei Ausstrahlung dem jeweiligen Periodenergebnis zu.

Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen

Die im Anhang aufgeführten Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in der Note H3 offengelegt. Es handelt sich in erster Linie um Bundesbeiträge für den Auslandsauftrag der SRG. Vermögensbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in der Geldflussrechnung im Bereich Geldfluss aus Investitionstätigkeit brutto dargestellt. Zudem verfügt die SRG an den Standorten Zürich und Genf über zwei unentgeltliche Baurechte (siehe H3).

Anhang mit Erläuterungen

H1 Ertrag aus Medienabgabe

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Ertrag aus Medienabgabe	1'286'194	1'252'825	-33'369
Total	1'286'194	1'252'825	-33'369

Der **Ertrag aus Medienabgabe** sinkt gegenüber dem Vorjahr um 33,4 Mio. Franken (Vorjahr +20,3 Mio. Franken), weil der Teuerungsausgleich von 69 Mio. Franken auf 35 Mio. Franken reduziert wurde.

H2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Werbeertrag	141'945	137'841	-4'104
Sponsoringertrag	29'131	29'281	150
Programmertrag	36'795	43'840	7'045
Total	207'871	210'962	3'091

Der **kommerzielle Ertrag** erhöht sich im laufenden Jahr um 3,1 Mio. Franken (Vorjahr -1,8 Mio. Franken). Die Entwicklung der Werblockreichweiten ist aufgrund der nach wie vor zunehmenden Fragmentierung der Nutzung rückläufig. Zudem fanden 2025 keine Sportgrossanlässe (mit Ausnahme der Frauenfussball-EM) statt. Aufgrund der guten Nachfrage im Werbemarkt, insbesondere an der Frauenfussball-EM und dem ESC, sinkt der Werbeertrag gegenüber 2024 weniger stark als erwartet um 4,1 Mio. Franken (Vorjahr +1,6 Mio. Franken). Der **Sponsoringertrag** bleibt aufgrund der Erträge in Zusammenhang mit dem ESC gegenüber dem Vorjahr mit +0,2 Mio. Franken praktisch unverändert (Vorjahr -2,4 Mio. Franken). Der **Programmertrag** steigt um 7,0 Mio. Franken (Vorjahr -1,0 Mio. Franken), vor allem durch höhere Erträge aus Weitersenderechten sowie Einnahmen aufgrund des ESC. Weitersenderechte und Lizenzeinnahmen (22,1 Mio. Franken) und Verrechnungsgeschäfte (14,4 Mio. Franken) haben den grössten Anteil am Programmertrag.

H3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Beiträge	21'287	20'292	-995
Dienstleistungsertrag	26'014	40'617	14'603
Sonstiger Betriebsertrag	19'309	33'146	13'837
Total	66'610	94'055	27'445

Die **Beiträge** der öffentlichen Hand gehen gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. Franken (Vorjahr +0,2 Mio. Franken) zurück. Die SRG verfügt an den Standorten Genf (12'675 m²; Ablauf Baurechtsvertrag 2044) und Zürich (31'338 m²; Ablauf Baurechtsvertrag 2041) über Gratisbaurechte. Der Wert dieser unentgeltlichen Baurechte wird auf jährlich 3,5 Mio. Franken geschätzt. Der **Dienstleistungsertrag** steigt gegenüber Vorjahr um 14,6 Mio. Franken (Vorjahr -1,3 Mio. Franken). Diese Ertragszunahme ist in erster Linie auf die Durchführung des ESC in Basel zurückzuführen. Der **sonstige Betriebsertrag** erhöht sich gegenüber Vorjahr um 13,8 Mio. Franken (Vorjahr +1,1 Mio. Franken), was vor allem auf den realisierten Gewinn aus dem Gebäudeverkauf am Standort Lugano-Besso zurückzuführen ist.

H4 Personalaufwand

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Gehälter	629'375	613'106	-16'269
Zulagen	20'899	21'680	781
Sozialleistungen	135'311	136'927	1'616
Übriger Personalaufwand	31'995	68'173	36'178
Total	817'580	839'886	22'306

Insbesondere der tiefere Personalbestand als Folge der eingeleiteten Sparmassnahmen führt zu einem Kostenrückgang bei den **Gehältern** um 16,3 Mio. Franken (Vorjahr +8,9 Mio. Franken). Der **übrige Personalaufwand** steigt um 36,2 Mio. Franken (Vorjahr +43,8 Mio. Franken). Treiber für diese Entwicklung sind zurückgestellte Restrukturierungskosten für den in den Folgejahren geplanten Personalabbau.

H5 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Entschädigungen Künstler und Autoren	17'685	16'288	-1'397
Urheberrechte	112'429	107'609	-4'820
Fremdproduktionen und -aufträge	223'503	198'960	-24'543
Verbindungs- und Leitungsaufwand	11'563	30'236	18'673
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	4'215	4'971	756
Bestandesveränderung Programmvorräte	3'316	1'388	-1'928
Total	372'711	359'452	-13'259

Weniger Sportgrossanlässe als im Vorjahr führen zu um 4,8 Mio. Franken tieferen Kosten bei den **Urheberrechten** (Vorjahr +16,7 Mio. Franken). Die **Fremdproduktionen und -aufträge** verzeichnen einen Rückgang von 24,5 Mio. Franken (Vorjahr -0,2 Mio. Franken). Ein wesentlicher Teil ist auf die im Vorjahr gebildete Rückstellung für die Netto-Aufwendungen der SRG für die Austragung des ESC 2025 zurückzuführen (belastender Vertrag). Die Auflösung der Rückstellung für die Weiterführung der UKW-Verbreitung führte im Vorjahr zu tieferen Aufwendungen. Als Folge verzeichnet der **Verbindungs- und Leitungsaufwand** nun eine Zunahme um 18,7 Mio. Franken (Vorjahr -46,4 Mio. Franken) und bewegt sich mit 30 Mio. Franken (ohne UKW-Verbreitung) auf dem üblichen Niveau.

H6 Verwaltungs- und Werbeaufwand

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	25'928	30'652	4'724
Werbeaufwand	27'874	32'189	4'315
Kommunikation, Logistik und Spesen	43'504	39'389	-4'115
Total	97'306	102'230	4'924

Der **allgemeine Verwaltungsaufwand** fällt um 4,7 Mio. Franken höher aus (Vorjahr -1,5 Mio. Franken). Der grösste Teil der Kosten entsteht für Gebäudemieten und Leasings (20,4 Mio. Franken); die restlichen Kosten verteilen sich auf Versicherungsprämien, Büromaterial und Software. Die Mehrkosten entstehen aufgrund einer Rückstellungsbildung auf einen langfristigen Mietvertrag (belastender Vertrag). Der **Werbeaufwand** erhöht sich um 4,3 Mio. Franken (Vorjahr -2,3 Mio. Franken). Die Erhöhung stammt aus Gegengeschäften (insbesondere im Rahmen des ESC), die rund die Hälfte des Werbeaufwandes ausmachen. Der Rückgang um 4,1 Mio. Franken bei **Kommunikation, Logistik und Spesen** (Vorjahr -0,5 Mio. Franken) resultiert vor allem aus tieferen Spesen aus Geschäftsreisen, insbesondere weil weniger Sportgrossanlässe als im Vorjahr stattfanden.

H7 Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	64'573	64'567	-6
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	-	-	-
Sachanlagen	64'573	64'567	-6
Wertbeeinträchtigungen Finanzanlagen	-	-	-
Finanzanlagen	-	-	-
Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen	1'607	1'968	361
Immaterielle Anlagen	1'607	1'968	361
Total	66'180	66'535	355

Die Verteilung und Veränderung der Abschreibungen sind in den Anlagespiegeln unter H15 und H17 ersichtlich.

H8 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Unterhalt und Ersatz	58'985	53'740	-5'245
Übriger Aufwand	131'141	133'768	2'627
Total	190'126	187'508	-2'618

Die Aufwendungen für **Unterhalt und Ersatz** fallen um 5,2 Mio. Franken tiefer aus (Vorjahr +4,5 Mio. Franken). Der Rückgang wird durch tiefere Stromkosten verursacht. Der **übrige Aufwand** erhöht sich um 2,6 Mio. Franken (Vorjahr +4,4 Mio. Franken) und ist insbesondere auf den Anstieg der von SWISS TXT AG verrechneten Aufwände (Weiterentwicklung IT Services und Projektrealisierungen) zurückzuführen.

H9 Finanzergebnis

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Finanzertrag	4'770	1'637	-3'133
Finanzaufwand	-6'609	-6'825	-216
Total	-1'839	-5'188	-3'349

Das **Finanzergebnis** verschlechtert sich gegenüber Vorjahr um 3,3 Mio. Franken. Dazu führen Rückgänge bei Beteiligungs-/Zinserträgen (-1,8 Mio. Franken) sowie bei Währungserfolgen (-1,5 Mio. Franken). Der **Finanzertrag** beinhaltet hauptsächlich Kursgewinne auf Fremdwährungen (1,0 Mio. Franken) und Zinserträge (0,5 Mio. Franken). Der **Finanzaufwand** setzt sich aus Fremdkapitalzinsen (5,5 Mio. Franken), Kursverlusten auf Fremdwährungen (0,9 Mio. Franken) sowie Kommissionen/Spesen (0,4 Mio. Franken) zusammen.

H10 Flüssige Mittel

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Kassen-, Post- und Bankkonten	8'458	78'450	69'992
Festgeldkonten / geldähnliche Mittel	109'006	74	-108'932
Total	117'464	78'524	-38'940

Die Details zu den Veränderungen sind in der Geldflussrechnung dargestellt. Die im Vorjahr getätigten Festgeldanlagen mit kurzer Laufzeit fallen im Berichtsjahr weg.

H 11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Dritte	33'187	31'751	-1'436
Konzerngesellschaften	769	469	-300
Nahestehende Gesellschaften	7	11	4
Wertbeeinträchtigungen	-224	-139	85
Total	33'739	32'092	-1'647

H 12 Sonstige kurzfristige Forderungen

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Dritte	20'584	31'267	10'683
Konzerngesellschaften	2'000	-	-2'000
Total	22'584	31'267	8'683

Die **sonstigen kurzfristigen Forderungen** steigen um 8,7 Mio. Franken (Vorjahr +3,2 Mio. Franken). Bei den **Dritten** ist die Zunahme in erster Linie auf eine Forderung aus dem Liegenschaftsverkauf 2025 zurückzuführen.

H 13 Programm- und Warenvorräte

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Vorauszahlungen für Programmvorräte	18'094	26'093	7'999
Eigenproduktionen	60'345	58'331	-2'014
Fremdproduktionen	46'077	46'570	493
Wertbeeinträchtigungen	-474	-280	194
Programmvorräte	105'948	104'621	-1'327
Warenvorräte und Kleinmaterial	729	604	-125
Total	124'771	131'318	6'547

Die **Vorauszahlungen** nehmen primär bei den Sportrechten um 8,0 Mio. Franken (Vorjahr -3,7 Mio. Franken) zu. In den **Programmvorräten** werden ausschliesslich die angefallenen Aufwendungen für Video- und Filmproduktionen, die noch nicht ausgestrahlt worden sind, aktiviert. Die Abnahme beläuft sich auf 1,3 Mio. Franken (Vorjahr -3,4 Mio. Franken) und betrifft Eigenproduktionen. Auf eine Aktivierung von Radiosendungen wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

H 14 Aktive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Dritte	21'623	25'084	3'461
Konzerngesellschaften	-	35	35
Nahestehende Gesellschaften	-	2	2
Total	21'623	25'121	3'498

H15 Sachanlagen

CHF 1000	Grundstücke und Bauten	Produktions- mittel und Informatik	Anlagen im Bau und Vor- auszahlungen	Übrige Sachanlagen	Total
Nettobuchwert 1.1.2024	466'209	111'593	124'956	7'374	710'132
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2024	1'080'256	395'902	124'956	29'879	1'630'993
Zugänge	8'086	16'442	63'136	1'225	88'889
Abgänge	-716	-20'348	-331	-901	-22'296
Reklassifikation	2'977	24'212	-30'166	149	-2'828
Stand 31.12.2024	1'090'603	416'208	157'595	30'352	1'694'758
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2024	-614'047	-284'310	-	-22'505	-920'862
Planmässige Abschreibungen	-26'520	-36'158	-	-1'895	-64'573
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-
Abgänge	711	20'009	-	849	21'569
Stand 31.12.2024	-639'855	-300'457	-	-23'551	-963'863
Nettobuchwert 31.12.2024	450'748	115'751	157'595	6'801	730'895
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2025	1'090'603	416'208	157'595	30'352	1'694'758
Zugänge	13'005	18'162	67'795	1'368	100'330
Abgänge	-32'995	-27'909	-	-696	-61'600
Reklassifikation	7'898	13'260	-23'029	504	-1'367
Stand 31.12.2025	1'078'511	419'721	202'361	31'528	1'732'121
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2025	-639'855	-300'457	-	-23'551	-963'863
Planmässige Abschreibungen	-28'285	-34'715	-	-1'567	-64'567
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-
Abgänge	22'386	27'092	-	635	50'113
Stand 31.12.2025	-645'755	-308'080	-	-24'484	-978'319
Nettobuchwert 31.12.2025	432'756	111'641	202'361	7'044	753'802

Der Anteil der **unbebauten Grundstücke** beläuft sich wie im Vorjahr auf 1,7 Mio. Franken. Der Saldo der Reklassifikation wird zu den immateriellen Anlagen (siehe H17) übertragen. Der Abgang bei den **Bauten** betrifft den Verkauf der Immobilie in Lugano-Besso.

H16 Finanzanlagen

CHF 1000	Langfristige Forderungen	Beteiligungen	Darlehen	Arbeitgeberbeitragsreserven	Total
Nettobuchwert 1.1.2024	-	6'218	21'000	35'000	62'218
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2024	-	6'531	21'000	35'000	62'531
Zugänge	-	-	3'000	-	3'000
Abgänge	-	-	-	-35'000	-35'000
Stand 31.12.2024	-	6'531	24'000	-	30'531
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2024	-	-313	-	-	-313
Zugänge	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2024	-	-313	-	-	-313
Nettobuchwert 31.12.2024	-	6'218	24'000	-	30'218
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2025	-	6'531	24'000	-	30'531
Zugänge	-	-	2'000	-	2'000
Abgänge	-	-2'613	-	-	-2'613
Stand 31.12.2025	-	3'918	26'000	-	29'918
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2025	-	-313	-	-	-313
Zugänge	-	-	-	-	-
Abgänge	-	313	-	-	313
Stand 31.12.2025	-	-	-	-	-
Nettobuchwert 31.12.2025	-	3'918	26'000	-	29'918

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Darlehen an Konzerngesellschaften	24'000	26'000	2'000
Darlehen	24'000	26'000	2'000
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil über 50 Prozent)	5'410	3'110	-2'300
Beteiligungsgesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 49 Prozent)	423	423	-
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20 Prozent)	385	385	-
Beteiligungen	6'218	3'918	-2'300
Arbeitgeberbeitragsreserven	-	-	-
Total	30'218	29'918	-300

Die **Finanzanlagen** reduzieren sich aufgrund der Liquidation von Telvetia SA, Bern (-2,3 Mio. Franken) und der Abtretung der vollständig wertberechtigten Beteiligung an der IRT GmbH, München. Die Wertberichtigungen für die beiden vorgenannten Gesellschaften werden aufgelöst.

Das **Darlehen** an SWISS TXT AG wird um 2,0 Mio. Franken aufgestockt.

H17 Immaterielle Anlagen

CHF 1000	Software und Lizenzen	Total
Nettobuchwert 1.1.2024	2'349	2'349
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 1.1.2024	36'515	36'515
Zugänge	1'570	1'570
Abgänge	-543	-543
Reklassifikation	2'828	2'828
Stand 31.12.2024	40'370	40'370
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2024	-34'166	-34'166
Planmässige Abschreibungen	-1'607	-1'607
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	543	543
Stand 31.12.2024	-35'230	-35'230
Nettobuchwert 31.12.2024	5'140	5'140
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 1.1.2025	40'370	40'370
Zugänge	517	517
Abgänge	-369	-369
Reklassifikation	1'367	1'367
Stand 31.12.2025	41'885	41'885
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2025	-35'230	-35'230
Planmässige Abschreibungen	-1'968	-1'968
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	369	369
Stand 31.12.2025	-36'829	-36'829
Nettobuchwert 31.12.2025	5'056	5'056

Die Reklassifikation kommt von den Sachanlagen (siehe H15). Die Abgänge betreffen Ausserbetriebnahmen von vollständig abgeschrieben immateriellen Anlagen.

H18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Dritte	53'068	48'154	-4'914
Konzerngesellschaften	1'955	2'077	122
Nahestehende Gesellschaften	2'129	2'237	108
Total	57'152	52'468	-4'684

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** reduzieren sich um 4,7 Mio. Franken (Vorjahr -12,1 Mio. Franken). Der Rückgang wird durch tiefere Verbindlichkeiten bei Distribution (insbesondere im Zusammenhang mit der UKW-Abschaltung) und Sportrechten verursacht.

H19 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Dritte	21'617	26'737	5'120
Nahestehende Gesellschaften	11'064	-	-11'064
Total	32'681	26'737	-5'944

Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** zeigen eine Abnahme von 5,9 Mio. Franken (Vorjahr -0,6 Mio. Franken), was hauptsächlich auf tiefere Verbindlichkeiten gegenüber der Eidgenössischen Ausgleichskasse zurückzuführen ist. Die im Vorjahr unter **nahestehenden Gesellschaften** aufgeführten Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse werden neu unter **Dritten** ausgewiesen.

H20 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruk- turierung	Sonstige Rückstellungen	Steuern	Total
Buchwert 1.1.2024	4'523	5'465	23'058	18'151	51'197
Bildung	3'204	12'922	18'547	-	34'673
Verwendung	-3'327	-3'653	-20'685	-	-27'665
Auflösung	-1'186	-1'186	-1'648	-	-4'020
Umgliederung kurz-/langfristig	2'000	8'979	9'798	-	20'777
Buchwert 31.12.2024	5'214	22'527	29'070	18'151	74'962
Bildung	2'298	13'278	850	-	16'426
Verwendung	-4'968	-18'881	-22'504	-	-46'353
Auflösung	-246	-4'462	-6'266	-	-10'974
Umgliederung kurz-/langfristig	2'000	11'370	2'178	-	15'548
Buchwert 31.12.2025	4'298	23'832	3'328	18'151	49'609

Die **Rückstellungen für Personal und Vorsorge** betragen 4,3 Mio. Franken (Vorjahr 5,2 Mio. Franken), 2,0 Mio. Franken (Vorjahr 2,0 Mio. Franken) für Treueprämien, 2,3 Mio. Franken (Vorjahr 2,4 Mio. Franken) für Langzeitkranke. Die **Restrukturierungsrückstellungen** belaufen sich auf 23,8 Mio. Franken (Vorjahr 22,5 Mio. Franken) und sind für Sozialpläne vorgesehen. Die **sonstigen Rückstellungen** belaufen sich auf 3,3 Mio. Franken (Vorjahr 29,1 Mio. Franken). Davon sind 2,4 Mio. Franken (Vorjahr 20,2 Mio. Franken) für belastende Verträge zurückgestellt. Der restliche Betrag von 0,9 Mio. Franken (Vorjahr 1,2 Mio. Franken) verteilt sich auf weitere kleinere Positionen. Der grösste Teil der Verwendung und Auflösung betrifft die UKW-Verbreitung. Die **Steuerrückstellung** beläuft sich auf 18,2 Mio. Franken (Vorjahr 18,2 Mio. Franken) für die Liegenschaftsgewinnsteuer von zwei Immobilienverkäufen aus den Vorjahren.

H21 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Dritte	43'414	42'794	-620
Konzerngesellschaften	322	191	-131
Nahestehende Gesellschaften	10	5	-5
Total	43'746	42'990	-756

H22 Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2024	2025	Veränderung
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	100'000	-	-100'000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	200'000	300'000	100'000
Total	300'000	300'000	-

Die **Schuldscheindarlehen** haben folgende Laufzeiten und Verzinsungen:

50 Mio. Franken zu 2,28 Prozent bis 2.10.2028; 50 Mio. Franken zu 2,31 Prozent bis 2.10.2028;

50 Mio. Franken zu 2,44 Prozent bis 2.10.2030; 50 Mio. Franken zu 2,46 Prozent bis 2.10.2030.

Die **Anleiensobligation** weist folgende Laufzeit und Verzinsung auf:

100 Mio. Franken zu 0,95 Prozent per 29.09.2032.

H23 Langfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restru- kturierung	Sonstige Rückstellungen	Steuern	Total
Buchwert 1.1.2024	33'061	18'689	48'041	-	99'791
Bildung	4'677	3'747	175	-	8'599
Verwendung	-2'676	-2'062	-2'316	-	-7'054
Auflösung	-	-25	-24'134	-	-24'159
Umgliederung kurz-/langfristig	-2'000	-8'979	-9'798	-	-20'777
Buchwert 31.12.2024	33'062	11'370	11'968	-	56'400
Bildung	10'990	49'700	5'311	-	66'001
Verwendung	-9'894	-	-144	-	-10'038
Auflösung	-	-	-57	-	-57
Umgliederung kurz-/langfristig	-2'000	-11'370	-2'178	-	-15'548
Buchwert 31.12.2025	32'158	49'700	14'900	-	96'758

In den **langfristigen Rückstellungen** für **Personal und Vorsorge** sind die Ansprüche der Mitarbeitenden aus langfristigen Zeitguthaben und den Treueprämien über 32,1 Mio. Franken (Vorjahr 33,1 Mio. Franken) enthalten. Die **Restrukturierungsrückstellungen** enthalten die Kosten für Sozialplanmassnahmen über 49,7 Mio. Franken (Vorjahr 11,4 Mio. Franken). Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen aus Rückstellungen für Rechtsfälle über 0,4 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken), Rückbaukosten für gemietete Immobilien über 3,1 Mio. Franken (Vorjahr 1,9 Mio. Franken) und belastende Verträge über 5,1 Mio. Franken (Vorjahr 3,3 Mio. Franken). Von den restlichen 6,3 Mio. Franken (Vorjahr 6,5 Mio. Franken) sind 4,9 Mio. Franken für den Teilabriss einer Immobilie in Comano und 1,2 Mio. Franken für die Asbestsanierung des Gebäudes Galette in Genf vorgesehen. 0,2 Mio. Franken betreffen diverse kleinere Rückstellungen.

Weitere Angaben

H 24 Eventualverbindlichkeiten / -forderungen und nicht bilanzierte Verpflichtungen

Im Rahmen des «Pacte de l'audiovisuel» bestehen Abnahmeverpflichtungen von 68,0 Mio. Franken (Vorjahr 102,0 Mio. Franken) für die Jahre 2026 bis 2027. Bei der Business Unit Sport bestehen langfristige Verpflichtungen (Lizenzrechte und Produktionsverpflichtungen) für künftige Sportereignisse im Wert von 166,9 Mio. Franken (Vorjahr 188,6 Mio. Franken). Die übrigen nicht bilanzierten Verbindlichkeiten für Programmverträge sind mit 10,4 Mio. Franken (Vorjahr 11,4 Mio. Franken) bewertet.

Es bestehen langfristige Mietverträge für Räumlichkeiten und Baurechtsverträge über 100,0 Mio. Franken (Vorjahr 121,6 Mio. Franken). Davon werden 8,6 Mio. Franken innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, weitere 33,0 Mio. Franken in zwei bis fünf Jahren und 58,4 Mio. Franken weisen eine Fälligkeit von über fünf Jahren aus. Die übrigen im Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge sind mit 111,5 Mio. Franken (Vorjahr 107,2 Mio. Franken) zu benennen.

Es bestehen Bankgarantien über 0,7 Mio. Franken (Vorjahr 0,7 Mio. Franken) und weitere Eventualverbindlichkeiten von 0,7 Mio. Franken (Vorjahr 1,4 Mio. Franken). Die nicht bilanzierten hängigen Rechtsfälle belaufen sich auf 15,0 Mio. Franken (Vorjahr 15,0 Mio. Franken).

H25 Derivative Finanzinstrumente

CHF 1000	Kontraktwerte	Wiederbeschaffungswerte	
		positiv	negativ
Offene Devisentermingeschäfte 2024			
Kauf Euro	56'382	458	356
Kauf US-Dollar	10'352	500	-
Total Käufe	66'734	958	356
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2024	66'734	958	356
Offene Devisentermingeschäfte 2025			
Kauf Euro	55'187	686	1
Kauf US-Dollar	9'483	61	26
Total Käufe	64'670	747	27
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2025	64'670	747	27

Alle Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

H 26 Vorsorgeeinrichtung

Der Ausweis erfolgt gemäss den Normen von Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die SRG werden auf den Bilanzstichtag bewertet und bilanziert. Bei den Vorsorgeplänen der SRG handelt es sich um beitrags- und leistungsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der SRG und ihrer Tochtergesellschaften in der rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtung PKS gehalten. Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Mitarbeitenden der SRG sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie die Altersvorsorge versichert. Per 31. Dezember 2025 umfasst der versicherte Personenkreis 6141 (Vorjahr 6461) aktive Versicherte und 3150 (Vorjahr 3054) Leistungsbezügerinnen und -bezüger.

Die Arbeitgeberbeitragsreserve und die wirtschaftliche Situation (Nutzen, Verpflichtung) gegenüber der Vorsorgeeinrichtung haben sich wie folgt entwickelt:

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

CHF 1000	Nominalwert 2025	Verwen- dungs- verzicht 2025	Verwen- dung 2025	Bilanz 31.12.25	Bilanz 31.12.24	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
						2025	2024
Vorsorgeeinrichtungen	-	-	-	-	-	-	35'000
Total	-	-	-	-	-	-	35'000

Wirtschaftliche/r Nutzen/Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

CHF 1000	Über-/Unterdeckung 31.12.25	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum Vorjahr, erfolgswirk- sam im Ge- schäftsjahr	Auf die Periode abge- grenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.25	31.12.24			2025	2024
Total Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total Vorsorgepläne mit Überdeckung	359'900	-	-	-	80'118	80'118	77'173
Total Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total	359'900	-	-	-	80'118	80'118	77'173

Finanzielle Situation PKS

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Arbeitgeber erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung gemäss provisorischem Jahresabschluss per 31. Dezember 2025. Der Deckungsgrad der PKS beträgt per 31. Dezember 2025 109,9 Prozent (Vorjahr 107,0 Prozent). Der ausgewiesene Deckungsgrad wird basierend auf dem ab 1. Januar 2022 gültigen Zinssatz von 1,50 Prozent berechnet.

H 27 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung

Gegenüber der Pensionskasse bestehen per 31. Dezember 2025 kurzfristige Verbindlichkeiten in der Höhe von 11,0 Mio. Franken. Die Schuld ist per 9. Januar 2026 beglichen.

H 28 Honorar der Revisionsstelle

Für die Dienstleistungen in Zusammenhang mit der ordentlichen Revision wurde mit der Revisionsstelle ein Honorar von 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken) vereinbart.

H 29 Risikobeurteilung und Massnahmen

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der Führungsentscheide; die Gesamtlage wird periodisch durch den Verwaltungsrat beurteilt. Per Ende des Berichtsjahres wurden folgende wesentliche Risikofelder identifiziert:

Strategische Risiken: Der tiefgreifende Strukturwandel der Medienbranche – fragmentierte Nutzung, Plattformdominanz, rascher Technologie-/KI Fortschritt und sinkende Linearreichweiten – erhöht das Risiko abnehmender Relevanz und Auffindbarkeit. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Daten- und Produktkompetenz sowie die Cyber-Exponierung. Transformations- und Effizienzprogramme bergen zusätzlich Umsetzungs-, Kapazitäts- und Akzeptanzrisiken.

Politische Risiken: Bereits seitens des Bundesrats verordnete Senkungen der Medienabgabe sowie weitere Abgabebefreiungen für Unternehmen und der wegfallende Teuerungsausgleich (teilweise durch Haushaltswachstum kompensiert) stellen bereits eine finanzielle Herausforderung dar. Hinzu kommen Risiken aus parlamentarischen Vorstössen und Fragen zur Finanzierung des Auslandmandats.

Finanzielle Risiken: Rückgänge bei kommerziellen Erträgen, gesamtwirtschaftliche Volatilität und politische Parameter belasten die Ergebnisbasis. Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken ergeben sich aus Fälligkeiten und Marktbedingungen; Unsicherheiten können Spreads, Konditionen und Investorenbasis beeinflussen. Gegensteuer erfolgt über rollierende Planung, Fälligkeitskalender, Puffer und gesicherte Linien, Working-Capital-Disziplin, Diversifikation der Finanzierungsquellen sowie einen ausgewogenen Laufzeitenmix.

Regulatorische Risiken: Änderungen im Rechts- und Aufsichtsrahmen – insbesondere zu Leistungsauftrag, Online-Regeln, Werbeeinschränkungen und Berichtspflichten – können Angebot, Finanzierung und Prozesse beeinflussen. Ein verankertes internes Kontrollsystem mindert Berichts- und Prozessrisiken und stellt die Ordnungsmässigkeit der finanziellen Berichterstattung sicher.

Antwort des Unternehmens: «Enavant»

Enavant richtet die SRG "digital first" aus, bündelt Kräfte über die Regionen hinweg und vereinfacht Strukturen, um Wirksamkeit und Effizienz zu erhöhen. Der Transformationsprozess dient gleichzeitig als Kostensenkungs- und Strukturmassnahme zur Dämpfung politisch bedingter Ertragseinbussen und stärkt die finanzielle Resilienz durch Priorisierung des Portfolios, einheitliche Standards und höhere Wiederverwendung von Inhalten.

H 30 Transaktionen mit Nahestehenden

Der Ertrag mit nahestehenden Gesellschaften beträgt im laufenden Geschäftsjahr 0,5 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken), der Aufwand 8,8 Mio. Franken (Vorjahr 8,9 Mio. Franken) für Betriebsbeiträge.

Die Saldi aus Forderungen und Verbindlichkeiten mit Nahestehenden werden in der vorliegenden Jahresrechnung separat ausgewiesen.

H 31 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 2. April 2026 sind uns keine wesentlichen Ereignisse bekannt, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2025 beeinträchtigen könnten.

Am 8. März 2026 hat die Schweizer Stimmbevölkerung die eidgenössische Volksinitiative «200 Franken sind genug! (SRG Initiative)» abgelehnt. Das Abstimmungsergebnis hat keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung der Vermögenswerte und Schulden per 31. Dezember 2025.

H32 Segmentinformationen

CHF 1000	Nationale Einheiten	SWI	SRF	RTR	RTS	RSI	Stammhaus
Betriebsertrag 2025							
Medienabgabe	1'252'825	-	-	-	-	-	1'252'825
Werbeertrag	137'841	-	-	-	-	-	137'841
Zuweisung an Unternehmenseinheiten	-1'112'305	9'109	499'956	24'085	360'580	218'575	-
Ertrag Unternehmenseinheiten	77'010	9'126	45'965	791	19'415	14'869	167'176
Total	355'371	18'235	545'921	24'876	379'995	233'444	1'557'842
Betriebsaufwand 2025							
Personalaufwand	119'932	12'464	329'513	16'139	228'532	133'306	839'886
Programm-/Produktionsaufwand	106'803	1'448	98'310	4'432	90'289	58'170	359'452
Übriger Betriebsaufwand	146'183	4'000	68'066	2'773	42'666	26'049	289'737
Total	372'918	17'912	495'889	23'344	361'487	217'525	1'489'075
EBITDA	-17'547	323	50'032	1'532	18'508	15'919	68'767
Abschreibungen	2'448	323	32'829	1'314	15'935	13'686	66'535
EBIT	-19'995	-	17'203	218	2'573	2'233	2'231
Finanzergebnis							-5'188
Steuern							-
Unternehmensergebnis 2025							-2'957
Personalbestand 2025							
Anzahl Vollzeitstellen (FTE)							
im Jahresdurchschnitt	385	80	2'281	125	1'488	982	5'341
per 31.12.	370	80	2'222	123	1'460	977	5'232
Betriebsertrag 2024							
Medienabgabe	1'286'194	-	-	-	-	-	1'286'194
Werbeertrag	141'945	-	-	-	-	-	141'945
Zuweisung an Unternehmenseinheiten	-1'148'457	10'280	516'853	24'428	363'845	233'051	-
Ertrag Unternehmenseinheiten	51'287	9'361	46'021	818	19'651	5'398	132'536
Total	330'969	19'641	562'874	25'246	383'496	238'449	1'560'675
Betriebsaufwand 2024							
Personalaufwand	65'218	13'108	357'638	16'348	223'771	141'497	817'580
Programm-/Produktionsaufwand	107'334	1'735	102'576	4'084	99'413	57'569	372'711
Übriger Betriebsaufwand	136'267	4'512	71'681	3'292	45'142	26'538	287'432
Total	308'819	19'355	531'895	23'724	368'326	225'604	1'477'723
EBITDA	22'150	286	30'979	1'522	15'170	12'845	82'952
Abschreibungen	2'059	283	32'502	1'309	16'995	13'032	66'180
EBIT	20'091	3	-1'523	213	-1'825	-187	16'772
Finanzergebnis							-1'839
Steuern							-
Unternehmensergebnis 2024							14'933
Personalbestand 2024							
Anzahl Vollzeitstellen (FTE)							
im Jahresdurchschnitt	359	82	2'393	128	1'556	1'010	5'528
per 31.12.	381	83	2'364	127	1'527	990	5'472

Segmentinformationen

Die Segmente sind nach Sprachregionen SRF, RTR, RTS und RSI gegliedert. Zusätzlich werden noch die Segmente SWI swissinfo.ch SWI und nationale Einheiten gezeigt. Die nationalen Einheiten beinhalten die Generaldirektion GD, die Business Unit Sport BUS und die Finanzeinheit FE.

Die nationalen Einheiten erbringen zentral Dienstleistungen für die regionalen Unternehmenseinheiten (Distributionskosten, Urheberrechte, Sportverträge, Fremdkapitalkosten usw.) und tragen die Overheadkosten.

Die Medienabgabe und Werbeerträge fliessen der SRG über die Finanzeinheit zu und werden nach einem fixen Schlüssel an die regionalen Unternehmenseinheiten verteilt. Der bei den nationalen Einheiten verbleibende Betrag deckt die Kosten für die vorgängig erwähnten zentralen Dienste.

Segment Nationale Einheiten

Die um 37,4 Mio. Franken tieferen Erträge aus der Medienabgabe und der Werbung führen zu einer um 36,2 Mio. Franken tieferen Mittelzuweisung an die Unternehmenseinheiten. Der Ertrag Unternehmenseinheit steigt um 25,7 Mio. Franken und ist teilweise auf Erträge aus dem ESC in Basel zurückzuführen.

Der Personalaufwand steigt um 54,7 Mio. Franken an. Die Bildung einer zentral eingestellten Restrukturierungsrückstellung von 49,7 Mio. Franken ist der Hauptgrund für diesen Anstieg. Ein weiterer Kostentreiber ist die Durchführung des ESC in Basel. Auch ein grosser Teil des um 9,9 Mio. Franken höheren übrigen Betriebsaufwandes ist auf den ESC zurückzuführen.

Segmente SWI und RTR

Der Betriebsaufwand sinkt aufgrund der Sparmassnahmen um 1,5 Mio. Franken bei SWI und bei RTR um 0,4 Mio. Franken.

Segment SRF

Der Personalaufwand sinkt aufgrund eines deutlich tieferen Personalbestands (-112 FTE) um 28,1 Mio. Franken. Dazu beigetragen haben vor allem umgesetzte Massnahmen zur Reduktion der Kostenbasis und die restriktive Wiederbesetzung von Personalabgängen im Rahmen der Transformationsphase. Zusätzlich konnten Rückstellungen für Restrukturierungskosten aufgelöst werden. Diese Massnahmen sind auch verantwortlich für einen Teil des um 3,4 Mio. Franken tieferen Produktionsaufwandes. Die Kostenreduktion von 3,6 Mio. Franken beim Betriebsaufwand ist auf weitere Sparmassnahmen sowie tiefere Strompreise zurückzuführen.

Segment RTS

Die Gehaltskosten reduzieren sich um 4,4 Mio. Franken. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf den Abbau von 68 Vollzeitstellen zurückzuführen, bedingt durch Kostensenkungsprogramme sowie die nur teilweise Wiederbesetzung von Pensionierungen. Wegen der Bildung einer Restrukturierungsrückstellung erhöht sich der Personalaufwand insgesamt um 4,8 Mio. Franken. Die Einsparungen im Produktionsaufwand (-9.1 Mio. Franken) sind in erster Linie darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr eine grössere fiktionale Produktion produziert bzw. ausgestrahlt wurde. Auch RTS konnte im Betriebsaufwand (-2,4 Mio. Franken) von tieferen Strompreisen profitieren.

Segment RSI

Im Ertrag Unternehmenseinheit, der um 9,5 Mio. Franken steigt, ist der Gewinn des Immobilienverkaufs in Lugano-Besso enthalten. Dieser Gewinn auf Stufe Unternehmenseinheit wird durch eine Reduktion der Zuweisung kompensiert, weil die Immobilien im Eigentum der SRG sind. Die Personalkosten gehen aufgrund des tieferen Personalbestandes um 8,2 Mio. Franken zurück.

Personalentwicklung

Der Personalbestand in FTE (Vollzeitstellen) ist per 31.12.2025 gegenüber dem Vorjahr von 5472 um 240 auf 5232 FTE zurückgegangen. Dies führt in allen Unternehmenseinheiten zu tieferen Gehaltskosten.

Wegen den notwendigen weiteren Restrukturierungsplänen der SRG müssen entsprechende Rückstellungen gebildet werden, welche die Einsparungen bei den Gehältern deutlich übertreffen. Aus diesem Grund steigt der Personalaufwand um 22,3 Mio. Franken (+2,7 Prozent), während der Personalbestand gleichzeitig um 4,4 Prozent sinkt.

Antrag

Gemäss Verwaltungsratssitzung vom 2. April 2026, gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Stammhausrechnung 2025 und den nachstehenden Bericht der Revisionsstelle, stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG vom 24. April 2026 den Antrag, die Jahresrechnung 2025 zu genehmigen.

Die SRG weist für das Geschäftsjahr 2025 ein negatives Unternehmensergebnis von 3,0 Mio. Franken aus. Wir beantragen, dieses den Gewinnreserven zu belasten.

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Der Präsident
Jean-Michel Cina



Die Generaldirektorin
Susanne Wille



Bericht der Revisionsstelle

An die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (der Verein) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 162 bis 182) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2025 sowie dessen Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutendsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte**Wie die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in unserer Prüfung berücksichtigt wurden****Sachanlagen – Aktivierung und Bewertung**

Die Bilanzierung der Sachanlagen wird in der Jahresrechnung zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen vorgenommen. Per 31. Dezember 2025 weist die Jahresrechnung Sachanlagen im Gesamtwert von TCHF 753'802 aus. Dies entspricht 69.3 Prozent der gesamten Vermögenswerte.

Aus unserer Sicht ist diese betragsmässig sehr hohe Position von besonderer Bedeutung, da die Aktivierbarkeit, die hinterlegten Nutzungsdauern sowie die Prüfung der Werthaltigkeit der Investitionen in Sachanlagen einem Ermessensspielraum unterliegen.

Aktivierbarkeit der Sachanlagen
Der Verwaltungsrat oder das Management genehmigt Investitionsanträge je nach Höhe der Investition.

Monatlich wird die Aktivierbarkeit der Rechnungen überprüft. Die aktivierten Anlagen werden ab Inbetriebnahme über die definierte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Werthaltigkeit der Sachanlagen
Das Management beurteilt regelmässig, ob Anzeichen einer möglichen Wertbeeinträchtigung vorliegen. Ist dies der Fall, wird ein Impairment-Test vorgenommen.

Zudem erstellt das Management periodisch Bewertungsgutachten für die Immobilien (Kategorie «Grundstücke und Bauten») zur Überprüfung der Werthaltigkeit.

Für das Geschäftsjahr 2025 kommt das Management zum Schluss, dass keine Anzeichen einer möglichen Wertbeeinträchtigung vorliegen.

Die Bewertungsrichtlinien der Sachanlagen sind im Anhang in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze offengelegt.

Erläuterungen zu den einzelnen Positionen sind im Anhang H15 Sachanlagen sowie H7 Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen enthalten

Im Rahmen der Prüfung des internen Kontrollsystems haben wir uns durch Befragungen, Einsichtnahme in Dokumente und den Nachvollzug von Schlüsselkontrollen davon überzeugt, dass geeignete interne Prozesse für die Aktivierung und Bewertung der Sachanlagen vorhanden sind.

Im Bereich der Investitionen haben wir stichprobenweise die Aktivierungsfähigkeit der entsprechenden Anlagegüter anhand von Rechnungen sowie den zugehörigen Verträgen, die Zuordnung in die richtige Anlageklasse und die Angemessenheit der resultierenden Nutzungsdauern geprüft.

In Bezug auf allfällige Wertbeeinträchtigungen haben wir die Bewertungsgutachten für die Immobilien sowie die Einschätzung des Managements beurteilt.

Weiter haben wir eine Prüfung der Angaben im Anhang vorgenommen.

Rückstellungen – Vollständigkeit und Bewertung

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, jedoch schätzbar ist/sind. Per 31. Dezember 2025 sind kurzfristige bzw. langfristige Rückstellungen in der Höhe von TCHF 49'609 bzw. von TCHF 96'758 bilanziert.

Der Hauptanteil der Rückstellungen steht im Zusammenhang mit Personalkosten - zum einen auf Basis arbeitsrechtlicher Grundlagen zum anderen auf Basis der erwarteten Restrukturierungskosten.

Aus unserer Sicht ist diese Position von besonderer Bedeutung, da sie einen hohen Grad an Schätzungen und Ermessen seitens des Managements bedarf.

Die Bewertungsgrundsätze der Rückstellungen sind im Anhang «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze» zur Jahresrechnung offengelegt. Die Zusammensetzung und Entwicklung der Bilanzpositionen sind in Ziffer H20 und H23 dargelegt.

Im Rahmen der Prüfung des internen Kontrollsystems haben wir uns durch Befragungen, Einsichtnahme in Dokumente und den Nachvollzug von Schlüsselkontrollen davon überzeugt, dass geeignete interne Prozesse für die Erfassung der Zu- und Abgänge sowie der Bewertung der Rückstellungen vorhanden sind.

Wir haben zudem die Methodik und Inputfaktoren der Schätzungen sowie die Berechnungen des Managements durch Einsichtnahme in geeignete Unterlagen und Besprechungen überprüft sowie die Verlässlichkeit der Schätzungen des Managements aufgrund von Erfahrungswerten beurteilt.

Weiter haben wir eine Prüfung der Angaben im Anhang vorgenommen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Verein zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 2. April 2026

BDO AG

Beat Rüfenacht
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Fabian Mollet
Zugelassener Revisionsexperte

Herausgeberin

SRG SSR, Bern
srgssr.ch, info@srgssr.ch

Projektleitung und Redaktion

Cornelia Egli, Imelda Lütolf und Dominic Witschi (Jahresbericht)
Daniel Anderegg, Bettina Rudorf (Jahresrechnung)
srgssr.ch, info@srgssr.ch

Übersetzung

Sprachdienst SRG SSR, Bern
pool.tandem@srgssr.ch

Konzeption, Design, Realisation On- und Offline

HEUSSERBISCHOFF AG, Zürich
heusserbischoff.ch

Fotos

srgssr.ch/gb2025

Publikationsform / Layout

Die offizielle Version dieses Geschäftsberichts ist online publiziert: srgssr.ch/gb2025

Erscheinungsdatum

28. April 2026

Der Geschäftsbericht ist auf Deutsch und Französisch vorhanden.
Massgebend ist die deutsche Version.